Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 27.
Fernsprecher Nr. 2953.
Aufgelegt von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

23,000 Abonnenten. 2 Tagesausgaben.

Zweigstellen:
Wilhelmstraße 6 (Haupt-Agentur) Nr. 967.
Bismarck-Ring 29 Nr. 4020.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 50 Pfg. monatlich durch den Verlag Langgasse 27, ohne Bringerlohn. 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstellen Wilhelmstraße 6 und Bismarckring 29, sowie die 147 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen 33 Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Reklamen; 2 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen in die nächsterscheinende Ausgabe wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 33. Wiesbaden, Dienstag, 21. Januar 1908. 56. Jahrgang.

Morgen-Ausgabe.
1. Blatt.

Die Interpellation am Mittwoch.

Am Mittwoch gibt es im Reichstag wieder einen großen Tag. Da wird die sozialdemokratische Interpellation über das preußische Wahlrecht verhandelt. Fürst Bülow soll Antwort geben über die Gründe, aus denen er die Übertragung des Reichswahlrechts auf Preußen als nicht dem Staatswohl entsprechend bezeichnet hat. Er soll ferner angeben, ob er es billigt, daß am vorletzten Sonntag in Berlin aus Anlaß der Wahlrechtsdemonstrationen Militär in den Kasernen konsigniert war.

Es ist auffällig, daß die Freisinnigen nicht selbst eine solche Interpellation eingebracht haben. Auch die Nationalliberalen hätten dies tun können. Denn es ist eine der schlimmsten Beleidigungen des deutschen Volkes, die Fürst Bülow ausgesprochen hat damit, daß das demokratische Wahlrecht für Preußen staatsgefährlich sein soll. Die Nationalliberalen haben z. B. schon 1867 erklärt: Nachdem auf Grund des allgemeinen, gleichen, geheimen Wahlrechts der Norddeutsche Bund gegründet ist, ist es nicht mehr angängig, daß in den einzelnen Bundesstaaten Wahlrechte existieren, welche wesentlich von dem des Norddeutschen Bundes abweichen. Die süddeutschen Staaten haben dies beherzigt und bei sich das Reichswahlrecht eingeführt. Oldenburg ist im Begriff, dasselbe zu tun. Nach Bülows Ansicht haben diese gegen das Staatswohl gehandelt. Fürst Bülow scheint sich nun zu der Ansicht des Herrn v. Manteuffel bekehrt zu haben, der kürzlich erklärte, man müsse einen Minister wegen Landesverrats belangen, der etwa die Einführung des Reichswahlrechts in Preußen vorschlüge. Freilich hätte dann in erster Linie auch Fürst Bismarck auf die Anklagebank gehört, der völlig unvorbereitet wie aus heiterem Himmel im Norddeutschen Bunde und später im Reich ein absolut demokratisches Wahlrecht zugrunde legte.

Es wird dem Fürsten Bülow nicht ganz leicht sein, zu der Interpellation Stellung zu nehmen. Denn auch der einfachste Menschenverstand sagt sich: Was im Reich möglich ist, muß in einem Bundesstaat erst recht durchführbar sein. Denn wenn in den preußischen Landtag eine Anzahl Sozialdemokraten hinein kommen, so ist das lange nicht so gefährlich wie im Reichstag, denn 1. hat der preußische Landtag über Fragen der nationalen Macht, wo die Sozialdemokraten unzuverlässig sind, gar nicht zu befinden; 2. hat Preußen neben dem Abgeordnetenhaus noch ein Oberhaus, das allzu radikale Beschlüsse ohne weiteres hindern kann. Man muß geradezu sagen: Wer das demokratische Wahlrecht in Preußen für gefährlich hält, ist ein unsicherer Kantonist auch bezüglich des Reichswahlrechts. Auf dem jetzigen Wahlrecht aber baut sich die Reichsverfassung auf, deren erster Schützer der Reichskanzler sein muß. Fürst Bülow wird also am Mittwoch, wenn er anwesend ist, in eine arge Klemme geraten. Ob er kommt, scheint noch sehr unsicher zu sein. Kommt er nicht, so wird man ihm das sicher als Feigheit auslegen.

Den Liberalen aller Schattierungen bietet der Mittwoch eine günstige Gelegenheit sich noch herauszupauken, denn ihr schlappes Auftreten am 10. Januar im Abgeordnetenhaus hat im ganzen Lande einen schlechten Eindruck gemacht. Sowohl die Nationalliberalen wie die Freisinnigen haben im ganzen Lande gegen das Verhalten ihrer Fraktionen protestiert. Der Berliner sozialliberale Verein hat am Samstag in seiner Generalversammlung an die freisinnige Fraktionsgemeinschaft geradezu das Ansinnen gestellt, den Mittwoch zu benutzen, um sich vom Block loszusagen und dem Fürsten Bülow ein offizielles Mißtrauensvotum zu erteilen. Man hat häufig dem liberalen Bürgertum einen Mangel an politischer Energie vorgeworfen. Leider nicht ganz mit Unrecht. Es ist auch ganz klar, daß die Konservativen, wenn Fürst Bülow sich ähnlich schroff gegen ihre Forderungen erklärt hätte wie am 10. Januar gegen die freisinnigen, rücksichtslos gegen ihn alle Minen springen ließen. In ein paar Tagen hätten sie ihn gestürzt. Auch die Liberalen freilich können in der nächsten Zeit dem Fürsten so einheizen, daß er daran genug hat und die Konservativen allein ihn nicht halten können.

Doch die zweite wichtige Arbeit, die zu tun ist, ist, die konservative Herrschaft in Preußen zu vernichten. Nun haben die freisinnigen Fraktionen des preußischen Abgeordnetenhauses eine Agitationszentrale für die preußische Wahlreform gegründet, aber diese hat selbst in liberalen Kreisen wenig Beifall gefunden. Erstens stehen da nicht die richtigen Männer an der Spitze, die das nötige Vertrauen im Volke haben, dann aber darf diese Agitation keine Fraktionssache bleiben, sie muß Volkssache werden und muß Mitglieder der verschiedensten Parteien umfassen: Nicht nur Freisinnige, sondern von den Nationalliberalen auch die, welche noch wirklich Liberale und keine konservativen Schleppenträger sind, ferner die christlichen Arbeiter aus dem Zentrum. Der sozialliberale Verein in Berlin hat am Samstag beschlossen, eine solche Agitationszentrale ins Leben zu rufen. Dr. Barth will sich an die Spitze stellen. Selbst Sozialdemokraten, die ja für das Zustandekommen einer Volksbewegung sehr wichtig sind, will man für eine gemeinsame Agitation gewinnen.

Auswanderer und Rückwanderer.

Dem Reichstag ist eine Denkschrift zugegangen, in welcher eingehend berichtet wird, wie die Auskunfterteilung an Auswanderungslustige im Deutschen Reiche organisiert ist und was insbesondere die im April 1902 begründete Zentralauskunftsstelle für Auswanderer bisher geleistet hat. Gleichzeitig wurde vom Reichskanzler beantragt, daß der Zuschuß von 30 000 Mark, den das Reich für den Unterhalt jener Zentralstelle seit einigen Jahren der deutschen Kolonialgesellschaft als außerordentliche Zuwendung bewilligt hat, von nun ab auf die fortdauernden Ausgaben übernommen wird. Es berührt die Wahrnehmung peinlich, daß die Auswanderungsbewegung auch gegenwärtig noch aus deutschen Gauen etwa 30 000 Personen alljährlich allein über den Ozean entführt, von denen, wie anzunehmen ist, ein großer Teil im alten Vaterlande gern zurückgeblieben wäre, wenn sich ihnen Gelegenheit zu einem angemessenen Broterwerbe geboten hätte. Und dieser Auszug dauert fort, obwohl die deutsche Volkswirtschaft keineswegs unter einem solchen Überangebot an Arbeitskräften leidet, daß ein großer, nicht verwendbarer Überschuß von Arbeitswilligen dauernd dem Auslande zugewiesen werden müßte. Gewiß läßt sich keine mechanische Rechnung aufmachen, wonach etwa der Leutenot in der ostelbischen Landwirtschaft durch ein entsprechendes Kontingent brotloser Industriearbeiter aus dem Westen der Monarchie abzuhelfen wäre, dennoch sollte der Tatsache eindringliche Aufmerksamkeit zugewendet werden, daß das Reich viele Tausende tüchtiger Arbeitskräfte Jahr für Jahr durch Auswanderung einbüßt, während es auf der anderen Seite genötigt ist, zum mindesten ebensoviel ausländische Arbeiter nach Deutschland hereinzulassen, weil nicht nur die Landwirtschaft, sondern auch die Industrie ihren Arbeiterbedarf im Inlande nicht ausreichend zu decken in der Lage ist. Dementsprechend einen Ausgleich herbeizuführen, wäre gewiß eine für unser gesamtes Wirtschaftsleben wichtige Aufgabe. Ob es gelingt, einen beträchtlichen Teil der zur Auswanderung geneigten Personen auf der heimatlichen Scholle festzuhalten, ist freilich zweifelhaft, aber auch einen Teilerfolg wäre für uns wertvoll.

Die Rückwanderung hat eben jetzt eine sehr aktuelle Bedeutung gewonnen. Hunderttausende haben infolge der in den Vereinigten Staaten von Nordamerika ausgebrochenen Wirtschaftskrisis erneut zum Wanderstabe gegriffen, den viele von ihnen vielleicht noch kaum aus der Hand gelegt hatten. Hunderttausende von Auswanderern sind bereits in deutschen Häfen zurückkehrend ausgeschifft, weitere Tausende

Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

Im Dienste des Flügelrades.

Von G. W. Zimmerli.

IX. Die Verkehrssicherheit.

Die immer wiederkehrenden Unfälle auf der Eisenbahn lenken den Blick prüfend darauf, ob die Sicherheitsvorrichtungen, welche zum Schutz der Reisenden, der Angestellten und des fahrenden Materials selbst getroffen sind, für den sich steigernden Verkehr genügen. Ganz im allgemeinen kann man sagen, daß nach den ziemlich genauen Untersuchungen, die besonders in Frankreich darüber angestellt wurden, die Unglücksfälle, welche durch den Eisenbahnverkehr verursacht werden, erheblich geringer sind als diejenigen, welche der Postkutschenverkehr in früheren Zeiten mit sich brachte. Die französische Untersuchung schätzt, daß von einer Million Reisenden auf Postkutschen vierzehnmal mehr getötet und zwanzigmal mehr verwundet wurden als im Eisenbahnverkehr. Von den Unglücksfällen werden — nebenbei bemerkt — in erster Linie immer die Eisenbahnangestellten selbst betroffen. So wurden im Jahre 1903 in Deutschland insgesamt 31 112 654 793 Reisende befördert. Davon wurden verletzt 3323 und getötet 1342 Personen. Unter diesen waren 2168 verletzte und 683 getötete Eisenbahnbedienstete.

Die Gründe dieser Unfälle lassen sich auf wenige Hauptursachen zusammendrängen. Zunächst kommen in Betracht die elementaren Ursachen, wie Nebel, Schneestürme, Glatteis, Wassergüsse usw., gegen die man im allgemeinen ziemlich machtlos ist. Der Nebel ist überhaupt einer der größten Feinde des geordneten Eisenbahndienstes. Ihn zu bekämpfen, wurde ein besonderer Nebelnachtwächterdienst eingerichtet, dessen Waffen rote Laternen, Signalhörner und Knallkapseln sind. Weitere Ursachen sind die Materialschäden: Mängel am Oberbau und plötzliches Versagen der Bremsvorrichtung, der Signal- und Weicheneinrichtungen. Mangelhafte Oberbauten kommen wenigstens in Deutschland selten vor, sind aber, wie der Einsturz eines Stadtbahnbogens in Berlin in jüngster Zeit zeigt, nicht ausgeschlossen. Die übrigen angeführten Ursachen muß man, sofern sie nicht durch Vorsicht und gehörige Prüfung hätten vermieden werden können, zu den unglücklichen Zufällen rechnen, denen man nie und nirgends ganz wird entgehen können. Eine verhältnismäßig kleine Prozentzahl der Ursachen entfällt auf Böswilligkeit und Verbrechen. Auch davon haben wir in jüngster Zeit ein Beispiel gehabt.

Weitaus die größte Zahl der Unglücksfälle findet ihren Grund in der Schwäche der menschlichen Natur, der natürlich auch die Angestellten der Eisenbahn unterliegen. Sie kann verschuldet, aber auch unverschuldet sein. Sie kann beruhen auf Versehen, auf Vergeßlichkeit, auf Zerstreutheit, aber auch auf Mißverständnissen bei der Abgabe und Annahme von Befehlen und darauf, daß in zu angestrengtem Dienst die Natur eines Angestellten plötzlich einmal versagt. Was bei jemand, der nur für sich oder für einen kleinen Kreis von Interessenten zu sorgen hat, ohne ernstere Folgen abgehen mag, das kann im Eisenbahnbetriebe jederzeit zu den verhängnisvollsten Folgen führen.

Nun hat die Verwaltung in dieser Richtung hin gewiß alles getan, um Sicherheit zu gewährleisten. Nur körperlich unbedingt gesunde und widerstandsfähige Menschen werden in den äußeren Eisenbahnbetrieb aufgenommen. Während der Dienstzeit, aber auch in ihrem Privatleben sind sie verpflichtet, sich äußerst mäßig zu halten, eine Forderung, die übrigens auch einem Gebot der Selbsterhaltung entspricht, denn das rollende Rad wirft jeden, der nicht taktfest ist, früher oder später ganz von selbst auf die Seite.

Durch einen Erlaß des Eisenbahnministers Budde vom 20. November 1905 wurde jeder Alkoholgenuß während der Dienstzeit aufs strengste verboten. Der Erlaß erregte seinerzeit da und dort etwas unliebsames Aufsehen, weil es aussah, als ob damit dem Eisenbahnkorps ein Mißtrauensvotum erteilt worden wäre. Heute hat man sich daran gewöhnt und weiß seine große Bedeutung zu schätzen. Nicht nur in seiner Bedeutung als Schutz gegen die Gefahren des Alkohols, sondern auch noch mehr in anderer Hinsicht. Kaum ein Erlaß hat nämlich das Ansehen des Eisenbahnerstandes so gefördert wie dieser Erlaß. Denn nichts wird im allgemeinen so geschätzt wie der Verzicht auf die Annehmlichkeiten des Lebens zugunsten treuer Pflichterfüllung. Das Eisenbahnkorps, das auf jeden Alkoholgenuß verzichtet, zeigt damit, daß es gewillt ist, um jeden Preis ein Elitekorps zu werden.

Ein weiteres Mittel, nur körperlich rüstige Angestellte wenigstens im äußeren Betrieb zu beschäftigen, sind die Untersuchungen auf Farbenblindheit. Der Name stimmt zwar nicht genau. Diese Untersuchungen zeigen sich als die schärfsten, peinlichsten Kontrollen des Farbenunterscheidungs-, Gehörs- und Sehvermögens. Sie wurden früher bewerkstelligt mit Hilfe von verwirrtem, vielfarbigem Knäuelgarn, das rasch auseinandergelesen und sortiert werden mußte. Heute werden die komplizierten Nageltschen Tafeln angewendet, auf denen die zartesten Nuancen von Hellgrün, Grün, Hellgrau, Grüngrau, Graurot, Braun, Blau, Gelb usw. usw. in kleinen Punkten von 2 Millimeter Durchmesser und in solch verwirrender Menge sich befinden, daß unwillkürlich die Augen übergehen. Keine Prüfung wird von den Angestellten so sehr gefürchtet wie diese. Und alljährlich wird fast in jedem Direktionsbezirk keine kleine Anzahl von Beamten des äußeren Dienstes, solche des Lokomotiv- und Fahrdienstes, ja auch Schirrmeister, Schirrmänner und Stationsdiener als „farbenschwach" befunden und aus ihrer Karriere geworfen. Das sind bittere Stunden. Dann und wann mag die Untersuchung wohl auch gar zu streng ausgefallen sein, da der Eisenbahner eigentlich nur die drei Farben: Weiß, Rot und Grün zu unterscheiden hat. Aber die Verkehrssicherheit fordert auch diese Opfer!

Ferner wird den Beamten durch besondere Verfügungen eingeschärft, wie sie sich bei Unglücksfällen zu verhalten haben, und man kann ruhig die Frage aufwerfen, ob es nicht tunlich wäre, das gesamte Zugbe-

sind auf deutschen Schiffen unterwegs und viele Tausende sollen drüben mit heißem Sehnen darnach trachten, so viel Geldmittel sich aufzutreiben, um gleichfalls die Rückreise nach Europa antreten zu können. Dieser in kürzester Frist gewaltig angewachsenen Bewegung gegenüber wird die deutsche Regierung nicht in Untätigkeit verharren dürfen. Es ist richtig, daß unter den Rückwanderern bisher vorwiegend Österreicher und Ungarn vertreten sind. Außerdem treffen in den südeuropäischen Auswandererhäfen massenhaft heimkehrende Italiener ein. Daß jedoch unter den Rückwanderern auch die Deutschen sehr zahlreich vertreten sind, ist zu selbstverständlich, um erst noch eines ziffermäßigen Nachweises zu bedürfen. Die Regierung muß der Frage näher treten, was im Deutschen Reiche geschehen soll, wenn der Strom der Rückwanderer sich auch hierher ergießt. Wäre es nicht ratsam, das neue Angebot an überseeischen Arbeitskräften der Nachfrage auf den inländischen Arbeitsmärkten entgegenzuführen? Wenn wir den auswandernden Landeskindern von Reichs wegen beizustehen bemüht sind, so werden wir auch den rückwandernden deutschen Arbeitern nicht jegliche Beihilfe vorenthalten dürfen. Schließlich ist die Rückwanderung das wichtige Gegenstück zur Auswanderung, ja sie ist für unser Wirtschaftsleben ungleich bedeutungsvoller als diese, da sie uns neue Kräfte zuführt, während die Auswanderung unseren Arbeiterstamm schwächt.

Deutsches Reich.

* **England und das Abkommen der Ostseemächte.** Nach einem Berliner Bericht des „Daily Graphic" wäre bei den Verhandlungen, oder, um genauer zu reden, dem Austausch der Ansichten über die nordische Frage deutscherseits vorgeschlagen worden, die ganze Angelegenheit in eine Ostsee- und eine Nordseefrage zu teilen und in beiden Fällen sich auf eine Einigung der beteiligten Küstenstaaten zu beschränken. So würden in der Ostsee die Vertragsparteien Deutschland, Rußland, Schweden und Dänemark sein, während in der Nordseefrage Deutschland, Norwegen, Dänemark, Holland, Belgien und vielleicht Frankreich in Betracht kämen. Der Hauptgedanke wäre die Gewährleistung des Gebietes und des See-Status quo, und in bezug auf die Ostsee die Erklärung, daß sie unter allen Umständen als mare liberum — als ein offenes Meer — zu betrachten sei. Die Teilung der ganzen Angelegenheit in zwei Fragen wäre, wie der Berichterstatter meint, auf die Empfindung des „gekränkten deutschen Selbstgefühls" zurückzuführen. Als dem Gewährsmann des „Daily Graphic" die Sache im einzelnen dargelegt wurde, und er fragte, warum England von dem Ostseeabkommen ausgeschlossen werde, lautete die Antwort, weil es hier nicht Küstenstaat sei. Auf den Hinweis auf Englands überwiegende Seeinteressen hieß es, man sei dieser Tatsache sich wohl bewußt, halte sich aber an den Präzedenzfall des Abkommens über das Mittelmeer und den östlichen Atlantischen Ozean, wo man sich auch streng auf die Küstenstaaten beschränkt habe.

* **Zu Bülows Wahlrechtserklärung.** Eine stark besuchte Versammlung des Liberalen Vereins für Dresden und Umgegend erklärte, das Verbleiben der Linksliberalen im Block sei mit der politischen Ehre unvereinbar. Eine großzügige Wahlrechtsbewegung mit einem entschiedenen Kampf gegen Bülow, die Konservativen und alle reaktionäre Elemente sei notwendig. — Der nationalsoziale Verein in Nürnberg faßte eine Resolution, welche angesichts der Brüskierung der Liberalen durch den Fürsten Bülow den unverzüglichen Austritt der Freisinnigen Vereinigung aus dem Bülowblock und die Einberufung einer außerordentlichen Tagung des Wahlvereins der Liberalen fordert.

* **Zu den Ordensverleihungen an Parlamentarier** lesen wir in der „Frankf. Ztg." folgende verständige Auslassung: „Bei dem diesmaligen Ordensfest sind wieder, wie schon früher, eine Anzahl Parlamentarier mit Orden bedacht worden, Parlamentarier verschiedener Parteien, darunter auch mehrere Freisinnige. Nun kann man ja die Sache verhältnismäßig harmlos auffassen, zumal da bei Ordensverleihungen der zu Bedenkende vorher gar nicht gefragt wird — was wir schon an sich für ungehörig halten. Aber gerade im politischen Leben muß man alles vermeiden, was einen falschen Schein hervorrufen könnte, und darum sollten Orden an Parlamentarier schon deshalb unterbleiben, damit nicht gemutmaßt werden kann, daß es sich um Belohnung für ein der Regierung genehmes Verhalten handelt. Die diesmaligen Dekorierungen berühren gerade im Hinblick auf die jetzige politische Lage besonders eigenartig; aber sie sollte in jeder Situation grundsätzlich unterbleiben, eben wegen des Zusammenhanges mit dem parlamentarischen Verhalten. Für die Parlamentarier ist die beste Auszeichnung das Vertrauen ihrer Wähler. Das ist weit wertvoller als das Vertrauen der Regierung, die ihre Wertschätzung des Parlaments am besten dadurch bekundet, daß sie auf dessen Wünsche eingeht. Nicht äußerliche Zieraten, sondern die Arbeitserfolge der Vertreter des Volkes sind es, auf die es ankommt.

* **Zur Besoldung der Oberlehrer.** Wie die „Rh.-W. Ztg." aus wohlinformierten Kreisen hört, dürfte die Staatsregierung den Gehaltsforderungen der Oberlehrer in folgender Weise entgegenkommen: Eine Gleichstellung im Anfangsgehalt ist nicht beabsichtigt, weil nach Annahme der Regierung die Vorbereitungszeit der Oberlehrer bis zu ihrer Anstellung zurzeit kürzer ist als bei den Juristen. Die Zulagen aber sollen so geregelt werden, daß die erste 700 M., die zweite 800 M. und von da an 600 M. beträgt bis zur Erreichung des Höchstgehalts nach 21 Jahren. Das Endgehalt aber soll dem der Juristen gleichen Ranges gleich gesetzt werden. Außerdem soll der Wohnungsgeldzuschuß wie bei allen Staatsbeamten verdoppelt werden.

* **Ein Seminardirektorenverein.** In aller Stille und Heimlichkeit ist, wie die „Preuß. Lehrerztg." mitteilt, ein „Seminardirektorenverein" gegründet worden. Die Gründung dieses Vereins der preußischen Seminarleiter habe in den übrigen Kreisen der Lehrerbildner großes Befremden und Mißstimmung hervorgerufen, zumal da die Seminardirektoren sich bisher schon als „Bremser" bewiesen haben, wenn die Seminarlehrer mit berechtigten Forderungen kamen.

* **Die Betriebsergebnisse der preußisch-hessischen Staatseisenbahnen.** Dem Abgeordnetenhause ist die Übersicht über die Betriebsergebnisse der preußisch-hessischen Staatseisenbahnen im Rechnungsjahre 1906 zugegangen. Danach belief sich im Berichtsjahre die Gesamtlänge der in der Betriebsgemeinschaft vereinigten Bahnen auf 35 558 Kilometer, also gegen das Vorjahr mehr: 639 Kilometer. Preußisches Eigentum sind 34 271 Kilometer, hessisches 1247 Kilometer und badisches 38⅔ Kilometer. Was die Eisenbahnunfälle anlangt, so entfielen auf 100 Kilometer durchschnittlicher Betriebslänge im Berichtsjahre 7,24 gegen 6,59 im Vorjahre, auf eine Million Lokomotivkilometer 3,39 gegen 3,30 Unfälle im Vorjahre, und auf 1 Million Wagenachskilometer aller Art 0,14 Unfälle wie im Vorjahre. Die Betriebsergebnisse waren folgende: Einnahmen aus Personen- und Gepäckverkehr 509 633 330 M. (mehr gegen 1905: rund 36⅔ Millionen), aus Güterverkehr 1 235 750 471 M. (mehr: rund 89½ Millionen). Die gesamten Verkehrseinnahmen beliefen sich im Berichtsjahre auf rund eine und dreiviertel Milliarden Mark. Die Gesamtausgabe betrug demgegenüber 1 169 773 093 M. (gegen das Vorjahr mehr 121½ Millionen). Die Anzahl der beförderten Personen betrug im ganzen 853 994 940 Personen, also gegen das Vorjahr mehr fast 66¾ Millionen Personen. Während die Benutzung der ersten Wagenklasse um über 215 000 Personen zurückgegangen ist, hat sie bei den übrigen Wagenklassen, namentlich bei der dritten (um über 32 Millionen) und in der vierten Klasse (um fast 29½ Millionen Personen) zugenommen.

* **Teuerungszulagen für Bankbeamte.** In der letzten Nummer seines Vereinsblattes hat der Deutsche Bankbeamtenverein einen Aufruf an die Bankleitungen gerichtet, in welchem erneut auf die herrschende Teuerung hingewiesen wird, deren Druck am schwersten auf den Angestellten laste, die in den weitaus meisten Fällen keine andere Einnahmequelle als ihr Gehalt haben. Es wäre in der Tat zu begrüßen, wenn die Banken und Bankgeschäfte durch besondere Zulagen ihren Angestellten die Überwindung der schwierigen Verhältnisse erleichtern würden.

Deutsche Kolonien.

Teure Zeiten in Südwestafrika. Nach einem Bericht der Verwaltung kosten: 1 Ei 50 Pf. (vor dem Aufstand 20 Pf.), 1 Liter Milch 75 Pf. (20 Pf.), 1 Pfund Butter 3 M. (2 M.), 1 Pfund Rindfleisch 1 M. (35 Pf.), 1 Pfund Schweinefleisch 2 M. 50 Pf. (1 M.), 1 Ente 12 M. (5 M.), 1 Gans 25 M. (10 M.), 1 Huhn 8 M. (3 M.) usw. Die Preise verstehen sich für Windhoek; an den im Innern gelegenen Plätzen sind die Lebensmittelpreise teilweise noch höher. Das Gouvernement spricht die Hoffnung aus, daß noch im Laufe des Jahres wieder normale Preisverhältnisse platzgreifen werden. Uns will es fast scheinen, als läge der Grund für die hohen Preise mehr in der Haltung der Produzenten und Zwischenhändler als in der wirtschaftlichen Lage der Kolonie.

Die Ereignisse in Marokko.

Die offiziöse „Südd. Reichskorr." schreibt: Nach Berichten aus maurischer Quelle, die bisher nirgends angefochten worden sind, hat die Absetzung des Sultans Abd ul Asis einen bestimmten tatsächlichen Anlaß. Er ist nicht das Opfer eines allgemeinen Verdachtes geworden, als habe er sich bei den Sonderverhandlungen in Rabat mit Frankreich zu tief eingelassen, sondern er selbst hat einen Schritt getan, der sein Schicksal besiegelte. Den Ulemas in Fez ging ein förmliches Ersuchen des Sultans Abd ul Asis um Erteilung eines amtlichen Gutachtens (Fetwa) darüber zu, ob er gegen einen aufrührerischen Bruder die Hilfe französischer Truppen in Anspruch nehmen dürfe. Die Antwort der Ulemas auf diese Frage war die Absetzung des Sultans und die feierliche Ausrufung Muley Hafids zum alleinigen rechtsmäßigen Herrscher Marokkos. A bon entendeur salut. Sollten maurische Ratgeber in der Umgebung von Abd ul Asis ihn zu seinem verhängnisvollen Vorgehen veranlaßt haben, so wäre dabei auch die Akte von Algeciras außer acht gelassen worden. Abd ul Asis und

---

gleitungspersonal noch mehr, als neuerdings angefangen wurde, durch regelrechte Sanitätskurse in den Stand zu setzen, zugleich ein ausgebildeter Samariter zu sein. Dieses Bewußtsein würde das Vertrauen des Publikums zu ihm steigern.

Die bahnpolizeiliche Überwachung ist wenigstens in Deutschland in weitestem Umfang durchgeführt. Der Sicherung der Reisenden gegen Eisenbahnräuber haben die Behörden eine besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Man sucht den Räubern das Handwerk durch praktischen Umbau des Innern der Wagen zu legen und durch Vermehren der Sicherheitsvorrichtungen und der Möglichkeiten ihrer Benützung. Alleinreisende Kinder und Frauen sind einer ganz besonderen Obhut des Personals empfohlen.

Die meisten Eisenbahnunglücksfälle aber hängen mit dem Weichen- und dem Signalwesen zusammen. Durch technische Vervollkommnungen der jüngsten Zeit, besonders durch die vermehrte Zentralisierung der Weichenstellung von den Stellwerken aus, wurde zwar manchem Übelstand abgeholfen, und es ist zu hoffen, daß auch diese Unglücksfälle sich mit der Zeit auf ein kleines Maß verringern lassen. Besonders wurden die Einrichtungen der Bahnhofssicherung und der Streckensicherung durch die Einführung des Spitzenverschlusses und der Fahrstraßenfesthaltung, die Streckenblockung, durch Hebel und Druckknopfsperren, sowie durch die in jüngster Zeit eingeführten optischen und akustischen automatisch wirkenden Vorsignale unendlich verbessert.

Der wundeste Punkt liegt wohl im Signalwesen. Ein Lokomotivführer, der während seiner Fahrt oft in höchster Geschwindigkeit an vielen Dutzenden von Signalen vorbeifährt, hat gewiß einen der angestrengtesten und verantwortungsvollsten Posten, den man sich denken kann. Man sollte nun meinen, daß die Signalordnung möglichst einfach angeordnet und durchgeführt wäre. Dem ist aber leider nicht ganz so. Ich will nur darauf hinweisen, daß sie nicht einmal innerhalb Deutschlands ganz gleichartig geregelt ist. In den süddeutschen Eisenbahnverwaltungen bestehen merkliche Abweichungen von den Signalvorschriften der preußisch-hessischen Eisenbahnen. Der moderne Verkehr aber bringt es mit sich, daß die Lokomotivführer die Grenzen überfahren müssen. Eine Einheitlichkeit auf diesem Gebiet wäre unbedingt erwünscht und erforderlich.

Aber auch unser norddeutsches Signalwesen scheint kompliziert zu sein. Als Signalfarben können nur Rot, Grün und Weiß in Betracht kommen. Andere Farben sind ausgeschlossen. Gelb könnte im Nebel mit Rot und Weiß, Blau mit Grün verwechselt werden. Diese drei Farben genügen aber auch, denn der Fahrbeamte braucht nur drei Befehle zu kennen: Halt, Langsamfahren und Freie Fahrt. Das weiße Licht nun bedeutet in der Signalordnung immer Freie Fahrt. Ein Irrtum kann nicht entstehen. Anders ist es mit dem grünen Licht und der grünen Scheibe. Die grüne Farbe dient beim Vorsignal als Warnungssignal, das den Halbbefehl des folgenden Hauptsignals anzeigt, aber sie bedeutet ebenso bei den Hand- und Stocksignalen (den Wärtersignalen) Vorsicht zum Langsamfahren, während sie beim Hauptsignal Freie Fahrt anzeigt. Als Hauptsignal „Freie Fahrt" gilt am Tage der schräg aufwärts stehende Flügel, bei Nacht das grüne Licht des Mastes (Signal 8 der F.-O. vom 1. August 1907). Die grüne Farbe kann also sowohl Halt als Langsamfahren, als Freie Fahrt anzeigen. Das rote Licht gilt immer als Halt. In Süddeutschland aber ist es das Einfahrtssignal.

Viele Fachleute weisen nun darauf hin, daß auf einfachste Weise jedem Mißverständnis abgeholfen werden könnte. Man lasse bei Vor- und Hauptsignalen Rot immer „Halt", Grün „Langsamfahren" und Weiß immer „Freie Fahrt" bedeuten. Dann weiß jeder, der mit Signalen zu tun hat, daß er, wenn die grüne Farbe auftaucht, unbedingt langsam zu fahren hat und braucht sich nicht erst zu besinnen, ob hinterher das rote Haltesignal kommt oder ob es ein Freifahrtsignal war. Denn bis er sich besinnt, ist er oft genug schon zu weit gefahren. Die Klaviatur des Gehirns muß im Interesse der Verkehrssicherheit so wenig als möglich belastet werden. Um so weniger, je größer die Verantwortlichkeit ist, die an den Gedanken- und Bewußtseinsvorgängen eines Menschen hängt und je angestrengter seine Tätigkeit ist. Beides aber trifft in hohem Maße auf alle Angestellten der Eisenbahn zu, die mit Signalen zu tun haben.

Im ganzen genommen aber steht Deutschland in bezug auf die Sicherheit des Eisenbahnverkehrs an einer der besten Stellen. Nach einer vom Baurat Guillery im Archiv für Eisenbahnwesen veröffentlichten Statistik ist die Verkehrsunsicherheit in den Vereinigten Staaten am größten. In Frankreich werden am wenigsten Reisende verletzt. Die Zahl der verunglückten Reisenden ist in den Vereinigten Staaten verhältnismäßig 40mal so groß als in Frankreich, in Rußland 22mal so groß, in Italien 20mal, in Belgien und England achtmal, in der Schweiz viermal, in Deutschland nur zweimal.

Diese Aufstellung rechtfertigt ein volles Zutrauen zur Sicherheit auf den deutschen Eisenbahnen, zu den Behörden und zu den Angestellten an diesem Verkehrs-Institut.

Aus Kunst und Leben.

* **Ausstellung englischer Kunstwerke in Berlin.** Sechsundfünfzig Gemälde aus dem achtzehnten Jahrhundert im Werte von mindestens 15 Millionen Mark sind von London nach Berlin abgesandt worden. Die Ausstellung der Kunstwerke erfolgt am 27. Januar, dem Geburtstage Kaiser Wilhelms. Gelegentlich der Anwesenheit des Kaisers in England äußerte dieser den Wunsch, englische Gemälde des achtzehnten Jahrhunderts — vielleicht der besten Bilderperiode Englands — zu besichtigen. Die ihm gezeigten Kunstwerke, welche sich meist in Privatbesitz befinden, gefielen dem Kaiser so gut, daß man in Kreisen der englischen Gesellschaft den Plan faßte, den Kaiser zu seinem Geburtstag mit einer Ausstellung bester englischer Meisterwerke in Berlin zu überraschen. Leider konnte dieses Projekt nicht ganz geheim gehalten werden, wird aber auch so für den Kaiser und für die große Öffentlichkeit angenehm überraschend sein. Es waren einige Schwierigkeiten zu überwinden: Erstens einmal mußten die Besitzer die Bilder zur Verfügung stellen, zweitens mußte die Londoner Bondstreet-Firma Thomas Agnew u. Sons die Garantie für dieselben übernehmen und drittens mußten die Bilder einzeln in Gegenwart ihrer Besitzer verpackt werden. Um das Risiko zu verringern, ist der Transport in drei Abteilungen nach Berlin abgegangen. Merkwürdigerweise hat das englische Board of Trade die Bilder als „Exportiert" registriert, ebenso die deutschen Zollbehörden dieselben als „importiert" verzeichnet, so daß am Ende des Jahres die von den statistischen Ämtern aufgestellten Import- und Exportzahlen Deutschlands und Englands durch diesen Bilderversand um je dreißig Millionen erhöht erscheinen werden.

* **Die Franzosen und Wilhem Busch.** Bisher hat nur der bekannte Kunstkritiker Arsène Alexandre im „Figaro" es für angezeigt gehalten, dem großen deutschen Humoristen einen würdigen Nachruf zu widmen. Er schreibt: „Wilhelm Busch war einer der überraschendsten Erfinder komischer Synthesen, die je gelebt haben. In

seine Minister hätten dann mit dem Gedanken eines französischen Militärprotektorats gespielt, das in der Akte nicht vorgesehen ist. Als Schützling eines französischen Generals würde Abd ul Asis sich freiwillig auf die Stellung des Bei von Tunis zurückgezogen haben. Richtiger und jedenfalls für sein Ansehen bei den Mauren weniger schädlich wäre es gewesen, wenn er nicht selbst in Fez verraten hätte, er trage sich mit dem Gedanken, gegen seinen Bruder Muley Hafid französische Militärhilfe in Anspruch zu nehmen. Solche Hilfe würde sich auch nicht gewähren lassen, ohne den Rahmen von Maßregeln für den Küstenschutz zu durchbrechen. Deshalb ist mit Befriedigung festzustellen, daß durch die „Agence Havas" erklärt wurde, Frankreich gedenke angesichts der neuen Lage die Akte von Algeciras peinlich zu beobachten. Darin liegt der Verzicht auf ein bewaffnetes Eingreifen in den Thronstreit, das mit offenem Kriegszustand zwischen Frankreich und Marokko gleichbedeutend sein könnte. — Die vorstehende offiziöse Auslassung läßt mit erfreulicher Deutlichkeit erkennen, daß die maßgebenden deutschen Kreise den ebenso korrekten wie klugen Standpunkt einnehmen, die Ausrufung Hafids zum Sultan als rein interne Angelegenheit Marokkos zu betrachten. Darüber hinaus geben sie nach Paris einen deutlichen Wink, daß eine französische Waffenaktion gegen Hafid nach deutscher Auffassung mit der Algecirasakte unvereinbar ist. Das Doppelspiel, das Frankreich augenblicklich treibt, indem General D'Amade gegen Truppen Muley Hafids kämpft, während Herr Pichon absolute Unparteilichkeit proklamiert, um die Kammer und das Ausland zu beschwichtigen, wird sich nicht mehr lange fortführen lassen. Entweder — oder!

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Der derzeitige Chef des Hauses Toskana Erzherzog Joseph Ferdinand hat in Würdigung der staatlichen Verhältnisse von vornherein freiwillig auf die Führung des Titels Großherzog von Toskana verzichtet, es bedurfte nicht erst der Intervention des Kaisers.

Mittelamerika.

Die „Cöln. Ztg." meldet: Nachrichten aus Mexikos Hauptstadt besagen, ungeachtet der Friedensverpflichtung der Vertreter der fünf mittelamerikanischen Freistaaten auf der jüngst beendeten Friedenskonferenz in Washington sei es ein öffentliches Geheimnis, daß Vorbereitungen getroffen würden, um eine Bewegung einzuleiten, die den Frieden Mittelamerikas ernsthaft stören müsse.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbaden, 21. Januar.

Kaufleute im Rathause.

Seitdem die Kommunen mit ihren privatwirtschaftlichen Betrieben Unternehmer großen Stils geworden sind, lassen sie sich beim besten Willen nicht mehr bloß mit Juristen regieren. Auch nicht nur mit Technikern neben den Juristen. Wo Handelswerte und Handelsgepflogenheiten in Frage kommen, braucht man schlechterdings Kaufleute. Dem modern geschulten Kaufmann gebührt — so müßte man meinen — ganz selbstverständlich ein Sitz im Magistrat. Zwar fungieren schon heute vielfach Kaufherren als Stadträte im Dezernat für Armenwesen und Ähnliches, aber dann nur eng beschränkt auf dieses Ressort. Eigentlich kaufmännische Funktionen haben sie nirgends zu erfüllen, und doch harren in unseren Rathäusern unendlich viel Aufgaben von spezifisch kommerzieller Färbung, wo wirklich einmal die kaufmännische Faust dazwischen fahren und Leichtigkeit, Promptheit, Schnelligkeit, Billigkeit schaffen müßte. Es seien nur drei Beispiele herangezogen.

Wenn in einem kaufmännischen Betriebe die üblichen Geschäfte mit jener unerhörten Langsamkeit erledigt werden würden, wie sie in den Rathäusern üblich ist (übernommen von der Staatsbureaukratie), so würde ein solcher Betrieb in weniger als drei Wochen zugrunde gehen. Oder ist es nicht unerhört, wenn Eingaben von durchaus nicht anormalem Inhalte monatelang auf Erledigung warten müssen? Ist es zuläßig, Bürger mit ihren dringenden geschäftsmäßigen Anliegen sozusagen wie Bittsteller zu behandeln und von Instanz zu Instanz, von Bureaustube zu Bureaustube, von Pontius zu Pilatus zu schicken? So etwas dürfte in einem Rathausbetriebe, der modern eingerichtet ist, nicht vorkommen. Wer anders als ein kaufmännisch geschulter Organisator ist imstande, den kommunalen Betrieb von allen störenden und verschleppenden Nebenfunktionen zu erlösen?

Unsere städtischen Gaswerke werden mit Stolz allerorten als Überschußbetriebe gepflegt. Das sollen sie auch sein; sie sollen der Stadtkasse erhebliche Summen eintragen. Aber nicht nur das! Neben dem „fiskalischen" Moment kommt noch ein soziales in Betracht. Die Gaskonsumenten sind nicht nur dazu da, mittels eines Monopols geschröpft zu werden; sie sind „sozusagen doch auch Menschen!" Der Nichtkaufmann schafft einfach höhere Überschüsse, indem er die Preise erhöht. Der moderne Kaufmann aber sucht die Überschüsse, indem er einerseits den Umsatz steigert, andererseits die Betriebskosten möglichst herunterzudrücken sucht und drittens den bekannten Gasverlust auf ein Minimum reduziert. Wie im Gasressort, so kann dieser kaufmännische Geist sich überall so wirtschaftlich betätigen wie ein tüchtiger Handelsmann unter seinem Firmenschild, selbst im Bereich der Schreibpulte und Aktenschränke, wo unglaublich unkaufmännisch gewirtschaftet wird und wo Tausende gespart werden könnten.

Als drittes Beispiel sei darauf verwiesen, daß in vielen Gemeinden Einnahmequellen ungenutzt liegen, die ein Kaufmann sofort nutzbar machen würde. In Dingsda sind in den letzten Jahren ungeheure Aufwendungen für einen städtischen Betrieb gemacht worden. Es sind Millionen investiert, die nun verzinst werden sollen. Man behilft sich mit Erschließung neuer Steuerquellen, ein sehr einfaches, aber doch nur rohes Mittel, während rund herum im Stadtbesitz Werte der Aufschließung harren, die zu vollbringen Lebensaufgabe eines modernen kaufmännischen Geistes wäre. Diesen kaufmännischen Geist in städtischen Dienst zu nehmen, kann man sich nicht entschließen. Lieber stellt man dafür zwei weitere — Juristen an und wirtschaftet womöglich mit noch mehr indirekten Steuern und ungerechtfertigten Abgaben und Gebühren, als schon vorhanden sind.

Weniger Juristen, aber mehr Kaufleute in die leitenden Stellen unserer Rathäuser! Da wird so manches besser, billiger und trotzdem einträglicher werden.

**

— **Ordensverleihungen.** Bei dem Krönungs- und Ordensfest in Berlin haben erhalten: Den Roten Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub: v. Rabenau, Präsident der Preußisch-Hessischen Eisenbahndirektion in Mainz. Den Roten Adlerorden vierter Klasse: Baehr, Steuerrat, Obersteuerinspektor in Wiesbaden, Baeumler, Bergrat, Bergwerksdirektor in Dillenburg, Bill, Steuerinspektor, Katasterkontrolleur in Hadamar, Boell, Dekan und Ersten Pfarrer in Langenschwalbach, Born, Landgerichtsdirektor in Wiesbaden, Büchting, Landrat in Limburg, Eiffler, Oberpostsekretär in Ems, Hagen, I. Staatsanwalt in Wiesbaden, Heintzmann, Justizrat, Rechtsanwalt u. Notar, Rittmeister d. L., in Wiesbaden, Holtmann, Regierungs- u. Baurat, Mitglied der Preußisch-Hessischen Eisenbahndirektion in Mainz, Dr. Klipstein, Oberstabsarzt, Regimentsarzt des 1. Nass. Infanterie-Regiments Nr. 87, Kohlhof, Postdirektor in Biebrich, Krupka, Hauptmann, Kompagnieführer an der Unteroffizierschule in Biebrich, Lala, Domkapitular in Limburg a. L., Lyncker, Forstmeister in Selters, Oberwesterwaldkreis, Müller, Regierungs- und Forstrat in Wiesbaden, Scheid, Oberpostsekretär in Limburg a. d. L., Schlaadt, Professor, Gymnasialdirektor in Oberlahnstein. Den Königlichen Kronenorden dritter Klasse: Dietrich, Bankdirektor, Erster Vorstandsbeamter der Reichsbankstelle in Mainz, Langhoff, Oberstleutnant z. D., Vorstand des Artilleriedepots in Mainz, v. Madai, Oberstleutnant z. D., Kommandeur des Landwehrbezirks Oberlahnstein, Dr. Pfeiffer, Geheimer Medizinalrat, Regierungs- und Medizinalrat in Wiesbaden. Den Königlichen Kronenorden vierter Klasse: Friesecke, Rittmeister, Hauptmann beim Artilleriedepot in Mainz, Keßler, Bürgermeister in Halbs, Kreis Westerburg, Müller, Karl, Rechnungsrat, Rendant am Kadettenhause in Oranienstein, Schröder, Hüttendirektor, Oberleutnant d. L., in Niedern, Kreis St. Goarshausen. Das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens: Heckelmann, Schuhmachermeister in Wiesbaden, Schmidt, Bürgermeister in Elz, Kreis Limburg, Stamm, Bürgermeister in Staffel, Kreis Limburg. Das Allgemeine Ehrenzeichen: Barth, pensionierter Gemeindewaldwärter in Hirschberg, Unterlahnkreis, Butz, Hausmeister in Wiesbaden, Feuser, Kirchenrechner in Hofheim, Kreis Höchst, Götte, Gerichtsdiener und Gefangenenaufseher in Hochheim, Hoffmann Jr., Karl, Maschinist in Holzappel, Unterlahnkreis, Imbach, Kanzleisekretär bei der Polizeidirektion in Wiesbaden, Kremer, Oberpostschaffner in Wiesbaden, Krempler, Eisenbahnbureaudiener in Wiesbaden, Nöller, Eisenbahntelegraphist in Wiesbaden, Oswald, Eisenbahntrajektheizer in Rüdesheim a. Rh., Pfeiffer, Eisenbahnstellwerksweichensteller in Biebrich, Reutershan, Heinr., Grubenaufseher in Geisenheim, Schmidt, Eisenbahnlokomotivführer in Biebrich, Schwarz, Gemeindediener in Holzhausen ü. Aar, Unterlahnkreis, Welter, Gestütsoberwärter in Dillenburg, Dillkreis, Wiegand, Bademeister in Ems.

o. **Schulhaus-Neubau.** Von der an der Niederwaldstraße, nahe dem Exerzierplatz, projektierten Doppel-Volksschule gelangt vorerst nur die eine Hälfte zur Ausführung. Die hierzu erforderlichen Erd-, Maurer- und Asphaltierarbeiten sind jetzt zur Vergebung ausgeschrieben und Angebote bis zum 3. Februar bei dem Stadtbauamt einzureichen. Da bekanntlich in den Schulen des westlichen Stadtteils großer Raummangel herrscht, der dringend der Abhilfe bedarf, sollen die Bauarbeiten bereits am 15. Februar begonnen und so gefördert werden, daß das neue Schulgebäude zu Ostern 1909 seiner Bestimmung übergeben werden kann.

— **Die öffentlichen Bibliotheken des Volksbildungsvereins** (in der Schule an der Castellstraße, in der Blücherschule, in der Schule an der oberen Rheinstraße, Steingasse 9 und in der Gutenbergschule) gaben im November und Dezember 1907 im ganzen 18 545 Bände aus. Die genannten Büchereien können von jedermann benutzt werden gegen eine Lesegebühr von 3 Pf. für den Band bei einer Lesezeit von 14 Tagen. Kataloge sind an den Ausgabestellen zu haben. — Auch die vom Volksbildungsverein herausgegebenen „Wiesbadener Volksbücher" erfreuen sich fortgesetzt einer großen Beliebtheit. In den beiden letzten Monaten wurden 245 617 Exemplare verkauft, im ganzen seit ihrem Bestehen (Oktober 1900) 2 887 997 Exemplare.

---

einem kannigen, summarischen, aber überlegenen richtigen Striche schuf er unvergeßliche Typen, wahre und gleichzeitig drollige Bewegungen von außerordentlich zutreffender Beobachtung. Außerdem war er ein Dichter und Denker von hohem Schwunge und unter dem burlesken Tone seiner von ihm gereimten und mit Zeichnungen versehenen Geschichten versteckten sich ein großer, weitzügiger Adel und Gedankenhoheit. Es steckt etwas von Jan Steen und von Molière in diesem deutschen Humoristen. . . . Seine Werke werden ihn sicher überdauern: man wird auf sie zurückkommen. Lenbach hat dem Ruhm Buschs in einem herrlichen Gemälde gehuldigt, auf dem dieser Mann mit seinen schönen Zügen, seinem weit geöffneten sanften und doch schlauen Blicke mehr als ein Idealist, denn als ein Satiriker erscheint. Aber die Idealisten sind ja die größten Satiriker, wenn sie es damit versuchen. Wir wiederholen, daß Busch einen Einfluß bei uns ausgeübt hat; viele Hersteller „vereinfachter" Zeichnungen haben bei ihm Anleihen gemacht, leider haben sie ihm aber nicht seine tiefe Beobachtungskraft abzulauschen vermocht."

* **D'Annunzio auf den Spuren Schillers.** Der Titel des neuesten Bühnenwerkes Gabriele D'Annunzios: „Das Schiff", ist nicht neu. In Schillers dramatischem Nachlaß befindet sich der Entwurf zu einem Drama, das den Titel „Das Schiff" führt. Die Idee, ein solches Drama zu schreiben, mochte Schiller bei der Lektüre von Reisebeschreibungen, die er mit Vorliebe zur Erholung las, aufgetaucht sein. Anfangs des Jahres 1798 beschäftigt ihn die Frage, ob „ein Weltentdecker und Weltumsegler wie Cook nicht einen schönen Stoff zu einem epischen Gedichte abgeben könne". Auch die Möglichkeit, ein Drama daraus zu bilden, zieht er in Betracht. In einem Briefe an Goethe setzt er seine Anschauungen über dieses Thema ausführlich auseinander, worauf ihm Goethe erwidert: „Ich bin mit Ihnen völlig überzeugt, daß in einer Reise, besonders von der Art, die Sie bezeichnen, schöne epische Motive liegen, allein ich würde nie wagen, einen solchen Gegenstand zu behandeln, weil mir das unmittelbare Anschauen fehlt und mir in dieser Gattung die sinnliche Identifikation mit dem Gegenstande, welche durch Beschreibungen niemals gewirkt werden kann, ganz unerläßlich scheint. Überdies hätte man mit der Odyssee zu kämpfen, welche die interessantesten Motive schon weggenommen hat. Die Rührung eines weiblichen Gemüts durch die Ankunft eines Fremden, als das schönste Motiv, ist nach der Nausikaa aar nicht mehr zu unternehmen." Trotz der vom Freunde geäußerten Bedenken beschloß dennoch Schiller, einen Versuch zu machen. Zunächst mit einem Epos. Er ließ jedoch bald diesen Plan fallen und schritt zu einer Dramatisierung dieses Stoffes. Er entwarf einen ziemlich umfangreichen Plan zu einem Drama „Das Schiff", das hauptsächlich „den Gegensatz zwischen der europäischen Kultur und dem Leben der Naturvölker" darstellen sollte. In diesem Drama sollten, wie es in dem erwähnten Entwurf heißt, „alle interessanten Motive der Seereisen, der außereuropäischen Zustände und Sitten, der damit verknüpften Schicksale und Zufälle geschickt verbunden werden. Aufzufinden ist ein Punctum saliens, aus dem alle sich entwickeln, um welches sich alle natürlich anknüpfen lassen, ein Punkt also, wo sich Europa, Indien, Handel, Seefahrten, Schiff und Land, Wildheit und Kultur, Kunst und Natur usw. darstellen läßt." Am Rande ist unter den Motiven auch eine „Meuterei auf dem Schiff" aufgezählt. Auch ein Liebesabenteuer sollte darin hineinverwebt werden. Das Stück sollte, soweit es aus dem Plan ersichtlich ist, mit der Ansiedlung eines Europäers auf einer unbekannten Insel seinen Abschluß finden. — Was ein Schiller nicht vermochte, das soll d'Annunzio gelungen sein?!

* **Wissenschaft und Phantasie.** Der amerikanische Gelehrte Theodore Richards, einer der „Austauschprofessoren", der als der bedeutendste Chemiker der Vereinigten Staaten betrachtet werden kann, beschäftigt sich in einem Aufsatz des „Harvard-Magazine" mit dem interessanten Problem der „wissenschaftlichen Phantasie". Es handelt sich für ihn um die Frage, ob der Chemiker sich ausschließlich an das Experiment halten muß, indem er der Phantasie in seinen Untersuchungen keinen Anteil gewährt, ob er nicht das Gebiet der Tatsachen verlassen darf, um sich zu der Betrachtung ihrer Ursachen zu erheben. Der höchste Typus des Gelehrten stellt sich ihm in einer solchen Veranlagung dar, die die beobachteten Tatsachen vergleicht und verallgemeinert, durch Hypothesen über ihren Ursprung vertieft und dank dieser Spekulationen neue Experimente macht, die den Horizont seiner Kenntnisse wieder erweitern. Die Phantasie, von der der Gelehrte beschwingt wird, ist nun augenscheinlich von derjenigen, die den Künstler oder Dichter begeistert, verschieden, da sie durch Betrachtung der Materie und Natur ausgelöst wird und nicht durch persönliche seelische Erregung; aber auch sie ist nicht minder eine wirkliche Phantasietätigkeit, eine Fähigkeit der Einbildungskraft, die demjenigen, der mit ihr begabt ist, dieselbe Befriedigung gewährt wie die Kraft künstlerischen Schaffens. Richards vergleicht dann die beiden Typen der Phantasie, die wissenschaftliche und die künstlerische, und erinnert daran, daß sie, in einer Persönlichkeit vereinigt, sich schon gefunden haben, aber nur sehr selten bei so überragenden Geistern wie Leonardo da Vinci und Goethe. Auch Helmholtz beschränkte sich nicht ausschließlich auf das Studium der Akustik, sondern war ein leidenschaftlicher Liebhaber der Musik, über deren Wesen und Geschichte er tiefe Kenntnisse besaß. Bunsen wußte mit den reinwissenschaftlichen Arbeiten ein ausgezeichnetes Eindringen in das Studium der italienischen Malerei zu verbinden. Als ein hervorragendes Beispiel wissenschaftlicher Phantasie erscheint Faraday, der von den wundersamsten Eingebungen erfüllt war. In seiner Leichtigkeit ohnegleichen umfaßte er das ganze weite Gebiet der Chemie und Physik. Nichts schien ihm unmöglich zu erfassen und zu erschaffen, und er ließ seine Träume in eine Welt hinüberschweifen, in die noch niemals die Wirklichkeit eingedrungen war. Aber zu gleicher Zeit bezwang er sich auch, wieder auf den Boden der Wirklichkeit zurückzukehren, um zu sehen, bis zu welchem Punkte er die Dinge seines Traumes mit ihr in Einklang bringen könnte. Und oft glückte es ihm, aus seinen Hypothesen unumstößliche Wahrheiten zu machen. Auch Huxley hat mehr als einmal vermöge seiner wissenschaftlichen Phantasie Resultate vorausgenommen, die er später durch das Experiment erhärten wird. So kommt also Richards zu dem Resultat, daß die Phantasie für den Gelehrten ebenso unbedingt notwendig ist wie für den Dichter, den Musiker oder bildenden Künstler.

* **Von den Geschmacksempfindungen.** Die Grundempfindungen unseres Schmeck- oder Geschmacksinnes haben nur vier Klassen: Süß, Bitter, Salzig und Sauer. Wenn wir, so lesen wir im „Kosmos" Handweiser für Naturfreunde (Franckhsche Verlagshandlung, Stuttgart), trotzdem zahllose verschiedene Geschmäcke wahrnehmen, so kommt dies daher, daß diese durch das Zusammenwirken von Tast-, Geruchs- und Temperatureindrücken mit eigentlichen Schmeckempfindungen entstehen. So ist z. B. der zusammenziehende Geschmack im wesentlichen eine Tastempfindung und der aromatische Geschmack schwindet alsbald, wenn die Nasenlöcher verstopft sind. Mit dem Riechen steht das Schmecken in enger Verbindung: mit zugehaltener Nase läßt sich (man muß

— **Militärmusiker und Gastwirte.** Das Kriegsministerium hat, wie mitgeteilt, eine Verfügung erlassen, wonach die Militärmusiker auf der Eisenbahn bei Kunstreisen dieselben Fahrpreise zu zahlen haben wie Zivilpersonen. Durch die Verfügung, die am 1. April in Kraft treten soll, sind die Konzertlokalinhaber, welche Militärkapellen spielen lassen, in Verlegenheit gekommen. Die Verträge mit den Kapellen gelten bis zum 1. Oktober dieses Jahres. Jetzt verlangen die Militärmusiker höhere Entschädigungen als die in den Verträgen vereinbarten. Der Deutsche Gastwirteverband hat deshalb den Verbandsvorstand beauftragt, beim Kriegsminister dahin vorstellig zu werden, daß die Verfügung erst am 1. Oktober d. J. in Kraft gesetzt wird.

— **Die diesjährigen Manöver des 18. Armeekorps,** 25. hessische und 21. preußische Division, finden im September in dem Gelände zwischen Gießen, Marburg, Biedenkopf, Dillenburg, Westerburg, Limburg, Weilburg und Wetzlar statt, also in dem östlichen Westerwald, dem oberen und mittleren Lahntal. In der Nähe von Gießen und Wetzlar wird Brigadeexerzieren abgehalten. In demselben Gelände fand auch 1903 das Manöver des 18. Korps statt.

— **Unbestellbare Postsendungen.** Bei der Ober-Postdirektion in Frankfurt (Main) lagern nachverzeichnete, in Wiesbaden eingelieferte, unbestellbare Postsendungen, deren Absender nicht haben ermittelt werden können: 1. Brief mit 10 M. vom 30. 8. 07 an C. Tölke in Baden-Baden, postlagernd; 2. desgleichen mit 5 M. 10 P. vom 28. 9. 07 an Frl. Helene Rosenbrock in Hamburg; 3. Einschreibbrief vom 2. 10. 07 an Miß Evelyn Hull in New York (City); 4. eingeschriebene Postkarte vom 27. 9. 07 an Paul Lukaschewitsch in Moskau; 5. Einschreibbrief vom 14. 10. 07 an Dr. Ziehrer in Königsberg (Preußen); 6. desgleichen an Monf. Pericles Nicolaide in Alexandrien (Ägypten); 7. desgleichen vom 2. 10. 07 an Monf. Dominique Boccio in London; 8. desgleichen vom 16. 9. 07 an Telegenn in Meran; 9. desgleichen aus Niedernhausen (Taunus) vom 26. 11. 07 an Karl Krämer in Idstein; 10. desgleichen vom 2. 9. 07 an Mrs. Felicia Silberzweig in Warschau; 11. Postanweisung vom 17. 3. 07 über 10 M. 50 Pf. nach Hamburg; 12. desgleichen vom 30. 8. 07 über 10 M. an Karl Brielmayer in München; 13. desgleichen vom 29. 9. 07 über 1 M. 50 Pf. an Gustav Schnädter in Frankfurt (Main); 14. desgleichen vom 9. 9. 07 über 2 M. an die Steuerkasse in Ahrweiler; 15. desgleichen vom 4. 7. 07 über 3 M. 50 Pf. an Irma Charlson in Stuttgart; 16. desgleichen vom 10. 10. 06 über 24 M. 42 Pf. nach Algier; 17. desgleichen über 20 M. vom 3. 8. 07 an Heinrich Neuerburg in Berlin-Oranienburg; 18. desgleichen vom 6. 7. 07 über 10 M. an Wilhelm Thelen in Worringen bei Cöln.

— **Kopfkissen und Schlafdecken für Eisenbahnfahrten.** Eine vielen Reisenden willkommene Neuerung soll demnächst versuchsweise auf den preußischen Staatsbahnen eingeführt werden. Wer sich auf der Reise einen Schlafwagenplatz nicht leisten kann, wird es am eigenen Leibe empfunden haben, wie unbequem es ist, selbst in den Abteilen zweiter Klasse die Nacht verbringen zu müssen. In etwas haben die französischen Bahnen diesen Übelstand schon vor Jahren abgemildert: der Reisende erhält dort an den Nacht-Schnellzügen ein sauber bezogenes Kopfkissen gegen Zahlung einer Gebühr von 1 Frank. Die preußische Staatsbahn beabsichtigt, noch einen Schritt weiterzugehen, indem sie den Reisenden Gelegenheit bieten will, außer dem Kopfkissen auch eine Schlafdecke leihweise zu entnehmen. Die Leihgebühr soll je 75 Pf. betragen. Der Unternehmer, der diese vollständigen Reise-Requisiten auf den Ausgangsstationen der Nacht-Schnellzüge stellen will, verpflichtet sich, die Kissen und Decken, fein säuberlich bezogen, in einer plombierten Papierhülle den Reisenden zu verabfolgen. Diese können beide Leihgegenstände während der ganzen Reise bestimmungsgemäß benutzen, natürlich nur im Zuge, aus dem sie nicht entfernt werden dürfen. Wie in Frankreich, so wird auch bei uns auf die formelle Rücklieferung der Sachen verzichtet: der Reisende läßt sie einfach im Abteil liegen. Mit diesem praktischen Versuche soll noch im Laufe dieses Winters begonnen werden, zunächst wohl auf der Strecke Berlin-Cöln, dann Berlin-Frankfurt a. M., Berlin-Eidtkuhnen usw.

— **In die Diebstahls- und Hehlereiaffäre** gegen den Geflügelhändler Emil P. und Genossen war auch der Geflügelhändler Nikolaus B. verwickelt, aber im Verhandlungstermin nicht erschienen. Er ist verschwunden, ohne seinen Angehörigen etwas mitzuteilen. Sein Geschäft hat er nicht verkauft, wenigstens weiß Frau B. davon nichts. Als die Vorladung kam zur Gerichtsverhandlung, ging der Mann fort, angeblich um auswärts etwas einzukaufen, kehrte aber bis heute nicht mehr zurück. Ob er sich ein Leids angetan oder das Weite gesucht hat, muß abgewartet werden.

— **Das verhängnisvolle Geschäftsrad.** Vor kurzem wurde dem Hausdiener eines hiesigen Geschäfts, während er Waren abgab, sein Rad gestohlen und nach sechs Tagen von der Polizei gefunden und abgeliefert. Am Sonntag ging nun ein anderer Hausdiener, um für dasselbe Geschäft Bestellungen zu besorgen, nach der Parkstraße und stellte das Geschäftsrad auf die Straße. Als er seine Sache erledigt hatte, bemerkte er, daß das Rad wiederum fort war. In der Gegend liegt nun noch ziemlich hoher Schnee. Der Hausdiener verfolgte sofort die Spur und fand denn auch oben auf dem Bingert einen 16jährigen, gut gekleideten Menschen, wahrscheinlich von Sonnenberg, mit dem Rade. Über die Herkunft desselben befragt, war derselbe ganz verblüfft. Von einer Anzeige ist abgesehen worden, aber eine gehörige Tracht Prügel war sein Lohn.

— **„Tagblatt"-Sammlungen.** Dem „Tagblatt"-Verlag gingen zu: Für Mittagstisch für arme Kinder: von C. E. jun. 3 M., von Frau A. O. 20 M. Für Kohlen für Arme: von C. L. 38 5 M. Für den armen Taglöhner in Wehen: von Unbekannt 3 M., von A. W. 1 M., von T. P. 3 M.

— L. K. **Rhein- und Taunusklub Wiesbaden.** Die Vorberatung zur 2. Hauptwanderung findet kommenden Donnerstag, den 23. Januar, im Klublokal „Gambrinus", Marktstraße, statt. Die Wanderung ist für Sonntag, den 9. Februar, wie folgt vorgeschlagen: Anmarsch ab Stadt, Schläferskopf, Hohe Wurzel, Bleidenstadt, Hähnchen, Breithardter Tal, Alte Burg, Höhenweg, Hohenstein. Die Marschzeit beträgt 6 Stunden. Führer sind die Herren Fr. Wendler und D. Wendler. — Um auch den Wanderfreunden entgegenzukommen, welche gerne an einem Nachmittag unter Führung des Klubs einen lohnenden Ausflug in unsere nähere Umgebung machen wollen, wird der Klub am kommenden Sonntag, den 26. Januar, eine Winterwanderung ab Stadt, Ecke Lahn- und Aarstraße, nachmittags 2 Uhr, durch das Kesselbachtal über den Altenstein nach Wehen unternehmen.

o. **Die städtische Baudeputation** vergab: 1. die Schreinerarbeiten für die Leichenzellen und Zimmertüren der Hochbauten des Süd-Friedhofes an G. Vogler hier, 2. die Erneuerung eines Teiles des Plattenfußbodens in der Großdieh-Schlachthalle im Schlachthof an Wirth Söhne hier, 3. die Anstreicher-Arbeiten in der Kälber-Schlachthalle daselbst an Aug. Lenz hier, 4. desgleichen in der Kühlanlage daselbst an Aug. Streim hier, 5. die Herstellung der Kanäle im Gelände des Süd-Friedhofes an Rossel u. Schwalbach zu Dotzheim, 6. die Abnahme von alten Maschinenteilen aus der Kläranlage an S. Karaczewsky zu Erfurt, 7. die Lieferung von 14 000 Reiserbesen für die Straßenreinigung an Peter Lefebre zu Hochheim, 8. desgleichen von Piassavabesen und Kehrwalzenfüllungen an F. Becker hier, 9. desgleichen von Stückteinen, Schrotten usw. an W. Bücher zu Dotzheim und Frey zu Sonnenberg.

Theater, Kunst, Vorträge

* **Königliche Schauspiele.** In der für heute Dienstag, den 21. d. M., festgesetzten Aufführung von „Der Barbier von Sevilla" wird Fräulein Engell zum erstenmal die „Rosine" und Herr Rehkopf zum erstenmal den „Dr. Bartolo" singen. In den anderen Hauptrollen sind noch Herr Geißer-Winkel, Herr Hensel und Herr Schwegler beschäftigt.

* **Walhalla-Theater.** Als nächste Kindervorstellung geht am Mittwochnachmittag 4 Uhr das Zaubermärchen in 5 Bildern „Frau Holle oder Gold- und Pechmarie" in Szene. Die Premiere der Detektivkomödie „Der Hund von Baskerville" findet am Mittwochabend statt.

* **Horneffer-Vorträge.** Heute abend 8 Uhr findet in der „Loge Plato" der erste religions-philosophische Vortrag von Dr. Horneffer statt: „Alte und neue Moral".

Nassauische Nachrichten.

(!) **Dotzheim,** 20. Januar. Beim Rodeln in der Nähe des Chausseehauses verunglückte gestern die 17jährige Luise Silbereisen von Dotzheim, indem sie wider den Pfosten fuhr, der das Signal „Halt" trägt. Sie erlitt eine Quetschung des Beines.

O. **Breckenheim,** 20. Januar. Hier wurde die Wahl von drei neuen Kirchenvorstehern und desgleichen von 10 Mitgliedern der Kirchengemeindevertretung auf Antrag des Kirchenvorstandes annulliert; nächsten Donnerstag, den 23. d. M., findet eine neue Wahl statt.

i. **Limburg a. d. L.,** 20. Januar. Beim Holzfällen erlitt ein 23 Jahre alter Bursche aus Molsberg einen Schädelbruch. Er wurde in das hiesige Vincenzhospital gebracht, wo er starb.

= **Aus Nassau,** 19. Januar. An der Präparandenschule in Dillenburg tritt mit dem 1. April ein großer Lehrerwechsel ein. Drei Lehrer der Anstalt verlassen ihren bisherigen Wirkungskreis, um in Frankfurt und anderen Orten ihre lehramtliche Tätigkeit fortzusetzen; neue Kräfte treten an ihre Stelle. Wenn man die Lehrerschaft der mit unseren Seminarien verbundenen Präparandenschulen mustert, so ergibt sich auf den ersten Blick, daß man es bei den Stelleninhabern der Seminarvorbereitungsschulen durchweg mit jugendlichen Herren zu tun hat, mit Leuten, die kurz vom Seminar abgegangen in die Mutteranstalt zurückkehren, um ihre Kräfte in den Dienst einer hochwichtigen Sache, wie sie die Lehrervorbildung ist, zu stellen! Wir wollen gar nicht bezweifeln, daß die jungen Männer ihre ganze Kraft einsetzen, um etwas bei den Präparanden zu erreichen. Wir bestreiten aber, daß ihnen das Maß von Theorie und Praxis im Unterrichte in Fleisch und Blut übergegangen ist, wie ihre Stellung es erfordert. Nicht junge Lehrer sollte man in die Dienststellen der Präparandenschule berufen, sondern ältere, im Dienste der Volksschule herangereifte Männer, die sich bewährt haben und wissen, was dem zukünftigen Stande not tut. Es ist das um so nötiger, als viele der heutigen Präparandenlehrer ihre Stellung nur als einen Durchgangsposten betrachten, der ihnen ein leichteres Fortkommen ermöglicht. Im Interesse einer guten Vorbildung der jungen Leute fürs Seminar wäre zu wünschen, daß der häufige Wechsel des Lehrerpersonals an diesen Anstalten unterbliebe.

l. **Dillenburg,** 20. Januar. Im November d. J. sind 50 Jahre verflossen, seit die Dillenburger Bergschule als Herzoglich Nassauische Lehranstalt für technische Grubenbeamte eröffnet wurde. Eine Versammlung von ehemaligen Schülern der Anstalt, die im „Hotel Neuhoff" hier tagte, beschloß nach der „Ztg. f. d. Dillt.", das Kuratorium der Bergschule zu bitten, das Jubiläum in angemessener Weise zu feiern und die vorbereitenden Schritte baldigst in die Wege zu leiten. Ferner wurde eine Kommission gewählt, welche dem Kuratorium bei den demnächst erforderlichen Arbeiten als Hilfe zur Verfügung stehen soll.

Gerichtssaal.

Ein Student als Mörder.

S. u. H. **Bonn,** 18. Januar.

(Vormittagssitzung.)

Aus den Verhandlungen am Samstag sei das Folgende mitgeteilt: Vorsitzender: Angeklagter, es wird Ihnen nun zur Last gelegt, im Walde der Anna Wirtz das Gift gegeben zu haben. Diese Behauptung wird dadurch motiviert, daß Sie sich mit der Ella Saßmann

---

natürlich auch die Augen schließen) fein zerriebener Knoblauch nicht von Vanillepulver unterscheiden. Auch das Auge leistet dem Geschmacksinn mächtige Beihilfe: im Dunkeln schmeckt man schlecht, und selbst erfahrene Weinkenner können in der Dunkelheit roten und weißen Wein nicht unterscheiden. Nur gelöste oder lösliche Stoffe sind für den Geschmack wahrnehmbar; manche von ihnen lösen noch in sehr starken Verdünnungen Geschmacksempfindungen aus, während andere größerer Sättigung bedürfen. So beträgt z. B. die Grenze der Verdünnung für Chininsalze etwa 1:33 000, für Schwefelsäure 1:10 000, für Kochsalz 1:1600 und für Zucker nur 1:90 bis 1:80, während Saccharin sogar bei 1:200 000 noch eben schmeckbar ist.

* **Ein Wort für die deutsche Sprache.** Der „Moderne Sprachverein" ist der Ansicht, daß die Unkenntnis der deutschen Sprache in England zu einer „nationalen Gefahr" werde. Demgegenüber weist der „Daily Graphic" darauf hin, daß der Geschichtsschreiber Gibbon in seiner Selbstbiographie erklärte, er wolle lieber die Geschichte des Schweizer Bundes umschreiben lassen, als sich die Mühe nehmen, „die barbarische deutsche Sprache" zu lernen. Beide Äußerungen übertreiben nach Ansicht des Blattes. Nur der Dilettant könne sich eine Unkenntnis der deutschen Sprache ruhig erlauben. Dies treffe aber nicht für den Kaufmann oder den Studenten zu. Die beste Aussicht, mit dem Deutschen auf seinem eigenen Markte konkurrieren zu können, biete die Fähigkeit, mit ihm in seiner eigenen Sprache reden zu können, und es gebe wenige wissenschaftliche Gebiete, auf denen der Gelehrte sich vollständige Herrschaft zu eigen machen könne, ohne gezwungen zu sein, irgend eine unübersetzte deutsche Abhandlung zu studieren. Dies seien Gründe genug dafür, dem Deutschen einen größeren Raum in den englischen Schulen einzuräumen.

* **Von der Waldverwüstung in Nordamerika** gibt ein im 6. Heft der Zeitschrift „Über Land und Meer" (Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt) veröffentlichter, prächtig illustrierter Aufsatz von W. V. Woehlke ein ebenso anschauliches wie unerfreuliches Bild. Auf ihrem Vernichtungszuge von Osten nach dem Westen ist die Art des Holzbarons jetzt auch in dem letzten noch übrigen Urwald der Vereinigten Staaten, der die Bergzüge an der Küste des Stillen Ozeans bedeckt, angekommen, und diese Region verspricht in den nächsten zwanzig Jahren die leitende Stelle in der Holzindustrie des Landes einzunehmen. Die Riesenfichten der Staaten Washington und Oregon stehen noch in schier endlosen Reihen, obwohl ihnen in den letzten fünf Jahren über 25 Milliarden Fuß Bauholz entnommen wurden. Die große Bodenfläche, die den einzelnen Bäumen zur Verfügung steht, ermöglicht es ihnen, titanische Dimensionen zu erreichen. Neben den Sequoien, den Riesenbäumen Kaliforniens, mag die Douglasfichte, die den Hauptbestand dieser Wälder bildet, zwerghaft erscheinen, doch erreicht ihr Stamm, der kerzengerade 75 bis 100 Meter emporschießt, oft einen solchen Umfang, daß er mittels Dynamit in mehrere Teile zersprengt werden muß, um unter die Säge geschoben werden zu können. Nachdem die Bäume gefällt und zersägt sind, werden sie von einer feststehenden Dampfmaschine mittels eines schweren Stahldrahtkabels den Abhang hinauf- oder hinuntergeschleift und nach dem Endpunkt der schmalspurigen Bahn befördert, die sie nach der Sägemühle schleift. Die Sägemühlen bilden die Hauptindustrie der beiden Küstenstaaten im Nordwesten; solche Größe haben diese mit den modernsten Maschinen versehenen Anlagen erreicht, daß ihrer mehrere imstande sind, in einem Tage Bretter und Balken mit einer Gesamtlänge von einer Million Fuß herzustellen. Die Wälder Washingtons und Oregons versorgen auch einen Teil der kalifornischen Sägemühlen mit Rohmaterial. An den Ufern des Columbiaflusses werden Tausende von Baumstämmen zu zigarrenförmigen, mehrere hundert Meter langen Flößen zusammengekettet, die bis zu sieben Millionen Fuß Bauholz enthalten. Diese Ungetüme werden in den Sommermonaten von Schleppbooten 1000 bis 1500 Kilometer weit die Küste hinab nach San Francisco und San Diego getaut, wo die Stämme verarbeitet werden.

* **Zum Tode Wilhelm Buschs** veröffentlicht der „Kladderadatsch" folgende reizende Verse:

„Was sind das, Wilhelm Busch, für Sachen?
Wir müssen doch uns wundern sehr.
Kannst du uns wirklich traurig machen,
Der du uns nur erfreut bisher?

O nein, wir wollen nicht drum klagen,
Daß fort du gingst, um auszuruh'n,
Wir hören dich ja lächelnd sagen:
„Ich will's gewiß nie wieder tun!"

Bildende Kunst und Musik.

Königsberg i. Pr. rüstet sich zu einer großen musikalischen Veranstaltung. Auf Anregung des Prinzen Friedrich Wilhelm von Preußen ist für Anfang Mai ein großes ostpreußisches Musikfest in Aussicht genommen. Das Programm wird ein streng klassisches sein. Im Mittelpunkt steht Beethovens 9. Sinfonie; außerdem werden Werke von Bach, Mozart, Schubert und Brahms zur Aufführung gebracht.

In den Archiven der städtischen Bibliotheken von Perugia wurden die Originalhandschriften von 11 verschiedenen Kompositionen Paganinis entdeckt. Darunter befindet sich das Manuskript des dritten Violinkonzerts, das als das wertvollste Werk Paganinis gilt. Die italienische Staatsbehörde hat sich bereits ins Mittel gelegt, um den Verkauf der Manuskripte nach dem Auslande zu verhindern. Der Staat beabsichtigt selber die Handschriften von der Stadtgemeinde Perugia zu erwerben.

Der auf einer Konzertreise durch Deutschland begriffene Pianist Toselli erklärte den Dresdener Konzertunternehmern, er werde mit Rücksicht auf seine Gemahlin in Sachsen nicht auftreten.

Wissenschaft und Technik.

In Heidelberg fand während des Vertretertags der deutschen Klinikerschaften die Gründung eines „Verbandes deutscher Klinikerschaften" zur Wahrung der gemeinsamen Interessen statt. Was die Anrechnung der Militärdienstzeit auf das praktische Jahr der Mediziner betrifft, wurde die Sektion München mit der weiteren Verfolgung dieser Frage betraut. Außerdem wurde die Einrichtung von Auskunftsämtern für Mediziner beschlossen. Die nächste Tagung wird im Juni 1908 in Leipzig stattfinden.

Wie aus Aachen gemeldet wird, wird aller Voraussicht nach die dortige Handelsfakultät, die an die Technische Hochschule angegliedert ist, mit Ablauf des Sommersemesters eingehen.

Der Internationale Tuberkulose-Kongreß, der vom 28. September bis 3. Oktober in Washington stattfindet, wird von einer Tuberkulose-Ausstellung begleitet sein, die vom 21. September bis 12. Oktober 1908 geöffnet sein wird.

verloben wollten, um sie zu heiraten, und daß Ihnen da die Anna Wirtz im Wege stand. Sie haben sie nach Bonn gelockt und planmäßig in den stillen Walddistrikt geführt, den Sie genau kannten. — Der Angeklagte schweigt. — Vorsitzender: Nun, wo sind Sie denn später gewesen? — Angeklagter: In einer Wirtschaft in Röttgen. — Vorsitzender: Sie haben auch da den Wirt belogen, Sie haben gesagt, Sie seien schon einmal in Kalkutta gewesen und hätten dort genau dasselbe Bonner Aktienbier getrunken. (Große Heiterkeit.) — Angeklagter: Ja. (Der Vorsitzende bittet um Ruhe.) — Der Angeklagte hat auch sonst derartig geschwindelt. — Darauf wird erörtert, was der Angeklagte in den Tagen nach dem Mord getan, und mit welchem Gelde er bezahlt hat. Am Sonntag sei er, wie er angibt, mit seinem Vetter zum Rennen nach Cöln gefahren. Im Gedränge habe er seinen Vetter verloren. Als ich nach Bonn zurückkam, trat mein Onkel Willi T. an mich heran und führte mich zum umgekehrten Ausgang der Rheinuferbahn hinaus. — Vorsitzender: Warum denn? — Angeklagter: Mein Onkel sagte mir, die Polizei suche mich unter großem Aufgebot und fragte, was ich getan hätte, ob ich „quergeschrieben" hätte. — Vorsitzender: Ihr Onkel dachte wohl an Wechselfälschung. — Der Vorsitzende stellt fest, daß der Angeklagte über diese Vorgänge bei der ersten Vernehmung falsche Angaben gemacht und „ausführlich gelogen" hat. — Darauf gibt der Angeklagte zu, im „Bayerischen Hof" in Cöln unter dem Namen Rabe übernachtet zu haben. Er fährt fort: Morgens traf ich wieder mit meinem Onkel zusammen, der mir erklärte, es sei ein Mädchen tot im Kottenforst gefunden worden und ich werde jedenfalls mit der Sache zusammengebracht. — Vorsitzender: Sie haben Ihrem Onkel gesagt, Sie seien mit der Wirtz im Kottenforst gewesen. — Angeklagter: Ja. Mein Onkel und ein zweiter Onkel Alois H., den ich traf, rieten mir, mich unter diesen Umständen aus dem Staube zu machen, Geld wollten sie mir schon geben. — Vorsitzender: Ihr Onkel Willi T. hat von Cöln aus an Ihre Verwandten nach Bonn telephoniert und als Antwort erhalten, es stehe sehr schlimm um Sie, das Mädchen sei vergiftet worden und Sie kämen als der Mörder in Betracht. — Angeklagter: Daß das Mädchen vergiftet sei, wurde mir erst in Beuel gesagt, auf der Fahrt nach Cöln tags zuvor hörte ich, sie sei erschossen worden. — Verteidiger Rechtsanwalt v. Coellen stellt den Antrag, als Zeugin die Hebamme Delagré aus Münster zu laden, die folgendes bekunden wird: Am Tage vor der Abreise nach Bonn war die Wirtz bei mir und bat um ein Abtreibemittel, sie gebe einige hundert Mark dafür. Als die Amme ablehnte, habe die Wirtz erklärt, dann muß ich mich vergiften!

Zeuge Polizeiinspektor Wittnagel erklärt bei Wiedereintritt in die Verhandlung, die Nachricht, daß die Anna Wirtz Selbstmord begangen habe, sei in die Zeitungen lanziert worden, um eine Flucht des Pagenstedt zu verhüten. Am Montag, gegen 5 Uhr, habe sich der Angeklagte der Polizei gestellt und sei in Gegenwart des Ersten Staatsanwalts und des Staatsanwaltschaftsrat Dr. Metz, der der Vertreter der Staatsanwaltschaft bei diesem Prozeß ist, mehrere Stunden lang vernommen worden. — Der Vorsitzende macht aufmerksam, daß es sich darum handelt, festzustellen, ob der Angeklagte das Geld, mit dem er nach der Tat renommierte, von der Wirtz sich hat geben lassen. Der Angeklagte hat ausgesagt, er habe am 8. Mai in Cöln 150 M. von einem Freund für eine angefertigte Examenarbeit erhalten. — Angeklagter: Man hat mir nichts darüber gesagt, daß die Geldgeschichte mit dem Mordfalle in Verbindung gebracht werde. — Der Staatsanwaltschaftsrat erklärt, daß der Angeklagte als anständiger Mensch behandelt worden sei, bis man entdeckte, daß er mit Kassibern arbeitete, da mußte man doch wissen, daß man sich bei diesem Burschen — Verzeihung! Menschen — anderer Dinge zu versehen habe. — Vorsitzender: Die Anklage sagt nun, daß in Ihrem Zimmer, Angeklagter, auf einem Schranke Cyanid von qualitativ derselben Beschaffenheit gefunden worden ist wie dasjenige, mit dem die Vergiftung erfolgt ist. — Der Angeklagte gibt zu, das Cyankali in einer Drogerie gekauft zu haben, um ein Vernickelungsbad herzustellen zur Vernickelung einer Pedalstange am Motorrad. Das sei in der Woche vor dem 5. Mai gewesen. — Später teilt der Vorsitzende mit, der Angeklagte habe in dem Lebenslauf, den er im Gefängnis geschrieben habe, 16 Seiten seinem Verhältnis zur Anna Wirtz gewidmet. Nach einer kurzen Pause werden die Ergebnisse der Untersuchung der Leichenteile erörtert. — Prof. Kippenberger erstattet den Bericht. Es habe sich ergeben, daß alle Teile der Leiche, die er untersucht hat, Cyan in irgend einer Form etwa in Cyanwasserstoff, aber auch in anderer Form, enthalten haben. — Prof. Unger hebt hervor, daß 0,2 Gramm die tödliche Dosis bei Cyankali sei. Wenn der Chemiker also festgestellt habe, daß schon in den von ihm untersuchten Leichenteilen 0,425 Gramm des Giftes enthalten gewesen seien, so sei der Tod ja ganz zweifellos infolge Vergiftung erfolgt. Aber man könne nicht feststellen, an welchem Tage der Tod eingetreten sei. Dafür, daß der Wirtz das Gift mit Gewalt eingegeben worden sei, habe sich jedoch nicht ein einziger Anhaltspunkt finden lassen. Die Leibesfrucht sei im 8. Monat gewesen und war schon stark übergegangen, so daß der Tod vor dem der Mutter eingetreten sein kann. Es findet sich jedoch in der Literatur kein analoger Fall verzeichnet. — Darauf wird die Sitzung auf Montag früh 9½ Uhr vertagt.

---

* **Krefeld**, 19. Januar. Die angebliche Millionenerbin, die ihre eigene Familie und viele Geschäftsleute in unglaublicher Weise betrog, die Fabrikantenfrau von der Linde, wurde von der hiesigen Strafkammer zu 1½ Jahren und ihr Gatte zu einem Monat Gefängnis verurteilt.

* **Prag**, 19. Januar. Marie Jarosch, die Frau eines Kettenschmieds, welche ihre beiden unehelichen Kinder in unmenschlicher Weise gemartert hatte, so daß eines der Kinder an den erlittenen Wunden starb, wurde gestern vom Schwurgericht zum Tode verurteilt.

Kleine Chronik.

Zum Allensteiner Offiziersmord. Auf Antrag der Verteidigung ist die Überführung der Frau v. Schönebeck zur Untersuchung ihres Geisteszustandes in die Irrenanstalt Kortau bei Allenstein angeordnet worden.

Mordtaten in Rußland sind immer noch an der Tagesordnung. Man kann nicht alle berichten. So wurde in Sosnowice der Ingenieur Brendl von der Huldschinsky-Fabrik von Unbekannten durch fünf Pistolenschüsse ermordet. Gleichzeitig wurde an anderer Stelle ein Schutzmann erschossen.

Von einem Wilderer getötet. In Bismarckhütte gab ein Wilddieb aus dem Hinterhalt in der Nacht vom Donnerstag einen Schrotschuß auf den Kriminalbeamten Sosgornik ab. Der Beamte, dem die Brust zerschossen wurde, ist gestorben.

Mordverdacht. Eines der grausamsten Verbrechen, welche in Österreich in den letzten Jahren vorgekommen sind, scheint jetzt seine Aufklärung finden zu sollen. Unter dem dringenden Verdachte, in der Nacht vom 1. zum 2. Dezember 1903 die drei Schwestern Krischke, Töchter einer im Botowald im nördlichen Mähren wohnenden Witwe ermordet zu haben, wurde der eigene Bruder der Ermordeten, der 26jährige Johann Krischke, in Wien festgenommen.

Eine Grubenkatastrophe in Charleroi. Am 19. ds., morgens gegen 5 Uhr, ereignete sich auf der Grube Chonchant de Fleu eine Schlagwetter-Explosion, bei der 6 Arbeiter getötet und 25 Arbeiter verwundet wurden. Die Explosion fand in einer Tiefe von 800 Meter statt.

Feuer in einer Druckerei. Eine Feuersbrunst zerstörte Druckerei und Redaktion des Blattes „Eclair" in Montpellier. Sieben Zeitungspressen und Setzmaschinen wurden total zerstört. Der Schaden ist sehr bedeutend. Anscheinend ist der Brand auf Unvorsichtigkeit zurückzuführen.

Gefährlicher Zusammenstoß. Infolge starken Nebels fand in der Nähe des Florenzer Hauptbahnhofs ein Zusammenstoß zwischen einem Rangierzuge und einem mit Arbeitern dicht besetzten Zuge statt. Zahlreiche Personen wurden verletzt, darunter drei lebensgefährlich.

Gerettet! In Ely in Newada wurden drei Bergleute, die seit dem 4. Dezember v. J. 1000 Fuß unter der Erde in der Gyrouxschen Goldmine verschüttet waren, vorgestern zutage gefördert. Alle befanden sich wohl.

6000 Arbeiter entlassen. Die Pullmann Company schließt, wie aus New York gemeldet wird, alle ihre Werke, wobei 6000 Personen arbeitslos werden.

Furchtbare Grubenexplosion. Wie aus Pittsburg (Pennsylvanien) gemeldet wird, ereignete sich in der Ootsburg-Kohlengrube eine furchtbare Explosion, die in dem Bergwerk große Verheerungen anrichtete und die Ein- und Ausgänge der Grube versperrte. Es sind etwa 40 Bergleute im Innern eingeschlossen, von denen man annimmt, daß sie noch am Leben sind, die aber kaum gerettet werden dürften, zumal unmittelbar auf die Explosion ein Brand in der Kohlengrube folgte. Sie werden, wie man fürchtet, wenn sie nicht direkt von den Flammen erreicht werden, dem Erstickungstod nicht entgehen können. Eine 20 Mann starke Abteilung von Rettungsmannschaften, die sich in die Grube begeben hatte, ist nicht wieder zutage gekommen und gilt als verloren.

Deutscher Reichstag.

Telegramm des „Wiesbadener Tagblatts".

Berlin, 20. Januar.

Am Bundesratstisch: v. Bethmann-Hollweg.

Präsident Graf **Stolberg** eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 20 Minuten.

Vor Eintritt in die Tagesordnung erbittet und erhält der Präsident die Ermächtigung, dem Kaiser zum Geburtstag die Glückwünsche des Hauses zu überbringen.

In der fortgesetzten Beratung über das

Viehseuchengesetz

führt Abg. **Scheidemann** (Soz.) aus: Der Schutz des deutschen Viehstandes gegen Seuchengefahr sei eine der wichtigsten und dringendsten Aufgaben des Reiches. Ihm scheine es, als ob in der Novelle dieser Gesichtspunkt weniger ausschlaggebend gewesen sei, als die Liebesgaben für die Agrarier zu ergänzen. Die Unterwerfung der Tuberkulose unter die Anzeigepflicht wäre sehr wünschenswert, denn nach den statistischen Angaben sei der deutsche Rindviehbestand bis zu 35 Prozent tuberkulös. Die Regierung gebe selbst in den Motiven zur Vorlage zu, daß es möglich wäre, diese unheilvolle Seuche einzuschränken, aber es fehle an Tierärzten. Wenn das Reich den größten Wert darauf lege, daß Schuster und Schneider den Befähigungsnachweis erbringen —, wäre es da nicht viel wertvoller, wenn die Landwirte denselben erbringen müßten? Man brauche nur ein einziges Kriegsschiff im Jahre weniger zu bauen, dann habe man das Geld in Hülle und Fülle, das man zur Erhöhung der Zahl der Tierärzte haben müsse. Redner geht dann auf die einzelnen Bestimmungen der Novelle ein, von denen viele schikanös seien. Die Grenzsperre unter allen Umständen aufrecht zu erhalten, sei der Zweck der Vorlage. Von großer Wichtigkeit sei die Entschädigungsfrage. Die Konsequenz der Vorlage wäre die Durchführung einer obligatorischen Reichsversicherung, die seine Partei immer gefordert habe. (Unruhe rechts.) Nach den Erfahrungen bei dem Fleischbeschaugesetz könne man nicht einen Funken Vertrauen zu der Regierung haben. Auch der Verkehr mit anderen Produkten würde auf Grund dieses Gesetzes Schikanen ausgesetzt sein. Einige Paragraphen enthielten auch Bestimmungen, daß die Ausführung der einzelnen Paragraphen den Bundesstaaten überlassen sei. Einer solchen

Karikatur von Volksvertretung

wie dem preußischen Landtag könne seine Partei die Ausführung eines solchen Gesetzes nicht anvertrauen. (Hört! hört! Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Präsident Graf **zu Stolberg** ruft den Redner wegen dieses Ausdrucks zur Ordnung.

Abg. **Scheidemann** schließt seine Rede: In erster Linie müssen wir die verheerende Arbeit der Junker beseitigen, und zwar durch eine Änderung des Landtagswahlrechts. (Lachen rechts. Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Abg. **Hoeffel** (Reichsp.) wendet sich gegen die Ausführungen des Vorredners. Es handle sich hier nicht um eine Liebesgabe für die Agrarier, sondern um einen Schutz gegen Seuchen. Man könne die Grenzen nicht öffnen, wenn der Viehstand gefährdet sei. Die Vorlage sei jedenfalls nach den praktischen und wissenschaftlichen Erfahrungen der letzten 30 Jahre gemacht worden. Erwünscht wäre es, die Bestimmungen über die Einschleppung einer Seuche auch deutlich zu präzisieren, ebenso die Bestimmungen über die Anzeigepflicht. Die Entschädigungsfrage bedürfe einer eingehenden Prüfung in der Kommission. Der wichtigste Punkt der ganzen Vorlage liege in der Einbeziehung der Tuberkulose.

Abg. **Mugdan** (freis. Volksp.) schließt sich dem Antrag auf Überweisung an eine 28gliedrige Kommission an. Die Absperrung des Landes gegen ausländisches Vieh müsse streng gehandhabt werden, dürfe aber nur aus hygienischen Gründen vorgenommen, und nicht als ein Kampfmittel gegen die unbequeme Konkurrenz benutzt werden. An dem Mangel an Tierärzten seien die Bestimmungen des bisherigen Viehseuchengesetzes schuld. Dem Tierarzt müsse das Fortkommen erleichtert werden. Seine Partei werde in der Kommission dafür eintreten, daß den approbierten Tierärzten ihr Terrain wiedergewonnen werde. Neue Polizeiverordnungen sollten nur gemacht werden, wenn es unbedingt notwendig sei.

Staatssekretär **v. Bethmann-Hollweg** erklärt, aus den Ausführungen der Vorredner ging hervor, daß alle darin übereinstimmten, daß jede Seuche möglichst schnell konstatiert werden müsse. Auch der Abg. Scheidemann stimme im Grunde zu, wenn er auch seine Polemik gegen die Junker und das preußische Landtagswahlrecht als Ranke benutzt, um seine grundsätzliche Zustimmung zu verdecken. Man solle sich vor dem Erlaß scharfer Bestimmungen nicht zurückschrecken lassen. Manche Bestimmungen, namentlich die von den Gift fangenden Produkten, seien in ihrer Bedeutung überschätzt. Das Gesetz bestehe aus so viel Spezialfragen, daß eine zweckmäßige Beratung nur in der Kommission zu erwarten sei. Er hoffe, dann werde es gelingen, die Bedenken, die bei einer großen Zahl der Einzelbestimmungen vorhanden sei, zu beseitigen. Er bitte, daß bei der Weiterberatung auf diese Einzelheiten nicht eingegangen werde.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Telegramm des „Wiesbadener Tagblatts".

= **Berlin**, 20. Januar.

Am Ministertische: Landwirtschaftsminister von Arnim.

Die zweite Lesung des Landwirtschaftsetats

wird fortgesetzt. — Bei dem Kapitel „Generalkommissionen" befürworten die Abgg. **Goßling** (freis. Vpt.), **Böckelberg** (kons.) und **v. Zedlitz** (freikons.) die Reorganisation und Modernisierung der Kommissionen. Die Reorganisation müsse vor der Reform der Gesamtverwaltung erledigt werden.

Minister **v. Arnim** erklärt, der Minister des Innern widerspreche der Reorganisation der Generalkommissionen vor der Reform der Gesamtverwaltung; es sollten jedoch jetzt schon die hauptsächlichsten Beschwerdepunkte beseitigt werden, besonders durch die Selbstständigmachung der Spezialkommissare.

An der weiteren Debatte über die Generalkommissionen beteiligen sich die Abgg. **Heinz** (Zentr.), **Schrader**-Cassel (natl.), **Witzmann** (natl.), **Jungheun** (natl.) und **Wiemer** (freis. Vgg.), dem der Minister sagt, daß die Spezialkommission in Nordhausen nicht nach Heiligenstadt verlegt werden solle, **Turnow** (Zentr.), **Rieß** (freikons.), **Heine** (natl.), **Busch** (Zentr.), der für die Wünsche der Landmesser eintritt.

Die ganze Debatte dreht sich um Spezialwünsche, die jedoch bei der Unruhe im Hause unverständlich bleiben.

Bei dem Titel „Beihilfen zu den bei den Rentengutsbildungen eintretenden Einrichtungskosten" befürwortet

Abg. **Turnow** (Zentr.), diese Beihilfen um die Seßhaftmachung von Arbeitern auf dem Lande zu fördern.

Bei dem Kapitel „Landwirtschaftliche Lehranstalten" begrüßt

Abg. **Müller**-Berlin (freis. Vgg.) die Erklärung des Ministers in der Kommission, daß die Zusammenlegung der tierärztlichen und landwirtschaftlichen Hochschulen nicht beabsichtigt sei.

Abg. **Goßling** (freis. Vgg.) tritt für eine weitere Förderung des landwirtschaftlichen Fortbildungswesens ein.

Abg. **Hirt** (kons.) hofft, daß das landwirtschaftliche Hochschulwesen von den Landwirten immer mehr ausgenutzt werde. Auch möge den Mädchen auf dem Lande immer mehr Gelegenheit gegeben werden, an den Fortbildungskursen teilzunehmen.

Minister **v. Arnim** bestätigt, daß eine Zusammenlegung der tierärztlichen und landwirtschaftlichen Hochschulen nicht beabsichtigt sei. Das Fortbildungsschulwesen obligatorisch zu machen, könne die Regierung sich nicht generell entschließen. Wenn aber einzelne Provinzen die obligatorischen Schulen einführen wollten, so würde sich die Regierung nicht widersetzen.

Abg. **Savigny** (Zentr.) hält die bisher aufgewendeten Mittel für das landwirtschaftliche Unterrichtswesen für absolut ungenügend. Der Unterricht schwebe überhaupt völlig in der Luft und sei ganz auf die

Initiative privater Organisationen oder der kommunalen Verwaltungen angewiesen.

Minister **v. Arnim** weist darauf hin, daß der Fonds, aus dem die Mädchen-Haushaltungsschulen bestritten werden, um 50 000 M. erhöht worden sei. Zu den Fachschulen könne die Regierung nicht noch Extrabeiträge leisten, da sie schon unter das Dotationsgesetz fielen.

Letzte Nachrichten.

wb. **Darmstadt**, 20. Januar. Heute nacht starb hier der Königlich Württembergische Regierungsdirektor, Oberfinanzrat und früherer Reichsbevollmächtigter für Steuern und Zölle, August v. Hegemaier.

wb. **Germersheim**, 20. Januar. (Privattelegramm.) Bei der gestrigen Landtagsersatzwahl wurde der Liberale Cronauer mit 14 Stimmen Mehrheit gewählt. Bei der Hauptwahl hatten Cronauer und sein Gegenkandidat die gleiche Stimmenzahl. Das Los entschied damals für Cronauer. Das Plenum des Landtags hatte aber die Wahl für ungültig erklärt.

wb. **London**, 20. Januar. (Privattelegramm.) Bei der gestern in Christchurch vollzogenen Taufe von Viscount Fitz Harris, des Erben des Earl of Malmesbury, war einer der Paten der deutsche Kaiser. Der Kaiser ließ sich durch den Botschafter Grafen Metternich vertreten und schenkte dem Täufling einen goldenen Becher mit seinem Medaillon-Bild.

wb. **London**, 20. Januar. Nach Meldung eines hiesigen Blattes aus Tokio werden die am Budget vorgenommenen Einschränkungen die Entwickelung der japanischen Rüstungen in keiner Weise berühren. Das Programm bleibt unverändert und nur die Endtermine sind etwas hinausgeschoben.

wb. **Madrid**, 20. Januar. In Alcublas kam es wegen politischer Zwistigkeiten zu ernsten Ausschreitungen, so daß die Garde-Civile einschritt und 36 Verhaftungen vornahm. Ein Mann wurde getötet, zwei wurden verletzt.

wb. **Rio de Janeiro**, 20. Januar. (Associated Preß.) Die Polizei ist einer anarchistischen Verschwörung auf die Spur gekommen, welche die Zerstörung eines Teiles der amerikanischen Flotte bezweckte. Der Herd der Verschwörung befand sich in Petropolis, Zweigverbindungen in Sao Paulo und Minas Geraes. Ein in Petropolis wohnender gewisser Jean Fedher gilt als der Hauptverschwörer, es sollen aber auch ausländische Anarchisten beteiligt gewesen sein. In einer amtlichen Note erklärt die brasilianische Regierung, daß sie vor dem Eintreffen der amerikanischen Flotte in Rio aus Washington und Paris Mitteilungen erhalten habe, nach denen von Anarchisten verschiedener Nationalitäten Unternehmungen gegen die amerikanischen Kriegsschiffe geplant seien. Die Polizei traf alle Vorsichtsmaßregeln zur Verhütung derartiger Unternehmungen.

*

wb. **Solingen**, 20. Januar. (Privattelegramm.) Heute morgen sind auf der Kreisbahnstrecke Schlagbaum-Vohwinkel zwei aus je einem Motorwagen und einem Anhängewagen bestehende Züge infolge starken Nebels zusammengestoßen. Ein Motorwagen wurde zertrümmert, zwei Anhängewagen fielen um. Einige Passagiere sind leicht verletzt.

Elbing, 20. Januar. (Privattelegramm.) In Maldeuten wollte der „Elb. Ztg." zufolge gestern der Eigentümer Hensel aus Wilmersdorf zur Generalprobe der Kaisergeburtstagsfeier über die Eisdecke des Samrodtsweg bei Maldeuten fahren. Als das Schlittenfuhrwerk, worauf sich acht Personen, darunter fünf Kinder, befanden, in der Nähe der Eisenbahnbrücke war, brach die Eisdecke ein und das ganze Fuhrwerk stürzte ins Wasser. Drei Kinder wurden als Leichen geborgen, ein viertes noch mit schwachen Lebenszeichen aus dem Wasser gezogen, es ist aber inzwischen gestorben. Die übrigen Personen wurden gerettet.

Einsendungen aus dem Leserkreise.

(Auf Rücksendung oder Aufbewahrung der uns für diese Rubrik zugehenden, nicht verwendeten Einsendungen kann sich die Redaktion nicht einlassen.)

* In Erwiderung des Eingesandts vom 16. Januar (viele A-Abonnenten) möchte ich bemerken, daß ich es nicht für richtig halte, wenn sich die Abonnenten A, B, C gegenseitig für bevorzugt halten. Es war hohe Zeit, daß B und C in diesem Jahre endlich etwas besser behandelt wurden. Meiner Ansicht nach müssen diese drei Sectenen vereint vorstellig werden gegen die unerhörte, langjährige Bevorzugung von D. (Jeder namhafte Künstler (für die nächste Woche ist wieder Alvarez für D vorgesehen), jede bedeutendere Premiere und Festvorstellung („Tiefland" mit Eugène d'Albert) fallen regelmäßig D zu. Das ist die Serie, die tatsächlich immer wieder bevorzugt ist gegenüber allen anderen und hiergegen müßten A, B, C vereint und fortgesetzt vorstellig werden. Ein langjähriger A-Abonnent.

* Sehr geehrter Herr Redakteur! Eine ältere Dame hat mir ihr Leid darüber geklagt, wie sehr sich Wiesbaden zuungunsten wegunfertiger oder schwerfälliger älterer Leute in den letzten Jahren verändert habe. Da die Dame die Absicht aussprach, von hier der Übelstände wegen wegziehen zu wollen und diese Übelstände unbedingt baldige Abhilfe erheischen, so halte ich eine Erwähnung solcher in Ihrem Blatte im Interesse Wiesbadens für dringend wünschenswert. Die Dame beklagte sich zunächst darüber, daß von der Taunusstraße und dem Kranzplatz die früher dorten befindlichen Bänke entfernt worden seien. (?) Sie habe dieselben stets als Wohltat empfunden und hundert andere auch. Sie beklagt sich ferner, daß auf den Längs-Empfangsperrons des Hauptbahnhofs, also den Zügen entlang, nirgends Sitzgelegenheit sei. Neulich wäre sie, als sie auf Verwandte gewartet, der Zug aber endlose Verspätung gehabt hätte, fast ohnmächtig geworden. In Mainz, Coblenz, Cöln usw. stehen Bänke auf den Perrons. Warum hier nicht? Die dritte Klage richtet sich gegen die neue Mode der Kurverwaltung, für alle möglichen Veranstaltungen Extra-Eintritt zu verlangen. Die Geldfrage ist für betreffende Dame nicht einmal das wichtigste; aber sie muß in derartigen Fällen — da sie niemanden zum Schicken hat — sich jedesmal selbst lange an den Billettschaltern drängen und das kann sie bei ihrem Befinden nicht. Infolgedessen mußte sie oft auf die Teilnahme an derartigen Veranstaltungen verzichten. Vielleicht tragen diese Zeilen dazu bei, Abhilfe zu schaffen.

* Vom Land, 13. Januar. In Zeiten, da alle Lebensmittel und notwendigen Bedarfsartikel andauernd im Preise steigen, haben es Handel und Gewerbe ziemlich in der Hand, sich demgegenüber schadlos zu halten. Die Beamten und Lehrer sind in solchen Zeiten schlimmer daran; in ihrer Hand liegt es nicht, sich höhere Einnahmen zu verschaffen, sie sind von der Einsicht und dem guten Willen der Gemeinden und des Staates abhängig, sie haben zu warten, bis ihr Gehalt erhöht oder ihnen eine Teuerungszulage bewilligt wird. Dauert diese Wartezeit zu lange und zeigen sich Notstände, ganz zu schweigen von höchst ungerechtfertigten Einkommensunterschieden bei nahezu gleichen Kategorien, so erzeugt das Erbitterung bei dem Träger des Amts. Zurzeit ist die Ansicht allgemein verbreitet, daß für Beamte und Lehrer, namentlich in Rücksicht auf den Lehrermangel, etwas geschehen muß, daher sind auch Gesetzentwürfe in Arbeit, die zeitgemäße Besoldung herbeiführen wollen. Die Entwürfe sind noch nicht bekannt. Aus Erfahrung weiß man, daß manche Abgeordnete die Neigung zeigen, die Gehaltssätze möglichst niedrig zu bemessen, und das oft aus den seltsamsten Gründen. Selbst der Hinweis auf reiche Heiraten fehlt nicht. Mancher Beamter bedankt sich indes, „besoldeter Ehemann" zu werden. Sein Streben geht dahin, allein soviel zu verdienen als zur entsprechenden Lebenshaltung nötig ist. Muß das eingebrachte Gut der Frau noch mit herangezogen und aufgebracht werden, etwa zur standesgemäßen Ausbildung der Kinder, so fällt am Ende noch der Groll auf einen Unschuldigen, auf den Mann, der nicht genügend erwirbt. Am rückständigsten ist heutzutage noch der Lehrerstand, der (nach Bielfeldt) noch etwa 60 Prozent hinter den mittleren Beamter im Einkommen zurücksteht. Auch wird das einigermaßen auskömmliche Endgehalt, das gewöhnlich erst in den 50er Jahren erreicht wird, bei weitem zu stark betont; es zu erhalten, reicht bei manchem der Atem nicht aus. Bei Gehaltsregulierungen müssen Anfangs- und Durchschnittsgehalt maßgebender werden. Der gute Mittelstand und die mittleren Beamten wissen sehr wohl, daß sie ihr Geld mit leichterer Mühe erwerben als der Lehrerstand, daher geben sie ihre Söhne auch nur in seltenen Fällen fürs Lehrfach her. Wirken aber jene Männer im Bürgervorsteheramt mit, so scheinen sie es mitunter nicht zu wissen, wenn es sich um Lehrerpetitionen handelt. Heutzutage müssen die geistigen und körperlichen Fähigkeiten des Lehrers mindestens denen der Mittelbeamten gleich sein, somit ist es keine ungerechte Forderung, diesem und dem guten Mittelstand im Einkommen gleichgestellt zu werden. Es ist dem Mittelstand in dem gewiß harten Konkurrenzkampfe Erfolg zu gönnen, ebenso dem mittleren Beamten baldigst ein erhöhtes Gehalt zu wünschen, aber schließlich ist nicht einzusehen, warum der Lehrer mit seiner Familie seinen Mitmenschen gegenüber in ärmlichen Verhältnissen dastehen soll! nw.

* Vom unteren Westerwald, 18. Januar, schreibt man uns: Hier in der Gegend macht sich häufiger folgender Trick arbeitsscheuer Dienstmädchen für die betreffenden Herrschaften, die heute ohnehin in der Dienstbotenfrage nicht zu beneiden sind, sehr unangenehm bemerkbar. Kurz vor Jahresschluß mietete ich meiner Frau ein Dienstmädchen vom Westerwald, erst 17 Jahre alt. Pünktlich trat sie am 2. Januar den Dienst an. Überhaupt machte sie einen guten Eindruck. Am anderen Morgen aber änderte sich schon gewaltig dieser gute Eindruck. Man schellte, bekam auch Antwort, wer aber nicht herunterkam, war unsere 17jährige. Sie brauchte eventuell eine volle Stunde zum Ankleiden. Aber dennoch sagte man nichts, weil man ihr für diesmal, zumal es sehr kalt war, das Nichtaufstehen nachsehen wollte. Am anderen Morgen dieselbe Geschichte, am dritten wieder. Nun endlich sprach man einmal ein deutsches Wort mit der Holden, als sie nach 50 Minuten noch nicht auf der Bildfläche erschien und die Frau des Hauses selbst schon etwa eine Stunde tätig war. Die Folge war, daß nun gekündigt wurde, aber auf 14 Tage, obwohl das Mädchen auf 1 Jahr gemietet war. Nachher stellt sich heraus, daß die Unschuld vom Lande es schon mehrfach ähnlich gemacht hat. Das Dienstbuch enthielt nur ein nichtssagendes Zeugnis, das man, wenn man es wohlwollend las, für gut halten konnte. Von anderen Herrschaften waren Zeugnisse nicht im Dienstbuch. Eines auf einem Briefbogen hatte sie aber vor dem Vermieten vorgezeigt, welches ganz gut, aber ohne Datum ausgestellt war. Auch in diesem Zeugnis hieß es, daß das Mädchen nach kurzer Zeit Umstände halber den Dienst verließ. Weshalb waren aber keine Zeugnisse in dem Dienstbuch? Als ich den Eintritt des neuen Mädchens bei der Polizei anmelden wollte, verweigerte es den Abmeldeschein und sagte, es brauche nicht angemeldet zu werden, es habe sich auch bei den früheren Herrschaften nicht anzumelden gebraucht. Erst als es sah, daß die Weigerung nichts half, daß sie auch ohne Abmeldeschein angemeldet wurde, gab sie zu, diesen Schein im Koffer zu haben und holte ihn denn auch hervor. Hieraus geht hervor, daß das Mädchen von vornherein nicht vorhatte, länger als ein paar Tage im Dienste zu bleiben. Sie steckt also das Mietsgeld ein, verläßt bald den Dienst und wird, wie ein für jedermann als gekünstelt erkenntliches Hüsteln beweist, nachher versuchen, sich 6 Wochen zu Hause von der Dienstherrschaft als krank verpflegen zu lassen. Aber wer trägt die Schuld an diesen Zuständen? Unsere Hausfrauen selbst. Weshalb melden sie das Mädchen nicht auf der Polizei an? Nachher läuft das Mädchen weg, ohne daß man das Dienstbuch gesehen hat. Und weshalb läßt man sich das Dienstbuch nicht geben, um das Zeugnis einzutragen? Ein Mädchen ohne Dienstbuch nimmt ja eine verständige Hausfrau schon lange nicht mehr. Wie diese Holde machen es, wie wir nachträglich hören, mehrere. Sie treten den Dienst an, reizen dann aber geradezu die Dienstherrschaft, daß diese kündigt, oder, wenn dieselbe ungeduldig ist, kündigt man eben selbst. Und da man bei der Polizei nicht angemeldet ist, braucht auch nachher kein Dienstbuch vorgezeigt zu werden. Diesmal dürfte aber dem Dienstmädchen das Verhalten doch etwas übel bekommen, da die Angelegenheit ein gerichtliches Nachspiel haben wird. G.

Briefkasten.

2. F. Das sprichwörtliche „per aspera ad astra", zu deutsch: „Über rauhe Pfade zu den Sternen", soll eine Abkürzung des 437. Verses des rasenden Herkules Senecas sein, der verdeutscht lautet: „Der Weg von der Erde zu den Sternen ist nicht eben."

H. M. Das Verhalten des Hausherrn berechtigt Sie weder zum sofortigen Aufgeben der Wohnung noch zur Einhaltung der Miete.

W. 10. Erbschaftssteuergesetz von 1906, unseres Wissens im Juni 1906 im Reichsgesetzblatt veröffentlicht.

H. W. Vielleicht kann Ihnen der Stellennachweis des Lehrerinnen-Vereins hier Adressen von internationalen Stellenbureaus für Erzieherinnen usw. geben.

2. Die Kündigung ist gültig, um so mehr, als der Mann im Einverständnis mit seiner Frau gehandelt hat und keine Gütertrennung besteht.

13. H. Vorläufig hat der § 63 des Handelsgesetzbuches noch Gültigkeit, wonach der Handlungsgehilfe im Krankheitsfalle Anspruch auf Gehalt und Unterhalt auf die Dauer von 6 Wochen hat und der Gehilfe nicht verpflichtet ist, sich den Betrag anrechnen zu lassen, der ihm für die Zeit der Verhinderung aus einer Krankenkasse zukommt.

Raucher. Uns unbekannt. Eine Anfrage im Inseratenteil oder Nachfrage in den Spezialgeschäften wird Sie sicherlich zum Ziele führen.

K. B. Die Loreley liegt diesseits des Rheins, also auf dessen rechten Seite.

Sp. Die Verpfändung der Grundstücke ist möglich, der Antrag dazu ist bei dem Grundbuchamt zu stellen.

Handelsteil.

Zur Börsenlage. Die Börse ist zwar zu Schluß der vergangenen Woche etwas fester gewesen. Aber es herrschte doch wieder große Lustlosigkeit und Verstimmung wegen der außerordentlich gedrückten Haltung am Anlagemarkt. Solange die Seehandlung mit ihrer preußischen Anleihe in der Schwebe war, hat sie den Markt zu halten gesucht. Jetzt aber läßt sie dem natürlichen Gang der Dinge ihren Lauf und dieser ist für die älteren Staatsanleihen unerfreulich. Es kommt eben in der Kursbewegung am Anlagemarkt die Rückwirkung zum Ausdruck, welche die Begebung von Staatsanleihen mit günstigeren Bedingungen als die früher begebenen ganz naturgemäß haben mußte. Die Banken haben auch kein besonderes Interesse mehr, die Anleihen zu halten, und so vollzieht sich das unerfreuliche Schauspiel, wie ein rheinisches Blatt sehr richtig bemerkt, daß bei rückgängigen Zinssätzen die Anleihen nicht steigen, sondern zurückgehen und den Besitzern ein in seiner Gesamtheit sehr empfindlicher Schaden zugefügt wird. An diese Seite der Frage scheint die preußische Finanzverwaltung bei ihrer Anleihemaßnahme leider zu wenig gedacht zu haben.

Sovereign Bank of Canada in Toronto. Wie der Telegraph gemeldet hat, ist diese Bank in Liquidation getreten. Die interessierten Bankhäuser, J. P. Morgan und Dresdener Bank, die um Hilfeleistung angegangen worden waren, haben diese versagt. Die Aktiva der Bank sollen etwa 85 Mill. Doll. betragen, denen etwa 70 Mill. Passiven gegenüberstehen. Die Depositengläubiger sollen nichts zu befürchten haben. Vor ungefähr 2 Jahren hat die Bank ihr Kapital erhöht und ein Teil desselben ist auch nach Deutschland gekommen bei Beteiligung der Gruppe Dresdener Bank-A. Schaaffhausensche Bankverein. Wie man vernimmt, sollen die beiden genannten Banken überhaupt nur noch geringes Interesse an der canadischen Gesellschaft haben.

Vereinigte New Yorker Banken. Die Besserung des Status hat in der abgelaufenen Woche weitere Fortschritte gemacht. Der Metallbestand betrug 229 Mill. Doll. und hat gegen letzte Woche um 22 300 000 Doll. zugenommen. Die Rücklage mit 297 Mill. ist um 28 Mill. gestiegen, die gesetzliche Rücklage mit 272½ Mill. um 9½ Mill. Dollar. Der Überschuß der Rücklage über das gesetzliche Maß stellt sich auf 24½ Mill. Dollar, ist gegen die Vorwoche um 18½ Millionen Dollar gestiegen und es ist nun ein Deckungsverhältnis vorhanden, wie es gleich günstig seit langem nicht mehr da war. Daß diese Erscheinung belebend auf den New Yorker Effektenmarkt wirken wird, ist zweifellos. Manche noch recht erheblich mißlichen Verhältnisse werden der Besserung des Bankstatuts gegenüber stark in den Hintergrund treten.

Keine Kokspreisermäßigung. Die Erfüllung des Verlangens der Hüttenwerke, die Kohlen- resp. Kokspreise zu ermäßigen, scheint der „C. Z." zufolge mehr als zweifelhaft. Dagegen sollen mit dem Kohlensyndikat Verhandlungen über Gewährung von Ausfuhrvergünstigungen eingeleitet werden.

Zahlungsschwierigkeiten in der Holzbranche. Vor kurzem wurde die Nutzholzhandlung Edmund Schramm in Charlottenburg von der Berliner Holzgroßhandlung Dav. Frank u. Söhne käuflich erworben. Edm. Schramm ist nunmehr infolge seiner bedeutenden Engagements am Grundstücksmarkt und infolge mangelnder flüssiger Mittel für die erheblichen Zinszahlungen in Schwierigkeiten geraten. Von beteiligter Seite wird die Genehmigung einer Liquidation den Gläubigern vorgeschlagen.

Baumwollspinnerei Uerdingen in Uerdingen a. Rh. Der auf den 26. März einzuberufenden Hauptversammlung wird eine Dividende von 12 Proz. in Vorschlag gebracht. Im Vorjahre wurden 4 Proz. Dividende auf 1 Mill. M. alte Aktien und 4 Proz. Dividende à 500 000 M. neue Aktien für ½ Jahr verteilt.

Kleine Finanzchronik. Die Kammgarnspinnerei Düsseldorf hat nach erheblichen Abschreibungen einen Reingewinn von 418 000 M. gegen 351 000 M. erzielt und schlägt 6 Proz. gegen 4½ Proz. Dividende vor. — Die Dividende der Österreichischen Kreditanstalt für das Jahr 1907 wird in Wiener Finanzkreisen nach den bisherigen Zusammenstellungen auf 30 Kr. wie i. V. geschätzt. — Von der Humboldtmühle, Aktien-Gesellschaft in Berlin, wird berichtet, daß das 1. Halbjahr einen größeren Gewinn als i. V. gebracht hat. Da auch für das 2. Halbjahr der größte Teil der Erzeugung zu angemessenen Preisen verkauft ist, ist für das laufende Jahr eine höhere Dividende (i. V. 7 Proz.) zu erwarten. — Die Zeichnungen auf die neue Hamburger Anleihe laufen befriedigend ein. — Die Gerüchte von einer angeblichen russischen Währungsänderung werden von der Petersburger Handelsagentur in Berlin dementiert. — Die Hanseatische Jutespinnerei und -weberei Delmenhorst schlägt wieder 15 Proz. Dividende vor.

Geschäftliches.

Von Haus zu Haus pflanzt

sich die Erkenntnis vom Wert des Bioson fort!

Die Unterschrift des nachstehenden Briefes ist amtlich beglaubigt: Wittstock, den 5. Juli 1907. Die Polizeiverwaltung. J. A. Kuznack, Pol.-Sekr. Wittstock (Dosse), den 17. Juni 1907. Meine Frau hat zweimal täglich Bioson mit Kakao getrunken. Dieselbe hat vor einem Jahr eine schwere Entbindung mit großem Blutverlust durchgemacht, fühlte sich seit der Zeit matt, schlaff und nervös und konnte bisher trotz guter Pflege nicht recht zu Kräften kommen. Seit dem Gebrauch des Bioson ist jedoch das Allgemeinbefinden ein besseres geworden, sie fühlt sich kräftiger, der Schlaf wurde besser und hat sie in 10 Tagen über ½ Pfund zugenommen. — Diese Besserung ist entschieden dem Bioson zuzuschreiben und habe ich schon meine Bekannten auf dieses Nährmittel aufmerksam gemacht. — Ich werde zu den Sommerferien 3 Pakete Bioson kommen lassen, um eine Bioson-Kur gegen Nervosität zu machen. Hochachtungsvoll! W. Hader, Lehrer. Bioson ist in Apotheken, Drogerien usw. das Paket zu drei Mark erhältlich, welches für ca. 14 Tage ausreicht. (B. Z. 1516) F 2

Bioson erhältlich in der **Taunus-Apotheke.** 1637

Emser Wasser bei Krankheiten

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 22 Seiten
und die Verlagsbeilage „Der Roman".

Leitung: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Politik und Handel: A. Hegerhorst; für das Feuilleton: J. S. v. Müller; für Wiesbadener Nachrichten, Sport und Rechtswirklichkeit: C. Rötherdt; für Nassauische Nachrichten, Aus der Umgebung, Vermischtes und Gerichts-Zeit: H. Diefenbach; für Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts: 20. Januar 1908.

Offizielle Kurse der Frankfurter Börse. © Privat-Telegramm des Wiesbadener Tagblatts.

1 Pfd. Sterling = ℳ 20.40; 1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lei = ℳ 0.80; 1 österr. fl. i. G. = ℳ 2; 1 fl. ö. Whrg. = ℳ 1.70; 1 österr.-ungar. Krone = ℳ 0.85; 100 fl. österr. Konv.-Münze = 105 fl.-Whrg.; 1 fl. holl. = ℳ 1.70; 1 skand. Krone = ℳ 1.125; 1 alter Gold-Rubel = ℳ 3.20; 1 Rubel, alter Kredit-Rubel = ℳ 2.16; 1 Peso = ℳ 4; 1 Dollar = ℳ 4.20; 7 fl. süddeutsche Whrg. = ℳ 12; 1 Mk. Bko. = ℳ 1.50.

Staats-Papiere.

a) Deutsche.

Zf.		In %
3½	D. R.-Schatz-Anw. ℳ	99.
3½	D. Reichs-Anleihe »	92.80
3.	» » »	81.80
3½	Pr. Schatz-Anweis. »	99.
3½	Preuss. Consols »	93.20
3.	» » »	81.80
4.	Bad. A. v. 1901 uk. 09 »	99.
3½	» Anl. (abg.) s. fl.	94.75
3½	» » » ℳ	93.25
3½	» Anl. v. 1886 abg. »	—
3½	» » » 1892 u. 94 »	93.
3½	» » v. 1900 kb. 05 »	93.
3½	» A. 1902 uk. b. 1910 »	—
3½	» » 1904 » » 1912 »	92.
3.	» » » v. 1896 »	—
4.	Bayr. Abl.-Rente s. fl.	99.
4.	» E.-B.-A. uk. b. 06 ℳ	100.
4.	» » » » » » 15 »	101.
3½	» E.-B. u. A. A. »	93.30
3.	» E.-B.-Anleihe »	82.
3½	Braunschw. Anl. Thlr.	92.70
3½	Brem. St.-A. v. 1888 ℳ	90.80
3.	» » 92, 99 »	—
3.	» v. 1896, 1902 »	80.
3.	Elsass-Lothr. Rente »	83.25
4.	Hamb. St.-A. 1900 u. 09 »	98.50
3½	» St.-Rente »	93.70
3½	» St.-A. amrt. 1887 »	92.60
3½	» » 91, 93, 99, 04 »	—
3½	» » » » 1886 »	92.80
3.	» » 97, 02 »	82.
4.	Gr. Hess. St.-R. »	—
4.	» » Anl. (v. 99) »	98.60
3½	» » » (abg.) »	91.80
3½	» » » »	92.
3.	» » » »	80.50
3½	Meckl.-Schw. C. 90/94 »	—
3.	Sächsische Rente »	82.80
3½	Waldeck-Pyrm. abg. »	93.
4.	Württemb. v. 1907 »	100.10
3½	Württ. v. 1875-80, abg. »	92.50
3½	» » 1881-83 »	92.50
3½	» » 1885 u. 87 »	92.50
3½	» » 1888 u. 1889 »	92.60
3½	» » 1893 »	92.50
3½	» » 1894 »	92.50
3½	» » 1895 »	92.50
3½	» » 1900 »	—
3½	» » 1903 »	92.50
3.	» » 1896 »	82.60

b) Ausländische.

I. Europäische.

Zf.		In %
3.	Belgische Rente Fr.	86.30
3.	Bern. St.-Anl. v. 1895 »	87.50
4½	Bosn. u. Herzeg. 98 Kr.	99.50
4½	» u. Herz. 02 uk. 1913 »	99.60
4.	» u. Herzegovina »	—
5.	Bulg. Tabak v. 1902 ℳ	99.
3.	Französ. Rente Fr.	93.89
4.	Galiz. Land.-A. stfr. Kr.	98.80
4.	» Propination » ö. fl.	—
1 9/10	Griech. E.-B. stfr. 90 Fr.	47.
1¾	» Mon.-Anl. v. 87 »	47.90
	» » 87 2500r »	48.50
3.	Holländ. Anl. v. 96 h. fl.	90.
4.	» Kirchgüt. Obl. abg. »	102.60
	» 5000r »	100.50
4.	Ital. Rente i. G. Le	—
3¾	» » 10—20,000 »	104.40
	» » 100-4000 »	104.40
2 4/10	» » stfr. i. G. »	—
	» » i. G. »	—
4.	» » 30,000 »	—
4.	» amrt. v. 89 S. III, IV »	—
3½	Luxemb. Anl. v. 94 Fr.	98.30
3½	Norw. Anl. v 1894 ℳ	—
3.	» ev. » v. 1888 »	—
4⅕	Öst. Papierrente ö. fl.	
4½	» Goldrente ö. fl. G.	98.10
4.	» Silberrente ö. fl.	98.50
4.	» einheitl. Rte., ev. Kr.	96.45
4.	» » » 1.5./11. »	96.50
4.	» Staats-Rente 2000r »	96.70
4.	» » » 20,000r »	—
4½	Portug. Tab.-Anl. ℳ	99.50
3.	» unif. 1902 S. I 410 »	62.50
3.	» » » S. III »	63.50
3.	» » » S. III (S.) »	10.70
5.	Rum. amort. Rte. 1903 »	100.30
4.	» Conv. »	89.20
4.	» amort. Rte. 1890 »	98.60
4.	» » » 1891 »	88.20
4.	» inn. Rte. (½89) Lei	—
4.	» äuss. Rte. (½89) »	—
4.	» amort. » v. 1894 ℳ	—
4.	» » » » 1896 »	98.
4.	» » » » 1898 »	87.80
4.	» » » » 1905 »	88.60
4½	Russ. Cons. von 1905 »	94.80
4.	Russ. Cons. von 1880 »	80.80
4.	» Gold-A. » 1889 »	—
4.	» C.E.B. S. I u. II 89 »	—
4.	» » S. III stf. 91 »	—
4.	» Goldanl. Em. II 90 »	80.10
4.	» » » III 90 »	—
4.	» » » IV 90 »	—
4.	» » » VI 94 »	80.10
4.	» St.-R. v. 94 a. K. Rbl.	—
4.	» » » 1902 stfr. ℳ	81.65
3 8/10	» Conv. A. v. 98 stfr. »	—
3½	» Goldanl. » 94 » »	73.30
3.	» » » 96 » »	—
3½	Schwed. v. 80 (abg.) »	96.70
3½	» » 1886 »	95.
3½	» » 1890 »	92.75
3.	» »	—
3½	Schweiz. Eidg. unk. 1911 Fr.	97.60
4.	Serb. amort. v. 1895 ℳ	81.50
4.	Span. v. 1882 (abg.) Pes.	93.
3½	Türk.-Egypt.-Trb. £	—
4.	» cons. » v. 1890 ℳ	—
4.	» (Administr.) 1903 »	88.66
4.	» con. unif. v. 1903 Fr.	95.40
4.	» Anl. von 1905 ℳ	86.15
4.	Ung. Gold-R. 2025r »	95.70
	» » 1012,50r »	94.45
4.	» Staats-Rente Kr.	93.30
	» » 10,000r »	93.20
3½	» St.-R. v. 1897 stf. »	—
3.	» Eis. Tor Gold » ℳ	76.50
4.	» Grundtl. v. 89 » ö. fl.	94.
	» » 5000r » »	94.
	» » 500r »	—

II. Aussereuropäische.

Zf.		In %
5.	Arg. i. G.-A. v. 1887 Pes	100.
	» » » 500 »	—
5.	» » » abgest. »	98.
5.	» äuss. E.-B. i. G. 90 £	98.30
4½	» innere von 1888 ℳ	94.
4½	» äuss. G.-Anl. 1888 £	
4.	» » » v. 1897 ℳ	85.75
4½	Chile Gold-Anl. v. 89 »	
4½	do. von 1906 »	84.40
5.	Chin. St.-Anl. v. 1895 £	105.
5.	» » » 1896 »	100.45
4½	» » » 1898 »	95.25
5.	CubaSt.-A. 04 stf. i. G. ℳ	101.90
4.	Egypt. unificirte Fr.	—
3½	» privilegirte »	—
3.	» garantirte £	—
4½	Japan. Anl. S. II »	87.

Zf.		In %
4.	Japan. von 1905 ℳ	—
5.	Mex. am. inn. I-V Pes.	97.60
5.	» cons. äuß. 99 stf. £	—
4.	» Gold v. 1904 stfr. ℳ	93.60
3.	» cons. inn. 5000r Pes.	63.30
	» » 750/1250r »	64.90
5.	Tamaul. (25j. mex. Z.) »	98.30

Provinzial- u. Communal-Obligationen.

Zf.		In %
4.	Rheinpr. Ag. 20, 21, 31 ℳ	99.80
3½	do. » 22 u. 23 »	95.40
3 6/10	do. » 30 »	93.60
3½	do. 10, 12-16, 24-27, 29 »	90.80
3½	do. Ausg. 19 uk. 09 »	91.30
3½	do. » 28 uk. b. 1916 »	91.50
3½	do. » 18 »	88.40
3.	do. » 9, 11 u. 14 »	82.
4.	Frkf. a. M. v. 06 u. 14 »	99.60
3½	do. Lit. N u. Q (abg.) »	94.
3½	do. Lit. R (abg.) »	92.50
3½	do. » S v. 1886 »	92.50
3½	do. » T » 1891 »	92.50
3½	do. » U » 93, 99 »	91.80
3½	do. » V » 1896 »	92.
3½	do. L. W v. 98 u. 08 »	91.80
3½	do. Str.-B. » 1899 »	—
3½	do. v. 1901 Abt. I »	92.
3½	do. » » A. II, III »	—
3½	do. » 1906 A. I, II »	—
3½	do. » 1903 »	92.
3½	do. v. Bockenheim »	92.
4.	Augsb. v. 1901 uk. b. 08 »	—
3½	Bad.-B. v. 08 kb. ab 03 »	91.
3½	do. » 05 » » 10 »	91.20
3.	do. » 1886	—
3½	Bamberg. von 1904 »	91.
3½	Berlin von 1885/92 »	—
4.	Bingen v. 01 uk. b. 06 »	—
4.	do. » 07 » » 12 »	98.50
3½	do. » 1898 »	90.10
3½	do. v. 05 uk. b. 1910 »	90.10
3.	do. » 1895 »	—
4.	Darmstadt v. 07 u. 14 »	99.
3½	do. abg. v. 79	—
3½	do. v. 1888 u. 1894	90.40
3½	do. conv. v. 91 L. H.	—
3½	do. » 1897	—
3½	do. v. 02 am. ab 07	—
3½	do. v. 05 » ab 1910	—
4.	Freib. i. B. 1900 k. 1905	98.60
3½	do. v. 81 u. 84 abg.	—
3½	do. » 03 uk. b. 08	91.10
4.	Fulda v. 01 S. I uk. b. 06	—
3½	do. von 1904	—
4.	Giessen v. 1907 u. 1917	—
3½	do. v. 1890	—
3½	do. v. 1893	—
3½	do. v. 1896 kb. ab 01	—
3½	do. » 1897 » » 02	—
3½	do. » 03 uk. b. 08	—
3½	do. » 05 uk. b. 1910	—
4.	Heidelberg von 1901	98.40
4.	do. v. 1907 u. 1913	—
3½	do. » 1894	—
3½	do. » 1903	—
3½	do. v. 05 uk. b. 1911	90.40
3½	Kaisersl. v. 97 uk. b. 08	91.25
4.	Karlsr. v. 1907 u. 1913	98.90
3½	do. » 02 uk. b. 07	90.50
3½	do. » 06 (abgest.)	91.
3½	do. v. 1903 uk. b. 08	90.60
3.	do. » 1886	88.20
3.	do. » 1889	87.80
3.	do. » 1896	84.50
3.	do. » 1897	—
3½	Kassel (abg.)	85.50
4.	Köln von 1900	—
4.	do. » 1906	99.
4.	Landau (Pf.) 99 u. 04	—
4.	do. v. 1901 u. 06	—
3½	do. v. 1886 u. 87	—
3½	do. » 1905	—
3½	Limburg (abg.)	94.50
4.	Ludwigsh. v. 1906	—
3½	do. » 1896	—
3½	do. v. 1903 uk. b. 08	—
4.	Magdeburg von 1901	—
4.	Mainz v. 99 kb. ab 1904	—
4.	do. v. 1900 uk. b. 1910	99.20
4.	do. R. 1907 uk. 1916	—
3½	do. (abg.) 1878 u. 83	—
3½	do. » L. J. v. 1884	—
3½	do. von 1886 u. 88	—
3½	do. (abg.) L. M. v. 91	—
3½	do. von 1894	—
3½	do. » 05 uk. b. 1915	—
4.	Mannh. v. 1901 uk. 06	—
4.	do. » 1906 uk. 11	—
4.	do. » 1907 uk. 12	—
3½	do. » 1888	—
3½	do. » 1895	—
3½	do. v. 1898 k. 03	—
3½	do. » 1904/05	90.70
4.	Münch. 1900/01 u. 10/11	98.40
4.	do. v. 1906 u. 1912	—
4.	do. » 1907 u. 1913	98.80
3½	do. » 03/04 u. 08/09	—
3½	Nauheim v. 02 u. 1912	98.10
4.	Nürnberg v. 1899-01	98.50
4.	do. v. 1902 u. 13	98.70
4.	do. » 1904 u. 14	—
4.	do. » 1907 u. 17	—
3½	do.	91.50
3½	do. » 1906 u. 16	87.50
3.	do. » 1903 u. 08	87.50
4½	Offenbach von 1877	—
4½	do. » 1879	—
4.	do. v. 1900 k. 1906	—
3½	do. v. 1891/92 abg.	90.60
3½	do. von 1898	90.60
3½	do. v. 1902 u. 1908	90.60
3½	do. v. 1905 u. 1915	90.60
4.	Pforzh. v. 1899 k. 04	98.
4.	do. v. 1901 k. a. 06	—
4.	do. v. 1907 uk. 13	—
3½	do. » 83 (abg.) u. 05	—
4.	St. Johann von 1901	—
4.	Stuttgart v. 1895 k. a. 05	—
4.	do. » 1906 u. 13	98.
3½	do. » 1902 u. 08	—
3½	do. » 1903 u. 12	—
4.	Trier v. 1901 uk. b. 06	—
3½	do. » 1899	—
4.	Ulm, u. 1912	98.
3½	do. abgest.	—
3½	do. v. 05 uk. b. 1910	—
4.	Wiesbaden v. 1900/01	—
4.	do. v. 1903 uk. 1916	—
4.	do. v. 1903 S. IV u. 12	98.60
3½	do. (abg.)	91.20
3½	do. v. 1887, 96, 98, 02	—
3½	do. v. 1903 S. I, II	91.20
4.	Worms v. 1901 u. 07	—
3½	do. » 1887/89	—
3½	do. » 1896 k. 1901	—
3½	do. » 1903 k. 1914	—
3½	do. » 1905 u. 1910	90.60
4.	Würzb. v. 1899 u. 1910	97.60
3½	do. v. 1903 u. 1910	—
4.	Zweibrück. uk. b. 1910	98.50

Zf.		In %
3½	Amsterdam h. fl.	92.70
4½	Buk. v. 1888 (conv.) ℳ	96.50
4½	do. » 1895 4050r »	—
4½	do. » 1898 »	—
4.	Christiania von 1894 »	—
4.	Kopenhg. v. 01 u. 11 »	98.50
3½	do. von 1886 »	—
3.	do. » 1895 »	80.30

Zf.		In %
4.	Lissabon » 1886 ℳ	80.
4.	Moskau Ser. 30-33 Rbl.	76.
3 6/10	Neapel st. gar. Lire	100.50
4.	Stockholm v. 1880 ℳ	97.50
5.	Wien Com. (Gold) »	103.70
5.	do. » (Pap.) ö. fl.	102.90
4.	do. von 1898 Kr.	—
4.	do. Invest. Anl. ℳ	97.
3½	Zürich von 1889 Fr.	95.10
6.	St. Buen.-Air. 1892 Pe.	—
4½	do. v. 88 i. G. £	—

Vollbez. Bank-Aktien.

Div. Vorl.	Ltzt.		In %
6.	6½	A. Elsäss. Bankges.	108.80
5½	6½	Badische Bank R.	136.25
4½	4½	B. f. ind. U. S. A-D. ℳ	79.50
	5.	» f. Handel u. Ind. »	105.
8.		» Bod.-C.-A., W. »	133.
8⅔	8⅔	» Handelsbanks. fl.	151.50
12⅔	12⅔	» Hyp. u. Wechs. »	271.
7½	7½	Barmer Bank-V »	—
6.	6.	Berg- u. Metall-Bk. ℳ	120.50
8½	8½	Berg.-Märk. Bank »	—
9.	9.	Berl. Handelsg. »	157.50
4½	5½	» Hyp.-B. L. A. »	118.
4½	5½	» » Lit. B »	168.50
7.	6.	Breslauer D.-Bk. »	105.
6½	6½	Comm. u. Disc.-B. »	107.50
8.	8.	Darmstädter Bk. s. fl.	126.
8.	8.	» » ℳ	126.20
12.	12.	Deutsche B. S. I-X »	221.50
11.	9.	» Asiat. B. Taels	137.
5.	5.	» Eff. u. W. Thl.	100.80
7.	7.	» Hypot.-Bk. »	187.
6.	6.	» Ver.-Bank ℳ	151.70
9.	9.	Diskonto-Ges. »	172.
8½	8½	Dresdener Bank »	128.
6.	6.	» Bankver. »	102.50
7.	7½	Eisenbahn-R.-Bk. »	118.
8½	9.	Frankfurter Bank »	197.70
9.	9.	do. H.-Bk. »	194.50
7½	8.	do. Hyp. C.-V. »	163.80
8.	8.	Gothaer G.-C.-B. Thl.	—
4½	4⅔	Mitteld. Bdkr., Gr. ℳ	98.50
6½	6½	do. Cr.-Bank »	117.10
7.	7½	Natibk. f. Dtschl. »	117.40
5½	6.	Nürnberger Bank »	114.40
10.	10.	do. Vereinsb. »	204.50
5 1/10	6 3/10	Oest.-Ungar. Bk. Kr.	127.30
6.	6½	Oest. Länderb. »	103.
8½	9⅓	do. Cred.-A. ö. fl.	200.75
4½	5.	Pfälz. Bank ℳ	100.
9.	9.	do. Hypot.-Bk. »	185.
7½	7½	Preuss. B.-C.-B. Thl.	144
5.	5½	do. Hyp.-A.-B. ℳ	112.90
5⅞	8⅞	Reichsbank	152.70
7.	7.	Rhein. Credit.-B. »	134.
9.	9.	do. Hypot.-Bk. »	187.
8¼	5½	Schaaffh. Bankver. »	135.50
6.	6.	Südd. Bk., Mannh. »	109.70
8.	8.	do. Bodenkr.-B. »	174.
5.	5½	Schwarzb. Hyp.-B. »	118.
5.	5.	Schwarzw. Bk.-V. »	90.
7½	7½	Wiener Bank-V. »	132.40
7.	7.	Württbg. Bankanst. »	142.
5.	5.	do. Landesbank »	101.
5¼	6.	do. Notenb. s. fl.	114.20
7.	7.	do. Vereinsbk. »	143.
6.	6.	Würzb. Volksb. ℳ	120.

Nicht vollbezahlte Bank-Aktien.

Div. Vorl.	Ltzt.		In %
8.	9.	Banq. Ottom. 50% Fr.	140.

Aktien u. Obligat. Deutscher Kolonial-Ges.

Divid. Vorl. Ltzt.		In %
3.	Ostafr. Eisenb.-Ges. (Berl.) Ant. gar. M.	99.20

Aktien industrieller Unternehmungen.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %
22.	26.	Alum. Neub. (50%) Fr.	252.
10.	10.	Aschffbg. Buntpap. ℳ	184.
9.	10.	» Masch.-Pap. »	144.
7.		Bad. Zckf. Wagh. fl.	127.
11.	5.	Baug. Südd. I. 60% E. ℳ	—
15.	15.	Beist. Faber Nbg. »	265.90
13.	13.	Brauerei Binding »	212.
12.		» Duisburger »	—
10.		» Eichbaum »	129.
12½	12½	» Eiche, Kiel »	—
9.		» Henninger Frkf. »	138.
9.		» » Pr.-Akt. »	144.
5.		» Holbr. Nicol. »	101.
8.		» Kempff »	—
4.		» Löwenbr. Sin. »	66.10
13.		» Mainzer A.-B. »	218.
8.		» Mannh. Act. »	137.
9.		» Nürnberg »	159.
6.		» Parkbrauereien »	—
6.		» Rhein. (M.) Vz. »	103.50
7.		» Stamm-A. »	115.
8.		» Schöfferhof »	150.
5.		» Sonne, Speier. »	80.50
13.		» Stern, Oberrad »	—
6.		» Storch, Speier »	—
14.	14.	» Tucher »	—
10.		» Union (Trier) »	135.
6.		» Werger »	90.
9.	9.	Bronzef. Schlenk »	129.50
8.	12.	Cem. Heidelb. »	147.
7.	9.	» F. Karlst. »	125.
7.	8.	» Lothr. Metz »	118.
9.	10.	Cham. u. Th.-W. A. »	156.50
7.	7½	Chem. A.-C. Guano »	108.
27.	30.	» Bad. A. u. Sodaf. »	526.25
9.	9.	» Blei, Silb. Braub. »	95.
22.	30.	» D. Gold-, Sl.-Sch. »	441.50
10.	10.	» Fabr. Goldbg. »	178.
12.	12.	» » Griesh. El. »	223.00
24.	30.	» Farbw. Höchst »	440.50
4.	4.	» » Mühlheim »	85.
19.	20.	» Fabr., V. Mannh. »	308.50
8.	10.	» Weiler-ter-Meer »	153.
19.	22½	» Werke Albert »	400.
9.	6.	» Holzverkohlgs. »	135.20
8.	10.	» Ult.-Fabr. Ver. »	151.50
12½	12½	El. Accum. Berlin »	193.20
9.	9½	» Deut. Uebersee »	135.
11.		» Ges. Allg., Berl. »	199.50
3½	4.	» W. Homb. v. d. H. »	—
7.	7.	» Lahmeyer »	123.75
7.		» Licht u. Kraft »	112.90
9.	10.	» Lief.-Ges., Berl. »	167.
5.		» Schuckert »	106.50
10.		» Siem. u. Hals. »	174.25
5½		» Siemens, Betr. »	108.
6½	7.	» Tel.-G. Dtsch. A. »	115.
9.	10.	Feinmechanik (J.) »	158.
5.		Gelsk. Gußst. »	82.
10.	10.	Kalk Rh. Westf. »	120.50
35.	20.	Kunstseidef., Frkf. »	237
10.	10.	Lederf. N. Sp. »	168.
10.	0.	Ludwigsh. W.-M. »	163.
25.		Masch. A., Kleyer »	269
12.	12.	» Badenia, Wh. »	202.
25.		» Bielefeld D. »	320.
11.	10.	» Faber u. Schl. »	135.50
6.		» Gasm. Deutz »	94.
14.	14.	» Gritzn., Durl. »	213.
10.	14.	» Karlsruher »	210.
15.	16.	» Moenus »	225.
6.	5.	» Mot. Oberurs. ℳ	778.
11.	12.	» Schn. Frankenth. »	185.70
23.	25.	» Witten. St. »	268.
4½	4.	Mehl- u. Br. Haus. »	92.
12.	12.	Metallgeb. Bing. N. »	184.
7.	7½	Milab. Ver. D. »	130.50
12.	10.	Photogr. G., Stegl. »	135.60
12½	15.	Pinself., V. Nrnb. »	241.
7.	6.	Prz. Stg. Wessel »	90.
15.		Presch., Spirit. abg. »	224.
9.	9.	Pulverf., Pf., St. I. »	167.
11.	12.	Schuhf. Vr. Fränk. »	198.
7.	7.	do. Frankf., Herz »	125.
9.	10.	Schuhst. V. Fulda »	146.
15.	16.	Glasind. Siemens »	247.
7.	7½	Spinn. Tric., Bes. »	121.
8.	8.	» Westd. Jute »	95.
20.	25.	Zellstoff. F. Waldh. »	310.

Bergwerks-Aktien.

Div. Vorl.	Ltzt.		In %
15.	16⅔	Boch. Bb. u. G. ℳ	198.20
6.	8.	Buderus Eisenw. »	113.
12.	22.	Conc. Bergb.-G. »	—
10.		Deutsch-Luxembg. »	150.
14.	14.	Eschweiler Bergw. »	206.25
10.	16.	Friedrichsh. Brgb. »	150.75
11.	11.	Gelsenkirchen »	187.50
11.	12.	Harpener Bergb. »	202.75
11.	14.	Hibernia Bergw. »	205.
10.	10.	Kaliw. Aschersl. »	—
15.	15.	do. Westereg. »	200.50
4½	4½	do. do. P.-A. »	102.50
5.	8.	Massener Bergbau »	—
5½	6.	Oberschl. Eis.-In. »	98.50
15.	17.	Phönix Bergbau »	176.80
12.	0.	Riebeck. Montan »	196.80
12.	12.	V. Kön.- u. L.-H. Thlr	217.50
12.	15.	Ver. Alp. M. ö. fl.	300.

Kuxe.

(ohne Zinsber.)		Per St. in Mk.
—	Gewerkschaft Rossleben	96.50

Aktien v. Transport-Anstalt.

a) Deutsche.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %
10.	10.	Ludwigsh. Bexb. s. fl.	219.
6½	6½	Pfälz. Maxb. s. fl	134.20
5.	5.	do. Nordb. »	120.60
3.	4½	Allg. D. Kleinb. ℳ	92.
7¾	7¾	do. Lok.- u. Str.-B. »	141.50
7¾	8.	Berliner gr. Str.-B. »	172.
4.		Cass. gr. Str.-B. »	—
6.	6½	Danzig El. Str.-B. »	—
5½	5½	D. Eis.-Betr.-Ges. »	104.
6.	5½	Südd. Eisenb.-Ges. »	116.50
11.	10.	Hamb.-Am. Pack. »	116.20
7½	8½	Nordd. Lloyd »	105.30

b) Ausländische.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %
6.	6.	Ar. u. Cs. P. ö. fl.	114.
6.	6.	do. St.-A. »	109.
5½	5½	Böhm. Nordb. »	122.50
12⅔	13⅔	Buschtehr. Lit. A. »	
12½	13.	do. Lit. B. »	270.
1 5/20	1 1/20	Kaschau-Agram »	22.70
5.	5.	do. Pr.-A. (G.) »	10
5.	5.	Fünfkirchen-Barcs »	—
6.	6½	Oest.-Ung. St.-B. Fr.	146.20
0.	0.	do. Sb. (Lomb.) »	27.70
5¼	5¼	do. Nordw. ö. fl.	—
5¼	5¼	do. Lit. B. »	106.
4.	4.	Prag-Dux Pr.-Act. »	83.40
4½	5.	do. St.-Act. »	103.50
—	1½	Raab-Öd.-Ebenfurt »	31.
5.	5.	Stuhlw. R. Grz. »	—
7⅔	7⅔	Gotthardbahn Fr.	—
6.	6.	Balt. u. Ohio Doll.	99.25
6.	7.	Pennsylv. R. R. Doll.	118.
6.	6.	Anatol. E.-B. ℳ	—
6.	6½	Prince Henri Fr.	118.50
9.	9½	Grazer Tramway ö. fl.	186.

Pr.-Obligat. v. Transp.-Anst.

a) Deutsche.

Zf.		In %
4.	Pfälzische ℳ	98.75
3½	do. »	91.50
3½	do. (convert.) »	91.50
3.	Allg. D. Kleinb. abg. ℳ	73.10
4.	Allg. Loc.- u. Str.-B. v. 98 »	99.80
4½	Bad. A.-G. f. Schifff. »	100.
4.	Casseler Strassenbahn »	—
4.	D. E.-B.-Betr.-G. S. I »	93.
4.	D. Eisenb.-G. S. I u. III »	100.30
4½	do. Ser. II »	100.
4½	Nordd. Lloyd uk. b. 06 »	96.
4.	do. v. 02 » » 07 »	98.
3½	Südd. Eisenbahn »	89.60

b) Ausländische.

Zf.		In %
4.	Böhm. Nord stf. i. G. ℳ	97.40
	do. do. stf. i. G. »	97.40
4.	do. Wstb. stfr. i. S. ö. fl.	97.50
	do. do. » i. S. »	97.50
4.	do. do. » in G. ℳ	98.
4.	do. do. von 1895 Kr.	—
4.	Donau-Dampf. 82 stf. G. ℳ	95.60
4.	do. do. 86 » i. G. »	95.30
4.	Elisabethb. stpfl. i. G. »	—
4.	do. stfr. in Gold »	—
4.	Fr. Jos.-B. in Silb. ö. fl.	—
5.	Fünfkirch.-Barcs stf. S. »	—
4.	Gal. K. L. B. 90 stf. i. S. »	—
4.	Graz-Köfl. v. 1902 Kr.	—
4.	Ksch. O. 89 stf. i. S. ö. fl.	—
4.	do. v. 89 » i. G. ℳ	—
4.	do. v. 91 » i. G. »	—
4.	Lemb. Czrn. J. stpfl. S. ö. fl.	—
4.	do. do. stfr. i. S. »	—
4.	Mähr. Grb. von 95 Kr.	—
4.	do. Schles. Centr. »	97.30
4.	Öst. Lokb. stf. i. G. ℳ	96.20
4.	do. do. stfr. i. G. »	95.
5.	do. Nwb. sf. i. G. v. 74 »	103.70
3½	do. do. conv. v. 74 »	86.20
3½	do. do. v. 1903 Lit. G. »	—
5.	do. Lit. A. stf. i. S. ö. fl.	103.60
3½	do. Nwo. conv. L. A. Kr.	—
3½	do. do. v. 1903 L. A. »	—
5.	do. do. L. B. stfr. S. ö. fl.	103.30
3½	do. do. conv. L. B. Kr.	86.
3½	do. do. v. 1903 L. B. »	88.50
5.	do. Süd (Lom.) sf. i. G. ℳ	104.20
4.	do. do. »	—
2 6/10	do. do. Fr	63.60
2 6/10	do. E. v. 1871 i. G. »	63.60
5.	do. Stsb. 73/74 sf. i. G. ℳ	105.
5.	do. Br. R. 72 sf. i. G. Thl.	—
4.	do. Stsb. v. 83 stf. i. G. ℳ	96.40
3.	do. I.-VIII. Em. stf. G. Fr.	80.
3.	do. IX. Em. stf. i. G. »	—
3.	do. v. 1885 stf. i. G. »	—
3.	do. (Eg. N.) stf. i. G. »	—
3.	do. v. 1895 stf. i. G. ℳ	77.10
4.	Pilsen-Priesen sf. i. S. ö. fl.	—
3.	do. v. 1896 stfr. i. G. »	78.40
3.	R. Öd. Eb. stf. i. G. »	75.40
3.	do. v. 91 stf. i. G. »	72.30
3.	do. v. 97 stf. i. G. »	70.40
4.	Reichenb.-Pard. sf. S. ö. fl.	—
4.	Rudolfb. stf. i. S. »	97.50
4.	do. Salzkg. stf. i. G. ℳ	97.10
5.	Ung.-Gal. stf. i. S. ö. fl.	104.30
4.	Vorarlberg stf. i. S. »	—
2 6/10	Ital. stg. E. B. S. A.-E. Le	69.40
4.	do. Mittelm. stf. i. G. »	—
2 6/10	Livorno Lit. C, D u. D/2 »	72.40

Zf.		In %
4.	Sardin. Sec. stf. g. I u. II Le	102.
4.	Sicilian. v. 89 stf. i. G. »	101.
4.	do. v. 91 » i. G. »	102.
2 6/10	Südd.-Ital. S. A.-H. »	69.
4.	Toscanische Central »	112.25
5.	Westsizilian. v. 79 Fr.	101.50
5.	do. v. 1889 Le	100.40
3½	Gotthardbahn Fr.	97.
3½	Jura-Simplon v. 04 gar. »	95.90
4.	Schweiz-Centr. v. 1880 »	102.10
4½	Iwang.-Dombr. stf. g. ℳ	89.50
4.	Kursk.-Kiew. stfr. gar. »	—
4.	do. Chark. 89 » »	78.80
4.	Mosk.-Jar.-A. 97 stf. g. »	78.60
4.	do. Wind. Rb. v. 97 »	78.50
4.	do. do. v. 98 stfr. »	78.50
4.	do. Wor. v. 95 stf. g. »	—
3.	Gr. Russ. E.-B.-G. stf. »	77.90
4.	Russ. Sdo. v. 97 stf. g. ℳ	78.60
4.	do. Südwest stfr. g. »	78.80
4.	Ryksan-Uralsk stf. g. »	78.60
4.	do. do. v. 97 stfr. »	78.60
4.	Wladikawkas stfr. g. »	82.60
4.	do. v. 1898 uk. 09 »	80.50
5.	Anatolische i. G. ℳ	107.
4½	Port. E.-B. v. 89 I. Rg. »	—
3.	Salonik-Monastir »	62.80
4.	Türk. Bagd.-B. S. I »	89.70
5.	Tehuantepecrckz. 1914 »	100.90

Pfandbr. u. Schuldverschr. v. Hypotheken-Banken.

Zf.		In %
3½	Allg. R.-A., Stuttg. ℳ	94.50
4.	Bay. V.-B. M., S. 16 u. 17 »	99.80
3½	do. do. »	92.80
4.	do. B.-C. V. Nürnb. »	99.30
4.	do. do. S. 21 uk. 1910 »	99.50
3½	do. do. Ser. 16 u. 19 »	92.40
4.	do. H.-B. S. 6 uk. 1912 »	100.
3½	do. do. Ser. 1 u. 15 »	92.60
4.	do. Hyp.- u. W.-Bk. »	99.90
4.	do. do. (unverl.) »	99.50
3½	do. do. »	93.20
3½	do. do. (unverl.) »	93.20
4.	do. Bd.-C.-A., Wzbg. »	95.50
4.	do. do. S. 9 u. 10 »	95.50
4.	do. do. S. 11, 12, 14 »	95.50
3½	do. do. Ser. 1, 3-6 »	88.
3½	do. do. » 2 »	88.
4.	Berl. Hypb. abg. 80% »	95.80
3½	do. » 80% »	90.
4.	D. Gr.-Cr. Gotha S. 6 »	97.20
4.	do. Ser. 7 »	97.20
4.	do. » 9 u. 9a »	97.30
4.	do. S. 10, 10a uk. 1913 »	98.10
4.	do. » 12, 12a » 1914 »	98.
4.	do. » 13 unk. 1915 »	98.50
3½	do. Ser. 3 u. 4 »	89.80
3½	do. » 5 »	91.
4.	D. Hyp.-B. Berl. S. 10 »	98.70
3½	do. do. do. »	90.20
4.	Els. B. u. C.-C. v. 86 »	99.50
3½	do. Com.-Obl. v. 88 »	88.10
4.	Fr. Hyp.-B. Ser. 14 »	97.50
4.	do. do. S. 20 uk. 1915 »	98.50
4.	do. do. S. 16 u. 17 »	97.70
4.	do. do. Ser. 18 »	97.50
3½	do. do. Ser. 12, 13 »	91.40
3½	do. do. Ser. 19 »	91.90
3½	do. C.-Gb. S. 1 uk. 1910 »	91.90
4.	do. do. S. 31 u. 34 »	97.60
4.	do. do. Ser. 40 u. 41 »	97.60
4.	do. do. S. 43 uk. 1913 »	98.
4.	do. do. Ser. 46 »	97.30
4.	do. do. S. 47 uk. 1915 »	98.20
3½	do. do. S. 44 uk. 1913 »	92.80
3½	do. do. S. 28—30 »	92.
3½	do. do. » 45 »	92.
4.	Hambg. H. S. 141-340 »	97.50
4.	do. S. 341-400 uk. 1910 »	96.40
4.	do. S. 401-470 » 1913 »	97.
4.	do. 471/340 » 1916 »	98.
3½	do. Ser. 1-190 »	89.50
3½	do. » 301-310 »	89.50
3½	do. S. 311-330 uk. 1915 »	90.20
4.	do. uk. 1916 »	98.70
4.	Mein. Hyp.-B. Ser. 2 »	97.10
4.	do. do. Ser. 6 u. 7 »	97.20
4.	do. do. S. 8 uk. 1911 »	97.30
4.	do. do. S. 9 » 1914 »	97.50
3½	do. do. kb. ab 05 »	90.40
3½	do. unkb. b. 1907 »	90.
3½	do. Ser. 10 »	91.
4.	M. B.-C.-Hyp. (Gr.) 2 »	97.
4.	do. Ser. 3 »	97.25
4.	do. » 4 »	97.20
3½	do. unk. b. 1906 »	91.60
4.	Pfälz. Hyp.-B. u. 1917 »	92.
3½	do. do. »	91.50
4.	Pr. B.-Cr.-Act.-B. S. 17 »	90.60
4.	do. » 21 »	86.50
3½	do. S. 3, 7, 8, 9 »	90.
3½	Pr. C.-B.-C.-Pbr. v. 89 »	97.20
4.	do. v. 1890 »	97.
4.	do. v. 03 uk. b. 12 »	97.30
4.	do. v. 06 uk. b. 16 »	98.
4.	do. v. 07 uk. b. 17 »	—
3½	do. v. 1894/95 »	
3½	do. v. 1904 »	91.80
3½	do. C.-O. 06 uk. b. 16 »	90.30
4.	do. do. 01 uk. b. 10 »	99.10
4.	Pr. Hyp.-A.-B. 80% »	95.60
3½	do. auf 80% abg. »	88.50
4.	do. v. 04 uk. b. 1913 »	88.40
4.	do. v. 07 uk. b. 17 »	98.20
4.	Pr. Pfbr.-Bk. u. 1910 »	—
4.	do. » 1912 »	97.80
4.	do. » 1914 »	97.50
4.	do. » 1915 »	97.60
4.	do. » 1917 »	97.70
3½	do. » 1914 »	98.70
3½	do. » 1912 »	91.20
3½	Comm.-Obl. » 1912 »	91.60
4.	do. » 1917 »	97.70
4.	Rhein. H.-B. kb. ab 02 »	97.
4.	do. uk. b. 1907 »	97.
4.	do. » » 1912 »	97.30
3½	do. »	89.50
3½	do. » » 1914 »	89.20
4.	Rh.-Westf. B.-C. S. 3, 5 »	96.70
4.	do. Ser. 7 u. 7a »	96.60
4.	do. » 8 u. 8a »	97.10
4.	do. » 9 u. 9a »	97.50
4.	do. » 10 »	97.90
3½	do. » 2 u. 4 »	90.
3½	do. » 6 uk. b. 08 »	90.
4.	Südd. B.-C. 31/32, 36, 43	99.30
3½	do. bis inkl. S. 52 »	92.60
4.	W. B.-C. H., Cöln S. 7 »	91.70
4.	do. do. S. 8 »	98.
3½	do. do. S. 4 »	91.50
4.	Württ. H.-B. Em. b. 92 »	98.50
3½	do. do. »	92.20

Staatlich od. provinzial-garant.

Zf.		In %
4.	Ld. Hess.-H.-B. S. 12-13 uk. 1913 ℳ	99.70
4.	do. S. 14-15 uk. 1914 »	92.80
3½	do. Ser. 1—5 »	91.90
3½	do. » 6—8 verl. »	91.90
3½	do. » 9-11 uk. 1915 »	91.90
4.	do. Com. Ser. 5-6 »	99.70

Zf.		In %
4.	Ld.-Hess. Com. Ser. 7-8 »	99.20
3½	do. do. » 1 u. 2 »	91.80
3½	do. Ser. 3 verl. kdb. »	91.90
3½	do. S. 4 vl. uk. 1915 »	92.10
4.	L.-K. (Cass.) S. 22 u. 1914 »	100.
3½	» » S. 21 u. 1917 »	—
4.	Nass. L.-B. L. V u. 15 »	100.30
3½	do. Lit. J »	—
3½	do. » F, G, H, K, L »	93.50
3½	do. » M, N, P, Q »	93.50
3½	do. » S, R »	93.50
3½	do. » T »	94.30
3.	do. » O »	88.
	do. » U »	97.30

Amerik. Eisenb.-Bonds.

Zf.		
4*	Centr. Pacif. I Ref. M.	94.10
3½*	do.	81.
6.	Chic. Milw. St. P., P. D.	103.
5*	do. do. do.	—
4*	do do	99.
4*	North. Pac. Prior Lien	100.
3*	do. do. Gen. Lien	69.
5*	San Fr. u. Nrth. P. I M.	—
4*	South. Pac. S. B. I M.	90.50
	do. Income-Bonds	—

Diverse Obligationen.

Zf.		In %
4.	Aschaffb. Buntp. Hyp. ℳ	—
4.	Bank für industr. U. »	85.
4.	Brauerei Binding H. »	96.60
4.	do. Frkf. Essigh. »	—
4.	do. Nicolay Han. »	97.
4.	do. Mainzer Br. »	102.50
4½	do. Rhein., Alteb. »	101.
4½	do. do. Mainzr. 103 »	100.40
4½	do. Storch Speyer »	100.80
4.	do. Werger »	97
4.	do. Oertge Worms »	96.
5.	Brüxer Kohlenbgb. H. »	—
4.	Buderus Eisenwerk »	97.50
4.	Cementw. Heidelbg. »	102.80
4½	Ch. B. A.- u. Sodaf. »	102.50
4½	Blei- u. Silb.-H., Brb. »	100.
4½	Fabr. Griesheim El. »	102.50
4½	Farbwerke Höchst »	101.40
4½	Chem. Ind. Mannh. »	99.20
4.	do. Kalle & Co. H. »	96.50
4.	Concord. Bergb., H. »	97.50
5.	Dortmunder Union »	—
4.	Esb.-B. Frankf a. M. »	97.30
3½	do. do. »	94
4½	Eisenb.-Renten-Bk. »	101.50
4.	do. do. »	100.
4½	El. Accumulat., Boese »	94.
4½	do. Allg. Ges., S. 4 »	98.10
4.	do. Serie I-IV »	96.20
5.	El. Dtsch. Ueberseeg. »	101.
4½	G. f. elektr. U. Berlin »	98.90
2½	do. Helios »	62.80
2¼	do. do. »	63.40
2.	do. do. rckz. 102 »	—
4½	El. Werk Homb. v. d. H. »	101.50
4½	do. Ges. Lahmeyer »	100.50
4.	do. do. do. »	100.40
4½	do. Lichtu. Kr. Berlin »	—
4½	do. Lief.-Ges., Berl. »	—
4½	do. Schuckert »	98.90
4.	do. do. »	97.
4½	do. Betr. A.-G. Siem. »	100.
4.	do. Telegr. D. Atlant. »	97.60
4.	do. Cont. Nürnberg »	93.90
4½	do. Werke Berlin »	100.
4.	do. do. do. »	99.
4½	Emaillir. Annweiler »	98.80
4½	do. u. Stanzw. Ullr. »	100.
4.	Frankfurter Hof Hypt. »	98.
4½	Gelsenkirch. Gussstahl »	100.
4.	Harpener Bergb.-Hypt. »	100.
	Gew. Rossleb. rückz. 102 »	99.
4½	Hôtel Nassau, Wiesb. »	100.60
4½	Mannh. Lagerh.-Ges. »	100.
4.	Oelfabr. Verein Dtsch. »	99.25
4½	Seilindust. Wolff Hyp. »	101.60
4½	Ver. Speier. Ziegelwk. »	98.50
4½	do. do. do. »	98.50
4½	Zellst. Waldhof Mannh. »	—

Verzinsl. Lose.

Zf.		In %
4.	Badische Prämien Thlr	146.40
3.	Belg. Cr.-Com. v. 68 Fr	120.
5.	Donau-Regulierung ö. fl.	132.50
3½	Goth. Pr.-Pfdbr. I. Thlr	130.70
3½	do. do. II. »	113.10
3.	Hamburger von 1866 »	—
3.	Holl. Kom. v. 1871 h. fl.	—
3½	Köln-Mindener Thlr	135.50
3½	Lübecker von 1863 »	153.20
2½	Lütticher von 1853 Fr	—
3.	Madrider, abgest. »	63.90
4.	Meining. Pr.-Pfdbr. Thlr	132.10
4.	Oesterreich. v. 1860 ö. fl.	152.
3.	Oldenburger Thlr	130.40
5.	Russ. v. 1864 a. Kr. Rbl	355.
5.	do. v. 1866 a. Kr. »	266.
2½	Stuhlweissb.-R.-Gr. ö. fl.	107.40

Unverzinsliche Lose.

Zf.		Per St. in Mk.
—	Augsburger fl. 7	80.50
—	Braunschweiger Thlr. 20	170.
—	Finländisch. Thlr. 10	125.70
—	Mailänder Le 45	—
—	do. » 10	18.60
—	Meininger s. fl. 7	32.50
—	Oesterr. v. 1864 ö. fl. 100	437.50
—	do. Cr. v. 58 ö. fl. 100	386.
—	Pappenheim Gräfl. s. fl. 7	43.20
—	Salm-Reiff. G. ö. fl. 40 CM.	—
—	Türkische Fr. 400	145.60
—	Ung. Staatsl. ö. fl. 100	232.
—	Venetianer Le 30	31.80

Geldsorten.

	Brief.	Geld.
Engl. Sovereig. p. St.	20.46	20.42
20 Francs-St. »	16.28	16.24
Oesterr. fl. 8 St. »	—	—
do. Kr. 20 St. »	17.	16.90
Gold-Dollars p. Doll.	4.19	4.18½
Neue Russ. Imp. p. St.	—	2.04½
Gold al marco p. Ko.	2800	2790
Ganzf. Scheideg. »	2804	—
Hochhalt. Silber »	78.40	76.40
Amerikanische Noten (Doll. 5—1000) p. D.	—	4.18¾
Amerikanische Noten (Doll. 1—2) p. Doll.	—	4.18½
Belg. Noten p. 100 Fr.	81.50	81.40
Engl. Noten p. 1 Lstr	20.48	20.47
Frz. Noten p. 100 Fr.	81.55	81.45
Holl. Noten p. 100 fl.	169.45	169.35
Ital. Noten p. 100 Le.	81.60	81.52
Oest.-U. N. p. 100 Kr.	85.10	84.95
Russ. Not. Gr. p. 100 R.	—	215.
do. (1 u. 3 R.) p. 100 R.	81.35	81.25
Schweiz. N. p. 100 Fr.	81.30	81.20

* Kapital und Zinsen in Gold.

Wechsel.

Reichsbank-Diskonto 6½%. In Mark.

Amsterdam fl. 100	169.37½	5%
Antw. Brüssel Fr. 100	81.35	6%
Italien Lire 100	81.35	5½%
London Lstr. 1	20.47½	7%
Madrid Ps. 100	—	5½%
N.-York (3 T. S.) D. 100	—	
Paris Fr. 100	81.40	4%
Schweiz. Bkpl. Fr. 100	81.15	5½%
St. Petersb. S.-R. 100	—	9%
Triest Kr. 100	—	
Wien Kr. 100	84.87½	6%
do. Kr. m. S.	—	

Die Watte **THERMOGENE** bekämpft wunderbar

Husten, Rheumatismus, Halsschmerzen, steifen Hals, Hüftweh, Seitenstechen.

Zu haben in **Wiesbaden** in der **Viktoria-Apotheke**, Rheinstrasse 41, **Löwen-Apotheke**, Langgasse 37, **Hof-Apotheke**, Langgasse 15, **Adler-Apotheke**, Kirchgasse 26, **Oranien-Apotheke**, Taunusstrasse 57, **Theresien-Apotheke**, Emserstrasse 24; in **Mainz** in der **Adler-Apotheke**, Augustinerstrasse 23, **Löwen-Apotheke**, Markt 3; in **Castel** in der Apotheke **M. Renner**. F 99

Königliches Gymnasium zu Wiesbaden.

Das Schuljahr 1908/9 wird **Dienstag, den 28. April,** beginnen. Die Aufnahmeprüfung soll **Montag, den 27. April,** stattfinden. Anmeldungen für Sexta bis Untertertia nimmt Professor **Spamer**, Zimmer No. 24, täglich außer Mittwochs von 11—12 Uhr, für Obertertia bis Prima der Unterzeichnete, Zimmer No. 25, täglich außer Sonntags von 11—12 Uhr entgegen. F 287

Wiesbaden, den 15. Januar 1908.

Dr. Schmidt, Gymnasial-Direktor.

Für Hausfrauen Billige Kerzen.

Elektra-Kerzen brennen am hellst. Guß leicht beschädigte Dutz. 55, 80, 1.20. Hier: Ch. Tauber, Drog., Kirchgasse 6, C. Kühler, Drog., Mauritiusstraße. F 155

Von besten Haaren!

Anfertigung von **Scheiteln, Perücken, Zöpfen, Locken, Unterlagen.** 1551 Feinste Ausführung. Billigste Preise. **M. Gürth**, Spiegelgasse 1.

Vorträge

von **Dr. E. Horneffer**

im Saale der Loge Plato, abends 8 Uhr.

1. Dienstag, den 21. Januar:
Alte und neue Moral.

2. Freitag, den 24. Januar:
Die Ehe.

3. Sonnabend, den 25. Januar:
Der Tod.

Nach jedem Vortrage Diskussion.

Karten à 2 Mk., Abonnement à 4 Mk. in der Buchhandlung von **Feller & Gecks.** F 460

Vom 20. bis 27. Januar:

Inventur-Ausverkauf

aller Restbestände in:

Blusen (Winter- u. Sommersachen), **Korsette, Reformleibchen, Reformhosen, Röcke, Strümpfe, Socken, Unterjacken, Unterhosen, Sporthemden, Jagdwesten, Hosenträger, Herren- u. Damenkragen, Gürtel** etc. etc. 103

Preise ausserordentlich billig!

Ludwig Hess, Webergasse 18.

Israelitischer Männer-Krankenverein.

Sonntag, den 26. Januar, vormittags 10 Uhr, findet im **Gemeindehause** (Michelsberg) F 460

Mitglieder-Versammlung

statt.

Tagesordnung:

Rechnungsprüfung, Wahl des Vorstandes, Sonstiges.

Hierzu ladet dringend ein **Der Vorstand.**

Hotel Kaiserhof

9885

empfiehlt für die Winter-Saison zu Abhaltungen von **Hochzeiten, Bällen, Familien-Diners** etc. seine prachtvollen dazu besonders geeigneten Räumlichkeiten.

F 100

Mit bedeutendem Verlust

verkaufen, um Platz für die Frühjahrs-Sachen zu schaffen:

300 Stück Kostümröcke, lang und fußfrei,
bisheriger Verkaufspreis 20 12 6 Mk.,
jetzt für 10 6 3 Mk

400 Stück Blusen in Seide, Wolle und Waschstoffen,
bisheriger Verkaufspreis 20 15 10 6 Mk.,
jetzt für 10 7 4.50 3 Mk.

400 Stück Morgenröcke und Matinees
in Wolle und Waschstoffen, bisheriger Verkaufspreis 30 20 10 4.50 Mk.,
jetzt 18 12 6 3—2 Mk.

300 Stück Blusen in br. Flanell und Waschstoffen,
bisheriger Verkaufspreis 5—2 Mk.,
jetzt zum Aussuchen 1.50, 1 Mk. und 75 Pf.

Hauskleider, Unterröcke, Morgenröcke und Matinees, welche im Fenster gelitten, für die **Hälfte bis ein Drittel** des früheren Verkaufspreises.

S. Guttmann & Co.,

Webergasse 8.

Nervöse Blutarme gebrauchen mit sicherem Erfolg den seit 30 Jahren bewährten und ärztlich empfohlenen appetitanregenden

St. Raphael Wein

Original französ. Naturwein.
Preis pro Fl. Mk. 3.50.
Käuflich in Apotheken und Drogerien.
Haupt-Depot und Versand: (Bag. 5650) F 156
Privil. Schwanen-Apotheke in Frankfurt a. M.

Schlittschuhe schleift und repariert **Ph. Krämer,** 27 Metzgergasse 27. Telephon 2079. 6047

Reelles Möbelgeschäft. B 813

Wer wirklich **gute** und **billige** Möbel kaufen will, wende sich **Sedanplatz 7.** Großes Lager in sämtlichen **Kasten- und Polster-Möbeln** vom einfachsten bis modernsten, nur erstklassige Ware unter weitgehendster Garantie unter den günstigsten Zahlungsbedingungen. Eigene Schreinerei und Tapezier-Werkstätte.

Anton Maurer, Schreinermeister,

Ecke Gustav- und Weisenburgstraße. Hauptgeschäft **Sedanplatz 7.**

Dr. Thompson's Seifenpulver

spart

Arbeit, Zeit, Geld.

½ ℔ Paket 15 Pfg.

F 104

Nr. 33.
Morgen-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Dienstag,
21. Januar 1908.
56. Jahrgang.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

In dieser Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

Weibliche Personen.

Engländerin zu 10jähr. Knaben nachm. v. 5—½8 Uhr ges. Näh. vormittags bis 11 Uhr, nachm. von 4 bis 5 Uhr Wilhelmstraße 32, 1.

Tüchtige Taillenarbeiterin sof. ges. Hubner, Rheinstraße 26, Gth. P. r.

Tcht. Rock- u. Taillenarbeiterinnen für dauernd sucht R. Schwarz-Weyl, Adelheidstraße 22, Ecke Adolfsallee.

Mädchen wird zum Nähen gesucht Geisbergstraße 11, Bdh.

Maschinen-Stopferin, w. Arbeit nach Hause nimmt, gesucht Nassauer Hof.

Feines junges Mädchen kann sich als Empfangsdame ausb. R. bei Rumbler, Wilhelmstr. 14. 6195

Braves fleißiges Mädchen aus guter Familie gegen sofortige Vergütung für den Laden in die Lehre gesucht. Färberei Herrmann, Emserstraße 4.

Lehrmdch., w. Gesch. z. Schneid. h., gesucht Philippsbergstraße 15, P. r.

Tüchtige Köchin zur selbständ. Führung der Küche für Restaur. bei hoh. Lohn für Jahresst. gesucht. Off. u. H. 63 an Tagbl.-H.-Agent., Wilhelmstraße 6. 6215

Suche bürgerl. Köchin., Alleinm., w. kochen k., Hausmädchen, w. nähen, bügeln u. servieren k., für gl. u. spät. Frau Elise Gerich, Stellenvermittlerin, Bureau: Schulgasse 2.

Perfekte Köchin gesucht. Hotel Bender, Häfnergasse 10.

Köchin und Hausmädchen z. 1. Febr. für kl. fein. Haush. ges. Kaiser-Friedrich-Ring 71, 1. Etage.

Feinb. Köchin, die etw. Hausarb. übern., z. 1. Febr. gesucht Uhlandstraße 17, Ecke Kl. Frankfurterstraße.

Köchin und Hausmädchen beide für 1. Februar gesucht. Mit Zeugnissen zu melden Kaiser-Friedr.-Ring 57, 1 St.

Kochlehrmädchen gesucht. Näh. Taunusstraße 45.

Mädchen für Hausarbeit gesucht Hartingstraße 7, Laden.

Zimmermädch., w. servieren k., gesucht Adelheidstr. 4, Pension. 6128

Junges tüchtiges Hausmädchen sofort gesucht Friedrichstraße 19, 2. Frau Zahnarzt Becher.

Suche sofort oder 1. Februar ein einfaches williges Mädchen, a. l. vom Lande, f. alle Hausarbeit. Frau Koppe, Platterstraße 134. B 761

Suche per sofort oder später Dienstmädchen in kleinen Haushalt. 2 erwachsene Kinder, kann auch vom Land sein, gegen guten Lohn. Vorzustellen Samstag, Sonntag und Montag bis 11 Uhr. Holländer, Westendstraße 3, Stb. 1. B767

Ein zuverl. Mädchen auf 1. Febr. ges. Rauenthalerstr. 5, Vdh. P. B770

Zuverlässiges solides Mädchen im kleinen Haushalt per 1. Februar gesucht. R. Hellmundstr. 14, 2. B760

Gesucht zum 1. Februar ein braves fleißiges Hausmädchen, das nähen, bügeln u. servieren kann, Mainzerstraße 16, 1.

Tüchtiges Mädchen gesucht Goldgasse 1, Laden.

Alleinmädchen ges. Näh. Gerichtsstraße 1, 2 links.

Tüchtiges Mädchen f. Hausarbeit gesucht Adelheidstraße 4.

Gesucht für 1. Februar ein solides junges Hausmädchen Taunusstraße 9, 1 rechts.

Einf. Mädchen in kl. Haush. ges. Kl. Burgstraße 1, Vorzellengeschäft.

Alleinmädchen, d. kochen kann, z. 1. Februar gesucht. Vorzuspr. v. 10—11 ma., 2—4 nachm. u. v. 8 Uhr abds. ab Riehlstr. 16, 2 l.

Anständiges Alleinmädchen, w. etw. kochen kann, in kl. Haush. z. 1. Febr. gesucht Franz-Abtstraße 3, 3.

Prop. Mädchen m. g. Zeugnissen, w. bürgerl. kocht, geg. guten Lohn z. 1. Febr. gesucht Moritzstr. 16, 2. Et. l.

Älteres tüchtiges Alleinmädchen in kleinen Haushalt gesucht Herrngartenstraße 16, 2 St. 6168

Suche zum bald. Antritt ein gebild. jung. Mädchen zur Erlern. des Haushalts. Luisenstraße 14, 2.

Gesucht für kleinen Haushalt ein Hausmädchen, das bügeln und nähen kann. Eintritt 1. Februar. Rheinstraße 50.

Besseres Alleinmädchen, welches kochen kann, zu kl. Fam. per 1. Febr. ges. Schiersteinerstr. 24, 3 l.

Tücht. zuverl. Alleinmädchen gegen guten Lohn auf 1. Februar gesucht Friedrichstraße 34, 3.

Jüngeres Mädchen für Haus- u. Küchenarbeit ges. Taunusstraße 45.

Braves Alleinmädchen, w. kochen kann, mit g. Zeugn. zu zwei alt. Damen gesucht Weilstraße 6, 2.

Für kleinen Haushalt suche zum 1. Februar ein Mädchen, das gut bürgerl. kochen kann u. Hausarbeit übernimmt. Rheinstraße 50.

Ein Alleinmädchen mit Kochkenntnissen für ein junges Ehepaar zum 1. Februar gesucht Adolfsallee 12, Parterre.

Junges Mädchen sofort bei 2 Kinder u. für leichte Hausarb. gesucht Castellstraße 9, 1 rechts.

Einfaches selbständiges Mädchen in kl. kinderl. Haushalt gesucht. Zu meld. v. 4—8 Uhr Langgasse 43, 1.

Ein einfaches sauberes Mädchen zum 1. Februar gesucht. E. Grether, Neugasse 2.

Fleißiges braves Mädchen gesucht Wellritzstraße 11, 1. St.

Junges Dienstmädchen, das schon gedient hat, auf gleich od. 1. Febr. ges. Herrngartenstr. 7, 1.

Alleinmädchen, das perfekt kochen k. u. Hausarbeit verrichtet, zu 2 Damen ges. Hoher Lohn. Vorzustellen von 12—8 Uhr abends Gutenbergstraße 2, Hochpart.

Sauberes fleißiges Mädchen gesucht Hotel National.

Einzelnes Ehepaar sucht für 1. Febr. ein einf. gewissenhaftes Alleinmädchen, das gutb. kochen u. etw. Maschinennäh. k. Gr. Wäsche w. fortgeg. Oranienstraße 35, 2 links.

Einfaches solides Dienstmädchen von bess. kl. Fam. ohne Kind. sofort gesucht Karlstraße 28, 1 St.

Zuverl. Mädchen in ruh. Haush. auf gleich od. 1. Februar gesucht Seerobenstraße 31, 1 St. rechts.

Tüchtiges Alleinmädchen ges. Adelheidstraße 77, 3 St. rechts.

Besseres Alleinmädchen, w. kochen kann und Hausarb. verst., zu alleinsteh. Herrn für 1. Februar gesucht Adolfsallee 20, 1 St.

Weg. Verheir. m. jetzigen Mädchens bess. selbständ. Mädchen ges., welches die bürgerl. Küche vers. versteht. Nur solche mit prima Zeugnissen wollen sich melden. Frau Auguste Neustadt, Bülowstraße 1, 3, oder Schuhgeschäft, Langgasse 9.

Tücht. Alleinmädchen m. g. Zeugn. ges. Lohn 25 Mk. Neuberg 12.

Anständiges Mädchen sof. in kleine Familie gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 86, Part. r.

Tücht. zuverl. Alleinmädchen, d. koch. k., 1. Febr. bei gut. Lohn ges. Frau Dr. Badt, Bahnhofstraße 6, 2.

Ein fleiß. ehrliches Hausmädchen sofort od. zum 1. Februar gesucht Michelsberg 7, Part.

Zuverlässiges Alleinmädchen gesucht Karlstraße 42, Parterre.

J. einf. will. Mädch. f. l. Hausarb. gesucht Adelheidstraße 34, 2 St.

Tüchtiges Hausmädchen gesucht Nassauer Hof.

Alleinmädchen, w. bürg. koch. k., bei hohem Lohn u. guter Behandl. in besseren Haushalt auf 1. Februar gesucht. Vorzustellen zw. 5 u. 6 Uhr Adelheidstraße 66, Parterre.

Fleißiges braves Alleinmädchen für kinderloses Ehepaar gesucht Nikolasstraße 19, 2. Etage.

Tücht. Hausmädchen m. Zeugn. für kl. fein. Pens. z. 1. Febr. gesucht Gr. Burgstraße 3, 1.

Ein braves zuverlässiges sauberes Alleinmädchen gesucht Rheinstraße 83, Parterre.

Besseres Hausmädchen mit guten Zeugn., geübt im Nähen, gegen hohen Lohn z. 15. Febr. oder früher gesucht. Zu meld. zw. 9 und 3 Uhr Blumenstraße 7, 2.

Tüchtiges Mädchen, w. alle Hausarb. verst., p. gleich od. 1. Febr. ges. Bülowstraße 1, P. lks.

Ein einfaches sauberes Mädchen gesucht Zimmermannstraße 10, P.

Junges sauberes Mädchen gesucht Friedrichstraße 11, 1 St.

Tüchtiges sauberes Mädchen z. 1. Febr. ges. Mauritiusstr. 1, 2 r.

Ordentliches sauberes Mädchen gesucht Niedertwaldstraße 14, Part.

Ordl. Mädchen sofort gesucht Scharnhorststraße 12, Laden. B892

Tücht. Alleinmädch. p. 1. Febr. gesucht Moritzstraße 43, 2.

Alleinmädchen gesucht Goethestraße 15, Parterre.

Fleißiges Mädchen, das selbständ. kochen kann, p. 1. Febr. gesucht Adelheidstraße 58, Parterre.

Besseres Alleinmädchen in kleinen bess. Haushalt (2 Pers.) z. 1. Februar gesucht. Selbständiges Kochen nicht erforderlich. Vorzustellen 11—12 Uhr vormittags Rauenthalerstraße 17, 2 rechts.

Sauberes Alleinmädchen gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 72, 3.

Alleinmädchen sucht Stelle in kleinem bess. Haushalt. Kais.-Friedrich-Ring 67, P. lks.

Einfaches fleiß. Mädchen f. Hausarbeit gesucht Friedrichstr. 13.

Junges Mädchen z. 1. Februar gesucht Moritzstr. 54, P.

Tüchtiges Alleinmädchen, d. etwas kochen kann, z. kl. Ehep. a. 1. Februar gesucht Nikolasstr. 15, 1.

Besseres Mädchen mit guten Empfehlungen gesucht Rheinstraße 43, 2. Straus.

Alleinmädch. f. kl. Fremdenpens. ges. Dienstbuch. Kochen nicht erford. Lohn 22—25 Mk. Taunusstr. 57, 3 r.

Einfaches Mädchen per 1. Februar gesucht Rheinstraße 61, 1 Stiege.

Einf. sauberes Alleinmädchen gesucht, w. etwas kochen kann, Kaiser-Friedrich-Ring 44, 3 rechts.

Küchenmädchen gegen hohen Lohn gesucht Spiegelgasse 4.

Alleinmädchen zu kinderl. Ehepaar gesucht Dotzheimerstraße 31, 1.

Bess. Alleinmädch., das selbständ. kochen kann, zum 1. Febr., auch früh. gesucht. Meld. v. 9—12 u. 5—7 Uhr Kaiser-Friedrich-Ring 52, 1. 6216

Ehrliches, braves, fleißiges Dienstmädchen in kleinen Haushalt per 1. Februar gesucht. Kaiser-Friedrich-Ring 55.

Tücht. Mädchen, das kocht, in kleinen Haushalt bei gutem Lohn zum 1. Februar gesucht. Dr. Oberländer. Vorstellung von 11—2 Uhr. Biebrich, Wiesbadener Allee 63. 6207

Junges Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 49, 3.

Junges Mädchen für tagsüber gesucht Dreiweidenstr. 7, 1 r. B899

Bess. Mädchen oder Monatsfrau vorm. 3 Stund., nachm. 1 Stunde z. 1. Febr. ges. Luisenstraße 20, 1.

Büglerinnen u. Lehrmädchen f. Wäsch. Scheller, Göbenstr. 3. B786

Tücht. Büglerinnen sofort gesucht. Verl. Reinwäscherei, Bertramstr. 9.

Mädchen kann das Bügeln gründl. erl. Göbenstr. 2, H. P. B 800

Waschfrau für 2—3 Tage i. Woche gesucht Scharnhorststr. 22, 2.

Tücht. Waschmädchen sofort ges. Näh. Blücherstraße 8, Mtb. 2 l. B820

Besseres Monatsmädchen vorm. v. 8—½11 u. nachm. v. ½2—3 Uhr gesucht Biebricherstraße 20, P.

Monatsmädchen od. j. Frau gesucht Taunusstraße 7, 2 St. links.

Monatsfrau 2 Stunden täglich ges. Dreiweidenstr. 7, 1 r., 11-12. B889

Monatsfrau oder Mädchen gesucht Adelheidstraße 76, Part. B868

Reinl. Monatsfrau gesucht Göbenstraße 16, 2 rechts. B867

Monatsmädchen von morgens 8—4 Uhr gesucht Kirchgasse 19, 1 l.

Anst. Monatsmädchen gesucht Nerostraße 30, 2.

Fleiß. unabh. Monatsfr. v. 8—10½ vorm. gesucht Moritzstraße 62, 3 St.

Saubere Frau von 8—10 morgens gesucht. Vorzust. v. 8—12 Uhr Rietenring 5, 3 rechts.

Jüngere Monatsfrau z. Reinh. 1 kl. Wohnung (einz. Herr) morg. ges. Off. u. H. 34 Tagbl.-Verl.

Laufmädchen gesucht Langgasse 56, Blumenladen.

Sauberes Laufmädchen per 1. Februar gesucht. Papeterie Holstinskn. Kl. Burgstraße 8.

Laufmädchen den ganzen Tag bei guter Kost a. sof. gesucht. Vossong, Kirchgasse 42 a.

Männliche Personen.

Für ein größ. Luxusfuhrgeschäft in Wiesbaden wird ein in Buchführung und Geschäft erfahrener tüchtiger Mann gesucht. Offerten unter D. 34 an den Tagbl.-Verlag.

Aufseher gesucht (pens. Beamter) mit kleiner Kaution. Reinig.-Bureau Hochstätte 4. Vorstellung zwischen 4 und 5 Uhr.

Tüchtiger Maschinenschlosser gesucht Sedanstraße 9. B888

Glasergehilfen gesucht Oranienstraße 39.

2 Schneider auf Großstück sof. ges. H. Schröter, Biebrich, Rathausstr. 1.

Gärtnergehilfe findet d. Arbeit. P. Bauer, Handelsgärtner, Wiesbaden, an der Straßenmühle.

Lehrling mit guter Schulbildung gegen Vergütung zu Ostern gesucht. Kronen-Drogerie, Hellmundstraße 27. B887

Lehrling gesucht. Carl Ackermann, Wilhelmstraße 54.

Schlosserlehrling gesucht Lothringerstraße 8.

Ein Friseur-Lehrling gesucht. Klormann, Hauptbahnhof.

Herrschaftsdiener mit gut. Zeugnissen gesucht Gartenstraße 19. Vorstell. 10—11 od. 2—3.

Junger tücht. Bursche vom Lande findet d. Stell. bei Val. Merten, Dotzheimerstraße 117. B919

Hausbursche gesucht. Carl Fuhr, Sattler, Luisenstraße 14.

Hausbursche gesucht. Blumer, Adelheidstraße 76. B869

Junger Hausbursche sof. ges. Kaiser-Friedrich-Ring 14, Laden.

Jg. Hausbursche, 15—17 Jahre, gesucht Querfeldstraße 7, Eckladen.

Stellen-Gesuche

In dieser Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

Weibliche Personen.

Fein gebild. Dame s. morg. u. nachm. Beschäft., ev. Nachhilfe-, Aufgabestund., Gesellsch. groß. Mädch. od. e. alt. Kurfremden, Reisebegl. Off. R. 30 a. d. Tagbl.-Verlag.

Besseres Mädchen sucht Stelle als angehende Jungfer od. Hausm. i. kl. bess. Haushalt. Näh. Rüdesheimerstraße 32, Gartenh. 2 l.

Tüchtige Verkäuferin sucht per 1. Februar Stell. in Kolonialw.-, Delikatessen- oder Kaffee-Geschäft. Beste Zeugnisse zu Diensten. Offert. unt. H. 33 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein sucht Stelle als Verkäuferin in Kond. od. Konf.-Gesch. N. Rüdesheimerstr. 32, G. 2 l.

Junges Mädchen mit höherer Schulbildung, perfekt in Buchhaltung, Stenographie und Maschinenschreib., s. Anfangsst. a. Bur. Off. u. U. 29 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein, schon kurze Zeit in Geschäft tätig, wünscht Stellung als angehende Verkäuferin, gleich welcher Branche, sof. oder später. Gefl. Offerten erbeten unter N. 30 an den Tagbl.-Verlags

Als angehendes Büfettfräulein sucht besseres gebild. Mädchen Stelle. Suchende hat schon solche Stelle bekleidet. Offerten u. M. G. 86 postlagernd Schützenhofstraße.

Modes. Zweite Arbeiterin sucht per sofort oder später Stellung. Offerten unter B. 31 an den Tagbl.-Verlag.

Eine perfekte Herrschaftsköchin mit mehrj. Zeugn. s. z. 15. Februar Stell. Näh. im Tagbl.-Verlag. Dh

Selbständige j. Hotel- u. Restaur.-Köchin sucht Jahresstell. auf 1. Februar. Offerten u. M. 32 an den Tagbl.-Verlag.

Gut empf. Köchin s. Aushilfest. Albrechtstraße 5, Hinterh. 1. St. B871

Selbständige Köchin sucht Aushilfe. Adolfsallee 11, Mansarde. 6219

Perf. zuv. g. empf. Herrschaftsköch. sucht Stellung, eventuell Aushilfe. Goldgasse 1, Laden.

Durchaus perfekte selbst. Köchin sucht Stell. in Sanatorium oder größerer Pension. Offerten unter S. 34 an den Tagbl.-Verlag.

Köchin mit guten Zeugnissen sucht Aushilfe. Näheres bei Trog, Adolfstraße 5, 3 St.

Fräulein aus guter Familie, perf. Köchin, Vertrauenspers., sucht Stell. zur selbst. Führ. eines Haush., in dem die Frau fehlt. Gefl. Offert. unt. T. 34 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen, welches in allen Arbeiten des Hauses sehr gut bewandert ist und gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle als Zimmermädchen in Pension, geht auch als bürgerliche Köchin. Näh. bei F. Schumacher, Bertramstraße 3, 4, St. links.

Gebildete Dame, ärztlich geprüfte Schwester, sucht St. bei Arzt, in Klinik od. Sanatorium alsbald oder später, event. Pflege od. Reisebegleit. Prima Referenzen. Ausführliche Offerten mit Gehaltsangabe unter A. 758 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Gebildete Dame m. best. Empfehlungen, als Krankenschwester tätig gewesen, wirtschaftlich tüchtig, wünscht Führung e. Haush. oder Pflege zu übernehmen. Offerten unter A. 751 an den Tagbl.-Verlag.

Bess. Mädchen, Anfang 30er, in der gut bürg. Küche, sowie in allen Zweigen des Haushalts durchaus erfahren, sucht z. 1. od. 15. Februar selbst. Stell., am l. bei einz. Herrn. Off. u. H. 31 an den Tagbl.-Verlag.

Gebildetes Fräulein, in Krankenpflege und Haushalt gut erfahren, sucht Stellung für jetzt od. später. Offerten erbeten u. B. J., Schiersteinerstraße 13, 3. St. links.

Fräulein gesetzten Alters, in allen Zweigen des Haush. erfahr., sucht Stell. in bess. Hause, übern. auch Vertrauensposten. Off. unter M. P. 100 hauptpostlag. Gießen.

Junges besseres Mädchen, in der gut bürgerl. Küche u. allen Hausarbeiten gut bewand., s. Stelle zum 1. Februar, am liebsten bei einz. älterem Herrn oder kinderl. Haushalt. Offerten unter O. 34 an den Tagbl.-Verlag.

Besseres Mädchen, welches perf. nähen, auch gut bügeln, kochen u. servieren kann, sucht pass. Stellung. Offerten unter M. K. 18 postlagernd Schützenhofstraße.

Bess. Alleinmädch., w. kochen u. etw. nähen kann, sucht Stellung. Bismarckring 34, Hth. 3 St. B928

Fräulein sucht Stelle als Hotel-Zimmermädch. Gute Zeugnisse. Sprachen-Kenntnisse. Offerten unter M. R., Röderstraße 41, 1. Etage.

Hausmädchen, sowie Alleinmädchen, mit g. Z., suchen p. sof. od. 1. Febr. Stell. Frau Lina Schnatz, Stellenvermittlerin, Scharnhorststr. 34. B917

Tücht. Mädchen, w. kochen kann, sucht Stell. in kleinem Haushalt. Westendstraße 8, Hth. 3. B930

Bess. Kindermädchen, w. in der Kinderpflege bewandert ist, sucht gleich od. 1. Febr. Stelle. Näh. Frau Marie Mittelstädt, Stellenvermittlerin, Delaspeestraße 1.

Besseres Mädchen, im Kochen u. Hausarbeit erfahr., sucht Stellung. Frau Mittelstädt, Stellenvermittlerin, Delaspeestraße 1.

J. Mädchen v. Lande s. Stell. Näh. Hermannstraße 26, 3 l. B909

Junges anst. Mädchen, d. bügeln u. etw. nähen k., sucht St. als Hausmädchen. Röderstraße 31, Hth. 1.

Fleiß. saub. Mädchen sucht St. in bess. Haushalt. Helenenstr. 27, 2.

Besseres Mädchen sucht Aushilfestelle für vormittags. Näh. vormittags Steingasse 12, Part. l.

Ein ält. Mädchen s. noch Kunden (Wasch.) Hellmundstr. 27, Vdh. 3 r.

Tüchtiges Mädchen sucht dauernde Wasch- und Putz-Beschäft. Walramstraße 4, 3 St.

Reinl. Frau sucht Beschäftigung (Putz. u. Wasch.). Adlerstraße 16, 1.

Unabhängige Frau s. Monatsst. Hochstätte 13, Hinterhaus 2 Stiegen.

J. geb. Frau sucht Beschäft., gl. w. Art. Wellritzstraße 19, Vdh. 3.

T. Frau sucht W.- u. Putz-Besch. Bleichstraße 12, Seitenb. Part. lks.

Frau sucht Monatsstelle für morgens. Karlstraße 28, Stb. 1.

Ehrliche Frau sucht Laden zu putzen, Bureau- oder Treppenr. Hallgartenstr. 6, 4 l. B872

Junge bessere Frau sucht tagsüber leichte Beschäftigung. Off. u. U. 32 an den Tagbl.-Verlag.

Prov. Frau s. Putz- u. Waschbesch. Karlstraße 9, 3, Abel.

Saubere anständige Frau sucht Beschäftigung (Wasch. u. Putz.). Karlstraße 38, Mittelb. 3. Stock.

Alleinstehende Frau s. Monatsst. Schulgasse 6, 3 St. links.

J. Mädchen, w. bügeln kann, sucht Beschäft., stundenw. od. den g. Tag. Zu sprechen von 10—2 Uhr Dotzheimerstraße 39, Mtb. 1 r.

Junge Frau s. morg. Monatsstelle. Hellmundstraße 18, 3 links.

Unabh. j. Frau sucht nachm. Besch. Röderstraße 41, 3 St. B935

Junge Frau sucht abends Besch. Lothringerstraße 8, Hth. 3. B912

Zuv. Putz- u. Waschfrau s. Besch. Hellmundstraße 20, Vdh. Dach. B915

Bess. Mädchen sucht Monatsstelle. Näh. Hermannstraße 26, 3 lks. B908

Junge Frau sucht Stelle (Wasch. u. Putz.). Bleichstr. 16, H. 3 l.

Junge Frau sucht Monatsstelle. Schiersteinerstraße 4, Frontspitze.

Zuv. Frau sucht W.- u. P.-Besch. Grabenstraße 12, Krämer.

Anständ. saub. Mädchen sucht morg. Laden oder Bureau zu putzen. Drudenstraße 4, 3 St.

Männliche Personen.

Junger Geschäftsmann, verh., welcher durch Verluste sein Geschäft aufgeben mußte, sucht Vertrauensposten. Sicherheit k. geleistet werden. Off. u. T. 24 an den Tagbl.-Verlag.

Zuverl. strebs. junger Mann, militärfrei, mit allen Kontorarb., d. Lohnwesen u. d. Weinkell. vertr., s. p. 1. 4. d. Stell. auf Kont. o. Lager, pr. Kan. Off. u. O. 23 an den Tagbl.-V.

Tüchtiger Holzmaler sucht sofort Stelle. Gefl. Offerten unter O. 31 an den Tagbl.-Verlag.

Junger erfahr. Armaturendreher sucht anderweitige Stell., auch zu and. Beschäftig. nicht abgeneigt. Off. unt. K. 28 an den Tagbl.-Verlag.

Geprüfter Heizer u. Maschinist s. dauernde St. R. Ph. Merenberger, Biebrich a. Rh., Rathausstraße 47.

Erstkl. Rockarbeiter, perf. in Schnitt u. Arb., sucht Zuschneidestelle bei bescheid. Anfangsgehalt. Offerten unter M. 30 an den Tagbl.-Verlag.

Masseur und Krankenpfleger, ledig, ärztlich geprüft, sucht Stell. in Sanat., Pension od. zu einz. Herrn. Off. u. L. 33 an den Tagbl.-Verlag.

Junger verh. Beamter sucht Hausverwaltung in bess. Hause für April, event. früher oder später. Offerten unter K. 24 an den Tagbl.-Verlag.

Für einen Jungen aus guter Familie wird Lehrstelle bei einem Mechaniker gesucht. Offerten unter O. 33 an den Tagbl.-Verlag.

Jg. Mann m. g. Zeugn. s. St. als Hausb. Bleichstraße 15, 3.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Verein f. Hausbeamtinnen,
Frankfurt a. M., Kaiserhofstraße 14, P. Gemeinnützige Stellenvermittlung für **Erzieherinnen, Kinderfrl., Stützen, Wirtschaftskräul., Hausdamen rc. Heim** f. Stellensuch. Hausbeamt. F 155

Für meine 14-jähr. Tochter
suche ich für den Nachmittag ein **gebildetes junges Mädchen** aus gutem Hause, Französin bevorzugt. Näh. im Tagbl.-Verlag. Do

Für 1. März evangelisches
Fräulein
zu meinen 3 Kindern (6, 8 u. 10 J. alt) gesucht. Nur solche mit besten Zeugniss. wol. sich unt. Beifügung d. Photogr. meld. **Frau Dr. Obermüller, Mainz, Bauhofstraße 8.** F 132

Gesucht
nach Mainz i. herrsch. Haus z. 1. od. 15. Febr. zu 11 Mon. alt. Kinde eine d. erf. gewissenh. Kinderfrau od. ält. Mädch. f. d. Pflege. Auf abs. Zuverl. u. still. häusl. Sinn w. gr. Wert gel. Meld. m. Bild u. Zgn.-Abschr. an **Fr. v. Waldthausen, Mainz,** Weisenauerstraße 9. Ausk. Wiesbaden, Wilhelminenstraße 47, 10—11 vormittags.

Gewandte Verkäuferin d. Manufaktur- u. Modebranche p. 15. Febr. o. 1. März gesucht. **Rosina Perrot Nachf.,** Kl. Burgstraße 1.

Verkäuferin.
Für ein fein. Wäsche-Ausstattungsgeschäft in Mainz wird eine tücht., mit der Branche durchaus vertr. Verkäuferin per sofort gesucht. Off. unt. W. 7984 an **D. Frenz, Mainz.** F 32

Tüchtige Maschinennäherin
für Tapezierer- und Dekorationsarbeit für dauernd gesucht. Es wollen sich nur Solche melden, die bereits einen derartigen Posten bekleidet haben. Näheres im Tagbl.-Verlag. Df

Modes.
Tücht. 1. Arb. ges. Frk. Offert. unt. **C. 31** an den Tagbl.-Verl.

Modes.
Mehrere 2. Arbeiterinnen sucht **P. Peaucellier,** Marktstraße 24.

Lehrmädchen aus guter Familie, gegen sof. Vergütung gesucht.
Seiden-Bazar S. Mathias, Hoflieferant, Webergasse 5.

Kochfräulein gesucht. Privat-Hotel Cordan, Nikolasstraße 15 a. 6199

Modes. **Putzarbeiterin,** tüchtig in fein. Genre, für Dauerstelle sucht **Klein,** Taunusstraße 13.

Herrschaftsköchin,
perfekt, w. etw. Franz. spricht, 80 bis 100 Mk., für ein erstklass. Herrsch.-Haus ges., ferner eine perf. Kammerjungfer. Zentral-Bureau **Frau Lina Wallrabenstein,** Stellenvermittlerin, Langgasse 24, Tel. 2555.

Suche Köchinnen für Privat und Pens., Alleinmädch. zu zwei Pers., bess. Haus-, Land-, Küchen- und Kindermädchen, Kindergärtnerin. Frau Anna Müller, Stellenvermittlerin, Webergasse 49, 1 rechts.

Suche sofort und Saison
Hotelhaushälterinnen, Wäschebeschließerinnen, Fräulein zur Stütze in Hotels u. Privath., Hotelköchinnen, Köchinnen in Pensionen, Restaurationsköchinnen, Kaffeeköchinnen, Beiköchinnen, kalte Mamsells, tüchtige Büfettfräulein, Serviersfrl., große Anzahl Zimmermädchen in Hotels u. Pensionen, perfekte Herrschaftsköchinn., feinb. Köchinnen, feinere Stubenmädchen nach hier u. außerh., **Paris, Holland,** England usw., Hausmädchen in Hotels u. Privath., Kindergärtnerinnen, Kinderfräulein, eine Kassiererin in Metzgerei, gewandte Alleinmädchen zu 1—2 Pers., **25—35 Mk.,** Herdmädchen, Küchenmädchen usw.
Internationales Zentral-Placierungs-Bureau
Wallrabenstein
Langgasse 24, Telephon 2555.
Erstes Bureau am Platze.
Frau **Lina Wallrabenstein,** Stellenvermittlerin.

Für älteres Ehepaar
starkes gebildetes, nicht zu junges Fräulein gesucht zur Stütze und Pflege Walkmühlstraße 30, Parterre rechts. Mädchen vorhanden.

Christl. Heim,
Herderstraße 31, P., sucht sofort oder später: Stützen, Kinderfrl., Köchinnen, Haus-, Allein-, Zimmer- und Küchenmädchen, Mädchen v. Lande, auch solche, die noch nicht gedient haben.
P. Geisler, Stellenvermittler.

Tücht. Mädchen
für kleinen Haushalt u. Küche bei hohem Lohn gesucht Emserstraße 52, Pt.

Zuverlässige Köchin,
besseres **Hausmädchen,** evangel., zum 1. Februar gesucht. Näheres unter **Nr. 6213** an Tagbl.-Hauptagentur, Wilhelmstraße 6. 6213

Laufmädchen per sofort gesucht.
Heinrich Fried, Kirchgasse 38.

Tücht. Alleinmädchen
per gleich od. 1. Februar gesucht. Lohn 25—30 Mk. Walkmühlstraße 22.

Tücht. sauberes Mädchen,
das gut bürgerlich kochen kann, nur für den Haushalt zum 1. od. 15. Februar gesucht.
Opitz, Webergasse 17.

Monatsfr., 2—4 M., Hermannstr. 13, 2 l.

Männliche Personen.

3—20 Mk. tägl. können Personen jeden Standes verd. **Nebenerwerb** durch Schreibarb., häusl. Tätigkeit, Vertretg. rc. Näh. **Erwerbs-Zentrale in Freiburg i Br.** F 157

Unentgeltlicher Arbeitsnachweis
Tel. 574. **Rathaus.** Tel. 574.
Stellen jeder Berufsart für Männer u. Frauen.
Handwerker, Fabrikarbeiter, Taglöhner, Krankenpfleger und Krankenpflegerinnen, Bureau- und Verkaufs-Personal. Köchinnen, Allein-, Haus-, Küchen- und Kindermdch., Wasch-, Putz- u. Monatsfr., Laufmdch., Büglerinn. u. Taglöhnerinnen.
Zentralstelle der Vereine: F 203
„Wiesb. Gasthof- und Badehaus-Inhaber", „Genfer Verband", „Verband deutscher Hoteldiener", Ortsverwaltung Wiesbaden.

Alte Versich.-Gesellschaft sucht überall **tücht. Agenten.** Hoher Verdienst, eventuell Lebensstellung. Gefl. Anfragen an **A. Diel,** Wiesbaden, Hellmundstraße 12. B 705

Große Brückenbauanstalt sucht sofort oder bald mehrere flotte
Zeichner.
Angebote mit Zeugnisabschriften, Angabe des Gehalts u. frühesten Eintrittstermins unter **P. 27** an den Tagbl.-Verl. F 81

Gewandter stadtkundiger junger Mann als Reisender für Wiesbaden und Umgebung per sofort gesucht. Off. mit Angabe von Referenzen, sowie Saläransprüchen unter G. 52 an den Tagbl.-Verl.

Tüchtige
Maschinenschlosser
bei gutem Lohn auf dauernde Arbeit gesucht.
Wiesbadener Staniol- und Metallkapsel-Fabrik A. Flach, Aarstraße 3.

Drei, mit mindestens Mk. 50 kautionsfähige, gewandte **Brikett-Verkäufer** bei hohem Lohn und gutem Nebenverdienst zum sofortigen Eintritt gesucht Bismarckring 30, 1. B 874

Suche für sofort u. Saison
Hotelbirektoren, **Geschäftsführ., Oberkellner,** Zimmerkellner, **Restaurantkellner** mit und ohne Sprachkenntn., Saalkellner für 1. Hotel, **Portier,** Buchhalter, **Küchenchef** (150—3[illegible] Mk.), jüngere selbständige Köche, Aide (50 bis 1[illegible]0 Mk.), Hotelhausdiener, Liftjungen, Kommissionäre, Kupfer- u. Silberputzer, Küchenburschen, Diener für Pensionen und Herrschaftshäuser, Kellnerlehrlinge, Kellnervolontäre.
Zentral-Bureau
Wallrabenstein
Tel. 2555. Langgasse 24.
Erstes Bureau am Platze.
Frau **Lina Wallrabenstein,** Stellenvermittlerin.

Lehrling für Zahntechnik gesucht bei sofortiger Vergütung. Näh. im Tagbl.-Verlag. Zx

Für einen mit besten Schulkenntnissen versehenen jungen Mann ist bei mir auf etwa 1. April d. J. eine
Lehrlingsstelle
offen und bitte ich um selbstgeschriebene schriftliche Offerte.
L. D. Jung,
Eisenwaren en gros & en detail und Magazin für Haus und Küche.

Lehrling
von einer hiesigen Wein- u. Spirituosen-Großhandlung zu Ostern oder früher unter günstigen Bedingungen gesucht. Reflektiert wird nur auf jungen Mann mit durchaus guter Schulbildung. Es wird Gelegenheit gegeben, das ganze Kontorwesen gründlich kennen zu lernen. Offerten u. **L. 34** an den Tagbl.-Verl.

Für jungen Mann mit guten Schulkenntnissen ist Anfg. April eine
Lehrstelle
offen. **Hch. Heuß,** Buchh., Kirchgasse.

Schreiberlehrling
für **Anwaltsbureau** zum 1. Februar gesucht. Angebote unter **V. 33** an den Tagbl.-Verlag.

Branche- und stadtkundigen
Hausburschen
gesucht von
August Engel Hofl.,
Taunusstr. 12 14.

Lehrling
mit guter Schulbildung und schöner Schrift für das Bureau eines hiesigen Fabrikgeschäftes zum bald. Eintritt gesucht. Gefl. Offerten unter **L. 37** an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.

Fröbel-Kindergärtn. 1. Kl.
sucht vor- od. nachm. Stell. zu Kindern. Off. u. **M. 29** an d. Tagbl.-Verl. erb.

Modes.
Suche für meine Tochter, 18 Jahre alt, eine Saison- oder Jahresstelle als **2. Arbeiterin,** am liebsten mit **Familienanschluß.** Off. **Hch. Goldberg, Crefeld,** Kronprinzenstr. 97.

Für eine kürzlich erst hergezogene, sehr anständige und empfehlenswerte Beamtenwitwe, die schon viel in guten Häusern ausgebessert, Wäsche genäht und auch etwas geschneidert hat, suche ich noch Tage zu besetzen.
Baronin von Lyncker, Neuberg 1.

Junge geb. Frau,
in Küche und Haushaltung erfahren, sucht per 1. Februar Stellung als
Hausdame,
event. auch zu älterem Herrn. Offerten an Frau **Lucie Lan,** Essen-Ruhr, Kettwigerstraße 8, 2. B 838

Fräulein, 20 Jahre alt,
tüchtig in Küche, musikalisch gebildet, sucht Stellung in besserer Familie mit Familienanschluß gegen geringe Vergütung. Offerten unter **M. 1000** hauptpostlagernd.

Haushälterin.
Aelt. einf. Frl. von auswärts, ev. sucht dauernde St. bei alleinst., älteren, besseren Herrn für bald oder später. Off. u. **A. 756** an den Tagbl.-Verlag.

Für ein 17-jähriges Mädchen, Mündel, wird **Stellung** bei einer Hausfrau gesucht, die bereit ist, dasselbe in allen Zweigen des Haushalts zu unterweisen. Nähere Auskunft erteilt **Frau Hauptmann Feldt,** Vorsitzende des Fürsorge-Vereins für Frauen, Mädchen und Kinder, Rüdesheimerstr. 22. F 220

Männliche Personen.

Bademeister u. Masseur,
unverh., mit allen Anwendungen der Licht- und Wassertherapie vertraut, sucht Stellung. Offerten unter **F. 34** an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger sind bei Aufgabe zahlbar.

Vermietungen

In dieser Rubrik werden **nur die Straßen-Namen** der Anzeigen durch fette Schrift ausgezeichnet.

1 Zimmer.

Adelheidstraße 6 schön. Zim. u. Küche an ruh. Leute zu verm. 6141
Adelheidstr. 45 Mj., K. a. einz. P. 3753
Adlerstraße 52, P., 1 Zim. u. Küche.
Adlerstraße 53 1 Z., K. u. K. 1. Apr.
Albrechtstraße 31, P., 1 Zim., Küche u. Keller auf gleich zu verm. 4207
Albrechtstr. 34, gr. Mj., Küche, Kell. gl. od. sp. bill. Näh. 2 St. l. 3806
Albrechtstraße 42 1 gr. Z. u. Küche.
Albrechtstraße 46 1 Z. u. Küche usw., Hth., per 1. April zu verm. 28
Bleichstraße 2 1 Zim. u. Küche, Vdh., od. als 2 Zimmer zu vm. 3766
Bleichstraße 20, Vorderh., 1-Zimmer-Wohnung mit Zubehör zu verm.
Bleichstraße 30 1 Z., K. p. 1. F. B597
Bleichstraße 41, Hth., sch. 1-Z.-Wohn. an R. K. N. das. Bur. i. Hof. B685
Blücherstraße 7, Vdh. P., 1 Z. u. K. auf 1. April zu verm. Näh. Bismarckring 24, 1 St. links. B792
Blücherstraße 14 1 Z. u. K. z. v. B325
Blücherstr. 16 1 Z. u. K. a. gl. B742
Bülowstraße 4, Hth., 1 Z. u. K. z. v.
Bülowstraße 11 Zim. m. Küche zu v.
Dotzheimerstr. 6, H. D., 1 Z. u. K.
Dotzheimerstraße 16 1 Z. u. K. p. sof. od. spät. zu vermieten.
Dotzheimerstr. 62 Mj., K. N. P. l. 480
Dotzheimerstraße 85, Vdh., 1 Zim., K., K., 2 Kab., auf s. od. sp. B7072
Dotzheimerstraße 110, Hth. Parterre, 1-Zim.-Wohnung per sof. F342
Drudenstraße 10 gr. 1-Z.-W. s. o. sp.
Ellenbogengasse 8, 3 St., 1 Zimmer und Küche, im Abschluß, sofort zu vermieten. 323
Eltvillerstraße 3 1 Zimmer m. Küche gleich oder später zu verm. 338
Emserstraße 39 1 Zim. u. K. B186
Erbacherstraße 7, Hochp., 1-Z.-W. mit Zub. zu verm. Näh. 1 St. B90
Faulbrunnenstraße 4 Dachw., 1 Z., Küche und Kell., neu berger., auf gl. od. sp. Näh. Hutgeschäft. 527
Feldstraße 12, Hth. Neub., 1 Zim. u. K., sehr groß, a. gl. od. sp. z. v. 285
Frankenstraße 16 Mans.-W., 1 Z. u. K., a. kdl. L. 1. M. o. 1. A. N. P.
Friedrichstraße 48, 3, 1 Z. m. Zb. sof.
Friedrichstraße 50 Dachw., 1 Z. u. K., zu verm. Näh. 1 St. rechts. 3830
Gneisenaustr. 5, H. 1, 1-Z.-W. m. K.
Göbenstraße 5, Mth., 1 Z. u. K. B931
Göbenstraße 7, Mth., Dachw., 1 Z. u. K., a. gl. z. v. N. P., Scheid. B7272
Göbenstraße 16 1 Z., K. s. o. sp. B427
Hartingstraße 9, Dchst., 1 Z., K. u. K.
Hartingstraße 7 1 Zimmer u. Küche (Preis 16 Mk.) monatl. Näheres daselbst bei Schöttner. 3795
Hartingstraße 9, Dachst., 1 Z. u. K.
Helenenstraße 12 Mfd.-W., Z., K. u. Kell. p. 1. Febr. od. Apr. N. P. P.
Helenenstr. 13 Dchw., 1 Z. u. K. 6036
Helenenstraße 22 Mans.-Z. u. K. z. v.
Hellmundstraße 29, P., 1 Z., K. B894
Hellmundstr. 31, H., 1 Z., K. 1. Febr.
Hellmundstraße 41 sind Wohnungen von 1 Zimmer u. Küche zu verm. N. b. J. Hornung & Co. i. Laad. bl.
Herderstraße 9 aha. 1 Zim. u. Küche.
Herderstr. 33, P. D., Z. u. K. s. o. sp.
Hermannstraße 3 1 Z. u. K., Abschl.
Hermannstraße 26, H. D., 1 Zim., K. u. K. zu verm. Näh. im Laden.
Herrngartenstraße 7, Hth. Part., 1 Z. u. K. u. K. sof. z. v. N. Vdh. 1. 4289
Neubau Hochstätte 2 1-Zim.-Wohn. mit Küche u. Keller per sofort od. später zu vermieten.
Hochstätte 13 1 Zim. u. Küche zu vm.
Hochstätte 14, Hth. 1 St., 1 Zimmer, Küche u. Keller zu vermieten. 3900
Hochstätte 16 (Neubau) 1-Z.-Wohn. p. 1. 4. 08 N. das. Schreinerei. 378
Jahnstraße 11 1 Z., K. a. r. L. 3901
Jahnstr. 16, Gth. 1, Z., K., s. N. das.
Jahnstraße 29, Vdh. Mans.-Wohn., 1 Zim., Küche u. K. p. sof. N. P.
Jahnstraße 36, Gartenh., große und kleinere 1-Z.-Wohn., sep. Frtsp.-Wohn. (16 M.) p. 1. April. N. P. P.
Karlstraße 29, Mj., 1 Z. u. K. a. c. P.
Kirchgasse 19, H. 2, 1 Zim. u. Küche.
Karlstraße 39, Mittelb. Part., 1-Z.-Wohnung per 1. April zu verm. Näh. daselbst beim Hausmeister od. Dotzheimerstraße 28, 3. 101
Körnerstraße 8, Hth. P., 1 Z. u. K. zu verm. Näh. Vdh. Part. links.
Lothringerstr. 3 1-, 2- u. 3-Z.-Wohn., m. u. ohne Bad, Vdh. Std. u. Hth., s. gr. u. kl. Lagerr. p. 1. Apr. b. N. Blücherstr. 13. Schwarzhans. B7223
Lothringerstraße 4 (Hinterh.) 1 Zim. u. Küche p. 1. Februar zu vm. 335
Marktstraße 12, Hth., Zim. u. Küche zu verm. Näh. C. Hoffmann.
Michelsberg 12, Hth., 1 gr. Z. u. K. zu verm. Näh. das. bei Freund. 354
Michelsberg 28 1 Zim. u. Küche z. v.
Michelsberg 28 1 Zimmer zu verm.
Moritzstraße 7, Stb. 2, 1 Z. u. Küche p. April. Näh. P. Kraft. 381
Moritzstraße 23, H. P., 1 Z., K. 3992
Moritzstraße 32, D., Z. u. K. 4300
Nettelbeckstr. 5 1 Z. u. K. sof. o. sp.
Oranienstraße 4, Vdh. 3, 1 Zimmer u. Küche auf gl. od. später zu vermieten. Näh. Kirchgasse 51. 3755
Oranienstraße 33 Mans.-Wohn., 1 Z. u. Küche, zu verm. N. Stb. P. 822
Oranienstraße 47 1 Z. u. K. N. P. r.
Platterstraße 10, Vdh. 2. Stock, Krist. 1 Zim. u. Küche sof. zu vm. 360
Platterstraße 32 1 Zim. u. K. zu vm.
Platterstraße 52, Mth. Dach, 1 Zim., Küche u. Keller zu vermieten. 57
Rauenthalerstr. 7 sch. Zim. u. Küche.
Rheingauerstraße 17, Hth., 1 Zim. u. Küche z. vm. Näh. Vdh. 1 l. 4285
Riehlstraße 5, D., 1 Z. u. K. s. o. sp.
Riehlstr. 9 1-Z.-W., m. 18 M. B6749
Riehlstraße 23 1 Zim., Küche u. Kell. auf 1. April zu vermieten. 192
Röderstraße 22, Neubau, Vorderhaus, Frontsp.-Wohn., herrl. Fernsicht, 1- und 2 Zim., Küche, Speisek., Bad, Balk. u. Keller, per 1. April 08 an ruh. Mieter zu vermieten. Näheres daselbst und Weilstraße 6, P. 4383
Römerberg 27 1 Zim., K. u. K. auf gleich oder 1. Februar zu verm.
Roonstraße 16, 2, 1-Z.-W. z. v. B883
Roonstraße 22, Vdh., gr. Zim. u. K. in r. H. sof. od. sp. Näh. 1. St. 17
Rüdesheimerstraße 31 1- u. 2-Zim.-Wohnungen zu vermieten.
Saalgasse 28 1 Zimmer und Küche, Mittelbau Dach, auf gleich oder später zu vermieten. 320
Schachtstraße 6 1 Zim. u. K. gl. o. sp.
Scharnhorststr. 34, Mth., 1-Z.-W. gl.
Scharnhorststraße 44, Gth., 1 Z., K.
Scharnhorststraße 46, P. P., 1 Zim., Küche auf gleich oder später an ruhige Leute zu vermieten. B296
Schulberg 19, H., 1 Zim. u. K. 3905
Schwalbacherstraße 14, 3, 1 Zimmer, Küche u. Keller sof. zu vermieten. Näheres 1. Stock links. 195
Kl. Schwalbacherstr. 4, 1, 1 Z. u. K.
Sedanplatz 6, Fsp., 1 Z. u. Küche an ruh. Leute zu v. Näh. 1 St. B113
Sedanstraße 8 1 Z. mit K. 1. April.
Steingasse 12, neues Hth., 1 Z. u. K. auf gleich oder später zu vm. 219
Steingasse 17 1 Z. u. Küche zu verm.
Steingasse 26, Vdh. Mans., 1 Zim., Küche u. Keller, neu hergerichtet, auf gleich od. später zu verm. 4278
Steingasse 31, Vdh. P., 1 Z., Küche rc. auf gleich oder später zu verm.
Steingasse 34 gr. Z. u. K. gl. od. sp.
Stiftstraße 11 Frtsp.-Z. u. Küche p. 1. Apr. z. v. N. Müllerstr. 2, L. 499
Taunusstraße 26 sch., n. hergerichtete Mans.-Wohnung, 1 Zim. u. Küche od. 2 Z., an ruh. Miet. bill. N. Lad.
Taunusstraße 44 1 Zim. m. Alkoven, Küche u. Zub. p. sof. od. später z. v.
Walramstr. 7 Mj.-W., 1 Z., K. 3906
Walramstraße 15 schöne Wohnung, 1 Zimmer, Küche, per 1. April.
Walramstraße 20 schöne Dachwohn., 1 Zimmer od. 2 Zimmer u. Küche. Vdh., auf gleich zu vermieten.
Walramstraße 23 1 Z. u. K. Näh. P.
Walramstraße 30 1 Z., K. u. Keller.
Waterloostraße 3 1 Zimmer u. Küche zu vermieten. 3864
Webergasse 43 1 gr. Z. u. Küche per sof. od. sp. zu vm. Näh. Vdh. Part.
Weilstraße 10, Mfd., 1 Z. u. K. per 1. Apr. an ruh. L. N. Hth. 1. 406
Wellritzstraße 7, Vdh. Dach, 1 Zim., Küche u. Keller p. 1. April zu vm.
Wellritzstraße 15 1 Zim. u. K. p. gl. o. spät. zu verm. Näh. das. Part. 3867
Wellritzstraße 48, Dachw., 1 Zim. u. Küche zu vermieten. B104
Westendstraße 18 1 Z. u. K. B320
Werderstraße 6 sch. gr. Fsp.-Z. mit K. u. Kell. z. April. Näh. Vdh. P. l.
Winklerstraße 4, Neubau Hauser, schöne 1-Zim.-Wohnungen p. April billig zu vermieten. 74
Yorkstraße 13 1 Zim. u. Küche. B277
Yorkstr. 17 1 Z. u. K., Abschl. N. 1 r.
Zietenring 3 1 Zim. u. Küche im Abschl. zu v. Näh. P. P. r. B281
Zietenring 12, Dachst. Mth., s. sch. h. u. frdl. Stube u. K. Näh. Hausmstr.
Mansardwohn., Hth., 1 Z., K. u. K., m. 15 M. N. Weißenburgstr. 2, P. r.

2 Zimmer.

Aarstraße 7 2-Z.-Wohn. mit Stalla. gl. o. später zu verm. Näh. Hermannstr. 21, bei Wiegand. B603
Aarstraße 22a, Villa Minerva, Frtsp., 2 Zim. u. Küche, Balkon, herrliche Fernsicht, per sof. od. spät. an ruh. Mieter z. v. Näh. 1. St. l. 3908
Adelheidstraße 83 ger. 2-Zim.-W. i. Abschl. p. Apr. Näh. Vdh. P. B90
Adlerstraße 8 sch. 2—3-Z.-W. 1. Apr.
Adlerstraße 9 2-Z.-Wohn. u. Mans.-Wohn. m. Bdh. auf 1. April z. vm.
Adlerstraße 16 2 Zim. u. K. 1. April.
Adlerstraße 33, Neub., Hth. P., schöne 2-Zim.-Wohn. u. Bdh., Abschl., auf 1. April zu verm. Näh. Lad. 524
Adlerstr. 45 2 Z., H. K., 20 Mk., sof.
Adlerstraße 61 2 Zimmer u. Küche sofort. Näheres 1 St. 128
Adolfstraße 1, rechter Seitenb., zwei Zimmer u. Küche sofort z. v. 4259
Adolfstraße 6, Vdh. Mans., 2 Zim. u. Küche, zu verm. N. 1 St. 319
Albrechtstraße 7 Mans.-W., 2 Zim., zu verm. Näh. Vdh. 2 rechts. 4276
Albrechtstraße 10, Stb., schöne 2-Z.-Wohnung. 330 Mk. N. Vdh. 3. 62
Albrechtstraße 39 2 Z., K. sof. z. vm.
Albrechtstraße 40 Mans.-Wohn., 2 Z. u. Küche, m. Glasabschl. Näh. Pt.
Arndtstr. 8, P. r., 2 Z., K., Frtsp., b.
Bahnhofstraße 12 2 Zimmer mit Küche zu vermieten.
Bertramstraße 11, Hth., 2-Z.-W. per April. Näh. Vdh. Part. B488
Bertramstraße 15, Gth., 2-Z.-W. auf 1. April zu verm. Näh. Vdh. P. 65
Bertramstraße 20, Hth., 2 Z., Küche auf 1. April z. vm. Näh. Vdh. 1 r.

Bertramstraße 17 2 Zimmer, Küche, 2 Keller ꝛc. auf 1. April zu verm. Näh. Bureau, im Hofe. B 436

Bismarckring 31 2 Z., Frtsp., m. K., sof. od. spät. zu vm. Kuhn. B 926

Bleichstraße 20, Vdh., 2-Zim.-Wohn. mit Zubehör zu vermieten.

Blücherstraße 5, Hth. Mans., 2 Zim. u. K., auf gleich z. v. Näh. nebenan rechts im Abschl. B 5963

Blücherstraße 8, Dachwohn., 2 Z. u. Küche, a. gl. o. sp. N. V. 1 l. B 646

Blücherstraße 29, i. Hth.: 4×2 Z. u. K., sowie 1 Zimmer u. Küche u. gr. Hofkeller zu verm. Näheres bei Frau Wagner, Hinterh. Part.

Blücherstr. 38, Nb., 2-Z.-W. v. 370 M. an. N.d. o.Scharnhorststr.2, 1 l. 8912

Blücherstraße 42 schöne 2- od. 3-Zim.-Wohn. versetzungshalber auf gleich oder später zu verm. Näheres daselbst od. Blücherplatz 3, 1. B 7384

Bülowstraße 9, Mtb., 2 2-Z.-W. B40

Bülowstraße 12, 2, sch. 2-Z.-W. m. 2 Blk. u. Zb. 1. 4. 08. Näh. Ulrich.

Clarenthalerstraße 3 2 Zimmer und Küche auf gleich od. spät. z. v. 4283

Dotzheimerstr. 6, H. D., 2 Z. u. Zub.

Dotzheimerstr. 9 2 Z. u. 1 Küche auf 1. April. Näh. Hth. Part. 122

Dotzheimerstraße 14 ist im Stb. die Part.-Wohn. von 2 Z., Küche und Zub. auf 1. April zu v. Näh. Vdh.

Dotzheimerstraße 28 (Neub.), Mtb. 1, 2-Zim.-Wohn., schön, geräum., per 1. April zu verm. Näh. daselbst Vorderh. 3 St. links. 100

Dotzheimerstraße 36 2-Zim.-Wohn. m. Küche u. Keller, im Seitenbau, per 1. April z. v. Näh. Bureau. B 310

Dotzheimerstr. 55 sch. 2-Z.-W. i. Vdh., Fsp., u. Mtb., Gas, Balk., Kohlenaufzug, sof. o. spät. Näh. 1 l. 318

Dotzheimerstraße 57 2-Z.-Whn. B6404

Dotzheimerstraße 72 zwei 2-Z.-Wohn., Mtb., zu verm. Näh. Vdh. P. B7160

Dotzheimerstr. 78, S., 2 Z. u. K. 3850

Dotzheimerstraße 81 schöne 2-Zim.-Wohnungen im Mittelb. z. v. 3778

Dotzheimerstraße 83, Mtb., 2-Z.-W. auf gleich oder später zu v. B353

Dotzheimerstraße 108 u. 110, Hth. 1, 2-Zim.-Wohn. p. 1. April. F342

Dotzheimerstraße 109, Vdh. 1. St., schöne 2-Zimmer-Wohnung im Mittelbau preisw. zu verm. 534

Dotzheimerstraße 110, Gth. 2 St., 2 Zimmer nebst Zubehör auf gleich oder später zu verm. Zu erfragen Kiedricherstr. 7, P. l. F 342

Dotzheimerstraße 114, Ecke, 2. Ringstraße, sehr schöne 2-, 3- u. 4-Zim.-Wohnungen mit herrlicher Aussicht und allem Zubehör auf sofort zu vermieten. Näh. daselbst u. Zietenring 5, 1. Stock. 4350

Dotzheimerstraße 116, P. 1, sch. 2-Z.-W., H. d. Str.-B., s. o. sp. d. N. P.

Dotzheimerstraße 122, Vdh. u. Hth., sch. 2-Zim.-Wohn. von 280 Mk. an.

Dotzheimerstraße 124, Neub., Mtb., sow. Stb., mehr. sch. 2-Z.-W. p. s. o. 1. April. Näh. 2 St. links. 4228

Dotzheimerstraße 129, Mtb., sehr sch. 2-Z.-Wohn. a. gl. oder spät. B 643

Dotzheimerstraße 172 2-Z. Wohn. bill. zu vermieten. Näh. daselbst. 4230

Dotzheimerstraße 179 schöne 2- u. 3-Zim.-Wohnungen von 280 Mk. an auf gleich od. spät. zu verm. 3915

Dotzheimerstraße 181, früher 117, zw. Güterbahnh. u. Gemarkungsgrenze, Haltestelle der elektr. Straßenbahn, Vorderhaus Hochparterre, 2 Zim., Küche, Balkon etc., i. Abschl., 320 Mk. Näh. dort 2. Etage bei Sirt oder im Laden. 3916

Dreiweidenstraße 4, Hth. 3, 2 Zim. u. Küche z. 1. Febr. Näh. B. 1. 44

Drudenstraße 5 Dachwohn., 2 Z. u. K., Abschl. N. Seerobenstr. 21, 1 l. B318

Drudenstraße 10, H., gr. 2-Z.-Wohn.

Eckernfördestraße 12 2-Zim.-Wohn. zu vermieten. B 321

Ecke Eckernförde- u. Waterloostr., sch. 2-Zimmer-Wohnungen per gleich oder später zu vermieten. 3747

Eleonorenstraße 1, Part., 2 Zim. u. Küche auf gleich od. 1. April. 175

Eleonorenstraße 4 2-Zim.-Wohnung z. verm. Näh. Langgasse 31, 1. 3917

Eleonorenstraße 5 fl. 2-Zim.-Wohn. m. Küche auf 1. April zu verm. 498

Ellenbogengasse 10, 1 St., schöne 2-Z.-Wohn. m. Gas per 1. April. 4363

Eltvillerstraße 3 2 Zimmer u. Küche gleich od. später zu vermieten. 337

Eltvillerstraße 5 2-Z.-Wohn., d. Neuzeit entspr. ausgest., z. v. Näh. P.

Eltvillerstraße 9 mehr. 2-Z.-W. zu verm. Näh. das., im Laden. B156

Eltvillerstr. 12, H., sch. 2-Z.-W. B428

Eltvillerstraße 14, Mtb. D., sch. 2-Z.-W. sof. od. sp. N. Vdh. P. l. 3918

Eltvillerstraße 17 2 Zimmer, Küche, Keller auf sofort. Näh. das. Hth. P.

Eltvillerstr. 18 2 Z. u. K., 1. 4. B 018

Eltvillerstr. 19/21, Maurers Gartenanlage, 2-Zim.-Wohn. per sofort zu vm. Näh. bei Maurer, Mittel-Gartenhaus 2. 3019

Erbacherstraße 6, Hth., sch. 2-Z.-Whn. auf sof. z. vm. Näh. Vdh Part. r.

Erbacherstraße 7, 3, gr. 2-Z.-W. mit Zub. p. April. Näh. 1 St. B91

Faulbrunnenstraße 3 schöne abgeschl. Frontspitzwohn., 2 Zim., Küche u. Mans., per 1. April zu vm. 466

Faulbrunnenstraße 9, Vdh., 2 Zim., Hth., 2 Zim. u. K. z. v. Näh. P. 1.

Feldstraße 13 2 Zim. u. Küche z. vm.

Feldstraße 13 2 Zimmer und Küche zu vermieten.

Feldstraße 15 Mans.-Wohn., 2 Z. u. K., a. gleich u. 1. April. N. H. E.

Feldstraße 18 2 Z. u. K. per 1. April.

Feldstr. 18 2 Z. u. K., Stb. Mk. sof.

Frankenstraße 19, Hth., Frtsp., 2 Z. u. K., p. 1. April. Näh. B. 1. B 71

Frankenstr. 23, Mtb., 2-Z.-W. 1. St.

Frankenstr. 23, Mf.-W., 2 Z., K. B861

Friedrichstraße 18, 3, ist 1 Wohn. von 2 Zim. u. Küche zu verm. 54

Friedrichstraße 10 Dachlogis, best. a. 2 Zimmern, Küche und Zubehör, zu vermieten. 3921

Friedrichstraße 19 abgeschloss. Wohn., 2 Z., Küche u. Zub., an ruh. L. 394

Friedrichstraße 45 2 Dachw. v. 2 Z., K., Kell., p. sof. z. v. N. Bäck. 3923

Geisbergstraße 5, 2, sch. 2-Z.-Wohn. m. Gas, 525 Mk. N. d. 3—5 nchm.

Gneisenaustraße 21 sch. 2-Z.-Frtsp.-Wohn. p. 1. April z. verm. Näh. 2.

Gneisenaustraße 22 Wohn., 2 Zim. u. Küche, zum 1. April zu vm. B169

Göbenstraße 2, Hth. u. Stb. P., je 2 Z. u. Zub. p. Apr. N. B. P. r. B141

Göbenstraße 3, Mtb., 2 Zim., 1 Küche u. Zbh. p. 1. April zu verm. B 56

Göbenstr. 7, M., sch. 2-Z.-W., Abschl., m. Blk. a. gl. N. B., Scheid. B7268

Göbenstraße 9 sch. 2-Z.-W. f. B124

Göbenstraße 17, Stb. D., 2 Zim. u. Küche auf 1. April zu vm. 4373

Göbenstraße 21, Lad., sch. Frontsp., 2 Zim., Küche, per 1. Febr. B171

Göbenstraße 22, Neubau, sch. 2-Zim.-Wohnungen, im Vorderb. Parterre u. Frontsp., mit 2 Balkonen, u. Mittelbau Parterre, 1. Stock u. Dachstock, mit allem Zubehör, per 1. Februar 1908 zu verm. Näheres daselbst u. Göbenstraße 20, 1 r., Dielmann. B 6285

Goethestraße 15, H., 2 Zim., Küche, Kell. an Leute ohne Kinder per April. Näh. B. P., v. 10—12, 3—5.

Goethestraße 17, Hth., Dachw., 2 Z., K., K. sof. z. v. Näh. B. P. 4174

Goldgasse 17, Stb. 1, W. v. 2 Z., K., Kell., an kleine ruh. Fam. per sof.

Häfnergasse 17, Hth., 2 W., je 2 Z. u. K., auf 1. April zu verm.

Hallgarterstraße 2 2-Z.-Wohn. B573

Hallgarterstraße 7 a. 1. April 2 Z., K., 2 B., 1 Sp.-K. u. 2 K. N. P. B581

Helenenstraße 9, B., 2 Z., K. 1. Apr.

Helenenstraße 13, H., 2 Z. u. K. 6067

Helenenstraße 17 2 Zim. u. Küche, Stb. 1 St., mit od. o. Werkst., auf 1. April zu verm. Für Tapezierer sehr geeignet. Näh. Vdh. 1 St.

Helenenstraße 23 Frontsp.-Wohnung, 2—3 Zim. u. Zubehör, an kl. Fam. bill. abzugeb. Näh. Vorderh. 1. 211

Helenenstraße 25 2 Z., K. u. Zubeh., Frtsp. Vdh., auf 1. April zu verm. Gas, elektr. Licht vorh. Näh. Part.

Hellmundstraße 27 2 Z., K., K. F885

Hellmundstr. 29 2-Z.-W., Mf. B7000

Hellmundstr. 40, 1, sch. 2 Z.-W. u. Zb.

Hellmundstr. 42 2 Z. m. Zub. Näh. 1.

Hellmundstraße 45 zwei 2-Z.-Wohn. per 1. April. Näh. Part. 4348

Herderstraße 2, Hth. Dach, 2 Zim. u. Zub. p. April. Näh. Vorderh. 2. 3

Herderstraße 9 abg. 2 Zim. u. Küche.

Herderstraße 11 schöne Frtsp.-Wohn., 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Keller.

Herderstraße 21, 2 r., 2 Z., K., 1. Apr.

Herderstraße 33, Hth., sch. 2-Z.-Whn., Abschl., a. 1. April. N. Vdh. P. 345

Hermannstraße 9 sch. 2-Z.-W. B 7406

Hermannstr. 15, S., 2 Z. u. K., Apr.

Herrngartenstraße 11 sch. 2-Z.-Wohn. u. Zbh. sof. od. später z. vm. 3925

Herrngartenstraße 12 2 Zim., Küche, Hth., zu vm. Näh. Vdh. Part.

Hirschgraben 18a 2 Zim., Küche u. K. p. 1. April (280 Mk.). F. Walter.

Hirschgraben 24 2 Zim., K. Näh. Pt.

Jahnstraße 10 2 Zim. m. Zubehör, kl. Werkstatt od. Bierkeller, z. v. 196

Jahnstraße 20, Hth. 1, sch. 2-Z.-W. m. Abschl. a. sof. zu v. N. B. P. 317

Jahnstraße 29, H., 2 Z., Küche, Kell. auf sof. od. spät. Näh. B. P. 3926

Jahnstraße 34, Gth., 2 Z., 1 K., 1 K. a. kinderl. L. für mon. 28 Mk. zu verm. Näh. Vorderh. 2 St.

Landhaus Idsteinerstraße 21 schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche, 1 gr. Mans., für 400 Mk. zu vermieten.

Kapellenstraße 18, 2, 2 frdl. Zimmer (Frtsp.) m. Kochg. 1. Apr. N. 2—4.

Karlstraße 6 sch. 2—3-Z.-W., Dachst., im Abschl., per 1. April zu verm.

Karlstraße 23, 1. St., 2 Z., K. u. K. an einz. Dame o. Herrn. N. 2. St.

Karlstr. 29 2 Z.-W., Balk., G. a. kl. F.

Karlstraße 39, Mtb. P. u. 2 St., 2-Z.-Wohnungen per 1. April zu verm. Näh. das. beim Hausmeister oder Dotzheimerstraße 28, 3 links. 99

Kellerstraße 10 Mansard-Wohnung, 2 Zimmer, Küche, sofort zu vermieten. Näh. 1 St. l. 147

Kellerstraße 16, Stb., 2 Z. u. Küche auf 1. April zu v. Näh. das. 221

Kiedricherstraße 9, Eckneubau, 2-Z.-Wohn. mit Erker nebst Zubeh. zu verm. Näh. im Hause. 516

Kiedricherstraße 9 Frontspitz-Wohn., 2 u. 1 Zim. mit Zubeh., zu vermieten. Näh. im Hause. 517

Kiedricherstraße 12, Neubau, schöne 2-Zim.-Wohnungen per gleich oder später zu vermieten. Näh. daselbst oder Blücherstraße 30, 2. B97

Kirchgasse 38, Ref.-Automat, 2-Zim.-Wohn. mit Küche u. Zub., Dampfheizung sof. od. später zu vm. 3770

Kirchgasse 46 2 Zim., Küche, Frontsp., per April zu vm. Näh. Laden. 420

Kirchgasse 49 schöne Mans.-Wohn., 2 Zim., Küche, p. sof. od. sp. 4825

Kleiststraße 13, Neub., Stb., große 2-Zim.-Wohnungen zu verm. 462

Kleiststraße 15, Stb., schöne 2-Zim.-Wohnung zu verm. Näh. das. 502

Loreleyring 8, Part., schöne 2-Zim.-Wohnung per sofort oder später. Näh. Loreleyring 10, Parterre. 507

Loreleyring 10, H., 2-Zim.-Wohn. p. sofort oder später zu verm. 508

Lothringerstraße 4 2-Z.-Wohnungen (2 Balkons) für 400 Mk. sof. od. später zu verm. Näh. daselbst. 316

Lothringerstraße 8, B. u. H., sch. 2-Z.-Wohn. zu verm. N. B. P. r. B 255

Ludwigstraße 2 2 Zim. u. K. z. vm.

Luisenstraße 41, Hth., 2 Z., Küche u. Keller p. 1. April od. früher z. vm.

Luxemburgstraße 6 sch. Frtsp.-Wohn., 2 Zim. mit Küche, zu vermieten.

Marktstraße 12 2 Z. u. Küche sof. zu verm. Näh. C. Hoffmann.

Mauergasse 12 schöne 2-Z.-Wohn. m. Mans., 1. St., per April zu verm.

Mauritiusstraße 1 (Ecke Kirchg. 44) Frontspitzwohnung, 2 Zimmer und Küche, per 1. April zu verm. Näh. Lederhandlung Marx. 333

Metzgergasse 21 Dachwohn., 2 Zim. u. Küche zu verm. Näh. Grabenstraße 20, Laden. 158

Michelsberg 21 Wohn. v. 2 Zim. u. Zbh. sof. zu vm. N. 1 St., Theis.

Michelsberg 28 2 Zim. u. Küche z. v.

Moritzstraße 43, Mtb. Dach, 2- und 3-Zimmerwohnung zu verm. 4282

Moritzstraße 44, Hth., 2 Z. u. Küche auf 1. April z. v. Näh. Vdh. 2. St.

Moritzstraße 48 2 Z. u. K. N. B. P.

Nerostraße 14 Mans.-W., 2 Z., Küche.

Nerostraße 18, Hth., 2 Z. u. K. zu v.

Nerostraße 24, bei Alexi, Hth. 1 St., 2 Zim. u. Küche sof. zu vm. 313

Nettelbeckstraße 2, bei Steitz, mehrere schöne 2-Zim.-W. p. 1. April. 357

Nettelbeckstraße 5 2 Z. u. K. B481

Nettelbeckstraße 6 sch. 2-Z.-W. v. 276 bis 430 Mk. p. s. o. April. B136

Nettelbeckstraße 8 sch. 2-Zim.-Wohn. i. Vdh. u. Hth. zu vermieten. B583

Neugasse 15 schöne Mans.-Wohnung, 2 Zim. u. Küche, z. verm. Jacobi.

Niederwaldstraße 5, Gth., 2-Z.-Wohn. per 1. April zu v. Näh. V. P. 16

Niederwaldstraße 7 hübsche 2-Zim.-Wohn., Stb., per sof. zu vermieten.

Oranienstraße 12, Sb., 2 Z. u. K. sof. zu vm. Näh. Albrechtstr. 5, Part.

Oranienstraße 16 Mans.-Wohn., 2 Z. u. Küche, im Vdh., mit od. ohne Werkst. a. 1. April. Näh. das. 2 Tr.

Oranienstraße 27 2 Zim., 1 Küche sof. zu vm. N. Konditorei. 3933

Oranienstraße 47 2 Z. u. K. a. 1. Apr.

Oranienstr. 47 2 Z., K. 1. Apr. N. P. r.

Philippsbergstraße 15, Frtsp., 2 Zim. u. K. per 1. April an kl. Familie zu verm. Näh. Part. rechts. 33

Philippsbergstraße 20 Fsp.-Wohn., 2 Zim., Küche, Keller, per sofort oder Februar zu verm. Näheres Langgasse 15a, Porz.-Gesch. 423

Philippsbergstr. 29 Frtsp.-W., 2 Z. u. u. K., 1. Apr. N. 2. Wilhelmi. 4208

Philippsbergstr. 39 2 Fsp., Kochofen.

Platterstraße 8 sch. 2-Z.-W., K. u. K., per 1. April zu verm. Näh. Part.

Platterstr. 30, D., 2×2 Z. u. K. sof., 17 u. 19 M. Näh. 1 St., Glasabichl.

Platterstraße 40 u. 42 2- u. 1-Z.-W.

Platterstraße 52, Mtb. 2 St., 2 Zim., Küche u. 2 Kell. zu vermieten. 478

Platterstraße 58 2 Zim. u. K. a. Apr.

Querfeldstraße 7, 1, 2-Z.-Wohn. auf 1. April zu verm. Näh. Souterr. bei Nebe u. Querfeldstr. 3, 1. 108

Rauenthalerstraße 7 sch. 2-Z.-W. z. v.

Rauenthalerstraße 9, H., sch. 2-Z.-W. v. 1. Apr. z. v. N. Vdh. b. Giegerich.

Rauenthalerstraße 10, Mtb., schöne 2-Z.-W., K. u. Zbh. sof. o. 1. April b. N. b. Hausen. o. Sedanstr. 7, P.

Rauenthalerstraße 11, Mtb., schöne 2-Z.-Wohn. per April zu verm.

Rauenthalerstr. 12 2 Zim., K. u. Zub.

Rauenthalerstr. 21, Ecke Hallgarterstraße, 2-Z.-Wohn zu vm. B6407

Rauenthalerstraße 22 sch. 2-Z.-Wohn. im Vdh. zu vm. Näh. das. B 278

Rheingauerstraße 13 2 Zim. u. Küche mit Abschluß zu vermieten. 3936

Rheingauerstraße 15, Mtb., 2 Z. u. K. billig zu verm. Näh. Vorderh. P.

Rheingauerstraße 16, Stb. 1 u. 3 St., sehr schöne 2-Zimmer-Wohnung zu verm. Näh. Vdh. Part. B 284

Rheingauerstraße 17, Hth., 2-Z.-W. zu verm. Näh. Vorderh. 1 l. 404

Rheinstraße 77, Hth. Part., 2 Z. u. K. auf 1. April zu vm. Näh. B. P.

Riehlstraße 5, H. P., 2 Z. u. K., Apr.

Riehlstr. 9 2-Z.-W. s. o. 1. Apr. 4158

Riehlstraße 10, Hth. Dachst., 2- oder 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten.

Riehlstraße 13 schöne 2-Z.-W., V.- u. Hth., zu verm. Näh. Vdh. Part.

Riehlstraße 15 sch. 2-Z.-W. auf gleich od. spät. Näh. Vorderh. Parterre.

Riehlstraße 25, 1. K.-Fr.-N., sch. 2-Z.-W. v. 1. April z. v. Näh. V. r. B743

Röderallee 4 schöne gr. 2-Zim.-Wohn. im Abschluß zu vermieten.

Röderallee 6, Vdh. 2 Z., K. u. Zub. auf 1. April zu vermieten. 421

Röderstraße 11 schöne Wohn., 2 Zim., Küche u. Zub., a. 1. April. Näh. P.

Röderstraße 22, Neubau, Seitengeb., 2 u. 3 Zim., Küche, Speisek., Balk. u. Keller per 1. April 08 zu verm. Näh. das. u. Weilstraße 6, P. 4384

Röderstraße 25, Hth. 2 St., 2 Z. und Küche auf gleich zu vermieten.

Römerberg 1 2-Z.-W. p. Apr. 240 M.

Römerberg 6, Vdh., 2 Zim. u. K. z. v.

Römerberg 36, Vdh., 2-Z.-W., event. mit Werkst., a. 1. April zu verm.

Römerberg 37 2 Z., K. und Keller.

Römerberg 39 2-Zim.-Wohn. z. vrm.

Römertor 3, Vdh., 2 Zim. u. K., per 1. 4. 08 z. vm. Näh. Friseurladen.

Roonstraße 16, 1, große 2-Z.-Wohn. per 1. April zu vm. Näh. P. B882

Rüdesheimerstraße 18, Seitenb., sch. 2-Zimmerwohnung mit Zubehör u. Balk. p. sof. od. 1. April. N. dorts. od. Johannisbergerstr. 1, 1. 472

Rüdesheimerstraße 23, Frtsp., 2 gr. Zimmer u. Küche ab 1. April an ruhige Leute. Näh. P. links. 254

Rüdesheimerstraße 25 2 Zim. u. K.

Rüdesheimerstraße 27 2-Zim.-Wohn., Seitenbau Dachstock, sof. zu verm. Näheres daselbst Parterre. 4378

Rüdesheimerstraße 36, Mtb., schöne 2-Z.-Wohn. mit Balkon preisw. per sof. o. sp. z. v. N. Vdh. P. l. B 425

Saalgasse 10 kl. 2-Z.-Wohn. mit od. ohne Werkstätte, p. 1. April. 539

Saalgasse 24/26, Hth., 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 137

Scharnhorststraße 9 schöne 2-Zim.-Wohn. per sof. od. später. 3088

Scharnhorststraße 11, Frtsp., 2 Zim. m. Küche v. 1. April. N. P. l. B291

Scharnhorststraße 11, Hth., 2 Zim. u. K. per 1. April zu vermieten. Näh. Vorderh. Part. links. B293

Scharnhorststraße 19 sch. 2-Zimmer-Wohnung z. v. Anzus. 10—12. 208

Scharnhorststraße 19, H., 2 Zimmer, Küche, Balkon. Näh. Vdh. 1. 3857

Scharnhorststraße 34 2-Z.-W. s. o. sp.

Scharnhorststr. 44, G., 2 Z., K., 1. 4.

Scharnhorststraße 46, H., 2 Zimmer, Küche, Keller, auf 1. April an ruhige Leute zu vermieten. B297

Scheffelstraße 6, Stb., 2-Z.-Wohn. gl.

Scheffelstraße 8 mod. ausgestattete 2-Zim.-Wohn., reichl. Zub., 3. Et., p. sof. z. v. N. Scheffelstr. 8, 3. 455

Scheffelstraße 10 (Seitenbau) schöne 2-Z.-Wohnungen, Balk., Gas, per sof. od. sp. z. v. Näh. daselbst. 434

Schenkendorfstraße 1 2-Z.-W., Sout., sogleich zu vermieten. 4387

Schiersteinerstraße 2 sch. Frtsp.-W., 2 Z., K., Kell., an ruhige Leute v. 1. April zu verm. Näh. Parterre.

Schiersteinerstraße 12, Stb., 2 schöne 2-Z.-W. m. K. u. Zub. v. Apr. 283

Schiersteinerstr. 16, Mtb., ger. 2-Z.-Wohn. zu verm. Näh. Vorderh. P.

Schwalbacherstraße 11 2 Z. u. K. sof.

Schwalbacherstr. 27, Hth., Dachwohn., 2 Zim., Küche, auf 1. April z. vm.

Schwalbacherstraße 30, Hth., Mans.-Wohn., 2 Zimmer u. Zubehör, zu verm. Näh. bei Herrn Ullrich, Restaurateur im Westendhof. F 465

Kl. Schwalbacherstr. 4, 1, 2 Z. u. K.

Sedanplatz 9, 3. Et., 2 Zim., Küche und Zubeh. per 1. April an kdl. Leute zu verm. Näh. Part. r. B406

Steingasse 10 Dachw., 2 Z., K., Kell., auf gleich zu verm. Näh. Laden.

Steingasse 28 2 Zim., Küche, Vdh. D., 2 Zim., Küche, Neubau, Hth. 3940

Steingasse 31 eine Wohn., 2 Z., Küche usw., auf gleich oder später.

Steingasse 34 2-Zim.-Wohn. gl. o. sp.

Steingasse 35 2 Zim., Küche u. K.

Stiftstraße 22, Gth., gr. 2-Z.-W. z. v.

Taunusstr. 16, Fsp., 2-Z.-W. v. Apr. an ruh. L. N. Taunusstr. 14. 6212

Taunusstraße 40, Frtsp., 2-Z.-W. v. 1. April an ruh. L. N. 2 St. 4360

Walluferstraße 7, M., 2- u. 3-Zim.-Mansardwohnung. N. B. B. 3941

Walluferstraße 8, H. P., 2-Z.-Wohn. Näh. Rheinstraße 87, 1 r. 3042

Walramstraße 8, D.-W., 2 Z. u. K. per 1. Febr. zu vermieten. 427

Walramstraße 9 2 Z., K., Vdh. B501

Walramstraße 31 frdl. 2-Z.-W., Stb., 18 Mk. Näh. b. Schmidt, das. 518

Walramstraße 32, Hth., 2 Z., K. u. Kell. p. 1. Apr. zu v. Näh. Part.

Walramstraße 32, Stb., Dachw., 2 Z., K., K. 1. Febr. o. sp. N. P. B706

Waterloostraße 3 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 3863

Webergasse 46 Mans., 2 Z. u. K., sof.

Webergasse 52 2- u. 1-Z.-W. u. Zbh.

Webergasse 54, Stb., 2 Zim., Küche mit Zubeh., auf 1. April. Näh. B.

Weilstraße 6, Hth., 2-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. Vdh. Part. 520

Weilstraße 7 Mans.-W., 2 Zimmer, Küche u. Zub., an ruh. L. zu vm.

Weilstraße 8, Stb., Mans.-W., 2 Z. u. Küche, 1. Apr., ruh. Mieter. 348

Weilstraße 9 sch. 2-Zim.-Wohn. z. v.

Wellritzstraße 20, Hth. 2 l., schöne 2-Z.-Wohn., ev. mit Mans. B 644

Werderstraße eine schöne Mans.-W., 2 Zim., Küche u. Zubeh., v. gleich oder 1. April billig zu vermieten. Näh. Goldgasse 18, im Laden.

Westendstraße 3 2-Z.-W. mit Zubeh. zu vermieten. Näh. Laden. B623

Westendstraße 10, Hth. 1 St., 2 Zim. u. Küche z. v. Näh. Vdh 1. 3344

Westendstraße 18 2- u. 3-Z.-Wohn. zu vermieten. 4209

Westendstraße 19, P., 2 Z. u. K. 460

Westendstraße 20 2-Z.-W. sof. zu vm.

Westendstraße 23 2 Z. u. Küche, H. 2. zu verm. Näh. Part. r. B 131

Westendstraße 27, Hth., 2-Zim.-W. z. v. Näh. das. b. Grun, H. 2 l. B281

Westendstr. 36, 2 r., sch. 2-Z.-W. bill.

Wilhelmstraße 12, Gth., eine Mans.-Wohnung, 2 Zimmer, 1 Küche u. Keller, per 1. April zu vermieten. Näh. im Laden. 191

Winklerstraße 4, Neubau Hauser, schöne 2-Zim.-Wohnungen v. April billig zu vermieten. 72

Wörthstraße 3, H. 1, 2 Zim. m. Balk., Küche, Keller zu vermieten. 3045

Wörthstraß 16 Dachw., 2 Z., K. auf sofort an r. Fam. Näh. Lad. 3946

Wörthstraße 18 2-Zim.-Wohnung zu verm. Näheres Parterre.

Wörthstraße 19, Fsp., sch. 2-Z.-W. an ruh. Leute v. 1. April. Näh. 1 St.

Yorkstraße 3, Gth., 2 Z. u. Zubeh., Dachst., auf 1. Febr. od. sp. zu vm. Näh. Part. od. Nerostraße 38. 4307

Yorkstraße 5 2 Z. u. Küche an kleine Fam. per 1. April zu verm. B698

Yorkstraße 7, Hth. P., 2-Z.-W. B615

Yorkstr. 8 2 Z. m. a. o. Werkst. B 719

Yorkstraße 14 schöne Frontsp.-Wohn., 2 Z. u. K., zu vermieten. 4

Yorkstraße 20, 1. St., 2 Z. u. K., der [illegible]

[illegible] 22 sch. 2-Z.-W., Vdh., auf 1. April zu v. Näh. Laden. B149

Yorkstraße 31, H., 2 Z. u. K. b. B434

Zietenring 3 2 Z. u. Küche i. Abschl. [illegible] Näh. Vdh. P. r. B280

[illegible] 12, Vdh. 1, sehr schöne 2-Z.-W. m. Erker, 2 Balk., event. Bad usw., sof. zu v. Näh. Hausmstr.

Zimmermannstraße 8, Gth., 2 Zim., K. a. r. L. p. 1. Ap. N. B. 1 r. B862

Zimmermannstraße 10, H., sch. 2-Z.-Wohnungen. Näh. Vdh. Part. 91

Schöne 2-Zim.-Wohn. mit all. Zbh., Rauenthalerstr., per sof. mit Nachl. zu vm. Näh. Albrechtstr. 36, Laden.

Mans.-Wohn., 2 Z. u. Küche, v. gl. o. später. Näh. Dotzheimerstraße 172 oder Bleichstr. 27, b. Stilger. 3844

Frdl. Frontspitze, 2 od. 3 Z. u. K., an r. L. z. v. N. Kirchgasse 40, 1. 458

Dachwohnung, 2 Zimmer u. Küche, an ruhige Leute zu vermiet. Näh. Moritzstraße 45, 1. 3948

Zwei-Zimmerwohnung mit Zubehör, im 1. Stock, u. eine kleine Dachwohnung zu vermieten. Näheres Nerostraße 38, Parterre. 497

Schöne 2-Zimmerwohnung per sofort oder 1. April zu vermieten. Näh. Fr. Nortmann, Rauenthalerstr. 8, Mittelbau Parterre. 169

2-Z.-W. mit Küche, Balk., Vdh., zu v. Näh. Riehlstraße 19, 1 links.

2-Zim.-Wohn. u. Zubeh. bill. Näh. Scharnhorststraße 15. 379

Eine 2-Zimmerwohnung per sofort oder später zu vermieten. Näheres Schulgasse 4, Hth. 3791

Eine Frontspitzwohnung, 2 Zimmer u. Küche, sofort zu vermieten. Näh. Wörthstraße 11, Parterre. 3949

3 Zimmer.

Aarstraße 18 schöne 3-Zim.-Wohn. im 1. Stock auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre. 185

Adelheidstraße 6, Parterre, 3 große Zimmer, Küche, gr. Balkon, überall elektr. Licht, zu verm., ev. können Lagerr. dazu gegeben werden. 6007

Adelheidstraße 32, 3, 3 Z. u. Küche an kl. ruh. Fam. zu verm. Preis 300 Mark. Näh. 2. Stock.

Adelheidstraße 41, Part., 3 Zimmer mit Küche und Zubehör zu verm. Näheres 1. Stock rechts. 4241

Adelheidstraße 46, H., 3-Z.-W. u. 1 Z. u. K., Mans., gl. od. sp. z. v. 4265

Adlerstraße 33, Neub., Vdh. u. Hth. 1, je 1 schöne 3-Zim.-Wohn. u. Zub. auf 1. April zu vm. Näh. Lad. 522

Adlerstraße 61 3 Zim. u. Küche zum 1. April. Näh. 1 St. 129

Adolfstraße 1, Frontspitze, 3 Zimmer u. Küche zum 1. April. 457

Adolfstraße 5, Stb., geräum. 3- u. 2-Zim.-Wohn. an ruh. Leute sehr preisw. zu vm. Näh. Vdh. 1. 4252

Albrechtstraße 10, Seitenbau, schöne 3-Zimmer-Wohn. für 420 Mk. zu verm. Näh. Vdh. 3 St. 63

Albrechtstraße 30 schöne 3-Z.-Wohn., Part. od. 1. St., zu verm. Näh. P.

Albrechtstraße 41, Mtb., 3-Z.-Wohn.

Albrechtstraße 41 Mans. v. 3 Z. zu v.

Albrechtstraße 46 sch. 3-Z.-W. m. Zb., 1. St., per 1. April zu verm. 29

Arndtstraße 1, 1, 3-Zim.-W. m. Bad u. Zubehör per April zu vermieten. Näheres im Laden. 4359

Bahnhofstraße 20, Seitenbau, 3 Zim., Küche, Kammer, Keller und Holzstall, auf sofort oder später zu vermieten. Näheres Justizrat Dr. Loeb, Kirchgasse 43. 4197

Bahnhofstraße 22, Seitenbau 2, eine schöne 3-Zimmerwohnung mit Kabinett per 1. April zu vermieten. Näheres daselbst bei C. Renker. 253

Bertramstraße 3, P., schöne 3-Zim.-Wohnung mit Zubehör a. 1. April preiswert zu vermieten. Näheres Dotzheimerstraße 41, P. 1. B 863

Bertramstraße 5, 1, 3-Z.-Wohn. mit Zubeh. (Südseite) zu vm. Näh. bei Georg Birck, Bertramstr. 10. 277

Bertramstraße 13 gr. 3-Zim.-Wohn. nebst Zubeh. auf 1. April zu verm. Näheres daselbst bei Hiort. 55

Bismarckring 7, H. 2, 3-Z.-Wohn. p. sof. od. 1. April zu vermieten.

Bismarckring 26, 3, 3-Z.-W. mit Zub. 1. April. Anz. 9½—12½. B 238

Bismarckring 33, 1 l., 3-Z.-W. m. K. u. Mansarde zu vermieten. B462

Bismarckring 34 3-Zim.-Wohnung v. 1. April. Näh. 1. Oberg. lks. B583

Bismarckring 34 3-Z.-Wohn. i. Hth. 1. Febr. N. Vdh. 1. Oberg. l. B682

Bismarckring 38, Mtb., 3 Zimmer u. Küche a. sof. od. sp. Näh. das. F 465

Bleichstraße 4 große 3-Z.-Wohn. auf 1. April zu verm. N. 2 St. links.

Bleichstraße 12 schöne 3-Zim.-Wohn. im Vdh. zu verm. Näh. 1. St. l.

Bleichstraße 13, Mtb., kl. 3-Z.-W. m. Werkstatt, ev. getrennt, a. 1. April zu vermieten. Näh. Vdh. Part.

Bleichstraße 25, 3, 3 Z., K., Mans. zu verm. Näh. Rheinstr. 95, P. B412

Blücherplatz 2 schöne 3-Zim.-Wohn., 2. St. r., per sof. od. spät. z. verm. Näh. das. od. Adelheidstr. 10. 3352

Blücherstraße 19 schöne große 3-Z.-Wohnung auf 1. April zu verm. Näh. dorts. bei May. 111

Blücherstraße 20, P., 3-Zim.-Wohn. 1. Febr. od. später zu verm. B 96

Bülowstraße 4, 1 l., schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Balkon zu vm. 4394

Große Burgstraße 17, 1, 3 Z., K., K. per 1. April zu vermieten. 4219

Clarenthalerstraße 6, Hochp. u. 2. Et., 3-Zim.-Wohn. a. 1. April z. v. 75

Clarenthalerstraße 8 schöne 3-Zim.-Wohn. zu vm.: Vdh. sow. Hth. 123

Dotzheimerstraße 16 schöne 3-Zim.-Wohnung mit Zubehör per sof. od. später zu vm. Näh. Adelheidstr. 9.

Dotzheimerstraße 20, Mb., 3-Z.-W. u. Zub. p. 1. Apr. N. das. b. Kraus, 2.

Dotzheimerstraße 26, Mtb., 3—4-Z.-Wohn. m. Zub. v. April ab. 4844

Dotzheimerstraße 28 (Neubau) 3-Z.-Wohn., Part. u. 1. Et., hochelег., mit allem Komfort der Neuzeit, v. 1. April zu vermieten. Näh. daselbst 3. Et. links. 97

Dotzheimerstraße 52, in f. ruh. Hause, ohne Hinterh., sch. gr. Part.-Wohn., 3 Zim., Bad u. Zubehör, z. 1. April z. v. Näh. das. 2 St. links. 247

Dotzheimerstraße 55, Mtb., sch. 3-Z.-Wohnung mit Balk., Gas, Kohlen-Aufzug zu verm. Näh. B. 1 l. 166

Dotzheimerstraße 57, B., 3-Zim.-W., neuz. einger., sof. zu vm. B 6412

Dotzheimerstraße 74 ist eine 3-Zim.-Wohn. p. 1. April z. v. N. 1. St. 89

Dotzheimerstraße 76 3-Z.-Wohnung mit Bad u. Zubehör per April zu vermieten. Näh. im Laden. B549

Dotzheimerstraße 81 sch. 3-Zimmer-Wohnungen zu vermieten. 3777

Dotzheimerstraße 82, 2, 3 Z. u. Küche mit Balk. u. Bad auf gleich oder später zu verm. Näh. Hochp. 3857

Dotzheimerstraße 83, Südf., Vdh. 3, 3-Zim.-Wohn., d. Neuzeit entspr., a. sof. o. sp. z. v. Näh. Part. B6499

Dotzheimerstraße 85, Mtb., 3 Zim., K. u. K. auf gleich od. spät. zu vermieten. Näh. Vdh. 1 St. B387

Dotzheimerstraße 94 schöne 3-Zim.-Wohnung von 500 Mark an auf 1. April zu vermieten. 185

Dotzheimerstraße 107 sch. 3-Z.-Wohn. a. 1. April z. v. Näh. 1. St. rechts.

Dotzheimerstraße 110 3-Zim.-Wohn., im Vdh. 1. Stock, sow. Vdh. Part. per 1. April 08 zu verm. F342

Dotzheimerstraße 111, B., mod. 3-Z.-Wohn. mit Zubehör auf gleich od. später zu vermieten. 3958

Dotzheimerstraße 116 schöne 3-Z.-W., Frtsp., p. 1. Apr. bill. Näh. B. 340

Dotzheimerstraße 124, Neub., Vdh., sow. Mtb., mehr. sch. gr. 3-Z.-W. p. sof. od. 1. Apr. Näh. 2 links. 4227

Dotzheimerstraße 126 sch. gr. d. Neuz. e. 3-Z.-W., 2. o. 3. Et., April. B421

Dotzheimerstraße 181, früher 117, zw. Güterbahnh. u. Gemarkungsgrenze, Haltestelle der elektr. Straßenbahn, Vorderhaus 1. Etage, 3 Z., Küche, Balk. etc., im Abschluß, 500 Mk., Vdh. 3. Etage, 3 Z., Küche, Balkon etc., im Abschluß, 460 Mk. Näh. dort 2. Et. b. Sirt od. i. Lad. 3960

Dreiweidenstraße 5, Part., Wohnung von 3 Zim. nebst Zubehör per 1. April 08 zu vermieten. Näh. das. od. Bismarckring 6. 70

Drudenstraße 5 3-Z.-Wohn. p. 1. Apr. z. v. Näh. Seerobenstr. 21, 1 l. B29

Drudenstraße 10 gr. 3-Z.-W. s. o. sp.

Eckernförderstraße 2 (Villenviertel), in unmittelb. Nähe des Waldes u. der Haltestelle der elektr. Bahn, sind 3-Zim.-Wohnungen mit vornehmer Ausstattung preiswert zu vermieten. Näh. daselbst oder bei A. Schwank, Kaiser-Friedr.-Rg. 52, Parterre links 4351

Eckernfördestraße 12 schöne Frontsp.-3-Z.-Wohn. billig zu verm. B 819

Ecke Eckernförde- u. Waterloostr., sch. 3-Zimmer-Wohnung auf sofort oder später zu vermieten. 3745

Eleonorenstraße 2, Part., 3-Zimmer-Wohnung auf 1. April zu vermiet. Näh. Langgasse 31, 1. 4391

Eltvillerstraße 1 herrschaftl. 3-Z.-W., 1. Et. per 1. April. Keim Hth. 20

Eltvillerstraße 3 3-Z.-Wohn. m. Zbh. auf 1. April. Näh. Stb. P. 336

Eltvillerstr. 9 3-Zim.-W. im 1. St. z. 1. April. Näh. das. im Lad. B 739

Eltvillerstraße 12, Mtb. 1 St., 3-Zim.-Wohnung auf April. B 314

Eltvillerstraße 11, 2, Mtb., schöne 2-Zim.-W., p. sof. Näh. B. 1. 3902

Eltvillerstraße 16 sch. 3-Z.-Wohnung, 1. Et., 1. April zu v. N. B. P. r.

Maurers Gartenanlage, Eltvillerstraße 19/21, sch. 3-Z.-W. m. reichl. Zbh. u. all. Bequemlichk. auf sof. od. später zu verm. Näheres bei Maurer, Mittel-Gth. F 289

Emserstraße 37, Part., schöne 3-Zim.-Wohn., neu herger., sofort od. spät. zu verm. Preis 550 Mk. 423

Emserstraße 69, 2, 3 oder 4 Zimmer b. zu vermieten. 106

Erbacherstraße 2 herrsch. gr. 3-Zim.-Wohn. Anz. 10—12. Näh. Pt. 459

Erbacherstraße 4 herrsch. 3-Zim.-W., 2 Balk., Bad u. reichl. Zb. Näh. P.

Erbacherstraße 9 sch. 3- u. 4-Z.-Whn. a. 1. April 08 z. v. Näh. bei Bauln.

Feldstraße 22, H. P., 3 Zim. m. Zbh. für 340 Mk. zu verm. 430

Frankenstraße 8 Mans.-Wohn., 3 Z. u. Küche, z. verm. Näh. Vdh. 1. St.

Frankenstraße 10 3 Z., Küche u. Zub. per April zu vm. Näh. Lad. 78

Frankenstraße 13 3-Z.-W. m. Gas u. Zbh. z. 1. April. Näh. Part. B 62

Frankenstr. 23, Vdh., Part. u. Mtb., im Stock. 3-Z.-W., 1. April. B 728

Friedrichstraße 12, Vdh. 2, 3-Z.-W., 2 Mans., Küche u. Kell. p. 1. April zu verm. Näheres C. Kalkbrenner.

Friedrichstraße 14 3-Z.-W. m. Werkst.

Friedrichstr. 14 3 Z., Küche, i. Abschl., Zub., p. sof. o. sp. Näh. 1. Et. 3963

Friedrichstraße 18, 3, 3-Zim.-Wohn. zu vermieten. 530

Friedrichstraße 29 3 Zimmer, Küche, Keller, im Seitenbau, auf 1. April zu vermieten. 125

Friedrichstraße 36, Gth., 2 Wohn. v. je 3 Zimmern mit Zubehör per 1. April zu vermieten. 230

Friedrichstraße 44, Vdh. 3, 3 große Zim. mit Kab., Küche, Mans. auf 1. April 1908 zu vermieten. Näh. bei Heinrich Jung. 94

Friedrichstraße 45, Gth., 2 Wohn. v. 3 Zimmern, Küche u. Zubehör auf sofort zu verm. Näh. Bäckerei. 3964

Gneisenaustr. 18 3-Z.-W., 500 Mk. 271

Gneisenaustraße 20 3-Zim.-W. 3967

Gneisenaustraße 22, 1 l., eine 3-Zim.-Wohn. u. Zubeh. zu verm. B 6413

Göbenstraße 5 gr. 3-Z.-W. m. 2 B., Bad u. Zb. p. 1. A. Näh. 1. B6660

Göbenstraße 7, B., sch. 3-Z.-W. mit r. Zbh a. 1. Apr. N. Scheid. B 154

Göbenstraße 15, Mtb., 3 Z., 1 Küche u. Zbh. z. 1. April zu verm. B 57

Göbenstraße 22, Neubau, schöne 3-Zimmer-Wohnungen, mit Erker, Loggia, Balk., Bad, Küche, Kohlenaufzug etc., alles der Neuzeit entsprechend, p. 1. April 1908 zu vermieten. Näheres daselbst u. Göbenstraße 20, 1, Dielmann. B 6286

Göbenstraße 18 u. 20 sch. 3-Zim.-W., Gas, Bad, elektr. Licht u. Zbh., auf 1. April 08 zu vermieten. Louis Blum, Architekt. B542

Goethestraße 17, Hth. 1, 3 Z. u. K. p. 1. April zu v. Näh. Vdh. B. 64

Grabenstraße 20 3 Zim. mit Zubeh. per 1. April. Näh. Laden. 159

Gustav-Adolfstraße 3 Zim. m. Küche, Dachstock, auf 1. April zu v. Preis 290 Mk. Näh. Platterstr. 12. 417

Gustav-Adolfstraße 13, 3, Wohn. von 3 Zim. u. Zub. auf 1. April d. J. zu verm. Näh. das. 2 St. rechts u. Luisenstraße 27b. 477

Häfnergasse 11, Fsp., 3 Z. u. K. per 1. April zu verm. Näh. 1 St.

Hallgarterstr. 2 3-Z.-W., Vdh. B 572

Hallgarterstraße 8 2 sch. 3-Zimmer-Wohnungen m. Zubeh. p. 1. April zu vermieten. Näh. Part. 468

Hallgarterstraße 10 3-Zim.-Wohn., d. Neuzeit entsprechend, mit allem Zubehör sofort zu verm. 3970

Hartingstraße 7 schöne Wohnung, 3 Zim. u. Küche, 460 Mk. Näh. daselbst bei Schöttner. 140

Helenenstraße 18, Hth. B., 3-Z.-W. a. 1. April zu verm. Näh. Hth. 1. 200

Hellmundstraße 4, H. 3 St., 3-Zim.-Wohnung per 1. April zu vermieten. Näh. Vdh. Part. B 110

Hellmundstraße 26, B. 2. St. u. Dachstock, je 3-Zim.-Wohn. N. 1. St. l.

Hellmundstraße 37, Hinterh. Dachst., 3 Zimmer u. Küche zu vermieten. Näheres Vorderh. 1. Stock. 4335

Hellmundstraße 43 3-Zim.-Wohn. m. Bad u. Balk., sof. billig zu verm. Näh. bei Hanbach, daselbst. 3973

Hellmundstraße 56 2mal 3-Zim.-W. m. Zb. zu vm. N. das. 2 r. 3974

Herderstraße 11, 1 r., schöne 3-Z.-W. sofort zu verm. Näh. im Laden.

Herderstraße 15 3-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör zu vermieten. Näh. daselbst im Laden. 3975

Herderstraße 21, 3, 3 Z., Küche, Bad, 2 Balk., Pr. 600 Mk., p. 1. April.

Herderstraße 22, 1, 3-Z.-Wohn., mit Bad, Balkon u. r. Zub., a. 1. April zu verm. Näh. Part. 48

Herderstraße 23, 1, sch. 3-Z.-W. mit Bad u. 2 Balk. sof. zu verm. 275

Hermannstraße 20, Vdh. 1 St., ist eine 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. 200

Hermannstraße 21 3-Zim.-Wohnung per 1. April zu v. Näh. 1 r. B 271

Hermannstraße 26 3 Zim., 1 Küche, 1 K., auf 1. April. Näh. Lad. 380

Herrngartenstraße 7, Hth. 2, 3 Zim. nebst K. u. K. auf 1. April zu verm. Näh. Vorderh. 1. 343

Hochstätte 4 3 Zimmer, Küche und Keller zu verm. Näh. Bäckerei. 449

Hochstätte 10, H. Mi., 3-Z.-Wohn. auf sofort zu vm. Näh. Vdh. 1 r. 3976

Jahnstraße 5 3-Zim.-Wohn. m. Zbh., 3. Et., auf 1. Februar od. später zu vermieten. Näh. 1. Et. 270

Jahnstraße 16, 1, 3 Z. u. Zub. Näh. daselbst oder Karlstraße 38.

Jahnstraße 17, 1, schöne gr. 3-Zim.-Wohnung billig zu vermieten.

Jahnstraße 20 2 schöne 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh. auf 1. April, 1. oder 2. Etage, zu vm. Näh. Part. 131

Jahnstraße 25, Part., sch. 3-Z.-Wohn. auf 1. April z. verm. Näh. 1 l. 488

Johannisbergerstraße 1, Vdh., schöne 3- u. 4-Z.-W. mit Zub., sow. Balk., Veranda u. Erker, v. sof. o. April zu verm. Näh. das., 1. Etage. 360

Kaiser-Friedrich-Ring 2, Hth., Dachwohn., 3 kl. Z., Küche u. Keller, zu verm. Näh. daselbst Part. 3079

Kaiser-Friedrich-Ring 59, P. r., drei große Zim., Balkon, Bad u. reichl. Zubeh., sofort od. später. 4169

Kapellenstraße 12, 1, sch. 3-Z.-W. mit 2 Balk per sof. od. April. Näh. Geisbergstraße 11, bei Sauermann.

Karlstraße 30, Vdh., 3 schöne Z. u. K. per 1. April zu vermieten.

Karlstraße 30, Mtb., Wohn. v. 3 Z., event. Stallung für 2 Pferde, auf 1. April oder früher zu vermieten.

Karlstraße 33 schöne 3-Z.-Wohnung mit Balkon u. Zubehör, 2. Stock, zu verm. Näh. Part. links. 50

Karlstraße 35 3-Zim.-Wohn., 1. Et., auf sof. od. später zu verm. Näh. bei Faber, 3. Etage. 3981

Karlstr. 38, H., 3 Z. u. K. N. B. B.

Kellerstraße 9 3-Zim.-Wohn. u. Zub. auf 1. April zu vermieten.

Kellerstraße 11 sch. Frtsp.-W., Gth., 3 Zim., sof. Näh. Vdh. Part.

Kiedricherstraße 4, B., 3-Zim.-Wohn. per 1. 4. 08 zu vermieten. Näh. Kiedricherstraße 2, 1. 379

Kiedricherstraße 7, 1, 3-Zim.-Wohn. per 1. April 08 zu verm. F342

Kiedricherstraße 9, Eckneubau, 3-Zim.-Wohn. mit Balkon u. Erker nebst Zbh. zu vm. Näh. im Hause. 515

Kirchgasse 9 3 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. April zu verm. Näh. daselbst 1 St. links. 56

Kirchgasse 47, Dachstock, ist eine abgeschloss. Wohnung v. 3 Z., 1 Küche und 1 Keller an eine kleine ruhige Familie auf gleich oder später zu vermieten. Näheres Parterre bei L. D. Jung. 4288

Kirchgasse 49, Vdh. 3, 3 Zim., Küche sofort zu vermieten. 4324

Kirchgasse 49 2 Wohn., 3 Zim., Küche, Gth., sofort zu vermieten. 3596

Neubau Kleiststraße 8 schöne 3-Zim.-Wohn., Vdh., z. vm. Näh. Baubur. Vdh. P. od. Wallauferstr. 13. 3846

Kleiststraße 13, Neub., hocheleg. große 3-Zim.-Wohnungen zu verm. 493

Kleiststraße 15 eleg. 3-Zim.-Wohn. m. Bad, Gas u. elektr. Licht, Mans.-Z., auf gl. od. 1. April z. v. N. das. 504

Körnerstraße 1 gr. P.-Wohn., 3 Z., Bad u. all. Zub., auf 1. April zu verm. Näh. daselbst od. Faulbrunnenstraße 4, Hutgesch. 526

Körnerstraße 2, H.-Haus, schöne 3-Z.-Wohnung per 1. April zu vermieten. Näh. Vdh. Part. 470

Körnerstraße 5, 3, sch. 3-Zim.-Wohn. p. 1. Apr. Näh. 1. Et. rechts. 263

Lehrstraße 1 3-Zim.-Wohn. sof. z. v.

Lehrstraße 14, 1, 3-Zim.-Wohnung zu vermieten. 228

Loreleyring 3 schöne 3-Zim.-Wohn. per sofort od. später. Näh. Loreleyring 10, Parterre. 512

Loreley-Ring 7, Neubau, links der oberen Dotzheimerstr., Haltest. der Elektr., sind Wohnungen von 3 u. 4 Zimmern sofort od. später z. v.

Loreleyring 10, Hchp., schöne 3-Zim.-Wohnung per sof. oder später. 506

Lothringerstraße 5 u. 6 sind 3-Zim.-Wohn., im Vorderh., b. z. verm. 484

Luisenstraße 14, Hth. Part., ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern u. Küche per 1. April zu verm. Näh. daselbst im Kontor der Weinhandlung A. Meier. 173

Mauergasse 3/5 3 Zim., Küche u. Kell. per 1. April zu v. Näh. i. Laden.

Mauergasse 15 3-Zimmer-Wohnung zum 1. April 1908 zu verm. Näh. A. Limbarth, Ellenbogeng. 8. 168

Michelsberg 8 frdl. Wohn. im Stb., 3 Zim. u. Küche, per sofort oder später zu vermieten. 3087

Moritzstraße 7, Vdh. Frtsp., 3 Zim u. K. sofort (neu renoviert) zu vm. Näheres 1 St., bei Kraft. 310

Moritzstraße 9 Mans.-Wohn., im Abschluß, 3 Zim., Küche und Keller zu verm. Näh. 1. Etage. 4220

Moritzstraße 12, Hth. 3. St., 3 Zim. u. Küche per 1. April zu verm. 261

Nettelbeckstraße 2, 1 St., bei Steib, mehrere schöne 3-Zim.-Wohnungen von 520 Mk. an zu verm. 359

Nettelbeckstr. 4 3-Z.-W. sof. o. sp. 491

Nettelbeckstraße 5 sch. 3-Z.-W. B 147

Nettelbeckstraße 12, 1 l., 3 Z. u. K., m. Balk., Hinterh., zu verm. B837

Nettelbeckstraße 16 schöne 3- u. 2-Z.-Wohn. u. Eckladen sofort od. später zu verm. Näheres daselbst. 3091

Neudorferstraße 3 Sout.-Wohn., 3 Z. u. Küche, an ruhige Leute zu verm.

Neugasse 4 Wohnung, 3 Zimmer und 1 Küche, nebst Zub., z. 1. Apr. zu v. Näh. b. H. Wehgandt, 1. Et. 257

Neugasse 12 neu herger. 3-Z.-Mans.-W., Abschl., bill. z. v. N. B. 1. 3902

Niederwaldstr. 1, E. K.-Fr.-R., 3-Z.-W. m. anschl. Fr.- o. Mdchz. 6210

Niederwaldstraße 4, im Gartenhaus, 3-Zimmer-Wohnung mit auch ohne Bierkeller zu vermieten. Näheres Vorderhaus Parterre rechts. 3827

Oranienstraße 8, Bel-Et., 3 Zim., Küche u. Zubeh. auf 1. April. Näh. Part. Anzus. 10—12 u. 3—4. 53

Oranienstraße 10, B., 3-Zim.-Wohn., Sonnens., zum 1. April zu verm.

Oranienstraße 19, Hth. B., schöne 3- oder 4-Z.-W. mit Zub., ev. m. Hof, per 1. April 08 zu vermieten. 5

Oranienstraße 23, Mtb., 3 Z., K. u. Zub. a. 1. Apr. N. Vdh. 1. Et. 161

Oranienstraße 25, H. Mans., 3 Z., K., Zbh. sof. Näh. Vdh. Part. 3995

Oranienstraße 62, Hinterh. Part., 3-Zim.-Wohn. zu vermieten. 223

Philippsbergstraße 20, Part., 3-Zim.-Wohn. mit Mans., Keller, Balkon, per 1. April zu verm. Näh. Langgasse 15a, Porzellangeschäft. 122

Philippsbergstraße 23 3-Zim.-Wohn. per 1. April zu vermieten. 168

Platterstraße 32, 1, 3 Zim. u. Küche per 1. April zu vermieten.

Platterstraße 82a 3 Z.-W., im Gth., auf gleich od. später zu verm. 4165

Nauenthalerstraße 4 3-Z.-Wohn. m. Zubeh. sehr bill. Näh. Part. links.

Nauentalerstraße 5, Mtb., sch. W. v. 3 Z., K. a. Apr. N. Vdh. Part.

Nauenthalerstraße 6 sch. 3-Z.-W., der Neuz. entspr., prw. Näh. Lad. 424

Nauenthalerstraße 7 sch. 3-Z.-W. z. v.

Nauenthalerstraße 8 schöne 3-Zim.-Wohn., Hth., p. 1. April zu verm. Näh. Fr. Nortmann, Mtb. B. 531

Nauenthalerstr. 10, B., 3 Z. u. Küche, mit allem Komf. ausgest., p. 1. Apr. billig zu v. Näh. das. bei Hausen, Hdw., o. b. Nau, Sedanstr. 7. B6415

Nauenthalerstr. 21, Ecke Hallgarterstraße 3-Z.-W. sof. z. vm. B 6416

Rheingauerstraße 3, Stb. Dachst., 3 Zim. mit Zub. per 1. April. Näh. Baubureau, Hof rechts. 440

Rheingauerstraße 13 3-Zim.-Wohn. zu vermieten. 249

Rheingauerstraße 17 schöne 3-Zim.-Wohnung, der Neuzeit entsprech., zu verm. Näh. Vorderh. 1 l. 4284

Rheingauerstraße 20, P. l., sehr sch. 3-Z.-Wohn. auf 1. April 1908. 4243

Rheingauerstraße 22 schöne 3-Zim.-Wohnungen, mit Erker, Balkon, Bad u. r. Zub. zu verm. 3908

Rheingauerstraße 23 sch. 3-Z.-W., der Neuz. entspr. ausgest., z. v. B 6417

Rheinstraße 44, 2 l., 3 Z., 1 Küche, 2 Mans., 1 Keller, auf 1. Apr. 08 zu verm. Näh. 1 St. r. 42

Rheinstraße 96, Frontsp.-Wohn., drei Zimmer u. Zubehör zu vermieten. Näheres Parterre. 34

Riehlstraße 9 3-Z.-W., 1. April. B139

Riehlstraße 10, Vdh., 3-Zim.-Wohn. zu vermieten. Näh. Parterre.

Riehlstraße 11 3-Z.-W., ev. m. Werkst. (Gth. 1), per sof. od. sp. z. v. 4002

Riehlstraße 17 ist eine Mans.-Wohn., 3 Räume im Abschluß, zu verm. Näheres im Laden od. 1 lks. B218

Riehlstraße 23, Hth., 3 Z., K., Keller sofort od. später zu verm. 4142

Röderallee 6 3-Zim.-Wohn., Küche, Kell., z. 1. April. Näh. P. r. 4323

Röderstraße 21 Frtsp.-Wohn., 3 Zim., Küche u. Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Näh. 2. St. 4321

Ecke Röder- u. Nerostraße 46, 3. Et., Wohn. mit Balk., 3 Zim. u. Zub., per 1. April 08 zu verm. Näheres im Laden daselbst. 105

Röderstraße 22, Neubau, Alleeseite, nächste Nähe der Taunusstraße resp. Kochbrunnen, Haltestelle der elektr. Bahn, 3- u. 4-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr. einger., per 1. April 08 zu verm. Näh. daselbst und Weilstraße 6, Parterre. 4382

Römerberg 1 3-Z.-W. p. A. 430 Mk.

Roonstraße 10 3-Zim.-Wohnung mit Balkon im 1. Stock zu vm. B 350

Roonstraße 20, Vdh., sch. 3-Z.-W. u. Zbh. 1. April. Näh. Part. B 7303

Rüdesheimerstraße 18, Vdh., sch. 3-, 5-, ev. 9-Zimmerwohnung m. Zubehör, sowie Balkon, Veranda und Erker, Gas u. elektr. Licht, per sof. oder 1. April. Näheres dortselbst od. Johannisbergerstraße 1, 1. 367

Rüdesheimerstraße 32 sch. hochmod. 3-Zim.-Wohnungen. Näh. b. Hausmeister o. K.-Frdr.-R. 43, B. r. 389

Rüdesheimerstraße 34, B., eleg. 3- u. 4-Z.-W. a. 1. April od. früh. Näh. Part. od. Hallgarterstraße 7. B 580

Rüdesheimerstraße 36 eleg. 3-Z.-W., d. Neuz. entspr., preisw. per sofort o. spät. zu v. Näh. Vdh. P. l. B422

Rüdesheimerstraße 38 sch. 3- u. 4-Z.-Wohn., Neuz. entspr., ausz. b. Birck.

Rüdesheimerstraße 38, Gth., sch. große 3-Z.-W., Abschl., 450, 430, 400. Birck

Schachtstraße 30, 1, frdl. Wohnung von 3 Zim., Küche, Keller, per 1. April zu v. Näh. Part. 25

Scharnhorststraße 11, B. B., 3-Zim.-Wohn. per 1. April zu vm. B 290

Scharnhorststraße 12 sch. 3- u. 2-Z.-Wohn. bill. zu vm. Näh. daselbst.

Scharnhorststraße 19, 1, sch. 3-Z.-W. mit Bad u. 2 Balk. zu verm. 3834

Scharnhorststraße 24 3- od. 4-Zim.-Wohn., Hochp., z. verm. Näh. 3 r.

Scharnhorststraße 27, 1 u. 3, 3-Zim.-W. N. Lad. u. Ringk. 8. Hch. 104

Scharnhorststraße 34 3-Z.-W., B. B.

Scharnhorststraße 37 sch. 3-Zim.-W., 1 St., m. all. Zbh. N. B. l. B 6418

Scharnhorststraße 42, 3, sch. gr. 3-Z.-Wohn. m. Zbh. u. Balk. preisw. z. 1. 4. 08 zu vm. Näh. Part. r. 135

Scheffelstraße 4, Stb., 3-Z.-Wohn. p. 1. April zu verm. Näh. das. 22

Scheffelstraße 6 3- u. 4-Z.-W., eleg. einger., auf gleich zu vermieten. Näh. Scheffelstraße 4. 4007

Scheffelstraße 8 modern ausgestattete 3-Z.-Wohn., r. Zubeh., 1. u. 2. Et., p. sof. z. v. N. Scheffelstr. 8, 3. 453

Scheffelstraße 10, Part., 1. u. 2. Et., vornehme 3-Zim.-Wohnung, Erker, 2 Balkons, Bad, reichl. Zbh., per 1. April zu vm. Näh. daselbst. 433

Scheffelstraße 12 schöne 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näheres M. Raab, Albrechtstraße 30. 82

Scheffelstraße 12 schöne Dachstock-W., 3 Zim. mit Balkon, zu verm. 537

Schenkendorfstraße 4 eine 3-Zimmer-Wohnung, Sout., v. 1. 3. bezw. 1. 4. an ruh. Leute bill. N. Part. 382

Schiersteinerstr. 10, an der Waldstr., Haltestelle der elektr. Bahn, zwei 3-Zim.-Wohnungen mit reichlichem Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Preis 400 u. 420 Mk. Näheres daselbst. 4286

Schiersteinerstraße 11, Mtb., 3- und 4 Zim., event. mit Werkst., per 1. April. Näh. Mtb. Part. r. 45

Schiersteinerstraße 18, Mtb. u. Hth., 3 Z. u. Küche z. 1. April. 4332

Schiersteinerstraße 22 moderne 3-Z.-Wohnung im Hinterh. sofort oder später zu vermieten. 61

Schulgasse 6, Mans., 3 Z., Küche u. Keller zu vermieten. 4010

Schwalbacherstraße 27 gr. 3-Z.-W., Mtb., auf 1. April zu vermieten.

Schwalbacherstraße 57, 1, 3 Z., K. u. Kell. an ruh. kl. Fam. per sof. zu verm. Preis 500 Mk. jährl. 4011

Schwalbacherstraße 79, 1, 3 Z., K. u. Mans. zu verm. Näh. im Laden.

Kl. Schwalbacherstraße 4, 1, 3 Zim. u. Küche zu vermieten. 4012

Sedanplatz 1, 1, 3 Zim., 1 Küche, 1 Mans. u. 2 Keller auf 1. April zu verm. Näh. 1. Stock. B 606

Sedanstraße 5 3 Z., Küche, Mansarde u. Zubehör p. 1. April zu vm. 205

Sedanstraße 6, Hth., 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh. (370 Mk.) per 1. April zu verm. Näh. Vdh. 1 lks. 266

Sedanstraße 6, B., 3-Zim.-Wohn. zu. Zub. p. 1. April. Näh. B. 1 l. 265

Sedanstraße 11 sch. 3-Z.-W. z. v. 258

Seerobenstraße 7, Mtb., sch. Dachw., 3 Z. u. K., p. 1. Apr. N. Part. B440

Seerobenstraße 9, Mtb. u. Hth., zwei sch. 3-Zim.-Wohn. mit od. ohne Werkstatt zum 1. April zu verm. Näh. daselbst 1 St. 216

Seerobenstraße 11, Hth., eine schöne 3-Zim.-Wohnung auf 1. April zu verm. Auskunft Vorderh. 2 r. 21

Seerobenstraße 24, 1, mod. 3-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. 1 r. B 93

Taunusstraße 17, 1. Et., 3 Zimmer, Balk., Küche, Kell., an einz. Dame, Herrn, od. kleine Familie zu vermieten. N. Part. Pr. 700 Mk. 4015

Taunusstraße 40, Hth. Mans., 3 Z., K. p. 1. April. N. Vdh. 2 St. 237

Waldstraße 92 2—3-Zim.-Wohnungen zu vm.; kann auch als Etage verm. werden. Pr. 360 Mk. Näh. b. Böhm, Riehlstr. 6, o. b. Krämer, dortſ. 155

Wallauferstraße 3, Hinterhaus, ist eine sehr sch. 3-Zimmerwohnung m. Z. per 1. April zu vermieten. B608

Wallauferstraße 5, Gth., 3-Zim.-W. per sofort bill. zu verm. Näheres H. Lenz, Vorderh. 3. 308

Wallauferstraße 9, Hth., schöne große 3-Zim.-Wohn. preiswert p. 1. Apr. zu v. Näh. Vdh. Part. 32

Walramstraße 5 ist eine sehr schöne 3-Zimmer-Wohn. auf 1. April zu vermieten. Näh. 1. St. B 7380

Walramstraße 8 zwei 3-Zim.-Wohn. v. 1. April z. v. Näh. Bäckerl. 384

Walramstraße 32, Fsp.-W., 3 Z., K. u. Kell. a. 1. April. Näh. Part.

Waterloostraße 3 3-Zim.-Wohnung zu vermieten. B 571

Webergasse 50 3 Z. u. K. p. 1. April.

Webergasse 54 3-Zim.-Wohnung mit Zubehör, im Vorderh. 2. St., auf 1. April zu verm. Näh. Part.

Weilstraße 11 3-Z.-W. rc. sof. z. vm.

Wellritzstraße 33 sch. 3-Zim.-Wohn., Vdh. 2, zum 1. April zu verm.

Werderstraße 5 sch. 3-Z.-W. m. reichl. Zub. per 1. April oder früher zu verm. (auch mit Werkstätte). 4388

Werderstraße 6, Mtb. 1 u. Dach, je eine 3-Z.-W. p. Apr. N. B. P. lks.

Westendstraße 3 sch. 3-Zim.-W. m. Zbh. Näh. Laden, bei Fuhr. B 266

Westendstraße 8, Vdh. 2, sch. 3-Zim.-Wohn. mit Mans., Balk. u. reichl. Zbh. p. 1. April. Näh. Vdh. 1. B 53

Westendstraße 15 3-Zim.-Wohn. auf sof. od. spät. zu vm. Näh. B. 4017

Westendstraße 20 gr. 3-Zim.-Wohn. sof. od. später zu verm. B 7331

Westendstraße 27, Vdh. Neub., 3-Z.-Wohn. Näh. das. bei Grün, H. 2 l.

Westendstraße 27, H., 3-Z.-W. Näh. daselbst bei Grün, H. 2 l. B 230

Westendstraße 28 gr. 3-Z.-W., Balk., Gas u. Zub., 1. Apr. Näh. 2. St. l.

Westendstraße 32, Vdh. Part. u. 1, je 3-Zim.-Wohn. mit Balk., Bad, Gas usw. per 1. April zu v., sow. Mtb. Hochp. 3-Zim.-Wohn. p. 1. 4. 08 zu verm. Näh. Vdh. Part. r. 329

Westendstraße 34 3-Z.-Wohn., 3 St., Bad, Balk., z. vm. Näh. P. 1. 4018

In meinem Neubau Westendstraße 38 sind schöne 3-Zimmer-Wohnungen zu vermieten. Näheres daselbst bei W. Hanbach. B 6419

Winklerstraße 4, Neubau Hauser, 3-Zim.-Wohnungen per 1. April billig zu vermieten. 73

Wörthstraße 6, Ecke Rheinstr., schöne 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näheres 1. Etage. 145

Wörthstraße 7, direkt a. d. Rheinstr., Haltest., p. 1. April schöne 3-Zim.-Wohn., Frtsp., zu vermieten. Preis 440 Mk. Näh. 3. Etage. 448

Wörthstraße 17 schöne 3-Zim.-Wohn. mit Balkon. Näh. Kreidelstr. 5. 88

Yorkstraße 3, 1, 3 Z. m. r. Zbh., Balk., gr. Terrasse, auf 1. April zu vm. Näh. Part. u. Nerostr. 38, 1. 4396

Yorkstraße 9 3-Z.-W. p. April. B456

Yorkstraße 10, 1 l., 3-Zim.-Wohn. mit Bad i. P. zu verm. B 7341

Yorkstr. 10, 2, 3-Z.-W. p. Apr. B 313

Yorkstraße 21 sch. 3-Z.-W. v. gleich od. spät. zu vm. Näh. 1 St. l. B167

Yorkstraße 23, 1. Et., 3 Zimmer und Zubehör zu vm. Näh. daselbst od. im Spezereigesch. Diefenbach. 4021

Yorkstraße 25 sch. 3-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr., auf 1. April z. vm. Näh. 1. Stock links. B31

Yorkstraße 27, Erdgesch., 3-Z.-W. sof., m. o. o. Gesch.-R. N. 3 r. od. Lad.

Yorkstraße 27 3-Z.-Wohnung, 2. St. Näh. 3. Stock r. oder Laden.

Yorkstr. 29 3- u. 2-Z.-W. sof. B 721

Yorkstraße 31, 1 l., 3 Z. u. K. b. B437

Yorkstraße 33 schöne 3-Zim.-Wohn. sof. od. später billig zu vermieten bei A. Reinhard, Part. 4022

Zietenring 12, Vdh. 1, schöne komf. 3-Z.-Wohn., Erker, 2 Balk., Bad rc. p. 1. 4. 08 zu v. Näh. Hausmeister.

Zietenring 12, Mtb. 1, l. sch. 3-Z.-W. sofort zu verm. Näh. Hausmeister.

Zimmermannstr. 9 3-Z.-W. m. Z. 4345

Zimmermannstraße 10, 1, sch. 3-Zim.-Wohn. mit Balkon. Näh. Part. 92

Schöne 3-Zimmer-Wohnungen preiswert zu vermieten. Näh. Dotzheimerstraße 109, Vdh. 1. St. 592

Schöne 3-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr., auf 1. April zu vm. Näh. Werderstraße 3, Part. rechts. 17

Eine sch. 3-Z.-Wohn., der Neuzeit entspr., sof. billig zu v. Gasth. Zum Güter-Bahnhof West. b. Weis. 3799

4 Zimmer.

Arndtstraße 3 herrschaftl. Wohn. von 4 Zim. u. reichl. Zbh. mit Balk., elektr. Licht, Gas usw. zum 1. April zu vermieten. 150

Arndtstraße 6, 1. Et., mod. 4-Zim.-Wohnung per sof. od. 1. April zu vermieten. Näh. das. Part. l. 4025

Bertramstraße 3, 1, schöne große 4-Zimmer-Wohnung m. r. Zubehör per sofort oder später zu vm. Näh. Dotzheimerstraße 41, P. 1. 4026

Bertramstraße 4 4-Zim.-W. B 6421

Bertramstraße 20, B. 2, 4-Z.-W. m. Bad, 2 Balk., p. 1. April. N. 1 r.

Bismarckring 4, Part. od. 3. Et., gr. herrsch. 4-Z.-W. m. r. Zbh., Part. ev. m. Bur., p. 1. 4. od. sp. N. P. l.

Bismarckring 10, 2, sch. 4-Z.-W. mit Bad, 2 Balk. rc. p. 1. April. B 870

Bismarckring 37, 2, sch. 4-Z.-W. per 1. Apr. Näh. im Eckladen. B694

Bismarckring 38, 3, schöne 4-Z.-W. mit Bad u. Balkon p. April zu vermieten. Näh. Mittelbau. 408

Blücherplatz 3 schöne große 4-Zim.-Wohn. auf 1. April z. verm. 112

Blücherplatz 5, 3, eine schöne 4-Zim.-Wohnung mit reichl. Zubehör per 1. April cr. z. v. N. das. H. P. r. 203

Blücherstraße 13, Ecke Scharnhorststr., sch. d. Neuz. entspr. 4-Z.-W. N. 1 r.

Blücherstraße 17 schöne gr. 4-Zim.-Wohn. a. 1. April z. v. Näh. P. 110

Blücherstraße 29 per sofort zu verm., im Vdh.: 3×4 Zim., sowie 2×3 Zim. mit Zubehör. Näh. bei Frau Wagner, Hinterh. Part. lks.

Blücherstraße 30, 2, sch. 4-Z.-Wohn. per 1. April zu vm. Näh. das. B 98

Bülowstraße 2, Gth., 4-Z.-Whn., der Neuzeit entspr. eingerichtet, z. vm. Kein Hth. Näh. 3. Etage links. 260

Bülowstraße 8 Part.-Wohn., 4 Zim. Näh. 2. Etage oder Adolfstr. 3, 1.

Bülowstraße 10 sch. 4-Zim.-W. mit reichl. Zbh. a. 1. Apr. N. P. 1. 4226

Dotzheimerstraße 14 ist d. Bel-Etage-Wohnung v. 4 Zim., Küche u. Zub., auf 1. April zu verm. Näh. daselbst.

Dotzheimerstraße 21, 3, sch. 4-Z.-W., mit Balkon usw., per sof. zu vm. Näh. daselbst im Laden bei Fuchs, o. Adelheidstr. 11, b. Hoefling. 236

Dotzheimerstraße 51, P. r., sch. gesunde 4-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör, 1. Etage, Sonnenseite, p. 1. April d. J. zu vermieten. 140

Dotzheimerstraße 55, Mlb., sch. 4-Z.-W. m. B., Gas, K.-A. N. B. 1 l. 164

Dotzheimerstraße 74 ist eine 4-Zim.-Wohn. p. 1. April z. v. N. 1. St. 90

Dotzheimerstr. 78 4-Z.-W. z. v. 3849

Dreiweidenstraße 8, Part., 4 gr. Z., K. u. r. Zub. Näh. 1. St. r. B7826

Emserstraße 2, 2, herrschaftl. 4-Zim.-Wohn. m. Zbh. per 1. April z. vm.

Emserstraße 11, 2 St., schöne große moderne 4-Zim.-Wohn. mit Bad, Gas, elektr. Licht, Kohlenaufzug, Balkon usw. per 1. April zu verm. Näh. das. Hochpart. rechts. 279

Emserstraße 20, Gartenh., schöne 4-Zim.-Wohn. m. Zubehör per sofort od. sp. zu v. Näh. Vdh. 2. 4028

Erbacherstraße 8 ger. 4-Zim.-Wohn. per 1. April zu vm. Näh. 1 r. 80

Friedrichstraße 44, Vorderh. 3, 4 Z., Küche, Mans. auf 1. April 08 zu v. Näh. bei Heinrich Jung. 365

Friedrichstraße 45, W. 1, 4-Z.-Wohn. m. Zub. a. 1. April. Näh. Bäck. 393

Gneisenaustraße 5, Laden, 4-Z.-W. m. K., Balk., Gas u. Badev., 1. Et., per sof. zu verm. Preis 680. 4029

Gneisenaustraße 7 sch. 4-Z.-W., Hp., 1. u. 2. St. Näh. 1 St. lks. 415

Gneisenaustraße 19, 1, 4 Zim. B735

Gneisenaustraße 21, 1, fr. Lage, ohne vis-a-vis, schöne große 4-Z.-Wohn., Bad, Balk., sof. zu vm. Näh. 2. St.

Göbenstr. 2, 2. St., sch. 4-Z.-W., Apr.

Göbenstraße 6, 1 u. 2 St., 4-Zim.-Wohn. zu vermieten. B294

Göbenstraße 9, 1, sch. 4-Z.-W. B128

Göbenstraße 12 2×4-Zim.-Wohnung nebst Zubehör per 1. April und 1. Juli zu vermieten. B502

Göbenstraße 15, 1. u. 3. Stock, je vier Zimmer, Küche, 2 Mansard., Bad, 2 Keller, Kohlenaufzug, p. 1. April zu vermieten. Näh. daselbst. B7333

Göbenstraße 16, Hochp., schöne 4-Z.-Wohn., ev. mit großer Werkstatt o. Lagerraum, per sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst. B424

Göbenstraße 18, 1, 4-Zim.-W., Gas, Bad, elektr. Licht, Kohlenaufzug u. Zubeh., auf 1. Juli 08 zu verm. L. Blum, Architekt. B541

Goethestraße 18, Ecke Moritzstr., ist die 2. Et., Eckwohn., v. 4—5 Z. p. gl. od. 1. Apr. zu v. N. P., Eckl. 302

Gustav-Adolfstraße 11 ist im 1. Stock eine neu renovierte Wohnung von 4 Zimmern, Küche, 2 Mans. und Keller, per 1. April 1908 preiswert zu vm. Näh. bei Kunz, Part., oder bei Aug. Lenz, Kellerstr. 16. 4200

Hallgarterstraße 6 gr. 4-Z.-Wohn. m. Erker, Balkons, Bad rc., Mädchen-Zim. im St., zu vermieten. 4032

Hellmundstraße 14 schöne Wohn. von 4 größ. u. 1 kl. Zim. preisw. auf 1. April. Näh. 1 Stiege. 51

Hellmundstraße 36 4 Z., Küche, Keller per 1. April zu v. Näh. Part. 273

Hellmundstraße 41, Vdh. im 2. Stock, ist eine Wohnung von 4 gr. Zim. u. Küche zu vermieten. Näh. bei J. Hornung & Co. im Laden das.

Hellmundstraße 58, Ecke Emserstraße (Neubau), 1 St., 4-Zim.-Wohn. per 1. April zu vm. Mk. 700. Näheres Emserstraße 22, Parterre. 332

Herderstraße 19, 1. Wohn., 4, ev. 5 Z., p. 1. April, Näh. im Laden. 267

Herderstraße 21, 3, 4 Z., Küche, Bad, 2 Balk., Pr. 720 Mk., p. 1. April.

Herderstraße 23, 3, sch. 4-Z.-W., Bad, Balk., reichl. Zbh. Näh. 1 St. 4034

Jahnstraße 6, 2 St., schöne 4-Zim.-Wohn., Mans., Keller. N. 1. B446

Jahnstraße 13, 3, schöne 4-Z.-Wohn. mit reichl. Zubeh. zu verm. 40

Jahnstraße 25, 1, sch. 4-Z.-Wohn. m. Balk. u. Zub. z. v. Näh. das. 4035

Kaiser-Friedrich-Ring 43, 1. Et., sch. mod. 4-Zimmer-Wohnung p. April. A. 10—12, 3—6. N. das. P. r. 473

Kaiser-Friedrich-Ring 88, 1, 4-Z.-W. per 1. April. Näh. Part. l. 302

Kapellenstraße 18 sch. 4-Z.-W. p. 1. Ap. Angus. 10½—1 u. v. 2—4 Uhr.

Karlstraße 17 schöne 4- u. 5-Z.-Wohn. auf 1. April z. vm. Näh. 1 r. 4262

Karlstr. 31 sch. 4-Z.-W., Kohl., neu.

Karlstraße 39, Vdh. 2, 4-Zim.-Wohn. p. 1. Apr. ev. früh., z. v. Näh. das. beim Hausmeister od. Dotzheimerstraße 28, 3 links. 98

Kiedricherstraße 7, Vorderh. Parterre, 4-Zim.-Wohn. p. 1. Apr. 08. F342

Kirchgasse 8, 3. Et., 4 Zim., Küche, 2 Mans., Kell., 1. April zu verm. Näh. daselbst 2. Et. 87

Kirchgasse 21, 2, 4 Zim., Küche u. Zubehör zu vermieten. Anzusehen v. 11 Uhr ab. Näh. im Laden. 127

Knausstraße 2, Part., 4 Z. auf April zu verm. Näh. 1. Et. r. 420

Körnerstraße 3 sch. 4-Z.-W., 3. Etage, auf sof. od. 1. April 08. Näh. 1 r.

Körnerstraße 8, P. 3, sch. 4-Z.-W. u. Zub. auf 1. April. Näh. Part. lks.

Lahnstraße 2, 3, 4-Z.-Wohn. mit Bad, d. Neuz. entspr., a. ruh. Fam. 180

Langgasse 8 4-Zimmer-Wohnung, neu hergerichtet, zu vermieten.

Loreleyring 3 schöne 4-Zim.-Wohn. p. sofort oder später. Näh. Loreleyring 10, Parterre. 510

Loreleyring 10 sch. 4-Z.-Wohnungen per sofort oder später. 511

Luxemburgplatz 3, 3, gr. 4-Z.-W. p. 1. Apr. 08 zu v. Näh. Part. r. u. Bismarckr. 37, bei Becker. B7418

Luxemburgstr. 7, 1 r., 4-Z.-W. 4250

Luxemburgstraße 11, 1. Et., gr. sch. 4-Zim.-Wohn. a. 1. April z. v. 13

Luxemburgstraße 9 (Sonnenseite) herrschaftl. 4-Zim.-Wohn. mit allem Zubehör zu vermieten. Näheres Parterre rechts, bei Lemp. 4371

Marktstraße 19a, 3, 4 Zim., Küche, 2 Mansarden, Keller per 1. April, ev. früher, zu vm. Näheres dort, Kaiser-Automat, u. Kaiser-Friedrich-Ring 25, Part. 171

Mauergasse 12 4-Zim.-Wohnung und Zubehör p. April zu vermieten.

Michelsberg 6, an der Langgasse, 4-Zim.-Wohn. für 1. April. Näh. Kirchgasse 54, Part. 38

Moritzstraße 50, 1, Wohnung, besteh. aus 4 Zim., Küche u. Zub., auf 1. April zu vermieten. 4386

Moritzstraße 64, 2, sch. 4-Z.-Wohn., m. 2 Kellern u. 2 gr. Mansarden Umstände halber zu vermieten. Näh. Kirchgasse 46, im Laden.

Nerotal 8 4 Zimmer, Küche, Keller, abgeschl., z. v. Anzus. bis 3Uhr. 514

Neugasse 15 sch. Wohn., 4 Z. u. Küche, per 1. April z. v. Näh. bei Jacobi.

Niederwaldstr. 1, Ecke K.-Fr.-R., sch. 4-Z.-Wohn., d. Neuz. entspr. 6209

Niederwaldstraße 3 4- u. 3-Z.-W. p. gleich od. 1. April zu verm. 4209

Niederwaldstraße 7, 2. Etage, hochherrschaftliche 4-Zim.-Wohn. per 1. April zu vermieten. 425

Niederwaldstraße 8 eine 4-Z.-Wohn. auf 1. April zu vermieten. 4208

Oranienstraße 34 4 Zim., Bad, Balk., ev. 3-Zim.-Wohn., per 1. April zu verm. Vdh. 1. St.

Oranienstraße 37 schöne Part.-W., 4 Zimmer u. Zub., per 1. April zu verm. Näh. daselbst 1 St. 528

Oranienstraße 52, 3, 4-Z.-Wohn. m. Balk. p. sof. zu v. N. Laden. 4041

Oranienstraße 55, 1, gr. 4-Z.-W. per 1. April, ev. früh., zu verm. 341

Oranienstraße 56 4 Zimmer, Bad m. Zubehör, 1. St., auf 1. April 1908 zu vermieten. Näh. Part. Anzuseh. morg. 10—12, mittags 2—6. 3885

Philippsbergstraße 14 4 Zim. m. Zubehör, Südf., sof. od. spät. z. v. 479

Philippsbergstraße 23 4-Zim.-Wohn. m. Balk. u. Zub. p. 1. April. Anzuseh. Sonntags, Dienstags, Freitags, von 10—2 Uhr. 4271

Ecke Platter- u. Vandelstraße, Landhausquartier, 5 Min. vom Walde, sch. 4-Zim.-Wohn. mit Bad, Erker, Balkon u. allem Zubehör, zu verm. Näh. das. od. Platterstr. 12. 4042

Querstraße 1, 3, 4-Zim.-Wohnung u. Zub. a. 1. April z. v. Näh. 3 l. 144

Querstraße 2, 2. St., 4 Zimmer, Balk., Küche, Keller rc. per 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. 201

Rauenthalerstraße 15 el. 4-Z.-Wohn., 3. Et., Zentralheiz., zu verm. 456

Rauenthalerstraße 17, 4-Z.-W. mit gr. Veranda, kein Hth., fein. ruh. Haus, zu v. Näh. Part. lks. 66

Rheingauerstraße 8 4-Z.-W. m. Zub. p. 1. April zu v. Näh. Part. rechts.

Rheingauerstraße 13 4-Zim.-Wohn. zu vermieten. 250

Rheingauerstraße 15 ger. 4-Z.-W. mit allem Zub., der Neuz. entspr., per 1. April bill. zu verm. Näh. Part. r.

Rheinstraße 61, Pt., 4 Zim. m. Zub. auf 1. April z. v. Näh. 1 Tr. 4369

Riehlstraße 1 sch. 4-Z.-W. (2. Et.) m. Balk. u. all. Zbh. in f. ruh. H., p. f. od. 1. April zu vm. N. Part. 307

Röderstraße 12 sch. 4-Z.-W. auf 1. April zu verm. Näh. Part. 43

Röderstraße 22, Neubau, Alleeseite, nächste Nähe der Taunusstraße resp. Kochbrunnen, Haltestelle der elektr. Bahn, 4-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprech. einger., per 1. April 08 zu verm. Näh. daselbst und Weilstraße 6, Parterre. 521

Roonstraße 12, 2, 4-Zim.-Wohn., neu hergerichtet, zu vm. Näh. Laden.

Rüdesheimerstraße 29, 3 u. 4 Stock, elegante 4-Zim.-Wohn. zu v. 3832

Rüdesheimerstr. 32 schöne hochmod. 4-Zim.-Wohn. Näh. b. Hausmeister od. Kaiser-Friedr.-Ring 43, P. r. Anzus. v. 10—12 u. 3—6 Uhr. 386

Rüdesheimerstraße 36 elegante 4-Z.-Wohn., d. Neuz. entspr., preisw. p. sof. o. sp. z. v. N. Vdh. P. l. B423

Rüdesheimerstraße 38 sch. 4-Z.-W., d. Neuz. entspr., äuß. bill. zu v. Birck.

Scharnhorststraße 15 4-Zimmerwohn. mit allem Zubehör, der Neuzeit entsprechend. 4358

Scharnhorststraße 40, 2, schöne 4-Z.-W. m. 2 Mf. p. 1. Apr. N. Lad. 102

Scheffelstr. 8 mod. ausgest. 4-Z.-W., reichl. Zub., Bel.-Et., p. sof. z. vm. Näh. Scheffelstraße 8, 3. Etage. 454

Scheffelstraße 10 vornehme 4-Zim.-Wohnungen in 1. od. 2. Et., Erker, 2 Balk., Bad, reichl. Zubehör, per 1. April zu vm. Näh. daselbst. 435

Scheffelstraße 12 schöne 4-Zimmer-Wohn. zu verm. Näh. M. Raad, Albrechtstraße 30. 83

Schiersteinerstraße 9 4 Zim. mit Zubehör zu vermieten. 4255

Schiersteinerstraße 15, Eckhaus 3 St., Südseite, komfort. der Neuz. entspr. 4-Z.-W., mit elektr. Licht, Doppelfenst. usw., per 1. April an ruh. F. zu verm. Näh. Part. links. 467

Schiersteinerstraße 24, 1. u. 3. Et., 4-Z.-W. m. Zbh. Näh. Hv. l. 487

Schulgasse 7 frdl. 4-Zim.-Wohn. mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres dortselbst Part. 482

Schwalbacherstraße 23 4-Zim.-Wohn. im Mittelb., zu vermieten.

Schwalbacherstr. 25 4 Zim. sogl. 4044

Schwalbacherstraße 36, 1, Gartens., gr. 4-Z.-W. m. gr. Balk., Küchenbalk., Kohlenaufz., Bad, Speisek., 2 Kell., 2 Mf., 1. Apr. Näh. Kaewel.

Sedanplatz 7, 1, sch. 4-Z.-W., d. Neuzeit entspr., a. 1. Apr. N. P. l. 242

Seerobenstraße 26, 2. Et., 4-Z.-W. m. all. Zub. zu v. Näh. Hochp. r. 369

Verlängerte Sonnenbergerstr., Wiesbadenerstr. 54, 4-Zim.-Wohn. z. v.

Seerobenstraße 29, Hth. 2. Obergesch., hübsche 4-Zim.-Wohn. mit Zubeh. p. 1. April od. sp. N. das. Vdh. P. l.

Stiftstraße 13, 3, Wohnung zu verm. von 4 Zim. Balk., Speisek. zwei Mans., 2 Keller per 1. April 08. Näheres Parterre, im Laden. Anzusehen vorm. von 11—1 Uhr und nachm. von 5—7 Uhr. 4046

Walkmühlstraße 23 schöne 4-Zimmer-Wohnung, Badezimmer und sonst. reichliches Zubehör, per April, ev. etwas früher zu v. Näh. 1 St. 825

Walluferstraße 2, Part., ger. 4-Zim.-Wohn. m. Zub. z. v. Näh. P. l. 4342

Waterloostraße 3 4-Z.-W. mit allem Zubehör zu vermieten. 3861

Ecke Waterloo- u. Eckernfördestraße sind schöne 4- u. 5-Zim.-Wohnungen mit allem Zubehör per sofort oder spät. z. v. Näh. Rheinstr. 88. 4317

Webergasse 39, Ecke Saalgasse, 1. St., 4-Zim.-Wohn. auf 1. April zu vermieten. Näh. im Eckladen. 153

Weilstraße 14, Hth. Part., abgeschl. Wohn. von 4 Zim. u. Zub., event. Hofraum, für ruhiges Gesch. pass., a. 1. April zu v. N. Vdh. P. 525

Weißenburgstraße 4, 1, 4-Z.-Wohn. auf gl. od. sp. z. v. Näh. P. l. 4290

Westendstraße 22 4 Zim. mit Zubeh., Vdh. P., 1. April, Näh. H. 1. B275

Zu meinem Neubau Westendstraße 38 sind schöne 4-Zimmer-Wohnungen zu vermieten. Näheres daselbst bei W. Haybach. B6424

Wilhelminenstraße 3, nächste Nähe des Nerotals, schöne 4-Zimmer-Wohnung, Badez., sonst. Zubehör, per 1. April an ruhige Mieter zu verm. Anzusehen von 11—1 Uhr. Näheres Hochparterre. 374

Wörthstraße 1, 2 St., sch. 4-Zimmer-Wohn. mit Zubeh. zum 1. April preisw. zu vm. Näh. 1 St. r.

Yorkstraße 3, 1, 4 Z. m. r. Zub. gl. o. sp. Näh. Part., bei Meurer. 4161

Yorkstraße 7 4-Z.-W. sof. o. sp. B614

Yorkstraße 8 4-Z.-W. 1. April. B877

Yorkstr. 9 4-Z.-W. sof. o. sp. B457

Yorkstr. 17 gr. 4-Z.-Whn. sof. N. 1 r.

Schöne 4-Z.-W., 1. Et., Balkon, Gas, sof. od. April zu vm. Pr. 650 Mk. N. Gustav-Adolfstr. 1, P. r. 3383

Schöne gr. 4-Zim.-Wohnung, 1. Et., nebst Zubehör zum 1. April billig zu vermieten. Näh. Hartingstr. 13. Ecke Gustav-Adolfstraße. 136

5 Zimmer.

Adelheidstraße 45, 1 St., 5 Z. u. Zub. a. gl. od. spät. zu verm. 4340

Adelheidstraße 50, 2. Etage, schöne geräumige 5-Zimmerwohnung per 1. April zu vm. Näh. Parterre. 174

Adolfsallee 51, 1. Stock, ist eine große 5-Z.-Wohn. mit Bad, Balk., Gas, elektrisches Licht, kaltes u. warmes Wasser, Vor- u. Hintergarten, z. v. Näheres Stiftstraße 21, 1. St. 452

Adolfstraße 1a, 1. St., 5 Zimmer rc. per 1. April od. 1. Juli z. v. 4260

An der Ringkirche 9 hsch. 5-Z.-W., d. Neuz. e., a. Febr. o. Apr. N. 2. 4304

Bachmayerstraße 7, Hochpart., 5 Zim., Küche u. Bügelz., sow. Gartenben., per 1. April 1908. Näh. das. Part., oder Webergasse 43, Laden. 4389

Bahnhofstraße 6, 2. Etg., 5-Z.-Wohn., reichl. Zubehör, sofort zu verm. Näh. das. Blumengesch. Leichner, u. bei Franke, Wilhelmstr. 22. 4272

Bismarckring 1, Ecke, 3. Et., 5 Zim. usw. per 1. April zu verm. B48

Bismarckring 9, Wohn., 5 Z., alles der Neuzeit entspr., per April zu verm. Näh. 1 St., bei Noll. B100

Bleichstraße 20, 1. Stock, 5-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 114

Bülowstraße 2, Eckh., herrsch. 5-Z.-W., der Neuz. entspr. einger., zu verm. Kein Hth. Näh. 3. Et. links. 4381

Dambachtal 26 (Villa), Hochparterre, 5 Zimmer, Badezimmer und Zubehör per 1. April zu vermieten. Näh. 1. Stock. 4051

Dotzheimerstraße 21, 2, sch. 5-Z.-W., mit gr. Balk usw., p. 1. April zu v. Näh. daselbst im Laden, b. Fuchs, o. Adelheidstr. 11, b. Hoefling. 235

Dotzheimerstraße 64, 2, 5-Z.-W. mit reichl. Zub. a. 1. April z. vm. B28

Elisabethenstraße 4, 2 St., 5-Zim.-Wohnung nebst Zub. u. dazugehör. Frontspitze z. 1. April zu vermiet. Näheres daselbst 1. St. 4365

Elisabethenstraße 15, 1. u. 2. Etage, je 5 Zim. mit Zubehör, p. 1. April 1908 z. v. N. Taunusstr. 31, 3. 4257

Eltvillerstraße 17, Part., 5 Zim. mit reichem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst. 244

Emserstraße 11, Bel-Etage, schöne große moderne 5-Z.-Wohn. mit Bad, Gas, elektr. Licht, Kohlenaufzug, großer verglaster Veranda usw. per 1. April zu verm. Näh. das. Hochparterre rechts. 280

Erbacherstraße 3, 2, 5-Zim.-Wohn., der Neuzeit entsprech., per 1. April zu verm. Anzusehen Dienstags. Näh. Erbacherstr. 1, Part. l. 288

Franz-Abtstraße 2 (Nerotal) herrsch. Hochpart.-Wohnung v. 5 Zimmern und allem reichl. Zubehör zu verm. Auskunft 2. Etage. 4228

Gerichtsstraße 5, 2. od. 3. St., schöne 5-Zim.-Wohn., welche leicht möbl. zu vermieten ist, per sof. od. spät. Näheres Part. 4053

Göbenstraße 4, 1. Et., schöne, der Neuzeit entspr. 5-Zim.-Wohn. mit reichl. Zbh. auf 1. April z. v. B288

Göbenstraße 6, 3, 5-Z.-W. B295

Ecke Gutenbergplatz u. Klopstockstr. hochherrschaftl. 5- u. 4-Zim.-Wohn. mit allem Komfort zu vermieten.

Herderstraße 3 ist z. 1. April 08 eine 5-Z.-W. mit all. der Neuz. entspr. reichl. Zubehör billig zu vermieten. Näheres Parterre. 233

Herderstraße 31 5-Z.-W., neuzeitl., auf 1. April z. v. Näh. P. r. 178

Hermannstraße 12 5 Zimmer nebst Zubehör bis 1. April zu vm. 120

Herrngartenstraße 6 zwei herrschaftl. 5-Zimmer-Wohnungen mit allem Komfort zu vermieten. Näheres Herrngartenstraße 6, 2. Zwei komf. Läden oder größere Bureaus per 1. Februar 1908. 12

Kaiser-Friedrich-Ring 42, P., schöne 5-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh. auf 1. April 1908 zu verm. Näh. das. od. Erbacherstr. 4, 1 r. 4064

Kaiser-Friedrich-Ring 46, 3, schöne 5-Zimmer-Wohnung m. reichlichem Zubehör per 1. April zu v. 3869

Kaiser-Friedr.-Ring 60, Part., 3. Et., schöne 5-Zimmerwohnung m. reichl. Zubehör, Bad, Gas, elektr. Licht, auf 1. April. Näh. 1. St. lks. 4340

Kapellenstraße 12, 2. Etage, 5 Zim., Badezim. u. Zubehör, per 1. April od. 1. Juli. Näh. Part. rechts. 81

Kaiser-Friedrich-Ring 62, 2. Etage, schöne 5-Zim.-Wohnung mit reichlichem Zubeh., Bad, Gas u. elektr. Licht, auf 1. April zu vermieten. Näh. Parterre links. 4196

Karlstraße 26 große hübsche 5-Zim.-Wohnung mit Zubehör z. vm. 4390

Karlstraße 41, Ecke Luxemburgstraße, 3 St., 5-Z.-W. auf 1. April zu verm. Näh. bei C. Massing. 172

Kirchgasse 5, Neub., sch. 5-Z.-Wohn., der Neuzeit entsprechend, m. reichl. Zub., 1. April 08. Näh. das. B7270

Kirchgasse 7, 2, 5-Z.-W. Apr. o. Juli.

Kirchgasse 19 5 Zim. u. Küche, auch als Bureau. Näh. bei Krieg. 346

Kirchgasse 26, 2, schöne 5-Zim.-Wohn. per 1. April cr. oder früher zu v. Näh. Buchhandlung, daselbst. 463

Kleiststraße 1 5-Z.-Wohn., 1. Et., zu verm. Preis 1000 Mk. Näh. das.

Langgasse 41, Ecke Bärenstr., schöne Frontspitzwohnung, 5 Zim., 2 Mf., per 15. Febr. od. 1. April z. verm. Näh. bei Hirsch Söhne, Parterre.

Luxemburgstr. 7 5-Zim.-Wohn. 4249

Moritzstraße 5, 1 r., ist eine Wohn., bestehend aus 5 Zimmern, Küche, 3 Mansarden, Keller u. sonst. Zub., auf 1. April zu verm. Näh. das. u. Möhringstraße 13. 4380

Moritzstraße 11 5-Zimmer-Wohnung, 1. Stock, auf 1. April 1908 zu vermieten. Näh. daselbst oder Rheinstraße 107, 1. Etage. 305

Moritzstraße 23, 2, 5 gr. Zim., reichl. Zubehör, per 1. April zu vm. 4057

Moritzstraße 37, Bel-Etage, hochelegant hergerichtete 5-Zim.-Wohnung, gr. Balkon, Bad, elektr. Licht u. reichl. Zubehör sofort zu verm. Näheres Moritzstraße 37, Part. 4058

Neugasse 9 (Eckhaus), 2 St., elegant ausgestattete 5-Zim.-Wohnung per 1. April z. vm. Näh. daselbst. 3731

Niederwaldstraße 4, 3 St., 5-Zimmer-Wohnung, mit Bad, Gas, elektr. Licht, auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre rechts. 4385

Oranienstraße 24, 1, 5 Zim., Balkon, Küche, 2 Kell., 2 Mans., 1. Apr. 274

Oranienstraße 45, 1. od. 2. Etg., gr. 5-Z.-W. m. rchl. Zub. z. v. Besicht. Freit. u. Dienst. 10—12, 2—4. 451

Philippsbergstraße 33, 1. Et., 5 Zim., Küche u. Zubehör auf 1. April zu verm. Einzus. tägl. v. 11—12 Uhr und 3—5 Uhr. 199

Ecke Platter- u. Vandelstraße, Landhausquartier, 5 Min. vom Walde, schöne 5-Zim.-Wohnungen m. Bad, Erker, Balkon u. allem Zubeh. zu v. Näh. das. o. Platterstr. 12. 4062

Rauenthalerstraße 3 schöne 5-Zim.-Wohnung m. r. Z., e. L., zu verm. Näh. Parterre. 4328

Rheinstraße 43 5-Zimmer-Wohnung mit allem Komfort, der Neuzeit entsprechend, sofort zu vermieten. Näh. Blumenladen daselbst 4063

Rheinstraße 52, 1 St., 5 Z. u. Zubeh. p. sof. od. sp. N. das. Stb. P. 209

Rheinstraße 57, 1, 5 Zim., neu herg., mit 2 Kammern und 2 Kellern, auf 1. April d. J. an ruhige Familie zu verm. Näh. das., 2 St. 476

Rheinstraße 75, P., Südseite, herrsch. Wohn., 5 Zim. u. Zub., mit oder ohne Garten, per 1. April zu verm. Näheres im 1. Stock. 356

Rheinstraße 82 schöne 5-Zim.-Wohn. zu verm. Näheres 1. Etage. 142

Rheinstraße 101 sind 5-Zim.-Wohn. in der 1. u. 3. Etage mit Erker, Balkon und reichl. Zubehör auf 1. April 1908 zu vm. Näh. P. 4065

Rheinstraße 111, Bel-Etage, hervorragend schöne 5-Zim.-Wohnung m. reichlichem Zubehör zum Frühjahr 1908 zu verm. Näh. Archit.-Bureau Lang-Wolff, Luisenstr. 23. 4066

Rüdesheimerstraße 16, 1. Etage, mod. 5-Zimmer-Wohnung mit Zentralheizung per 1. April 1908. 4305

Scheffelstraße 2, 1. Et., 5-Z.-W., Bad, Balk. rc., p. 1. April. Näh. 2. Et., bei Rechnungsrat Schneider. 413

Scheffelstraße 6 5-Zim.-Wohn., eleg. einger., auf gleich zu vermieten. Näh. Scheffelstraße 4, Part. 4067

Schenkendorfstraße 5 hochelegante 5- bis 6-Zimmerw. mit Zentralheiz., Vakuum, Automobil-Garage, evtl. 12 Zimmer, auf 1. April 08 z. vm. Näh. Erbacherstraße 9, 1. Pauly. 11

Schiersteinerstraße 4 5-Zim.-Wohn. mit jedem Zubehör per 1. April 1908 zu verm. Näh. beim Eigentümer im Hause, 1. Etage. 3550

Schöne Aussicht 22 wegzugsh. herrschaftliche 5-Zim.-Wohn. bis Juli, ev. Oktober, zu vermieten.

Schulberg 6 frdl. 5-Zim.-W. m. Zbh. Näh. Schulberg 8, Parterre. 87

Schwalbacherstraße 29, 3, 5 Z., Bad, Balk. rc. p. 1. Apr. Näh. 1 St. 4382

Schwalbacherstraße 32, Gartenseite, 5 Zimmer u. Zubehör zu verm. Näheres bei Herrn Ullrich, Restaurateur im Westendhof. F465

Sedanplatz 4, 2. Et., 5 gr. Z., Balk. u. Zub. p. April z. v. Näh. Part. 84

Seerobenstraße 1 5-Z.-Wohn., 1. und 2. Et., p. April z. v. N. P. B447

Seerobenstraße 32 5-Zim.-Wohn., m. Bad und reichl. Zubehör, per 1. April 08 zu vermieten. 442

Stiftstraße 18, Ecke d. Kellerstr., sch. Wohn. v. 5 Z. p. 1. April, ev. fr.

Taunusstraße 40, 1, 5-Zim.-Wohn. mit Zubeh. p. 1. April. N. 2 St. 2

Ecke Waterloo- und Eckernfördestraße sind schöne 5-Zim.-Wohn., d. Neuz. entsprech., p. s. o. sp. zu vm. 286

Weilstraße 3, 1. Et., schöne 5-Zimmer-Wohnung Umstände halber p. sofort oder 1. April zu vermieten. 207

Wilhelmstraße 2a, 2, 5 Zim. m. Bad, Küche, 2 Mansarden, 2 Keller, gr. Balkon und Zubehör gleich oder später zu verm. Näh. Wilhelmstraße 2a, Laden rechts. 6003

Wilhelminenstraße 1, unmittelbar a. vord. Nerotal, schöne mod. 5-Zim.-Wohnung mit reichl. Zubehör auf 1. Juli 1908 oder früher zu verm. Näh. Dotzheimerstraße 41, Bau-Bur. Hildner, u. daselbst im Sout. Bes. v. 11—1 u. 3—5 Uhr. 4339

Wörthstraße 5, 2 St., 5 Zimmer u. Zub. p. sof. od. sp. N. Part. 4069

Yorkstraße 27, Part., 5-Zim.-Wohn. sofort. Näheres Laden od. 3 rechts.

Zimmermannstraße 4, 1, schöne 5-Z.-Wohn., mit Balk., Bad u. reichl. Zubehör, per 1. April 08 zu verm. Näheres Hinterh., Part. Anzuseh. von 2—5 Uhr nachmittags. 443

Wohnung Emserstraße, 5 Zim. und Zubehör, per 1. April zu verm. Näh. durch J. u. C. Firmenich, Hellmundstraße 53. 538

Eleg. 5-Zim.-Wohn., 1. u. 2 St., zu verm. Rüdesheimerstr. 29. 3833

6 Zimmer.

Adelheidstraße 26 schöne 6-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör zum 1. April 1908 zu verm. 4215

Adelheidstraße 48, 1. Et., 6 Zimmer, große Veranda, Bad u. Zub., auf 1. April, ev. früher, zu vermieten. Einzusehen 11—1 und 3—5 Uhr. Näh. daselbst o. Rheinstr. 56, 2. 475

Adelheidstraße 73, 3, sch. 6-Zim.-W., Bad, Balkon, f. 1800 Mk. z. v. 268

Adelheidstraße 76, 3, 5 gr. u. 1 kl. Z., Bad, 3 Balk. u. Zbh., p. 1. April.

Adolfsallee 27, P., sch. bequeme 6-Z.-Wohn. w. Umz. in eignes Haus abzugeben. Näh. daselbst.

Dambachtal 31 (Villa), 1. Et., herrsch. 6-Zim.-Wohn., all. Komfort, reichl. Zubeh., ab 15. Februar zu verm. Näh. Geisbergstraße 4, b. C. Berz, od. Dambachtal 29, Sout. 4233

Dotzheimerstraße 47, Bel-Et., 6 Zim., Erker, 2 Balkons, Bad, elektr. Licht, 2 Mans. u. 2 Keller, auf Wunsch a. Auto-Schuppen, auf 1. April zu vm. Näh. Rheinstraße 90, Part. 177

Maurers Gartenanlage, Eltvillerstraße 19/21, hochh. 6-Z.-W., 1. Et., mit r. Zub. u. all. Bequeml., auf sof. od. sp. zu vm. Näheres bei Maurer, Mittel-Gartenh. F238

Friedrichstraße 31, 1, herrsch. 6-Zim.-W. m. all. Z. p. 1. Apr. N. das. 6008

Friedrichstraße 36, Vdh. 3 St., sechs Zim., 2 Mans., Bad usw. p. 1. Apr. zu vermieten. 224

Friedrichstraße 40, Ecke Kirchgasse, 3. Etage, elegante 6-Zimmerwohn. nebst reichl. Zubehör auf 1. April 1908 zu vermieten. Gas u. elektr. Licht vorhanden. Näheres Wilhelm Gasser & Co., 1. Etage. 304

Goethestraße 8 herrsch. Wohn., 1. Et., 6 gr. Zim., Balkon, Bad, Küche, reichl. Zubeh., 1. Hth., auf 1. April. Näh. daselbst Part. 181

K.-Fr.-Ring 18, 3, 6 Z., B., r. Z. B430

Kais.-Friedr.-Ring 66, Part., herrsch. 6-Zimmer-Wohnung p. 1. April zu vermieten. Näheres 1. Stock.

Kaiser-Friedrich-Ring 74 ist die 2. od. 3. Etage, 6 Zimmer, Küche u. alles reichliche Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst. 391

Kaiser-Friedrich-Ring 88, 1, 6-Z.-W. per 1. April zu v. Näh. P. l. 363

Kirchgasse 46, 2, 6 Zim., Bad, per sofort oder 1. April zu vermieten. Näh. 1. Stock od. Laden. 133

Moritzstraße 41 6-Zim.-Wohn., 1. Et., mit reichl. Zubeh. zu verm. 3806

Mosbacherstr. 5, neben Alexandrastr.-Ecke, Etagenvilla, herrschaftl. 1. Et., 6 Zim., Fremdenz., Bad, Balk., Zubehör, per April zu v. N. P. 465

Nerotal 45 6—7 Zim. m. Zub., 1. St., auf 1. April zu vermieten.

Nikolasstraße 26, 1, 6 Zim. (neu hergerichtet) per sofort oder später zu vermieten. Näh. Hochpart. 3805

Rheinstraße 31 herrsch. 6-Z.-W. per Apr. Anzus. 2—7. N. Papierl. 414

Rheinstraße 66 Part.-Wohnung mit 6 Zim. u. Zubeh. auf sof. od. spät. z. vm. Näh. Rheinstr. 71, P. 4072

Rheinstraße 91, 1. Etage, herrschaftl. Wohnung, 6 große Zimmer nebst Zubehör, vollst. neu herger., elektr. Licht u. Gas, per sof. od. spät. zu verm. Näheres Parterre. 4073

Rheinstraße 92 herrschaftl. Hochpart.-Wohn., 6 Zim., resp. Salon usw., per April 1908 zu verm. 3604

Rüdesheimerstraße 7, Hochpart., 6 Z., Schrankzimmer, alle Bequemlichkeiten, Garten, per sofort od. spät. Näh. Schiersteinerstraße 4, 1. 3549

Neubau Schwalbacherstraße 41 6-Z.-Wohnung in der 3. Et. preiswert zu vermieten. 500

Taunusstraße 31 ist eine 6-Zim.-W., der Neuz. entspr. einger., m. reichl. Zub., p. 1. April 08 zu vm. Anzus. 9—11. Näh. 1 St., b. Gries. 4368

Taunusstraße 33/35 ist die 2. Etage, 6 Zimmer, 1 Bad, 2 Mansarden, Personen-Aufzug, elektr. Licht, per 1. April 1908 zu vermieten. Näh. zu erfragen im Möbelladen. 107

Walluferstraße 7, 2. Etage, 6-Zim.-Wohnung mit reichl. Zub. zu vm. per 1. April. Näh. Parterre. 52

Kleine Wilhelmstraße 5 und 7 sind Wohnungen von 6 Zimmern nebst reichl. Zubehör zum 1. April zu v. Näh. Kl. Wilhelmstraße 5, 2. 426

Herrschaftl. Wohnung, enth. 6 Zim., Bad, Balk., u. all. Zubehör. Nähe Hauptbahnhof, p. 1. April 1908 zu verm. Näh. Oranienstr. 12, Laden.

7 Zimmer.

Adolfstraße 4, 1. Etage, 7 Zimmer, 2 Balkone und Zubehör, zu verm. Näh. Rheinstraße 32, 2. 4075

An der Ringkirche 4, 3, schöne 7-Zim.-Wohnung mit Bad u. reichl. Zub. p. 1. April zu verm. N. Part. 113

Villa Biebricherstraße 31, frei u. inmitten großem Garten belegen, Hochpart. (üb. beheizt. Souterrain), 7 hochherrschaftliche Räume, großer Vorplatz, Küche, Bad, 2 Klosetts, große Veranda mit Separattreppe in den Garten, 2 Balkons, Gartenbenutzung, zu vermieten. Besichtig. von 10½ bis 12½ vormittags und 4½ bis 6½ Uhr nachmittags. Anzufragen im Kontor im Souterrain des gleichen Hauses. (Eingang Neudorferstraße 1.) 4182

Dambachtal 18, Hochparterre, herrsch. Etage, 7 Zim. u. Zub., p. 1. April zu vermieten. Näh. daselbst. 183

Dambachtal 31, Hochpart., herrschaftl. Etage, 7 Zim. u. reichl. Zub., per 1. April zu vm. Näh. das. od. Geisbergstraße 4, bei C. Werz. 464

Villa Emserstraße 13, 1. Wohnung von 7—8 Zim., mit Zentralheiz. u. all. Komf. per 1. April zu verm. Näh. Part., von 11—1 Uhr. 861

Friedrichstraße 21, 1. Et., 7—8 Zim. mit Zubeh. preiswert f. gl. od. sp. zu verm. Näheres daselbst. 4356

Hallgarterstraße 8 schöne 7-Z.-Wohn. mit Zubehör per 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. 471

Isteinerstraße 3, 1. Villa, herrsch. Wohn., 7 Z. u. Kbh., gr. Balk., gl. od. spät. z. v. Näh. das. 2 St. 4077

Kaiser-Friedr.-Ring 38, 1. od. 2. Et., 7 gr. Zimmer, reichl. Zub., 1. April z. vm. Näh. 2. Et. Markloff. 3675

Kaiser-Friedrich-Ring 50 hochherrschaftl. 3. Etage, 7 Zimmer, reichl. Zubeh., Automobilraum, per sof. od. später zu verm. 4078

Kaiser-Friedrich-Ring 65 ist die hochherrschaftl. eingerichtete Parterrewohnung, 7 Zim., 1 Garderobez. m. Zentralheizung usw., auf 1. April z. v. Näh. das. 5. Hausmeister. 392

Lavellenstraße 31 ist der 1. u. 2. St., enth. 7 Z., Badez., Küche, Kam., z. v. Dambachtal 18, Werz. 4079

Luisenstraße 22 Wohnung v. 7 Zim., Badez., Balkon u. allem Zubehör auf 1. April zu verm. Näheres im Tapetengeschäft daselbst. 3752

Nikolasstraße 19, 2, schöne 7-Zim.-Wohnung mit allem Zubehör per 1. April, ev. auch früher, z. vm. 390

Rheinstraße 62 7-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, der Neuzeit entsprechend eingr., per sof. od. spät. zu vm. Näh. Bureau Part. 4080

Rüdesheimerstraße 3, 1. Etage, 7 bis 8 Z. p. sof. od. spät. Näh. Part. od. Sonnenbergerstraße 45, 2. 3893

Rüdesheimerstraße 32 hochmod. 7—8-Zim.-Wohn. Näh. b. Hausmeister od. Kais.-Friedr.-Ring 43, P. r. 387

Schiersteinerstraße 3, 3. Etg., Wohn. von 7 Zimmern und reichlichem Zub. per sof. od. sp., ebenda 2. Et. auf 1. 4. 08 zu v. Näh. das. 4081

Waterloostraße 3 7-Zim.-Wohn. mit allem Zubehör zu verm. 461

8 Zimmer und mehr.

Kaiser-Friedrich-Ring 56 ist das dritte Obergeschoß, bestehend aus 8 Zim., Bad, Küche, 2 Mansarden, Kellern, allen sonstigen Bequemlichkeiten, Gas- und elektr. Licht rc., zum 1. April zu vermieten. Anzusehen an Wochentagen von 10—12 u. von 3—5 Uhr. Näh. Parterre. 215

Kaiser-Friedrich-Ring 88, 1. 10-Z.-W. per 1. April zu v. N. P. lks. 364

Paulinenstraße 9, Eing. Thelemannstraße 1, herrschaftl. 8-Zim.-Wohn., Hochpart., reichl. Zub., 1. April zu verm.Ension ausgeschlossen. 383

Rheinstraße 82 schöne 8-Zim.-Wohn. zu verm. Näheres 1. Etage. 143

Rüdesheimerstraße 16 Bel-Etage, herrschaftl. 10-Zimmer-Wohnung, mit Zentralh., p. 1. Apr. 1908. 4306

Schenkendorfstraße 6 herrsch. Wohn. v. 9 Zim., Bad, Mädchenk., Gas, elektr. Vacuumrein. usw., in der 1. Etage auf 1. April zu vm. Näh. dortselbst od. Adelheidstr. 81, Part.

Läden und Geschäftsräume.

Adelheidstraße 55 Eckladen, neu, zu vermieten. 4082

Adolfstraße 4, P. l., 3 Zimmer als Bureau zu vermieten. Näheres Rheinstraße 32, 2 St. 4341

Albrechtstraße 41 sch. Laden m. W.

Bismarckring 4 ca. 90 Qm. gr. helle Werkst. f. ruh. Betr. sof. N. P. l.

Bismarckrg. 4 hell. trock. Lagerr. sof.

Bismarckring 6 Lager-, Werkstätte- u. Bureauräume, mit Gas, Wasser u. elektr. Licht versehen, zu vermieten. Näh. Bismarckring 6, Hochp. 284

Bismarck-Ring 33 Laden mit o. ohne Wohn. z. v. o. gleich od. sp. B 789

Bismarckring 36 eine große helle Werkstatt, auch als Lagerraum passend, per sof. od. später zu verm. Näh. Vdh. 1 St. rechts. B 6426

Bleichstraße 24 gr. u. kl. Werkst. z. v.

Bleichstraße 39 Laden m. L.-Z., m. o. o. W. p. A. N. Frankenstr. 19, P. 2.

Bleichstraße 43 Laden, 2 Z., K., 2 K., Mj., 1. Apr. Näh. Zigarrenladen.

Blücherplatz 4 ist ein gr. heller Laden nebst gr. Ladenzim. sof. od. sp. z. v. N. Blücherplatz 5, H. P. Hartmann.

Blücherplatz 6, Ecke Yorkstr., großer Laden mit 2 Zim., W. u. Bad auf 1. April zu verm. B 242

Blücherstraße 13 ist der Eckladen mit Nebenräumen, f. jed. Gesch. geeign., ev. 3-Z.-Wohn., zu vm. Näh. 1 r.

Blücherstr. 20 kl. helle Werkst. B 95

Blücherstraße 27, Laden m. 2-Z.-W., Bad usw. per sof. od. spät. 4085

Blücherstraße 27 Laden mit 2 Zim. u. Zubehör zu vm. Ausk. 1 St. r., od. im Lad. Albrechtstraße 7. 4195

Blücherstraße 42 gr. u. kl. Laden auf gleich od. später zu verm. B776

Blücherstraße 44 2 gr. Bureaur. zu verm. Näh. Hinterh. 1 St. 4319

Clarenthalerstraße 6 gr. Laden mit Ladenz. auf sofort zu verm. 4337

Dotzheimerstraße 13 Lagerraum z. v.

Neubau Petz, Dotzheimerstraße 28, schön. Laden m. Ladenz. od. L.-R. sof. od. später. Näh. das. 4087

Dotzheimerstr. 55, Neubau, sch. Lad. m. Lager, Bureau, ev. mit Wohn. usw., zu verm. Näh. das. 4088

Dotzheimerstraße 55 gr. hell. Part.-Raum f. Werkst. od. Lagerr., ev. m. Bur. u. Wohn., z. v. N. P. 1 l. 165

Dotzheimerstraße 62 Bureau zu vermieten. Näh. Part. links. 481

Dotzheimerstraße 111 gr. Werkstätten und Lagerräume, ganz oder geteilt, sofort zu vermieten. 4089

Dotzheimerstraße 129 Lagerraum u. Werkst., ev. Stall. u. W. sof. od. sp.

Dreiweidenstraße 6, Part. r., Atelier für Maler oder Bildhauer, oder auch für andere Zwecke z. vm. 4090

Drudenstraße 1 Laden mit Wohnung auf 1. April zu vermieten. 4235

Drudenstr. 3 h. Werkst. o. Lag. B775

Eleonorenstraße Laden m. Wohn. z. verm. Näh. Nr. 5, 1. 4091

Erbacherstraße 8 gr. helle Werkst. 79

Feldstraße 2 groß. hell. Laden mit 3-Z.-W. u. Zub. auf gl. od. später. Näh. Feldstraße 6, 1. 3889

Frankenstraße 15 Werkstätte, geeignet für Spengler od. Tapezierer und dergl. zu vm. Näh. das. 1 r. 4093

Friedrichstraße 10 ein Souterrain für Lagerraum oder Werkstatt zu vermieten. 4094

Friedrichstraße 19 Werkstatt per sof. oder später zu vermieten. 4095

Friedrichstraße 36 großer Raum als Magazin, Werkstatt usw. sofort zu vermieten. 231

Friedrichstraße 40, Ecke Kirchgasse, im Rückgebäude, sch. heller Raum, pass. für Kontor oder Lagerraum, per bald zu vermieten. Näh. Wilh. Gasser & Co., 1. Etage. 303

Friedrichstraße 44 ein kleiner Saal, ungefähr 56 qm, passend f. Bureau, Lagerraum oder Werkstätte, auf 1. April 1908 zu vermieten. Näh. bei Heinrich Jung. 4328

Friedrichstraße 44 ein Lagerraum, ca. 48 qm, sofort oder auf 1. April 08 zu verm. Näh. b. Heinr. Jung. 4329

Friedrichstraße 44 Lagerr., 96 Qm., event. auch 152 Qmtr., gleiche Erde, zu v. N. b. H. Jung. 93

Friedrichstraße 44 kleine Werkstatt, ungefähr 18 Qm., a. 1. April 1908 zu vm. Näh. b. Heinr. Jung. 4330

Friedrichstraße 45 eine Werkstatt auf 1. Jan. 1908 z. v. Näh. Bäck. 4096

Friedrichstraße 47 Laden, pass. für Putzgesch. od. Bureau f. o. sp. 4307

Geisenstraße 7 Lagerr., 200 qm.

Göbenstraße 2 gr. h. Werkst. f. gr. G. auf 1. April oder früher. B7119

Göbenstraße 16 sch. helle gr. Werkstatt p. sof. o. spät. zu v. N. das. B 443

Göbenstraße 22, Neubau, sch. Laden mit 2-Zim.-Wohnung p. 1. April 08 zu vermieten. Näh. das. u. Göbenstraße 20, Dielmann. B 6284

Goldgasse 15 Laden m. Ladenz. 312

Goldgasse 16 Laden und 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 109

Laden Goldgasse 19 preisw. zu verm. Näh. N. Herrchen, Röderstraße 41.

Helenenstr. 9 gr. u. kl. Wkst., Apr. 529

Hellmundstraße 37 2 Werkstätten zu vermieten. Näh. Vdh. 1. Stock. 4334

Hellmundstraße 56 Laden m. Wohn. zu verm. Näh. daselbst 2 r. 4100

Hellmundstraße 56 kl. Laden, mit od. ohne Wohnung, auf 1. Apr. zu vermieten. Näh. 2 Stiegen rechts. 126

Herderstr. 1 Laden z. v. N. 1. 4101

Herderstraße 3 Laden mit 3-Z.-Wohn. u. reichl. Zub., pass. für jed. Gesch., auch ohne Wohnung, auf 1. April zu verm. Näh. Parterre. 352

Herderstraße 9 Werkstätte zu verm.

Herderstraße 21 gr. helle Werkst. m. Lagerr. zu verm. Näh. 2. Friese.

Herderstr. 25 Werkstatt, Lagerraum, Keller z. verm., ev. auch einz. 410

Hochstätte 16 (Neubau) Werkst. mit 2-Zim.-Wohn. per 1. 4. 08 zu verm. Näh. daselbst Schreinerei. 377

Karlstraße 32, 1 r., Werkst., Rem., Hofr. m. o. o. 3-Z.-W. 1. A. B901

Karlstraße 39 Arbeitsräume, Lagerräume per sofort oder später zu vermieten. Näheres Dotzheimerstraße 28, 3 links. 403

Kiedricherstraße 4 Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näh. Kiedricherstraße 2, 1. 3775

Kiedricherstr. 9, Eckneubau, 2 Läden mit Wohn. z. vm. Näh. das. 519

Kirchgasse 5, Neubau, schön. Laden m. Ladenzim. u. Lagerraum auf 1. April zu vm. Näh. das. B 7260

Kirchgasse 11 kl. Werkstatt z. v. 4103

Langgasse 25 sind größere Räume im ersten und zweiten Stock zu Geschäftszwecken oder zur Aufbewahrung von Möbeln u. Waren sofort monatweise zu vermieten. Näh. Tagbl.-Kontor (Tagblatt-Halle rechts).

Langgasse 27 sind große Kontorräume im ersten Stock sofort monatweise zu vermieten. Näh. Tagbl.-Kontor (Tagbl.-Halle rechts).

Lorelen-Ring 3 Laden mit Wohnung per sofort oder später zu verm. Näh. Lorelen-Ring 10, Part. 509

Lothringerstraße 5 Werkst., 54 Qm. groß, zu vermieten. 396

Lorelen-Ring 10 zwei Werkstätten, Lagerräume, Bierkeller p. 1. April oder sofort zu vermieten. 4375

Lothringerstraße 5 2 Werkstätten mit Lagerraum billig zu verm. 446

Mauergasse 12 kl. Laden, auch als Bureau, per sof. Näh. 1 St. rechts.

Mauergasse 21 Laden m. Ladenzim. per sofort oder später zu vermiet. Näh. im Metzgerladen.

Metzgergasse 2, Ecke Marktstr., Laden per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Metzgergasse 15, Schuhgeschäft. 3387

Metzgergasse 2, Ecke Marktstraße, Laden zu vermieten. Näh. Metzgergasse 15, Laden. 3646

Michelsberg 6, an der Langgasse, gr. Laden mit Entresol u. Souspl, im ganzen ca. 300 Qmtr. Fläche, für 1. Juli zu verm. Näheres Kirchgasse 54, Parterre. 39

Michelsberg 21 Laden mit od. ohne Wohn. zu v. Näh. b. Theis, 1 St.

Moritzstraße 41 zwei Part.-Räume, als Bureau geeignet, Eingang vom Hofe, ev. mit Kellerräumlichkeiten, per sof. od. spät. zu verm. 410E

Moritzstraße 45, Nähe des Hauptbahnhofs, schöne geräumige Läden, auch für Bureauzwecke geeignet, per sofort, event. auch später, zu verm. Näh. das. 1. Etage. 4106

Nerostraße 10 ein Laden mit daranstoßendem Zimmer mit oder ohne Wohnung, auch kleine Werkstätte, auf 1. April zu vermieten. Näheres Moritzstraße 50. 10

Nerostraße 21 Werkstatt zu vm. 339

Nettelbeckstraße 5, P. l., große helle Werkstätte von 80 Qm. od. eine von 48 Qm., mit 2- od. 3-Zim.-Wohnung, auf 1. April z. v. B 607

Nettelbeckstraße 5 Lagerr., 55 Qmtr.

Nettelbeckstraße 6 Werkstätte, Lagerräume u. Lagerkeller in jeder Größe sofort zu vermieten. 4107

Nettelbeckstraße 16 schöner Eckladen gl. od. später zu vermieten. Näh. 1. Stock links. 4108

Niederwaldstraße 6 Laden mit od. ohne 2-Zimmer-Wohn. zu verm. Näh. daselbst Part. r. 4202

Niederwaldstraße 8 Werkst. u. versch. Räume f. Bureau od. Lagerraum.

Oranienstraße 1, Ecke Rheinstraße, kl. Laden mit Zubehör sofort, event. später zu vermieten. Näh. bei Schellenberg, 3 St. 415

Oranienstraße 14, Hth. Kontor, zwei große Lagerräume per sofort oder später zu vermieten. 4109

Rauenthalerstraße 11 Laden mit od. ohne Wohn. z. v. N. Mth. P. 4261

Rauenthalerstraße 14 und Eltvillerstraße 4 3 Part.-Räume, Werkstatt o. Lagerr. u. Flaschenbierk. 4173

Rheingauerstraße 3, Werkstätten und Lagerräume f. ruh. Betr., event. mit W. p. 1. Apr. Näh. Baubureau, Hof rechts. 438

Rheingauerstraße 14 Werkstätte und Lagerr., ganz od. geteilt. B 6430

Röderstraße 21, 2. Ecklad. z. v. 4111

Roonstraße 6 Laden u. 2-Z.-Wohn. (600 Mk.) auf 1. April zu verm.

Rüdesheimerstraße 28 Bäckerei bill.

Rüdesheimerstraße 27 eine Werkstatt mit 2-Zimmer-Wohnung sofort zu vermieten. Näh. das. Part. 4379

Rüdesheimerstraße 32 schöne große Werkstatt mit und ohne Wohnung zu vermieten. 388

Rüdesheimerstr. 38 Werkst. m. L.-R., a. eing., ev. m. 3-Z.-W. s. o. sp. bill.

Saalgasse 10 Werkstätte od. Lagerr. per 1. April zu vermieten. 278

Scharnhorststraße 24 Lagerr., Keller, Wass., Gas, Elektr., s. Wohn. B161

Scharnhorststraße 27 Werkstätte, Lagerr. o. Stall, auch Wohn. Näh. Laden od. Ringkirche 8. Hess. 103

Schönbergstraße a. d. Dotzheimerstr., N. Bahnhof, Werkst. mit Lagerräumen in 3 Etagen, ganz od. get., für jeden Betr. geeig. (Gaseinf.), in äußerst bequemer Verbindung zu einander, sof. zu verm. Näh. b. Hausverw. E. L., oder Baubur. Göbenstraße 18. B 540

Schulberg 21 gr. Lagerr. z. v. 3776

Schulberg 25 Werkstätte mit Lagerraum, sowie großer Kartoffelkeller zu vermieten. 4113

Schulgasse 7 schöner Laden mit kl. Wohnung auf 1. März zu verm. Näh. daselbst Part. 483

Schwalbacherstr. 2 sind 2-Parterre-Räume für Bureau geeignet, auf 1. April zu v. Näh. 1. Ecklad. 413

Großer schöner Laden Schwalbacherstraße 3 (an der Luisenstraße und Dotzheimerstraße) billig zu verm. Näh. 1 St. 4114

Schwalbacherstraße 23 Werkstatt und Lagerraum zu vermieten.

Schwalbacherstraße 30. Gartenseitz. gr. Laden, ev. auch für Bureau od. Lagerraum geeignet, zu vermieten. Näh. bei Herrn Ullrich, Restaurateur im Westendhof. F 465

Schwalbacherstraße 30 sch. Souter.-Räume, für Werkstätte od. Lagerraum geeignet, zu verm. Näheres bei Herrn Ullrich, Restaurateur im Westendhof. F 465

Kl. Schwalbacherstraße 10, 1. ein gr. heller Arbeitsraum mit 2-Zim.-W. auf sof. od. später zu verm. Nähe Kaiser-Friedrich-Ring 31, P. 301

Sedanplatz 4 helle Werkst., 56 Qmtr., auch als Lagerraum zu vm. 4115

Seerobenstraße 3 sch. helle, 54 Qm. gr. heizb. Werkst. od. Lagerr. z. v.

Seerobenstraße 13 gr. Werkstätten m. Wasserl. u. gr. Keller, für jeden größ. Betrieb passend, auch geteilt, zu vm. Näh. Vdh. Part. r. B 707

Seerobenstraße 21 Laden mit 2-Zim.-Wohn. zu vm. Näh. 1. Et. l. B 317

Steingasse 13 eine schöne helle Werkstätte, ca. 60 Qmtr. groß, mit Glashalle, an ein ruh. Geschäft p. 1. April zu vermieten. Näh. bei H. Dörrhöfer, 1 rechts. 27

Seerobenstraße 33 gr. Werkst. od. Lagerraum (Hofeinbau) sof. oder später. Preis 350 Mk. 4116

Laden Taunusstraße 23 vom 1. April bis 1. September zu verm. 474

Taunusstraße 55 schöne groß. Laden auf April preisw. Näh. 3. Et. 353

Walramstraße 27 Laden m. Zimmer, auch sonst. Räume, z. v. Näh. 1. St.

Waterloostraße 3 Werkstatt u. Lagerraum zu vermieten. 3362

Webergasse 50 Werkst. mit Wohn. z. v.

Wellritzstraße 10, bei Kestler, Laden sofort zu vermieten.

Wellritzstraße 11, Lad., kleinere Werkstätte billig zu vermieten.

Wellritzstraße 11 helle frdl. Werkst. p. 1. April zu vm. Näh. Part. 289

Wörthstraße 20 Laden m. Einr., m. u. o. W., p. April. Näh. 1 St. 276

Yorkstraße 6 heller Part.-R., 50 Qm., für jeden Zweck geeignet, sofort zu vermieten. Yorkstraße 2, 1. 193

Yorkstraße 7 kleine Werkst. frei. B613

Yorkstraße 8 sch. h. Werkstätte. B78

Zietenring 7, neben der Schule, schöner Laden zu verm. B 6500

In dem Hause Zietenring 10 ist eine schöne helle Werkstätte sehr preiswert zu vermieten. Näheres daselbst, bei Lotz. 4122

Eckladen mit 2 Zim. u. K., Neubau, Adlerstraße 7, preisw. a. gl. od. sp. Näh. Adlerstraße 7, 3 St. 226

Werkst. mit Bureau, za. 40 Qmtr. groß, billig zu verm. Näh. Dotzheimerstraße 109, Vdh. 1. 533

Große helle Werkstätte mit großem Hofraum und gedecktem Hofschupp. per 1. April 08 zu verm., ev. früh. Näh. Frankenstraße 7, Part. B60

Photogr.- od. Maleratel. m. Nebenr. zu v. N. Kirchgasse 54, P. 4124

Laden mit Zimmer u. Nebenraum (sehr f. Bureau geeignet) zu verm. Näh. Niederwaldstr. 4, P. r. 4125

Werkstätten, Lagerräume, a. Bureau, ganz oder geteilt, zum 1. April zu vermieten. Näh. Niederwaldstraße 6, Part. rechts. 31

Einige Werkstätten und Lagerräume billig zu verm. Näh. Philippsbergstraße 16, Part. links. 4126

Kl. Laden o. 2 Z.-Wohn. m. Werkst., für ruh. Geschäft, auch mit Hausverwaltung, zu vermieten. Näh. Rheinstraße 99, Parterre. 416

Bäckerei mit Laden und Wohnung z. 1. April 1908 zu vermieten. Näh. Göbenstraße 6, 1 l. B 6490

Schöne Läden, für jedes Geschäft geeignet, billig zu vermieten. Näh. Rheinstraße 82, 1. Etage. 489

Laden für Schnellsohlerei zu verm. Näh. Römerberg 20, 1. Et. 371

Die bisher von Frau Tapez. Leicher Wwe. innegeh. Lager u. Werkstätte, mit od. ohne 3-Zim.-Wohn., auf 1. April 1908 z. v. N. b. Fr. Braidt, Wwe., Sonnenbergerstraße 60. 3815

Laden nebst Ladenzimmer p. 1. April z. vm. Taunusstraße 47, 1. 202

Ein schöner Laden, eignet sich für Haushalt.-Artikel od. Installation, sofort zu vermieten. Wörthstr. 11, Parterre. 4222

Gutgeh. Bäckerei mit Laden, Wohn. u. Zubehör sofort od. später zu vermieten. Näheres bei Ph. Müller, Roonstraße 9, 1. 4128

Spezereigeschäft zu verm., Laden u. Ladenzim., 2 Z. u. K., 1 Mj., mtl. 70 Mk. Näh. Yorkstraße 19. B 7367

Waldstraße 90 ein Laden mit Wohn., 2 Keller, nächst. Laden a. Kasernenneubau, gl. od. spät. zu verm. Näh. das. 1 o. Bleichstr. 27, P. l. 4322

Villen und Häuser.

Eine Villa, vollst. der Neuz. entspr., in best. Kurl., mit Stall. sof. od. spät. zu vm. od. zu verk. Näheres L. Geiser, Schützenhofstr. 11. 4129

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.

Adlerstraße 33 kl. Dachw. a. kindl. L.

Michelsberg 21 sch. Frtsp.-Wohn. auf 1. April z. verm. Näh. b. Theis, 1.

Moritzstraße 39 Mans.-Wohn. zu v.

Oranienstraße 27 Dach-Wohn. sofort zu verm. Näh. Laden. 4130

Philippsbergstraße 31 sch. gr. Frtsp. p. 1. April zu vm. Näh. 1 rechts. 432

Philippsbergerstraße 25, Bel-Etage und Part.-Wohn., letztere mit Hausverwaltung, ab 1. April 08 zu verm. Anzusehen vorm. 11—1, nachm. 3—5 Uhr. Näheres Mainzerstraße 24. 486

Scharnhorststraße 32 Frtsp. a. kl. L.

Weilstraße 9 schöne Frtsp.-W. zu vm.

Weilstraße 13 kl. Frtsp.-Wohn. 490

Wellritzstraße 3, Laden, Fsp. im Hth. u. H. W., 1 Z. u. Küche, zu verm. Kl. Wohnung, Hinterh. Frontsp., zu verm. Näh. Wellritzstraße 3, Laden. Fsp.-W. sof. zu v. Wörthstr. 11, Lad.

Möblierte Wohnungen.

Möbl. Wohn., 1 Z. u. K., spottbillig zu verm. Näh. Tagbl.-Verl. Zw

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Adelheidstr. 46 H. P., mbl. Zim. z. v.

Adlerstraße 49, Vdh. 2 l., möbl. Zim.

Albrechtstr. 23, 1, hübsch möbl. Wohn- u. Schlafzim. an bess. Herrn zu v.

Albrechtstraße 28, 2 r., möbl. Z. bill.

Albrechtstraße 36, 1 r., m. Mans. fr.

Albrechtstr. 37, H. 1. e. Arb. b. Schl.

Albrechtstraße 39, 1, sch. mbl. Z. sof.

Bertramstr. 14, 1 r., m. Z. 15 u. 20 M.

Bismarckring 20, 1, eleg. möbl. Zim.

Bismarckring 21, P. r., gr. gut möbl. Zim. an sol. Herrn zu verm. B805

Bismarckring 36, 1 rechts, schön mbl. Mansarde sof. oder später an anst. Herrn zu vermieten. B762

Bismarckring 31, 2 r., bei Dörr, schön möbl. Zim. mit sep. Eing. p. Febr.

Bismarckring 31 schön mbl. Zim. mit sep. Eing. z. verm. Huhn. B 927

Bismarckring 37, 1, sch. mbl. Zim. m. g. Pens. sofort zu vermieten.

Bleichstraße 2, 3 l., schön möbl. Zim. an anständ. Fräulein zu verm.

Bleichstraße 2, H. 1, möbl. Z. B 408

Bleichstraße 15, 2 r., g. m. Z. a. b. S.

Bleichstraße 18, 2, b. Dablem. m. Z.

Bleichstraße 20, 2 l., möbl. Zim. mit u. ohne Kost billig zu vermieten.

Bleichstraße 23, 3 l., möbl. Z. B 731

Bleichstraße 23, 3 r., m. Z., 14 u. 20.

Bleichstraße 43 m. Fsp.-Z., p. Woche 3.50 Mk., zu v. N. Zigarrenladen.

Blücherstraße 8, P., schön m. Zim. mit sep. Eingang zu vermieten. B780

Blücherstraße 8, 1 r., g. mbl. Z. B857

Blücherstr. 11, 3 r., sch. m. Z., 1—2 B.

Blücherstraße 18, 3 l., mbl. Mj. B 929

Blücherstraße 42, P., möbl. Zimmer mit od. ohne Pension z. verm. B864

Bülowstraße 9, 2, gut möbl. sch. Zim. an bess. Herrn od. Dame.

Dotzheimerstr. 11, H. 1. m. Z. fr. 6183

Dotzheimerstraße 26, 1, gut mbl. Zim. mit Schlafkabinett sof. zu verm.

Dotzheimerstraße 26, M. 2 l., s. Logis.

Eleonorenstraße 10, 2 lks., mbl. Zim.

Eltvillerstraße 9, 3 l., sch. Z. B413

Frankenstr. 19, P., Log., 2 Mk. B 662

Frankenstraße 21, 1 r., mbl. Z. B 911

Frankenstr. 24, 1 r., Logis m. Kost fr.

Friedrichstraße 35, P. 3, möbl. Zim.

Friedrichstraße 36 fein möbl. Zim. mit Heizung u. Licht zu vermieten.

Friedrichstraße 44, Vdh. Fsp., m. Z.

Friedrichstraße 50 m. Z. m. u. o. P.

Grabenstraße 24, 3, mbl. Zim. zu vm.

Helenenstraße 1, 2 r., e. j. M. sch. Log.

Hellmundstraße 15, 1, fein möblierte Zim. m. g. Pens. z. v., mtl. 55 Mk.

Hellmundstraße 22 gut mbl. Z. m. P.

Hellmundstraße 22 möbl. Mans. z. v.

Hellmundstraße 32, P., möbl. Z. z. v.

Hellmundstr. 40, 1, Arb.-Log., W. 2.50.

Hellmundstraße 44, 1, sep. m. Z. bill.

Herderstr. 11, 2 r., m. W.- u. Schlafz.

Hermannstr. 10, P., g. K. u. Z. bill.

Hermannstraße 12, 1, m. Z., W. 2 M.

Hermannstraße 16 sep. möbl. Zim.

Hermannstraße 19, 2 r., m. Z. u. M.

Hermannstraße 24, 1, schön m. Zim., mit u. o. Pens., sof. od. spät. B836

Jahnstraße 7, Gth., 1 m. Z., 15 M.

Jahnstraße 19, Stb. 2, f. ordtl. reinl. Herr od. Fräulein sch. einf. möbl. Zimmer, evtl. mit Pension.

Jahnstraße 25, 2 r., gut möbl. Zim.

Jahnstraße 36, 3 r., frdl. mbl. Z. z. v.

Kaiser-Friedr.-Ring 60 eleg. m. W.- u. Schlafz. per sof. zu v. N. 1 lks.

Lavellenstr. 5, 1, möbl. Z., 1—2 B.

Karlstraße 6 sch. m. Z. sof. N. P.

Karlstraße 6, P., f. r. Arb. sch. Logis.

Karlstraße 24, Part., schön möbl. Z. per sofort oder später zu vm. B842

Karlstraße 27, P., m. Z. m. K., 25 M.

Karlstr. 32, 1 r., mbl. Mj. z. v. B906

Kirchgasse 4, 1, ein g. möbl. Zim. z. v.

Kirchgasse 13, 1 r., mbl. Zim. mit od. ohne Pension an Fräulein zu vm.

Kirchgasse 19, 1, ein auch zwei eleg. Zimmer zu vermieten.

Kirchgasse 46, H. 3, möbl. Zim. bill.

Kleistraße 1, Metzgerladen, gut mbl. Zimmer mit u. ohne Pension z. v.

Luisenplatz 2, P., hgb. Fsp.-Z. m. 1 od. 2 Betten an ord. Leute zu verm.

Luxemburgstr. 7, 2 l., sch. möbl. Zim.

Mauritiusstraße 8, 2 r., m. Z. zu vm.

Michelsberg 11, 2, ein möbl. Zim.

Michelsberg 12, 2, fr. mbl. Zim. z. v.

Moritzstraße 10, 1, schön möblierte Zimmer mit guter Pension per 1. Februar zu vermieten.

Moritzstraße 16, Ecke Adelheidstr., 2 l., fein möbl. Zimmer billig zu verm.

Moritzstraße 22, 2, fein mbl. Zimmer zu vermieten.

Moritzstraße 24, 2, möbl. Zim. z. v.

Moritzstraße 39, Mth. 1, m. Z. mit od. ohne Pension zu vermieten.

Moritzstraße 62, Hth. 1 l., möbl. Zim.

Nerostraße 14, P. l., 1 möbl. Z. zu v.

Neugasse 4, 2 r., möbl. Zimmer z. v.

Neugasse 9, 3, mbl. Zim., Woche 3 Mk.

Neugasse 15, 3 r., 1 sch. gr. u. kl. mbl. Zimmer zu vermieten.

Nikolasstraße 33, 2, möbl. Zimmer.

Oranienstraße 6, 2 r., g. m. Z. sof.

Oranienstraße 48, 1, sch. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer m. Frühst., 45 M.

Oranienstraße 54, M. 2 r., mbl. Zim.

Philippsbergstr. 17/19, P., m. Z., M.

Rheinstraße 15 gut möblierte Mansarde, monatlich 10 Mark. 6094

Rheinstraße 58, 2, mbl. Zim. sofort.

Riehlstr. 11, Mth. 1 r., m. Z. M. 3 M.

Röderallee 12, 3, gut möbl. Zim. z. v.

Röderstraße 16 2 schön möbl. Part.-Zimmer mit sep. Eing. zu verm.

Roonstraße 6, 1 r., möbl. Zim. z. vm.

Schiersteinerstraße 20, P., erh. anst. junger Mann gute Kost u. Logis b.

Schulberg 9, 2, find. Arb. Schlft. B778

Schulberg 11 ein möbliertes Zimmer auf gleich, auch später, zu verm.

Schulberg 15, Gth. 1 r., möbl. Z. bill.

Schulgasse 4, H. 2, erh. rl. Arb. Schl.

Schulgasse 5 erh. s. Arb. Kost u. Log.

Schulgasse 7, 3 l., erh. rl. Arb. Schl.

Schwalbacherstraße 11, 1. 2 möbl. M.

Schwalbacherstraße 34, 3 St., sch. m. Z. mit Schreibtisch, mon. 23 M.

Sedanplatz 2, 1, schön m. Z. zu vm.

Sedanplatz 9 schön möbl. Z., 3. St., billig sof. zu v. Näh. Part. rechts.

Seerobenstraße 2, 2. Etage, gut möbl. Z. m. voll. Pens. u. 1 o. 2 Betten.

Walramstraße 9, 2 r., möbl. Zimmer.

Webergasse 27, 2, schön m. Zim. und möbl. Mansarde zu vermieten.

Weilstraße 19 schön möbl. Zim. billig.

Wellritzstr. 1, H. P., möbl. Zim. B880
Wellritzstraße 4, 1, 2 m. J. m. K. b.
Wellritzstraße 20, H. 1, sch. mbl. Z. b.
Westendstraße 3, 3. Zim. frei. B796
Westendstraße 15, H. 1 r., K. u. Log.
Wörthstraße 11, Laden, m. Z., sep. Eing., m. u. o. Pens. sof. zu vm.
Yorkstraße 9 m. Part.-Zim. bill. B458
Yorkstraße 14, 2 r., ein einf. möbl. Zimmer an anst. Herrn od. Dame.
Mbl. Zim. zu v. Näh. Adlerstr. 19, 2.
Großer Salon u. ger. Schlafz., möbl., zu vm., event. Klav. Dauerm. bev. Adresse im Tagbl.-Verlag. Di

Leere Zimmer und Mansarden etc.

Albrechtstraße 42 eine gr. hzb. leere Mans. an weibl. Pers. zu verm.
Albrechtstraße 46, 3 r., sch. Mj.-Zim.
Bleichstraße 14 gr. helle Mans. zu v.
Bleichstraße 24 1. Kammer m. Ofen.
Blücherstraße 42, P., leer. Zim. B865
Dotzheimerstr. 62 L. R. Näh. P. lks.
Emserstraße 54 gr. Fls.-Z. m. Balk. an ruh. eing. Pers. Näh. P. lks.
Erbacherstraße 9 sch. heizb. Mansarde auf gleich zu verm. Näh. b. Paulig.
Friedrichstraße 33 Mansardzimmer u. Kammer zu vermieten. 6150
Friedrichstraße 36 2 gr. leere Mans. per sofort zu vermieten.
Gneisenaustr. 19, G. L., l. Zim. B736
Göbenstraße 15 schöne Dachräume z. Einstellen von Möbeln zu v. B58
Goethestraße 1 Frontsp.-Z. an Frl.
Gustav-Adolfstraße zwei Mans. an ruh. Leute abz. N. Platterstr. 12.
Hartingstraße 9 sch. gr. Part.-Zim. mit Kochofen (ev. Keller) zu verm.
Helenenstraße 22 heizb. Mans. zu v.
Hellmundstraße 27 heizb. Mj. B886
Herderstraße 9 leere Mans. zu verm.
Herderstr. 25 2 sch. l. Z. in bess. H.
Hermannstraße 16 l. sep. Zim. zu v.
Hermannstraße 26, 1, leere Mansarde.
Herrngartenstraße 2 sch. Mans.-Zim. mit geraden Fenstern zu vermieten.
Herrnmühlgasse 9, 1 r., l. Z., 10 Mk.

Jahnstraße 17 schönes Frtsp.-Z. B881
Landhaus Idsteinerstraße 21 2—3 l. Zimmer an eing. Dame o. Herrn mit Bedienung zu vermieten.
Kais.-Friedr.-Ring 2, Vdh., 1 Mans.
Karlstraße 34 heizb. Mans.-Zimmer.
Körnerstraße 3, P. P. l., sch. l. Zim.
Moritzstraße 42 gr. Mans. an brave Pers. o. ält. Ehep. bill. Näh. Part.
Moritzstraße 43, Mtb., heizb. Mans.
Nerostraße 33 1 od. 2 heizb. Mansard.
Philippsbergstraße 36, 1. Et., 1 Zim., ev. mit Kammern, zu verm. Näh. bei Herrn Krake, 1. Et.
Rheinstraße 54 gr. Mans. f. eing. Fr.
Röderstraße 16 2 Mans. zu verm.
Römerberg 10, H. 3, l. Zim. zu vm.
Römertor 3, 2, 2 leere Zim., Klos. u. Abschl., p. 1. 4. 08. N. Friseurlad.
Roonstr. 20, 3 l., sch. Mans. z. v. B879
Roonstraße 12, 3, gr. leeres Zim. z. v.
Schachtstraße 4 leer. gr. Zim., sep.
Schiersteinerstr. 6 gr. l. heizb. Mans. (auch gegen Hausarbeit) abzugeb.
Schwalbacherstraße 27 heizb. l. Mans. auf gleich oder 1. Februar zu verm.
Sedanstr. 10 hzb. Mj. N. 1 r. B384
Seerobenstraße 30 mehr. leere Zim. zu verm. Näh. Hochpart. B895
Walramstraße 27 groß. Dachz. mit Kochofen u. Wasser zu v. N. 1 St.
Wellritzstraße 30, 1, Mans. z. v. B445
Westendstraße 19 gr. l. Zim. zu vm.
Westendstr. 21 frdl. l. Mans. B152
Wörthstraße 11, Laden, 2 hzb. Kam.
Wörthstr. 18 l. Mans. zu v. N. Part.
Einzelne Dame wünscht von einer schönen 5-Zim.-Wohn. 2 leere Zim. an eine Dame auf 1. April abzug. N. Schiersteinerstr. 12, P. P. r. 536

Remisen, Stallungen etc.

Adelheidstr. 83 guter Weinkeller. 4131
Adlerstraße 33 Bierkeller mit 2-Zim.-Wohn. auf 1. April zu verm. 523
Blücherstraße 17 gr. Weinkeller zu verm. Näh. Part. rechts. 4132
Blücherstraße 44 ist ein schöner gr. Bierkeller zu v. N. Hth. 1. 4318
Dotzheimerstr. 86 Lagerk., 170 Qm., m. Lager- u. Packr. l. Erdg. B6491
Dotzheimerstraße 99, in nächster Nähe des Westbahnh., Stallg. u. Scheuer u. Wohnr., f. jed. Betr. pass., per 1. April z. v. Näh. Neugasse 8, Lad.
Eleonorenstraße 4 Flaschenbierk. mit 2 Z. u. K. z. 1. Apr. zu verm. Näh. Nr. 5 bei Roßbach. 76
Göbenstr. 7 gr. Kell. m. G. u. W. sof. zu vm. Näh. Vdh. Scheid. B153
Göbenstr. 9 schön. hell. Keller. B126
Hallgarterstraße 8 Stallung für sechs Pferde, Remise u. Futterraum, per 1. April zu verm. Näh. Part. 469
Hallgarterstraße 10 Stall für vier Pferde, Wagenremise u. Futterr., m. u. ohne Wohn., sof. z. v. 4135
Hellmundstraße 56 schöner Bierkeller mit geschloss. Schwenkraum, ev. m. Wohn., p. 1. April. Näh. 2 r. 212
Herderstraße 33 heller Keller, a. für Werkst. geeign., mit o. ohne Wohn.
Kirchgasse 60 Kellerraum, za. 50 qm groß, auch für Weink. geeignet, in der Mitte d. Stadt, sof. z. verm. Näh. Walkmühlstraße 4, P. 4269
Körnerstraße 5 schöne Lagerkeller sof. zu verm. Näh. 1. Et. r. 264
Michelsberg 28 Stall, mit Zub. z. v.
Moritzstraße 32 Weinkeller z. v. 4301
Nettelbeckstraße 12, 1 l., Stallg. f. zwei Pf., Rem. u. Futterr., desgl. f. ein Pf. u. Flaschenbierk. zu vm. B907
Roonstraße 6 60—80 Qmtr. Hofr. u. große Torfahrt sofort zu verm.
Scharnhorststraße 26, P., Keller od. Lagerräume mit Schrotgang, Gas, Wasser, ev. m. Wohn. u. Stallung, ganz od. geteilt zu verm. B7402
Scharnhorststr. 34 Stallg. a. gl. B130
Westendstraße 20 Bierkeller m. Wohn. zu vm. Näh. Vorderh. Part. B7332
Geräumige Kellerräume, ca. 100 Qm. groß, als Lagerraum bill. zu verm. Näh. Dotzheimerstraße 109, 1. 535
Automobil-Garage Karlstraße 30 per sof. oder später zu verm. Näheres Dotzheimerstraße 28, 3 l. 402
Bierkeller mit oder ohne 2-Z.-W. sof. od. spät. zu v. Eltvillerstr 7. 4139
Stallung, hochelegant, für 2 Herrschaftspferde, ev. mit Remise, per sof. od. spät., Karlstr. 30, zu verm. Näh. Dotzheimerstraße 28, 3 l. 401
Weinkeller, ca. 200 Qmtr., m. Pack- u. Füllraum, Aufzug, gr. Hofr., Karlstraße 30, per sof. oder spät. Näh. Dotzheimerstr. 28, 3 l. 400
Bierkeller mit Stall. Göbenstraße 20 sofort zu verm. Näh. Louis Blum, Architekt, Göbenstraße 18. B7209
Gr. Weinkeller Luxemburgstr. 7, mit Aufzug, Bureaus u. Packr. 259
Weinkeller, 170 Qmtr., m. Kontor, Pack- u. Schwenkraum, auch eing., zu verm. Moritzstraße 9. 4140
Weinkeller, auch f. and. Zw. geeign., zu verm. Schiersteinerstr. 22, P. P.
Stallung f. 1 Pferd u. Wohnung per gleich. Preis 300 Mk. Nik. Kopp, Walkmühlstraße 32. 4268
In Wiesbaden, Mittelp. d. Stadt, große Automobil-Garage, ev. für 30—80 Automobile, inkl. Werkstätte und Hofraum, zu vermieten. Auch wäre Vermieter nicht abgeneigt, eine jeweilige Vertretung etc. selbst zu übernehmen. Offert. u. E. 34 an den Tagbl.-Verlag erb.

Auswärtige Wohnungen.

Sonnenberg, Adolfstraße 3 b, 3-Z.-W. mit Zub. sehr bill. N. das. P.
Jägerstraße 13 schöne 2-Zim.-Wohn. sof. od. sp. zu vm. Näh. Part. 6186
Waldstraße 90 3 Zimmer-Wohnung monatlich 45 Mk. sofort od. später zu verm. Näh. 1 St. oder Bleichstraße 27, P. Stilger. 3845
Waldstraße, Ecke Baumstr., 4-Zim.-Wohn., Badezim., ruhiges Haus, zu 520 Mk. zu vermieten. 3769
Dotzheim, Bahnhof-Hotel, 3 Zim., K., 2 Kell., Speisekammer, Balkon, auf 1. April zu vm. Näh. Part. B403
Sonnenberg, Adolfstraße 3a, schöne 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh. billig zu verm. Näh. daselbst 1. Stock links.
In neuem Hause herrsch. 3—7-Z.-W. billig zu verm., event. mit schönem Garten. Biebrich, Wiesbadenerstraße 54, 1 St. 3816

Wiesgesuche

Zwei- bis Dreizimmer-Wohn. auf 1/4 Jahr ges., wo Afterm. gestatt. Off. u. Z. 34 an den Tagbl.-Verlag.
Wohnung, 2—3 Zimmer u. K., Vdh., im Zentrum der Stadt, Preis 3—400 Mk., sofort gesucht. Off. unter R. 34 an den Tagbl.-Verlag.
Suche auf 1. April Nähe Kochbrunnen eine 2-Zimmer-Wohnung, wo Telephon im Hause. Off. u. T. 29 an den Tagbl.-Verlag.
2-Zim.-Wohn. mit Küche, Vorderh., mögl. im Zentr. d. Stadt, per 1. April oder früher zu mieten ges. Off. mit Preis u. Zubehör-Angabe u. D. 33 an den Tagbl.-Verl.
Zum 1. April suche 3-Zim.-Wohn. mit Mj. Off. mit Pr. E. 136 Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29. B910
Gesucht z. 1. Febr. eine Wohn. von 4—5 Zim. mit Zub. Ausführl. Offerten mit Preisangabe unter A. 759 an den Tagbl.-Verlag.
5-Z.-W., Preis 800—1000 Mk., per 1. April zu mieten ges. Offerten u. K. 31 an den Tagbl.-Verlag.
Von pensioniertem Beamten wird möglichst 5-Z.-W. in sch. Lage, gutem Hause, im Preise v. 750 Mk. ges. Off. u. P. 32 an d. Tagbl.-Verl.
Junges Ehepaar mit 2 Kind. sucht Wohn. als Hausmeister od. geg. ein. Hausarbeit. Offert. u. K. 33 an den Tagbl.-Verl.
Laden für Metzgerei (Rind- u. Kalbfleisch-Verkauf) ges. Off. u. P. 30 an den Tagbl.-Verlag.

Frauen-Pensionen

Möbl. Zim. mit od. ohne Pension zu verm. Nikolasstraße 9, 1.

Vermietungen

2 Zimmer.

Adelheidstr. 16, Stb., 1. St., 2 Z. u. Küche p. April. N. Vorderh. P. 254
Friedrichstr. 1[illegible] abgeschl. Mansarow., 2 Z., Küche u. Zubeh. an r. L. pr. sofort z. verm. 2[illegible]
Neubau Kleiststraße 8 Vorder- u. Hinterh., schöne 2-Zimmerwohn. zu verm. Näh. das. Baubureau P. 4015
Moritzstraße 70, Hinterh., 2 Zimmer und Küche sofort oder 1. April zu vermieten. Näh. Vorderh. 1.

3 Zimmer.

Friedrichstraße 3,
Gartenhaus 3. Etage,
Wohn. v. 3 schönen gr. Zimmern, Küche m. Zubeh. auf 1. April 1908 zu vermieten. Anzuhr. v. 11—1 Uhr daselbst 1. Et. 494

Johannisbergerstr. 2 schöne 3- u. 4-Zim.-Wohnung mit allem Zubehör billig zu vermieten. 226
Wellritzstraße 51 B703
3 Zimmer u. Küche p. 1. April zu verm.

4 Zimmer.

Friedrichstr. 48, Hth. 2,
4 Zimmer, Küche, Speisek. und Kloset, 1 Kammer und 1 Keller, zum 1. April 1908 zu verm. Näh. bei Hausverw. Handler, Hinterhaus 2. 3701
Villa Idsteinerstraße 18, mit Gart., herrliche Lage Wohnung, Part. od. 1. Etage, von 4 oder 5 Zimmern mit reichem Zubehör auf 1. April 1908 zu vermieten. Anzusehen 11—3 Uhr täglich. 207
Kirchgasse 60, 2, 4 gr. Zim. mit K. u. Zubehör zu verm. Näheres Walkmühlstraße 4, Part. 217

In unserem Hause Ecke der Kirchgasse und Friedrichstr. hocheleg.
4-Zimmer-Wohnung
zu vermieten, für Arzt oder Bureauzwecke besond. geeign.
NASSAUISCHE LEINEN-INDUSTRIE
J. N. BAUM. 4 94

Nikolasstr. 24.
Souterrain, 4 große Zimmer usw., für Wohn., Lagerräume, Bureau, Ausstellungsräume usw., sofort, ev. 1. April zu verm. Näh. beim Hausbesitzer, 3. St. G. Adler. 397

5 Zimmer.

Dambachtal 25 hochh. 5-Zim.-Wohnung mit allem Komf. per 1 April zu vm. Näh. daselbst bei Architekt Heuer. 296
Kleiststraße 13 hochelegante 5-Zimmer-Wohnungen m. sep. Garderobezimmer, ev. mit Autogarage zu verm. 495

Rheingauerstr 10, Bel.-Et., hochher schaftl. Wohnung 5 Zim. mit Balkon, Gas u. elektr. Licht, Bad, Küche, 3 Mansarden, 2 Keller u. sonstiges Zubehör, per 1. April zu vermieten. Näheres Parterre, bei Stippler, oder Albrechtstraße 12, Bureau. 444

6 Zimmer.

Friedrichstraße 48, 1,
6 Zimmer m. Küche, Speisek., Kloset, 2 Kammern u. 2 Keller zum 1. 4. 08 zu verm. Näheres bei Hausverw. Handler, H. 2. 3700
Nikolasstr. 15,
Ecke der Adelheidstraße,
eine Wohnung, sechs Zimmer mit Zubehör, per 1. April zu vermieten. Näheres im 1. Stock daselbst. 4277
Rüdesheimerstr. 11, 3. Et., hochherrschaftl. 6-Zimmer-Wohn. mit elektr. Aufzug, Lieferanten-Treppe, der Neuzeit entspr., zu verm. Näh. das. Part. l. 3788
Viktoriastraße 33, 2. Stock, eine schöne Wohnung von 6 Zimmern mit Bad, Balkon und reichlichem Zubehör, per 1. April zu vermieten. Anzusehen von 10—12 und 3—5 Uhr. Näh. Lessingstraße 10 od. Jahnstraße 17, P. 485
Für Arzt oder Zahnarzt.
Die erste Etage mit 6 oder 8 großen Zimmern u. reichl. Zubehör, Zentralheizung, elektr. Licht ist für gleich oder später zu vermieten. 295
Conrad Sulzbach,
Ecke Marktstraße und Neugasse.

7 Zimmer.

Viktoriastraße 13 z. 1. April 1908 herrschaftliche Wohnung, Hochpart., 7 Zimmer u. Küche, mit reichlichem Zubehör, zu vermieten. Näheres bei Adolf Limbarth, Ellenbogengasse 8. 4143
Für Arzt oder Pension.
Langgasse 8, 1. Et., 7 Zimmer, Küche, Kammer etc., vollständig neu herger., zu verm. Näh. das.

8 Zimmer und mehr.

Kirchgasse 38
ist die von Hrn. Dr Köhler seither benutzte 8-Zimmer-Wohnung auf 1. April oder später zu vermieten. Näh. daselbst. 330

In unserem Neubau Ecke der Kirchgasse u. Friedrichstr. hochel. 9-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Dampfheiz., Lift, Vacuum etc.
Nassauische Leinen-Industrie 4295
J. N. Baum.

Luisenstraße 25
ist die herrschaftlich eingerichtete 3. Etage von 8 Zimmern, Küche, 2 Kellern, 3 Dachzimmern, Badeeinrichtung, Lauftreppe, Zentralheizung, elektrisches Licht, Gas etc. per 1. April 1908 zu vermieten. Näh. Kontor Gebrüder Nagemann. 3605
Rheinstraße 32, 1. Et., 8 Zimmer, große Veranda, reichl. Zubeh., auf April zu verm. Näh. 2. Et. 375
Viktoriastraße 47,
Parterre-Wohnung, 8 Zimmer, Zentralheizung u. elektr. Licht, per 1. 4. 08 zu verm. Anzusehen von 11—1 und 3—5 Uhr. Näh. Lessingstraße 10 od. Jahnstraße 17, P. 20[illegible]

Ecke Wilh.- u. Friedrichstr.
Neubau Deutsche Bank, 6-Zim.-Wohnung mit reichl. Zubehör und mit allen Einrichtungen der Neuzeit versehen, zu vermieten. Näheres
Wohnungsnachweis-Bureau
Lion & Cie.,
Friedrichstraße 11.

Wohnungen zu vermieten, Villa, an der Bierstadterstr. gelegen, mit je 8 Zim. u. Zubehör, Bad, elektr. Licht, elektr. Aufzug, Vacuum-Reinigung. Näheres Bierstadterstraße 7. 4144

Läden und Geschäftsräume.

Photogr. Atelier!
Adelheidstraße 11 ist das der Neuzeit entsprechende Atelier nebst 2-Zim.-Wohnung sofort anderweitig zu vermieten. Näheres daselbst bei Hösling. 3814
Großer Laden
mit Lagerräumen, Werkstatt u. event. Wohnung, für jedes größere Geschäft geeignet, zum 1. 4. 08 zu verm. Bismarckring 19, 1 r. 4199
Laden
mit 2 großen Schaufenstern, mit od. ohne Wohn., Lagerräume, Keller, Stall u. Futterraum, per sof. zu vermieten Bleichstraße 20. 4275
Dotzheimerstraße 21 Souterrain, hell, als Arbeits- oder Lagerräume, event. mit Pferdestall, per sofort oder später zu vermieten. Näheres bei Roeßing, Adelheidstraße 11. 3813

Eckladen Friedrichstraße 5, nächst der Wilhelmstraße, sofort zu vermieten. Näheres Delaspeestraße 1, P. lks. G. Boltz. 4146

Laden Helenenstraße 16 mit Wohnung u. Zubeh. auf 1. April 1908 zu vm. Näh. 1 l. 513
Großer Laden,
Werkstätte und Lagerräume zu verm. Helenenstraße 23. 327
Kirchgasse 58, 1,
sind die von Herrn Zahnarzt Rasche benutzten Räume per 1. April 1908 anderweitig zu vermieten. Näheres Lederhandlung. 179
Werkstätte, ev. mit 2-Zimmerwohn., Seitenb., Kleiststraße 8, Neubau, zu verm. Näh. das. Baubureau P. 4313
Laden mit Souterrain, sehr hell und groß, im Hotel Einhorn ganz oder get. per 1. 1. 08 zu verm. Näh. am Büfett. 4147

Langgasse 25
sind größere Räume im ersten u. zweiten Stock zu Geschäftszwecken oder zur Aufbewahrung von Möbeln u. Waren sofort monatsweise zu verm. Näh. Tagblatt-Kontor (Tagblatt-Halle rechts). *

Langgasse 27
sind große Kontor-Räume im ersten Stock sofort monatsweise zu vermieten. Näh. Tagblatt-Kontor (Tagblatt-Halle rechts). *

Bureau Luisenstraße 41
4 große Parterrezimmer mit Zubehör, für Bureau oder auch Wohnung geeignet, sofort zu verm. Näh. daselbst 1 St. 3825
Michelsberg 15, Eckladen,
5 Schaufenster, mit oder ohne Entrel., 1 kleiner Laden, 1 do. Coulinstraße 3, alle mit Wohn., p. 1. Apr. 1908 zu verm. Gebr. Haberstock, Albrechtstraße 7. 3765
Laden mit od. ohne Wohn. preisw. zu vermieten Michelsberg 16, Ecke Hochstätte. Näheres bei Metzger Sichel. 342
Eckladen mit 4 Erkern sofort oder später zu vermieten Michelsberg 18.
Michelsberg 20
kl. Laden m. Ladenzim., in welchem seit vielen Jahr. ein Kaffeegeschäft mit gut. Erfolg betrieben wurde, auf 1. April zu vermieten. Näh. Inst.-Geschäft.
Moritzstraße 7 Werkstatt mit 2-Z.-W. und Mans. auf sof. od. spät. zu vm. 293
Laden
Neugasse 17 per sofort oder später zu verm. Näh. b. Karl Bäsefeli.
Umbau Nikolasstr. 17
2 Geschäftslokale, je 60 □m, 1 Geschäftslokal, 25 □m z. vm. 4149
Laden
mit Ladenzimmer, für jedes Geschäft passend, sofort oder per 1. April zu vermieten. Preis 700 Mk. Oranienstraße 12. 360

Eckladen 3587
Rüdesheimerstraße 16, evtl. mit Wohnung zu verm. Näh. bei Ferd. Hanson, Moritzstraße 41.

Saalgasse 4/6 Laden mit od. ohne Wohn., ev. kl. Werkst., zu v. Näh. 1 St. l. 255
Großer Laden mit 3 Schaufenstern, ca. 200 □-Mtr. Fläche, per 1. April 1908 zu vermieten. Näh. b. N. Blum, Taunusstraße 13, 1. 3797

Taunusstr. 13, am Kochbr.,
großer Eckladen,
300 □-m mit 8 Schaufenstern, per April 1908 zu verm. Näh. Taunusstraße 13, 1. 4150

Taunusstraße 55
schöner großer Laden mit Werkst., für jede Branche, auch Konditorei, mit Einrichtung preisw. zum April zu vermieten. Näh. 3. Etage. 501
Schöner Eckladen Ecke Taunus- und Geisbergstraße, vis-a-vis dem Kochbrunnen, ca. 70 □-Mtr. Fläche, per 1. April 1908 zu vermieten. Näheres Taunusstraße 13, 1, b. Blum. 3796
Walramstr. 17
ist auf 1. April 1908 die von Herrn Acker seither betriebene gutgeh. Metzgerei m. vollständ. Invent. z. verm. Näh. Herderstr. 3, Metzgerladen. 282
Laden Webergasse 9,
beste Kurlage (seither Ocularium), zu vermieten. Näheres bei 493
Schaefer, Webergasse 11.
Weerlitzstraße 20 Laden, ev. mit Wohnung, sofort oder später.
Ecke Wellritz- u. Schwalb.-Str.
ein gr. u. ein kl. Laden zu verm. Näh. Emserstraße 2, 1 links.

Wilhelmstraße,
Laden mit Souspl, je za. 200 qm groß, mit 3 Schaufenstern, auch geteilt, zu vm. Näh. Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Co., Friedrichstraße 11.

Feiner Geschäftsstad., allererste Lage, per 1. April z. verm. Kugel, Adolfstraße 8. 6203
Als Bureau
sind 2 oder 3 Räume zu vermieten Bahnhofstraße 12.
Bureaus,
2 helle, gr. Räume, m. gr. Ausstellfenster, Part., im Abschluß, Dotzheimerstr. 28 per sof. od. sp. zu vm. N. das. 3787

Zwei Zimmer mit 2 Balkons, Gas und elektr. Licht, vis-a-vis vom Kochbrunnen, für Geschäftszwecke, per sofort zu vermieten. Näh. Wohnungs-Nachweisbureau Lion & Co., Friedrichstraße 11.

Laden verschiedener Größe in dem Eckneubau der Emser- und Wellritzstraße (keine Vorz.) evtl. mit Ladenzim., Keller u. Lagerräume auf sofort zu verm. N. Knausstr. 2. 291
Laden (Schuh-Branche)
wegzugshalber unter Preis sofort zu vermieten. Alles Nähere im Schuhgeschäft Mauergasse 10, Wiesbaden.

Ladenlokal zu vermieten. Näh. Michelsberg 22, Part. 3990
Bureau-Räume
zu vermieten Moritzstraße 9. 4212
Große Werkstätte
2c. sofort zu vm. Moritzstr. 12. 4152
Der von Herrn Lood seit 2 Jahren mit bestem Erfolg betriebene Spezerei- und Kolonialwaren-Laden ist p. 1. April 08 z. v. Näh. bei Steitz, Nettelbeckstr. 2. 360

Großer Laden mit 3 Schaufenstern (auch geteilt), geeignet für jedes Geschäft, per 1. April, auch früher, Schiersteinerstraße 4. Eigentümer 1. Etage. 3834

Laden,

geeignet für Metzgerei, auch kann Kühlraum eingerichtet werden, sowie Flaschenbierkeller per sofort oder später zu vermieten. Näheres bei **Haybach**, Westendstraße 38, 1 St. 3854

Großer heller

Laden,

für jede Branche geeignet, per sofort oder später zu vermieten. Näh. Wilhelmstraße 2a, Schuhgeschäft. 3838

Bäckerei

zu verm. per sofort Adlerstr. 27. 4153

Bäckerei und Konditorei

mit Laden und sch. 2-Zim.-Wohn. in pa. Lage zu verm. od. zu verk. Off. u. J. 10 an Tagbl.-Verl. 505

Für Bäcker!

In guter Lage Laden für Bäckerei und Konditorei, mit oder ohne Wohnung, sofort oder später zu vermieten. Hausverkauf nicht ausgeschl. Näh. Tagbl.-Verl. 3748 Px

Villen und Häuser.

Villa San Remo, Hessstrasse 1, an d. Parkstr., hochherrsch. Wohn., 5 gr. Zimmer, 1 Fremdenzim., gr. Balk. u. Zubeh., zu verm. Näh. Hotel Einhorn. 4134

Villa Parkstraße 95,

mit allem Komfort der Neuzeit, 12 Zimmer u. reichl. Zubehör, in herrl. Lage, 2 Minuten v. Haltestelle der Tennelbachstr., günstig sofort zu verm. oder zu verkaufen. Besichtigung zu jederzeit.
Louis Blum, Architekt, Göbenstraße 18. 250

Komfort. Villa, Weinbergstr. 16 (Nerotal), zu vermieten oder zu verk. Näheres Adolfstraße 3, 1. Etage.

Eine mit Zentralheizung, elektr. Lichtanlage etc. versehene **Villa,** enthaltend 12 Herrsch.- und 5 Dienersch.-Zim., ist alsbald zu vermieten.
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

In vorzüglichster Kurlage

ist eine neuhergerichtete Villa als Pensions- od. Privathaus für April zu vermieten oder zu verkaufen: 14 Zimmer, Zentralheizung, elektr. Licht, Badeeinrichtung usw., auch Mobiliar. Gefl. Offerten unter B. 26 an den Tagbl.-Verlag. 450

Möblierte Wohnungen.

Schön möbl. 4-Zimmer-Wohn., event. auch einz. Zimmer in schöner Lage bill. zu verm. Stiftstr. 28, Part.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Adelheidstr. 6, 2, möbl. Zimmer, Mk. 14, per 1. Febr. zu verm. 6221

Adolfstraße 8, Gartenh. 2 r., gut möbl. Zimmer, sep. Eing., sof. oder später, auch auf Wochen.

Goethestraße 5, Part., direkt am Hauptbahnhof, frdl. möbl. Zim. mit 1 auch 2 Betten für Tage, Wochen und Monate zu verm.

Moritzstraße 15, 1 r., zwei elegant möbl. Zimmer, zusammen oder getrennt, sofort zu vermieten.

Oranienstraße 6, 2. St. r., schön möbl. Zimmer sof. zu vermieten.

Rheinstraße 83, 1, zwei möbl. Z., Sonnenseite, zu verm.

Schwalbacherstraße 22, 1, möbl. Zimmer zu vermieten.

Stiftstr. 14, P., 2 eleg. möbl. Z. m. Balk., Hochp., m. od. ohne Pens. preisw. zu v. Dauerm. bevorz.

Großes helles Zimmer mit Balkon, möbliert oder unmöbliert, auf 1. Februar zu verm. Näh. Leberberg 11a, vorm.

Sonnenberg, Wiesbadenerstr. 60, 1, möbl. Zimmer in best. ruh. Hause billig zu vermieten

Remisen, Stallungen etc.

Lahnstraße 26, Stallung für 2, 3 oder 6 Pferde mit Scheune, Remise, sowie je 2-Zimmerwohnung m. Küche auf 1. April zu vermieten. Näh. **Adolfsallee 57, 1.** 428

Moritzstraße 7 Stallung für 2, 3, 5, 6 u. 8 Pferde, ev. mit Remise u. Wohnung, auf sofort oder später zu v. Näh. **A. Kraft.** 328

Weinkeller Bismarckring 9 per April. Näh. bei **W. Noll**, 1 St. B 646

Weinkeller, ca. 20 St. h., zu vm. Frankenstraße 15. 4155

Weinkeller, ganz unter Gebäuden gelegen, ca. 30 Stück haltend, bill. zu vermieten Neubau Kleiststraße 8, Baubureau. 4814

Für Flaschenbierhändler.

Gr. zementierter Keller mit Gas und Wasser, Stallung für 3 Pferde, große Halle und Wagenplatz sofort billig zu vermieten. **Mainzerstraße 60a,** nahe Hauptbahnhof. 3800

Weinkeller zu vermieten. Näh. Mauritiusstr. 10, 1.

Auswärtige Wohnungen.

Platterstraße 132,

3-Zimmerwohnung nebst Keller und Mansarde per 1. April zu vermieten. Nähe am Walde und Endstation der Straßenbahn unter den Eichen. 431

Mietgesuche

6-Zimmer-Wohnung

(Untervermieten gestattet) zum 1. April gesucht. Näh. Offerten unter **W. 33** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Villa

mit Zentralheizung z. Pr. von ca. 4000 Mk. zu mieten gesucht. Angeb. erb. u. Rheinstr. 43, 1 r.

Gesucht möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, behagl. eingericht., auf mehrere Monate v. ruh. Ehepaar. Angeb. mit Preisang. unt. **F. 63** an die Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstraße 6. 6211

5—6-Zimmer-Wohnung auf vorl. ¾ Jahr gesucht. Off. erbeten unter **C. 33** an den Tagbl.-Verlag.

Zum 1. April

Wohnung, ca. 7—8 Wohnr., Küche, **Bad u. Zub.,** in fein. herrsch. Hause, event. Einfamilienhaus, ganz ruhige Lage, Preis ca. 2500—3000 Mk., von kinderlos. Ehepaar zu mieten gesucht. Offert. u. S. 31 an den Tagbl. Verl.

Fremden-Pensions

Neu! **Villa Ena,** Neu!
Hainerweg 12. — Telephon 980.
Fremden-Pension.
Eleg. Zimmer mit u. ohne Pension. Bäder. Elektr. Licht. Zentralheizung. Ruhige Lage, inmitten Gärten. Vorzügliche Küche. — Zivile Preise.

Herrngartenstr. 17, 2, Dauermieter u. Passanten finden bei geb. Dame schönes Heim m. u. o. feinbürgl. Pension.

Nerotal 31 möbl. Zimmer mit und ohne Pension.

Schwalbacherstr. 30, 3 l., elegante, möblierte Zimmer mit Pension bei französischer Familie zu vermieten.

Neu elegant eingerichtete Pension empfiehlt sich für Wintergäste. Lift, Zentralheiz., elektr. Licht, Bäder. Pensionat Bauer. Taunusstr. 49, 2. 6021

Schülerheim.

In **nächster Nähe** der **Oberrealschule** (Zietenschule), in **ruhiger** Lage, im 1. Stock, große sonnige Zimmer, **vorzügliche Pension, billige Preise. Zinsser.** Yorkstr. 29, Part. r. B 916

Für einen jungen Kaufmann, 17 Jahre, wird in

Wiesbaden oder Biebrich

volle

Pension

gesucht. Franko Off. u. **S. F. 1288** an den Tagbl.-Verlag. F 63

Junger Belgier,

18 Jahre, sucht f. 1. Febr. in Wiesbaden **volle Pension** zum Pr. v. ca. 75 Mk. Off. an **Decuypere**, Cöln, Schildergasse 83, 2. (Kp. 1411) F 2

Jeder Mieter
verlange die Wohnungslisten des
Haus- u. Grundbesitzer-Vereins
E. V.
Geschäftsstelle: Luisenstrasse 19.
Telephon 433. F 397

Königlicher Hofspediteur
L. Rettenmayer
Stadt-Umzüge.
Uebersiedelungen
von und nach auswärts.
Aufbewahrungen
für kurze und längere Zeit.
Verpackungen,
Spedition von Hinterlassenschaften, Aussteuern etc. etc.

3446
Bureau:
3 Nikolasstrasse 3.

Wohnungs-Nachweis Bureau
Lion & Cie.,
Friedrichstraße 11.
Telephon 708.
Größte Auswahl von Miet- und Kaufobjekten jeder Art.

Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt“ kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

Geldverkehr

Kapitalien-Gesuche.

2000 bis 5000 Mark gegen gute Sicherheit gesucht. Off. unter D. 12 an den Tagbl.-Verlag.

34,000 Mk. 1. Hypothek (50 % der feldger. Taxe) auf neue Villa zu mäßigem Zinsfuß p. bald oder später von verm. Mann gesucht. Offerten unter L. 30 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Vielfach vorgekommene Mißbräuche geben uns Veranlassung zu erklären, daß wir nur direkte Offertbriefe, nicht aber solche von Vermittlern befördern. Der Verlag.

Immobilien-Verkäufe.

Rentables Haus, mit gut geh. Spezereiladen, im südl. Stadtteil, wegzugsh. m. kl. Anz. zu verk. Off. u. R. 29 a. d. Tagbl.-Verl.

Villa in Eltville, direkt am Rhein gel., hochherrschaftl. einger., 2 Morg. gr. Gart., gr. Stallg. m. Kutscherwohn., f. 125,000 Mk. zu verk. Günstige Steuerverh. Anfr. unter F. 33 an den Tagbl.-Verlag.

Gelegenheit. Neu erb. Eckhaus m. Lad. u. Werkst., Taxe 42,000 Mk., f. 34,000 Mk., mit 3000 Mk. Anzahl., zu verkaufen. Off. unter E. 28 an den Tagbl.-Verlag.

Klein. Geschäftshaus, u. Langg., für jedes Gesch. pass. bes. f. Druck., für 45,000 Mk. mit 5000 Mk. Anzahl. zu verkaufen. Rest zu 4 Proz. Off. u. D. 136 an den Tagbl.-Verl. B 856

Modern einger. Villa mit Garten, vord. Dambachtal, wegzugshalber f. 65,000 M. z. v. Jmand, Taunusstr. 12.

Neues Haus im Südviertel, gar. Mieteinn. 9000 Mk., ist durch den Selbsterb. zu vk. Pr. 150,000. Ag. verb. Off. u. T. 31 a. Tagbl.-Verlag.

Ueber 6 Proz. rent. 2- u. 3-Z.-Geschäftshaus, bezw., m. gr. h. Werkstatt für Glaser u. Schreiner, Stall. Kaufpr. 142,000, Anz. 8000 Mk. Näh. Frieda Kraft, Erbacherstr. 7. B 899

Gasthaus mit Sälchen, ev. Metzg., nahe Wiesbad., für 45,000 mit 4000 Mark Anzahl. zu verkaufen. Frieda Kraft, Erbacherstraße 7, 1. B 897

Rentables Haus in guter Lage, 7 Proz. rentierend, zu verk. Offerten unter H. 32 an den Tagbl.-Verlag.

Kleines Haus in der Altstadt billig zu verkaufen. Offerten unter C. 34 an den Tagbl.-Verlag.

Hotel-Restaurant, beste Lage, zu verkaufen oder zu vermieten. Offert. u. L. 32 an den Tagbl.-Verl.

Immobilien-Kaufgesuche.

Villa oder Baugelände zu kaufen gesucht. Rentables Etagenhaus wird in Zahlung gegeben. Angebote unter G. 33 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Geldverkehr

Vielfach vorgekommene Mißbräuche geben uns Veranlassung zu erklären, daß wir nur direkte Offertbriefe, nicht aber solche von Vermittlern befördern. Der Verlag.

Kapitalien-Angebote.

Hypothek.-Kapital

in jeder Höhe an 1. Stelle stets zu begeben durch 6201
Wilh. Fischer,
Kaiser-Friedrich-Ring 35. Tel. 1938.

Deutsche Hypothekenbank Meiningen gewährt Darleben bis 60% der feldgerichtl. Taxe zu coulant. Bedingungen. Näh. durch den Vertreter für den Regierungsbezirk. 6116
Otto Engel. Adolfstr. 3.

Hypotheken-Kapital

zur ersten Stelle für gleich und später zu zeitgemäßen Bedingungen abzugeben für **Wiesbaden und Umgegend.**
D. Aberle sen., Wallufersstr. 2, Mitgl. d. V. deutscher Hypoth.-Makler.

Kostenfreier Nachweis
sicherer Hypotheken durch 6028
Wiesbadener
Villen-Verkaufs-Gesellschaft m. b. H.,
Ellenbogengasse 12. — Tel. 341.

Mk. 10,000 Privatkapital auf gute 2. Hypothek auszuleihen. Näheres Rheinstraße 43, 1 r.

15—20,000 Mk.

auf gute Hypotheke auszuleihen. Off. u. B. 136 a. d. Tagbl.-Verl.

Stuttgarter Lebensversicherungsbank a. G.

„Alte Stuttgarter“. 9089

Hypotheken-Kapital zur 1. Stelle auszuleihen per April u. Juli auf Rentenhäuser im Innern der Stadt. Versicherte der Bank erhalten den Vorzug. Näheres durch die General-Agentur, Marktplatz 3.

18—20,000 Mk. **auf gute zweite Hypothek zu bill. Zinsfuß auszuleihen. Offerten unter A. M. 45 postlagernd Berliner Hof.**

70—80,000 Mk.

Privatkapital auf gute erste Hypothek auszuleihen. Off. u. N. 31 a. d. Tagbl.-Verl.

70—75,000 **Mk., eventl. auch bis 80,000 Mk. Privatkapital auf gute erste Hypothek auszuleihen. Off. unter „Dr. med. P. V. 220“ postlagernd Berliner Hof.**

70—80,000 Mk. Privatkap. auf g. 2. Hyp. in die Mitte der Stadt (Langgasse, Kirchgasse, Rheinstr., Wilhelmstraße rc.) auszuleihen. Off. u. M. 31 an den Tagbl.-Verl.

Kapitalien-Gesuche.

Kapitalisten erhalten kostenfreien Nachweis guter Hypotheken durch **R. Bechstedt** (Carl Wolff Nachf.), Dotzheimerstr. 32.

800 Mk. zu 6% sof. gef., la Sicherheit u. Bürgschaft, ¼jährl. Rückzahlg. Off. **M. G. 300** postl. Schützenhofstr.

6000 Mk. gegen gute Nachhypothek zu 6—7% auf vorzügl. Objekt von gutsituiert. Eigentümer ges. Offerten u. M. von G. 72 postlagernd Berliner Hof.

Zum Ankauf eines Hauses

(prima Objekt) werden **Mk. 6000 bis 8060** von tüchtigem Geschäftsmann gesucht. Off. unter **F. 136** wolle man in der Tagbl.-Zweigstelle, Bismarck-Ring 29, niederlegen. B 922

6—8000 Mk. gute Nachhypothek auf **rentables Geschäftshaus** ges. Off. unter **B. 33** an den Tagbl.-Verlag.

9—12,000 Mk auf gute Nachhypothek zu 5—6% gesucht auf ein gutes Wohn- und Geschäftshaus nahe der Rheinstraße. Off. u. H. J. 199 hauptpostlagernd.

10,000 Mk.

werden von sol. dem, fleißigem Kaufmann auf längere Dauer bei einer Verzinsung von 8% gesucht. Feinste Referenzen. Diskretion gegeben und verlangt. Gefl. Anerbieten unter **T. 33** Tagbl.-Verlag.

12,000 Mark zu 5% innerhalb 55% der Feldgerichtstaxe, neues Objekt, sof. z. zedieren gesucht. Mündelsicherer Anlage. Off. u. **S. 31** an den Tagbl.-Verl.

Mk. 20,000 als 2. Hypothek a. Haus in Ber fehrstraße ges. Offerten unter **Z. 29** an den Tagbl.-Verlag.

Hypotheken-Kapital

zur **zweiten** Stelle gef. von Mk. 20,000 bis 60,000 durch **D. Aberle sen.,** Wallufersstraße 2, Mitgl. d. V. deutscher Hypotheken-Makler.

20—25,000 **Mk. gegen sehr gute 2. Hypothek zu 5—5½% auf ein neues rentabl. Wohn- u. Geschäftshaus nahe Lang- und Webergasse gesucht. Off. u. „L. St. 85“ postlagernd Schützenhofstraße.**

Zum Ankauf eines Hauses

in der **Langgasse** sucht junger tüchtiger Geschäftsmann **20—25 Mille Mark.** Derselbe betreibt seit 8 Jahren 2 Ladengeschäfte mit Reparatur-Werkstätte. Off. unter **F. 62** Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstraße 6. 6153

25—30,000 Mk. auf gute erste Hypothek zu 4—4¼% von vermög. Eigentümer gesucht. Offerten unter „W. F. 150“ postlagernd Berliner Hof.

25,000 M. auf 2. Hypoth.

werden zu **leihen gesucht. Darleiher** sind gebeten, **Offerten** unter **R. 25** an den **Tagbl.-Verlag** zu richten.

Ca. 30,000 Mark

werden als 1. Hypothek auf Villa zum Alleinbew. nach Homburg-Höhe vom Besitzer der Villa selbst gesucht. Gefl. Mitteil. erbeten u. **F. V. M. 198** an **Rudolf Mosse,** Frankfurt a. M. F 103

Mk. 30,000 auf 1. Hypothek aufs Land gesucht. Offerten erbeten unter **E. 30** an den Tagbl.-Verlag.

Mk. 35,000—40,000 auf gute 2. Hypothek, absolute Sicherheit. Offerten unter N. 33 an den Tagbl.-Verlag.

60,000 Mk. prima 2. Hypothek, Geschäftshaus Langgasse, per 1. April 1908 gesucht. Offerten unter **L. 23** an den Tagbl.-Verlag.

Mk. 98,000 als 1. Hypoth. a. rent. Wohnhaus ges. Offerten mit Zinsfuß erb. unter **W. 29** a. d. Tagbl.-Verlag.

Vermögender Hausbesitzer sucht auf sein rentables Wohnhaus in guter Lage 100—110,000 M. als erste Hypothek von privater Seite. Gefl. Offerten erbitte mir unter **M. 63** an **Tagbl.-Haupt-Agentur,** Wilhelmstraße 6. 6222

Mk. 60,000 als 2. Hypothek auf prima Objekt, im Zentrum der Stadt, gesucht. Angebote m. Zinsf. erb. unter **C. 30** an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Vielfach vorgekommene Mißbräuche geben uns Veranlassung zu erklären, daß wir nur direkte Offertbriefe, nicht aber solche von Vermittlern befördern. Der Verlag.

Immobilien-Verkäufe.

Villa z. Alleinbewohnen,

neu, gut ausgestattet, 3 Minuten von der elektr. Bahn und Kuranlagen preiswert zu verkaufen. Bes. A. K. Dörner, Dotzheimerstraße 21.

Zu verkaufen od. zu verm. sind die neuerbauten 9991

Villen

Schützenstr. 16 u. Walkmühlstr. 5, gesunde Lage am Walde (elektr. Bahn), mit jedem Komfort, auch den verwöhntesten Ansprüchen genügend. Erdgeschoß u. Obergeschoß je 4 bezw. 5 große Zimmer, Wintergarten rc., mit vielen Nebenräumen, eine davon mit Auto-Garage. Näh. beim Eigentümer **J. F. Führer, Wilhelmstraße 26.** Tel. 2726.

Villa beste Kurlage, hinter engl. Kirche, 17 Zimmer, Zentralheiz. und Elektr., zu verkaufen oder vermieten. **Goethestraße 24, 2 r.**

Eine **Pensions-Villa,** gute Kurlage, mit Inventar, **wegzugshalber für 110,000 Mark zu verkaufen** durch **J. & C. Firmenich,** Hellmundstr. 53.

(Fortsetzung auf Seite 18.)

Nr. 33.
Morgen-Ausgabe.
3. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Dienstag,
21. Januar 1908.
56. Jahrgang.

Strafvollzug und Armenpflege.

Eine Reform des Strafvollzuges wird bekanntlich auch von den meisten Juristen als dringend notwendig erachtet. In welchem Umfange und wann die seit Jahren vom Reichsjustizamt betriebenen Vorarbeiten zu einer besseren Anpassung unseres Strafrechts und des Strafvollzuges an das Sozialempfinden und die gesamte Entwickelung der Gegenwart wirksam gemacht werden, steht dahin. Jede tiefgreifende Reform unserer öffentlich-rechtlichen Zustände geht bei uns mit unendlicher Bedächtigkeit vor sich. Besonders auch auf dem Gebiet des deutschen Strafrechts und Strafvollzuges scheint in vieler Beziehung noch immer das Wort Goethes zu gelten: „Es erben sich Gesetz und Rechte wie eine ew'ge Krankheit fort!"

Aber auch ohne Änderung bestehender Gesetze ist es möglich, in der rechtlichen Praxis Strafrecht und Strafvollzug dem sozialen Leben der Gegenwart in gewissem Umfang anzupassen. Deshalb wird heute von den Juristen verlangt, daß sie nicht nur Rechtsgelehrte, sondern auch Sozialpolitiker sind. So sollen nicht nur ihre Fachwissenschaft beherrschen, sondern man erwartet gerade von ihnen auch ein starkes Sozialempfinden, ohne das eine wirklich gerechte öffentliche Rechtspflege nicht möglich ist. Das gilt sowohl von der Strafzumessung wie vom Strafvollzuge. Ohne Berücksichtigung der Verhältnisse des Einzelfalles bedeutet dieser in seinen vom Gesetz unbeabsichtigten Nebenwirkungen oft eine große Härte nicht nur für den Verurteilten, sondern auch für seine gänzlich unschuldige Familie und häufig auch für die Heimatgemeinde. Die Strafe soll nicht bitterer sein, als sie das Gesetz verlangt. Wo das durch Nebenumstände zu erwarten ist, da soll der Strafvollzug auf diese nach Möglichkeit Rücksicht nehmen, damit jede gesetzlich nicht gewollte Verschärfung, soweit es angeht, vermieden wird. Das ist einfach eine Forderung der sozialen Ethik und des gesunden Rechtsgefühls.

Ein schlichtes Beispiel aus dem Leben möge zeigen, wie leicht unter Umständen diese Forderung zu erfüllen ist und wie schwere Folgen ein Strafvollzug ohne soziale Bedenken haben kann. Ein von einer großen Verkehrsbehörde beschäftigter und 2,50 M. Tagelohn erhaltender Arbeiter wird ohne besondere Vergütung nebenbei mit einem ziemlich umfangreichen Verkauf gewisser Wertzeichen und damit zusammenhängend mit der Verwaltung einer Kasse betraut. Der einfache, gänzlich ungeschulte Mann wird sehr lange Zeit von seiner vorgesetzten Behörde nicht kontrolliert. Er hat Krankheiten in der Familie, kommt bei seinen 2,50 M. täglich in Bedrängnis, in Versuchung und vergreift sich an der ihm unterstellten Kasse. Die alte Geschichte. Schließlich fehlen ihm etwa 500 M. und die Verfehlung wird entdeckt. Er wird sofort aus seiner Arbeit entlassen, sucht aber trotzdem unter Darstellung des Sachverhaltes von Verwandten und menschenfreundlichen Ortsinsassen Geld aufzutreiben, um die Unterschlagung auszugleichen, was ihm zum Teil gelingt. Natürlich wurde von der Behörde der Staatsanwalt angerufen und der Arbeiter erhielt vier Monate Gefängnis.

Er hatte, da er sonst gut beleumundet war, nach seiner Entlassung lohnende Beschäftigung in einem Industrieunternehmen seines Heimatortes gefunden, das im Winter regelmäßig wegen des Wetters einige Monate still liegt. Der im Spätsommer Verurteilte bat nun, seine Strafe in dieser stillen Zeit abbüßen zu können. Er hätte durch monatelangen Verdienst seine Familie vor der Not im Winter schützen können. Dieser Wunsch fand keine Berücksichtigung. Die Strafe mußte in den arbeitsreichen Monaten abgebüßt werden und die Frau war genötigt, mit drei kleinen Kindern um Armenunterstützung nachzusuchen.

Hier traf der Strafvollzug, indem er die sozialen Verhältnisse unberücksichtigt ließ, eine unschuldige Frau und drei hilflose Kinder härter als den Verurteilten. Aber er zog auch die Gemeinde in Mitleidenschaft und strafte sie gewissermaßen an ihrem Armenbudget. Der erfahrene Armenpfleger weiß, wie oft derartige Fälle eintreten. Ein sehr beträchtlicher Teil der Armenpflegekosten würde wegfallen, wenn unser Strafvollzug und natürlich auch die Strafzumessung sich mehr von sozialen Empfindungen leiten lassen wollte. Der Buchstabe tötet auch hier. Jene Juristen haben recht, die betonen, daß es ohne soziale Ethik keine gerechte Justiz gibt. Für die Armenpflege liegt die Nutzanwendung nahe. Auch sie hat ein großes Interesse daran, daß eine zeitgemäße Reform unseres Strafrechts und Strafvollzuges nicht immer wieder hinausgeschoben wird.

Vermischtes.

* **Eine Expedition in das dunkelste Afrika.** Eine Expedition, die sich die Erforschung eines weiten, bisher noch gar nicht wissenschaftlich ergründeten Gebiets im Kongo-Freistaat zwischen dem oberen Kwilu- und dem Lulua-Fluß zur Aufgabe gestellt hat, ist im Auftrage des englischen Anthropologischen Instituts und des Britischen Museums abgegangen und bereits glücklich an Ort und Stelle angelangt, wo sie ihre Arbeiten bereits mit günstigstem Erfolge aufgenommen hat. Der Leiter dieses Unternehmens, E. Tordany, ein geborener Ungar, hat bereits auf einer zweijährigen Forschungsreise in diesen Gebieten reiche Erfahrungen gesammelt und sich auch die Kenntnis der Sprache der Eingeborenen angeeignet. Aus seinen Berichten läßt sich erkennen, daß die von ihm besuchten Stämme, darunter die Ba-Yanzi, Ba-Pindi, Ba-Mbala, Ba-Kwesi und Ba-Huona, auf einer noch wenig entwickelten Kulturstufe stehen und mehr oder weniger dem Kannibalismus ergeben sind. Sie sind zum Menschenfressen nicht etwa durch Hunger getrieben worden, denn in ihren Gebieten ist Nahrung an Tieren und Früchten in überreicher Menge vorhanden. Haben sie einen Menschen ermordet, so essen alle Bewohner des Dorfes von seinem Körper, mit Ausnahme des Häuptlings und seiner Kinder, dem die Etikette verbietet, an dem Bankett teilzunehmen. Die Stämme stehen moralisch auch sonst auf tiefer Stufe; es herrscht unter ihnen Vielweiberei, gleichwohl wird Ehebruch sehr streng bestraft, der beleidigte Gatte darf den Ehebrecher sofort töten. Als umlaufende Münzen gelten ihnen kleine Muscheln, Messingstäbe und Salz. Hausklaverei herrscht überall und in manchen Dörfern sind dreiviertel des ganzen Stammes die Sklaven des Häuptlings. Die Sklaven werden jedoch gut behandelt und können durch Tapferkeit die Freiheit wiedererlangen, sogar selbst Häuptling werden.

* **Artillerie kontra Luftschiff.** Noch sind die lenkbaren Luftschiffe nicht praktisch in den Dienst der Heere getreten, aber die Techniker sind schon emsig am Werke und studieren die Abwehrmittel gegen den neuen gefährlichen Feind der Heeresleitungen. Die Generalstäbe beschäftigen sich vor allem mit dem Scheinwerfer, der berufen ist, im Kampf wider das Luftschiff eine wichtige Rolle zu spielen. Der Stoff, aus dem bislang die Dirigeables angefertigt werden, ist auf außerordentlich große Entfernungen sichtbar und kann von Scheinwerfern selbst in Entfernungen von fünf und mehr Kilometern leicht entdeckt werden. Einmal im Lichtkreis, wird man den Ballon nicht mehr ins Dunkel entweichen lassen, und nun beginnt die artilleristische Bekämpfung. Aber mit den Feldgeschützen und Haubitzen ist es unmöglich, einen Ballon zu erreichen, der sich in einer Höhe von mehr als 400 oder 500 Meter über dem Geschütz befindet; die Lafetten lassen eine derart steile Rohrstellung nicht zu. Wie die „Lettura Sportiva" zu berichten weiß, arbeitet Krupp gegenwärtig an einem neuen Geschütztypus, der diese Mängel beseitigen und schließlich sogar einen Vertikalschuß ermöglichen soll. Die lenkbaren Luftschiffe werden dadurch gezwungen, in außerordentlichen Höhen zu bleiben und sie entgehen trotzdem nicht der Gefahr, der feindlichen Artillerie zum Opfer zu fallen. Zur Bekämpfung der Luftschiffe kommt ausschließlich das Schrapnell in Betracht. Aber auch die kleinen Kugeln des krepierenden Schrapnells würden das Schicksal des Dirigeables nicht besiegeln, denn durch die kleinen runden Löcher entweicht das Gas nur langsam und die Luftschiffer würden in den meisten Fällen noch die Zeit haben, sich zurückzuziehen und ihre Basis wieder zu erreichen. Um die Wirkung der Geschoßteile zu erhöhen, hat man nun die Kugeln des Geschosses durch eine etwa 10 Zentimeter lange Kette zwei zu zwei verbunden. Durch die Bewegung der einzelnen Kugel würden in die Ballonhülle statt der ungefährlichen kleinen runden Löcher lange streifenartige Wunden geschlagen, die den Dirigeable sofort zum Absturz bringen müßten. Ein italienischer Artillerieoffizier schlägt jetzt vor, die Kette durch einen spiralförmig zusammengewundenen Stahldraht zu ersetzen, der durch seine Elastizität nicht Gefahr läuft, zu reißen und zugleich imstande wäre, der Ballonhülle ungleich größere Verletzungen, bis zu 40 Zentimeter Länge, beizubringen.

Van Houten's Cacao

Ein erfrischendes, nahrhaftes und leichtverdauliches Getränk.

F 101

Verlobte

welche sich für behagliche, geschmackvolle und äusserst preiswerte „Wohnungs-Einrichtungen" interessieren, besichtigen die sehenswerte AUSSTELLUNG vollständiger Wohnungsräume bei der Firma

Möbel-Fabrik Feidel

Darmstädter Möbel-Industrie

nur Hügelstrasse 13-17, gegenüber der Volksbank

Gründungsjahr 1881 Darmstadt Bekannt billige Preise

Eigene Fabrikation. :: :: :: Dauernde Garantie. 14 Schaufenster-Ausstellungen. :: 5 Ausstellungsgebäude mit ca. 220 vollständig lieferfertigen Zimmer-Einrichtungen. :: Besichtigungen ohne jeglichen Kaufzwang erbeten. Grosses Lager in Einzelmöbel, Teppichen und Vorhängen aller Arten. Möbel-Einrichtungshaus für jeden Stand.

(B. Z. 5061) F 21

Kaiser-Panorama.

Rheinstr. 37, unterh. d. Luisenpl.

Rheinstr. 37, unterh. d. Luisenpl.

Täglich geöffnet
von morgens 10 bis 10 Uhr abends.
Jede Woche 2 neue Reisen.
Bester Anschauungsunterricht in Geographie für Schüler.
S. I: Deutsches Schutzgeb. Kiautschau.
S. II: Ein interessanter bequemer Besuch vom Spreewald.

Fahnen,
Illuminations-Lämpchen,
Saal-Dekorationen 2c.
für
Kaisers Geburtstag
empfiehlt in großer Auswahl und sehr preiswürdig 619
Wiesbadener Fahnenfabrik,
Friedrichstraße 25.

Freidenker-Verein. (E. V.)
Montag, den 27. Januar, abends 8½ Uhr, im Parterresaal der Wartburg:
General-Versammlung.
Tagesordnung: 1) Berichte des Vorstandes, des Kassierers und der Revisoren; 2) Neuwahl des Vorstandes und der Revisoren; 3) Verschiedenes. F 321
Der Vorstand.

Da mein Geschäft **Michelsberg 11** baldmöglichst aufgelöst wird, habe ich bei der diesjährigen Lager-Aufnahme einige Posten zum

vollständigen Ausverkauf

ausgesetzt. Die Preise dürften zur schnellen Räumung dieser Serien beitragen.

Leder-Hausschuhe u. Salonschuhe für Damen, Wert bis 7.50 . . . . . für 1.75 u. **1.00**

Herren-Leder-Halbschuhe, vorwiegend Kalb und Chevreaux, früherer Preis bis 12.50 für **2.50**

Damen feinste Box-Kalb- u. Chevreaux-Stiefel, frühere Preise bis 15.00 für 7.50 und **5.50**

Auf alle sonstigen Waren gebe ich sehr hohe Rabattsätze.

Mein Ladenlokal Michelsberg 11 ist per bald zu vermieten. Die Laden-Einrichtung auch geteilt abzugeben.

Max. S. Wreschner.

Gesichtshaare

Schmerzlos. entfernt **Keine Narben.**
unter Garantie durch Elektrolyse System **Dr. Classen**
Frau E. Gronau, Wiesbaden, Langgasse 15 a.

Größere Braunschweiger Gemüse- und Frucht-Konserven-Fabrik sucht durchaus tüchtigen
branchekundigen Vertreter.
Reflekt. wird nur auf 1. Kraft. Offerten erb. mit Angabe von Referenzen unter **W. 2356** an **G. Hesse Nachf.,** Ann.-Exped., Braunschweig. F 190

Immobilien

(Fortsetzung von Seite 16.)

Immobilien-Verkäufe.

Villa mit Stallung,
Martinstr. 6, zu verkaufen. Näh. Wohnungsnachweis-Bureau **Lion & Co., Friedrichstraße 11.**

Lessingstraße 10
Villa zum Alleinbewohnen, 9 Zimmer, Fremdenzimmer, Bureau und reichl. Zubehör, großer Garten, zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres daselbst oder Jahnstraße 17, P.

Ein- bezw. Zwei-Familien-Villa mit Garten,
Biebrich, Wiesb. Allee 18, u. günst. Bed. zu verkaufen. Enth. 11 Zimmer mit Zubeh., der Neuzeit entspr. eingerichtet. Näh. durch **Marling & Katz,** Arch., Wiesbaden, Moritzstr. 5, F. 273.

Vor Sonnenberg, Wiesbadenerstr. 35, **Villa** mit gr. Garten sofort zu verkaufen, das Hochparterre, evtl. mit Frontsp., an ält. Ehepaar zu verm. Einzus. Dienstag, Mittwoch u. Donnerstag von 4—6 Uhr.

Vorzügl. f. Pension I. Ranges,
ganz in der Nähe des Kurhauses, **Leberberg 11a. Doppel-Villa,** 35 Zimmer und Zubehör, zu verkaufen evtl. auch zu verm. Näh. **Alwinenstr. 8.**

Hotel-Restaurant!
krankheitshalber zu verkaufen.
Julius Allstadt.

Richard Wagner-Anlagen
Villen, mit herrlicher Aussicht auf den Rhein u. Taunus, v. der einfachsten bis zur feinsten Ausführung, mit allem Komfort der Neuzeit, zu 30,000 M. und höher unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen.** Haltestelle der elektr. Bahn. Prospekte kostenlos.
Wünsche bezüglich der inneren Ausstattung können jetzt noch berücksichtigt werden. Näh. Auskunft erteilt gerne der Besitzer
Architekt **Ed. Didion, Wiesbaden, Richlstraße 9.**

Geschäftshäuser,
nahe dem Hauptbahnhof, mit Einfahrt und Stallung, sind unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Elise Henninger, Moritzstr. 51, P.

Am Nerotal
Haus zum Alleinbewohnen, 8 Zimmer und Zubehör, zu verkaufen. Offerten unter **R. 34** an den Tagbl.-Verlag.

Haus zum Alleinbewohnen in der Adolfsallee, unfern v. Bahnhof, **für Arzt** oder **Rechtsanwalt** passend, zu verkaufen od. pr. 1. April 08 zu vermieten. Näh. u. **W. B. M. 27** hauptpostlagernd hier. 6103

Rent. Geschäftshaus,
Kirchg., b. mäss. Anz. z. verk. durch Wiesb. Villen-Verk.-Gesell. m. b. H., Ellenbogengass 12. Tel. 341. 6027

Emserstr. 28, Eckhaus, mit 17 Zimmern, Laden, große Keller, auch für Pension geeignet, bei kleiner Anzahlung billig zu verkaufen. Näheres Sonnenbergerstr. 49.

Rentabl. Haus, Mittelpunkt der Stadt, m. Stall., preisw. zu verk. Nur Selbstreflekt. wollen ihre Adr. u. **W. 19** i. Tagbl.-Verl. abgeb.

Hausgrundstück
in bestem Zustande u. in unmittelbar. Nähe des Bahnhofs, best. aus Vdh., Seitenb. u. gr. Hinterb., für Lager u. Werkstätt. eingericht., diese zus. ca. 700 Qmtr. groß, preiswert zu verkaufen. Auch sind die Lager-Räume event. per 1. Okt. mit Vorkaufsrecht zu verm. Näh. Bismarckring 41, 2 St.

Haus
mit großem Kohlenhof, Toreinfahrt, Nebengebäude, mit 10,000 Mk. Anzahl. zu verkaufen. Offerten bitte unter **Z. 33** an den Tagbl.-Verlag.

Rent. Haus!
nicht groß, in feiner Lage, gegen Grundstück, Villa, auch Bauplatz, zu vertauschen. Restkauf wird in Zahlung genommen.
Julius Allstadt.

Verkaufe oder tausche
mein Geschäftshaus in Mainz gegen ein hiesiges. Näheres im Tagbl.-Verl. Yd

Ein Gut mit modernen Gebäuden, nahe bei Wiesbaden, mit Jagdberechtigung, ist gelegenheitshalber sehr billig zu verkaufen.
Elise Henninger, Moritzstr. 51, P.

Villen-Baustellen.
In d. Richard Wagner-Anlagen (herrl. Aussicht auf Rhein und Taunus) sind Einfamilienhäuser in einfacher bis feinster Ausstattung u. künstlerischer Ausführg. in Preislage von M. 30,000 u. höher zu verk. Projekte n. eign. Wunsch. Anfr. u. **F. 32** bef. d. Tagbl.-Verl.

Hotel-Restaurant!
Gutbürgerl., **altrenommiertes Hotel-Restaurant** im Mittelpunkt der Stadt, in bester verkehrsreich. Geschäftslage. Familienverhältnisse halber sehr preisw. u. unter günst. Bedingungen zu verkaufen. Erforderliche Anzahlung 30—40,000 Mk. Ernstliche Reflektanten erfahr. Näheres u. **J. 28** durch den Tagbl.-Verlag.

Fertige Villen-Bauplätze nahe den Kuranlagen, mit genehmigten Plänen, bezahlten Straßenkosten, Wasser-Einführung u. Einfriedigung, zu verkaufen.
Besitzer **A. K. Dürner,** Dotzheimerstraße 21.

Villen-Bauplatz!
in feinster Lage, frei von Straßenkosten, Preis M. 900 pro Rute, zu verk. Julius Allstadt.

Bauplätze
in jeder Größe, an der Supp- und Bergenbahnstraße, geschützte **Höhenlage nächst Kurhausprovisor.,** zu verk. Näh. Sonnenbergerstraße 49.

Baumstück Atzelberg, Schützenstraße, zu verkaufen. Näheres **Adlerstraße 41, 1 St.**

Immobilien-Kaufgesuche.

Suche Villa, etwas Höhenlage, bis ca. **Mk. 90,000.** — Zahle mit **schön. Bauterrain,** unbelastet, hier, u. noch bis Mk. 20,000 bar. **Engel,** Adolfstr. 8. 6117

Kleines Hotel mit Rest., oder Restaurant allein, bei Mk. 25,000 Anz. zu kaufen gesucht. 6148
Wiesbadener Villen-Verkaufs-Gesellschaft m. b. H., Ellenbogengasse 12. — Tel. 341.

Kleines Landhaus gesucht,
einzutauschen gegen größeres
Villengrundstück
nebst anschließenden Garten, bezw.
Bauplatz,
zusammen 115 Ruten. 6073
3 Fronten (Mainzerstraße, proj. Moltkering, Fritz-Reuterstraße), elektrische Bahn, 300 Mtr. vom Hauptbahnhof. Offert. unt. **B. 62** an Tagbl.-Hauptagentur Wilhelmstr. 6.

Rentables Haus
mit nachw. gutem Kolonialwaren-Geschäft zu kaufen gesucht. Offerten unter **B. 30** an den Tagbl.-Verlag.

Rentables Geschäft (Spezial-Geschäft bevorzugt) mit oder ohne Haus zu kaufen gesucht. Gefl. unter **J. 31** an den Tagbl.-Verlag.

Bauplatz!
vordere Mainzerstraße, Frankfurterstraße oder in sonst zentraler innerer Stadtlage zu kaufen gesucht. Julius Allstadt.

Villenbauplätze,
billige, sucht Architekt. Offerten nur m. Preisangabe Größe, Lage ꝛc. u. **R. 34** an den Tagbl.-Verlag.

Grundstücke!
Distrikt Atzelberg, Distrikt Schwalbenschwanz zu kaufen gesucht. Preis, Größe, Lage nur brieflich.
Julius Allstadt.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Kleinen Anzeiger" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Verkäufe

In diese Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

Durchaus gutgehende bessere Speisewirtschaft in best. Lage der Stadt wegen anderw. Geschäftsübernahme auf gleich oder später zu verkaufen. Agenten verbeten. Offert. unter **F. 28** an den Tagbl.-Verlag.

Gutgeh. Kolonialwaren-Geschäft (obere Dotzheimerstr.) mit Inventar zu vk. Näh. Tagbl.-Verl. B 354 Cv

Kolonialwaren-Geschäft nur gegen bar (za. 3000 Mk.) zum 1. Juli, ev. 1. April, zu verkaufen. Off. u. **P. 12** an den Tagbl.-Verlag.

Spezereigeschäft, gutgehend, zu verkaufen. Erforderlich 1400 Mk. Off. u. S. 20 an den Tagbl.-Verlag.

Obst- und Gemüse-Geschäft, Kurlage, mit Kundschaft zu verkaufen. Offert. u. H. 28 an den Tagbl.-Verl.

Ein langjähr. best. Milchgeschäft mit Wagen und Pferd zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. Dp

Junge Kriegshunde, r. u. g. R., zu verkaufen. Rambach, Burgstraße 31. H. Ruf.

J. Dobermann, rasse- u. stubenr., b. zu vk. Westendstr. 23, P. r. B 921

Mittelgr. Hund, sehr wachsam, bill. zu vk. Blücherstr. 15, M., Leber.

Kanarien, St. Seifert, zu verk. Ernst, Hellmundstraße 34, 2. B 898

Brillanten! Ein Brillantring, 5 Steine, Anschaffungspreis 300 M., für 200 M., 1 Paar Brillantohrringe für 110 M. abzug. Grabenstraße 2, 2.

Hübsches Dirndl-Kostüm, einmal getragen, sehr billig zu verk. Schenkendorfstraße 1, 3 L., bei Wd.

Eleg. Maskenkost., Spanierin, bill. zu verk. Bismarckring 27, 3 rechts.

Elegantes Maskenkostüm preisw. zu verkaufen Rheinstraße 105, 4 St.

D.-Maskenkleid mit Hut 3.50, kl. Schildpatt-Lorgn. 4.50, sehr gute silb. D.-Uhr, 2 silb. Deckel, 10, eleg. Notenständ. 4, gr. schw. Pelzkrag. 5, sehr gr. Bibel, Lederb., mit echtem Silberbeschl. 10, sch. gr. N.-Etag. 9. R. Tagbl.-Fil., Bism.-R. 29. B 807 Di

Schicker Maskenanz. „Musi" zu verk. Albrechtstraße 36, 2 l. 6217

Für Maskenball! Neues schw. Sammtmieder mit gold. Borde, Sammthäubchen mit gold. B. u. rotem Band, weiße Bluse billig zu verkaufen. Näh. i. Tagbl.-Verl. Du

Schw. Damen-Pelzmantel (Rad), Hamster, Wert 125 Mk., für 45 Mk. abzug. Adr. im Tagbl.-Verlag. Dm

Zwei sehr billige Straßenkostüme für starke Dam. zu vk. Kirchgasse 7, 2.

Elegante Ballrobe, weiß. Atlas-Unterkleid mit Paillette-Ueberwurf billig zu verk. A. Görlach, Metzgergasse 16.

Gut erh. Tüllkleid, schwarz, schlanke Fig., auf Seide gearb., billig zu verk. Scharnhorststraße 11, 1 lks.

Hochelegantes schw. Cape, wie neu, Wert 100 Mk., f. 35 Mk. abzugeben. Adr. i. Tagbl.-Verlag. Dk

Ein gut erh. Gehrock-Anzug f. mittl. Fig. b. zu vk. Kirchgasse 4, 1.

Anzug, br., f. Fig., neu, billig Bismarckring 33, 3 rechts. B 891

1 gut erh. Frackanzug f. mittl. Figur b. z. verk. Kirchg. 4, 1.

Zwei gehäkelte woll. Schlafdecken, große gestickte Eßtischdecke billig. Adresse im Tagbl.-Verlag. Di

Pianino, sehr schön, sehr billig zu verk. Eltvillerstraße 6, 1 r. B 786

Pianino, neu (Hoflief.), mit Aufsatz, geschnitzt, 5-j. Garantieschein, für 465 Mk. zu verkaufen Bismarck-Ring 10, Part. B 809

Grammophon, gut erh., für 85 Mk. zu verkaufen Hirschgraben 26, Wirtschaft.

Edison-Phonograph mit 4 Walzen für 15 Mk. zu verk. Feldstraße 28.

Gr. Kaiserbüste mit Sockel zu verk. Dotzheimerstraße 6, 2 r.

18 Paar kl. u. gr. schw. Messer und Gabeln für 5.50 Mk. abzugeben. Adresse im Tagbl.-Verlag. Do

Bett mit Matratze, fast neu, wegen Wegzug für 35 Mk. zu verk. Dambachtal 12, Gth. Part.

Eleg. eis. Bettst., Wasch- u. a. Kom., gr. Küchent. u. Reale. Weilstr. 18, P.

Sehr gute Ottomane 18 Mk., 2 nußb.-pol. Bettst. m. Spr.-R. à 42, Sofa 16, Klavierstuhl 8, Nähtisch, Bauerntisch, 1- u. 2tür. Kleiderschr., gr. Küchenschr., versch. Kamelt.-D. bill. Scharnhorststr. 46, h. Werkst. B 507

Sofa, groß, braun, Rips, b. zu vk. Rheingauerstr. 9, 2. l. B 936

Mehrere gebr. Diwans, 1 Gasofen, div. gebr. Firmenschilder bill. zu vk. Helenenstr. 2, Hof. B 925

Verstellbare Ottomane sehr billig zu verk. Jahnstraße 3, H. P. r. B 924

Kleider- u. Küchenschränke, Vertiko, Div., Kanap., Notenständer, Nähm., Kleiderst., Waschk., Ottom., Auszg.-, Sofa-, Schreib-, Blumen- u. Nachttische, Betten v. 10—60 Mk., einz. Matr., Deckbetten, Ledersofa 10, Küchenbretter usw. bill. zu verkaufen Schwalbacherstraße 30, Gartenseite, kleines Hinterh., Eingang groß. Tor.

Aus einem ersten Herrsch.-Haus Eichen-H.-Schreibtisch, Bücherschrk., Schreibtischsessel, Auszieh- u. andere Tische, Spiegel, Sessel, Bilder, Tepp., Lüster, Sofa, Ottomane, 1 Schlafzimmer zusammen, a. einz., Kleid.- u. andere Schränke, Wasch- u. and. Kommoden, Capes, Flügel, schöne Küchen-Einrichtung und Anderes. Adolfsallee 6, Hinterh. Parterre.

Mah.-D.-Schreibtisch f. 35 Mk. sofort zu verkaufen Webergasse 27, 1.

Für Schuhmacher! Lederwalze ov., fast neu, ganz bill. zu verkaufen Hochstätte 10, Hth. 1 St.

Handnähmaschine für 15 Mk. zu verk. Hellmundstraße 56, Part.

Gebr. Ladeneinr. f. Kolw.-Geschäft bill. Dotzheimerstraße 82, 3 l. B 817

Gebr. Ladeneinricht. f. Kol.-Gesch. billig zu verk. Bismarckring 33. B 784

Laden-Einrichtung für Spezereiwaren bill. zu verkaufen Niederwaldstraße 4, Parterre rechts.

Schubladen-Regale, Stühle, Fahnenschild zu jedem Preis abzug. Kirchgasse 34, Schuhgeschäft.

Erkergestell mit Platten zu verk. Riesner, Eltvillerstraße 12.

Einsp. platt. Chaisengeschirr zu verk. Dotzheimerstr. 68, P. B 932

4sitz. Break, ein- u. zweispänn., sof. zu vk. Dotzheimerstr. 68, P. B 833

2 fast neue mod. Aushängekasten, schmiedeiserne, billig abzugeben. Gg. Auer, Taunusstraße 26.

Gebr. Schneppkarren, gebr. Küferk. zu verkaufen Oranienstraße 34.

Leichtes Drückkarrnchen billig zu verk. Dotzheimerstr. 20, Mtb. P.

Kinder-Sitzwagen, Kinder-Badew. u. Chaiselongue billig zu verkaufen. Näh. Luxemburgstraße 5, 3 links.

Kinderwagen mit Gummireifen und ein Sportwagen zu verkaufen. Lehmler, Marktstraße 4.

Gebr. Kinderwagen mit G. zu verk. Hirschgraben 26, Wirtschaft. Preis 12 Mk.

Kräftiges Fahrrad 25 Mk. Hellmundstraße 56, P.

Wenig gebr., gut. Amerikaner Ofen (Junker & Ruh), vernickelt, zu verk. Adelheidstraße 79, 3 St.

2 Gasöfen und ein Damenrad, Adler, wenig gebraucht, zu verkaufen Emserstraße 39, Parterre.

Petroleum-Ofen, fast neu, billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. Dg

Drei Gewächshäuser zu verkaufen. Zu besichtigen von 9 bis 12 Uhr vormittags Bierstadterstr., oberes v. Knoopsches Terrain.

Kaufgesuche

In diese Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

Konfirmanden-Anzüge, 1 auch 2 gut erhaltene, zu kaufen gesucht. Offerten unter C. 136 an den Tagbl.-Verlag. B 893

Gebr. Möbel, sow. Wohn.-Einr. zu kauf. ges. Off. P. 62 Tgbl.-Haupt-Agent., Wilhelmstraße 6. 6139

Gut erh. Diplomatentisch zu kaufen gesucht. Off. mit Größe und Preisangabe unter P. 34 an den Tagbl.-Verlag.

Gebrauchter Wand-Gasbadeofen zu kaufen gesucht. Näh. Philippsbergstraße 20, P. links.

Suche zu kaufen: Große starke Packkisten, Kabinen- u. großen Koffer, gut erhalten. Offert. u. R. 32 an den Tagbl.-Verlag.

Ausgekämmte Haare werd. gekauft u. gut bezahlt. Müller, Friseur, Platterstraße 28.

Wirrhaare kauft B 1918 A. Walter, Friseur, Westendstr. 11.

Verpachtungen

In diese Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

Großer Lagerplatz sofort zu verpachten. Näh. L. Heiser, Schützenhofstraße 11. 3663

Lagerplatz, eingefriedigt, unt. Schiersteinerstr., sof. zu verpacht. Näh. Moritzstraße 7, W. Kraft.

Unterricht

In diese Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

Junger Mann sucht Unterricht in der französischen u. engl. Sprache. Gefl. Offerten mit Preisangabe unt. M. 34 an den Tagbl.-Verlag.

Engl., Franz., Gram., Konversat. ert. b. Lehrer. Rheinstr. 15, 3. 6208

Frl. Loewenson, Weilstr. 16, P., staatlich geprüfte Sprachlehrerin.

Jeder l. geläuf. Engl. u. Franz. sprech. n. m. Methode f. 30 St. à 0,75 Mk. Weilstraße 18, Part.

Erfahrene Klavier-Lehrerin ert. Unterricht. Preis p. Std. 1.50. Off. u. S. 33 an d. Tagbl.-Verlag.

Zither, Piano, Englisch l. erfahr. Lehrerin. Nerostraße 23, 3.

Wer will Massage-Kursus gründl. u. billig mitmachen? Näh. Weilstraße 18, Part.

Bügelkurse w. gründl. erteilt Eleonorenstr. 8, 1. Frl. Michel. B 850

Bügel-Unterricht wird gründlich erteilt Herderstraße 27, 3 St. links.

Kursus im Fein- u. Glanzbügeln w. gr. u. bill. ert. Bleichstr. 14, 1 l.

Junger Mann kann die Bademeisterei und Massage erlernen. Offerten unter G. 34 an den Tagbl.-Verlag.

Geschäftliche Empfehlungen

In diese Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

Gutbgl. Priv.-Mittagstisch 50 Pf., Abendessen 35 Pf. N. Tagbl.-Verl. Dd

Privat-Mittagstisch f. H. u. D., a. a. d. H. Scharnhorststraße 8, P. l.

Buchh.-Rev., perf. in Englisch, Franz., Stenogr., Arrangem., sucht Beschäftigung. Offerten unt. R. 33 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Leute, welche mit Landkundschaft verkehren können, finden hohen Verdienst. Off. unt. U. 33 an den Tagbl.-Verlag.

Tapezieren per Rolle 30 Pfg., Aufarbeiten von Polstermöbeln billig Bertramstraße 9, Hth. 2 l. B 914

Herrenkleider werden ausgebessert, gereinigt und ausgebügelt. Gustav Schwanz, Schneider, Yorkstr. 4. B 902

Perf. Schneiderin h. n. e. Tage fr. Albrechtstraße 43, Vdh. 3 St.

Tücht. Schneiderin empf. sich bill., a. f. Weißz. auszub. Yorkstr. 18, 2 r.

Tücht. Weißzeugnäherin empf. sich zum Ausbess. u. Neuanfert. von Wäsche, farb. Hemden 60 Pf. Roonstraße 22, Hth. 1. B 624

Näherin sucht noch Kunden (Ausbess.). Hellmundstr. 15, Vdh. D.

Näherin sucht n. einige Kunden, Aend. u. Ausb. von Kleid. u. Wäsche. Hellmundstraße 32, Vdh. Part. B 860

Kleider u. Wäsche w. ausgebess. Nerostraße 13, 3. Fr. Schulz.

Tücht. Weißnäherin w. n. Kunden, auch Ausbess. u. Kindergarderoben. Seerobenstraße 9, Mtb. Part. l.

Strümpfe w. neu- u. angestrickt Blücherstraße 12, Hth. Part. B 906

Wasch- u. Plätt-Anstalt Kirsten, Clarenthalerstraße 3, Tel. 3074, Sp.-Gesch. f. H.-W., Kleid. u. Blus. B 838

14 Friedrichstraße 14, Wäscherei und Feinbüglerei. Nehme noch einige Privatkunden an.

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen und pünktlich besorgt Sedanstraße 1, 3 links.

Bess. H.-Wäsche z. W. u. Bügeln wird angen. Herderstraße 27, 3 lks.

Perf. Büglerin f. n. Herrschaftsk. Jahnstraße 11, 2 St.

Büglerin nimmt Wäsche u. Kleider zum Bügeln an. F. Schumacher, Bertramstraße 3, 4 St. l.

Geübte Friseuse n. n. Kunden an. Schwalbacherstraße 30, Mtb. 2. St.

Chiromantin Sedanstraße 7, Vdh. Part., Abschluß.

Verschiedenes

Privat-Mittagstisch gesucht, Nähe Luisenstr. Off. M. Adler postl.

Zwei Viertel-Ab. A, Seitenloge, Vorderpl., v. 15. Febr. bis 30. März abz. Anfr. u. M. H. 221 hauptpostlag.

Reizende Damen-Maskenkostüme in gr. Auswahl bill. zu verleihen Hellmundstraße 2, 3 rechts.

Zwei Masken-Kostüme billig zu verleihen Kirchgasse 24, 1.

2 hocheleg. Mask.-Kost., 1mal getr., bill. zu verl. Faulbrunnenstr. 6, 1 l.

Ein Tüllhut, Zigeunerin- u. Schnitterin-Kostüm zu verleihen Goethestraße 27, P. r.

Prima Schreibmaschine billig zu verleihen oder zu verkaufen. Off. an M. Adler postlagernd.

Ein Kind wird in gute liebevolle Pflege genommen in der Nähe von Mainz. Off. unt. A. 757 an den Tagbl.-Verl.

Ein Junge, 4 Monate alt, wird an kinderlose Leute in gute liebevolle Pflege gegeben. Näheres Göbenstraße 9, Hinterh. 1 l. B 840

Bei ält. kinderlos. Ehepaar wird ein Kind in gute Pflege gen., bei einmal. Zahl. od. n. Uebereink. Blücherstraße 31, Hth. 2. Röser.

Witwer, 50, Gesch. m. eig. Haus, w. eins. evang. Mädchen (40), Witwe ohne Kind, nicht ausgeschl., zwecks Heirat kennen zu l. Etwas Vermög. erw. Off. u. T. 32 an d. Tagbl.-Verl.

Heirat. Zwei Schneiderinnen, ev., 28 u. 37 J., angen. Aeuß., etw. Verm., f. d. Bekanntsch. v. 2 bess. Herren, zw. Heirat Off. u. J. 33 an den Tagbl.-Verlag.

Heirat. Geb. Fräul., 30 J., evang., angenehmes Aeußere, aus gut. Familie, sehr tüchtig u. häuslich, brav u. gut. Charakter, mit schön. Ausstattung, sucht zwecks Heirat mit nur solid. besserem Herrn in Verbindung zu treten. Witwer mit K. nicht ausgeschlossen. Anonym zwecklos. Ernstgem. Off. u. R. 34 a. d. Tagbl.-Verl.

Verkäufe

10 Monate alte **Airedale-Hündin** (Kriegshund), vielversprechende Zuchthündin nach Siegwart vom Neckar, zu verkaufen **Hochstraße 7.**

Für Wiederverkäufer!
Von einer Konkursmasse sind **Partiewaren** in **Kinderhäubchen** und **Käppchen** spottbillig abzugeben
Oranienstraße 12.

Gebrauchte Pianinos
empf. sehr billig **Heinrich Wolff,** Hoflieferant, Wilhelmstraße 12. 9753

Eleg. kompl.
Schlafzimmer-Einrichtung
mit Matratzen ist wegzugshalber für 275 Mk. zu verkaufen. Offerten unter **T. 28** an den Tagbl.-Verlag.

20 Kassenschränke
beste Qualität, stehen zum sofortigen Verkauf. (M. act. 447/11) F 157
Frankfurt a. M., Gutleutstr. 23.
Val. Corell. Telephon 3714.

Vollständige Schalter-Einrichtung,
aus 3 Schaltern mit Thüre, Teilungswand u. Pulten bestehend, zu verkaufen Langgasse 27, Tagblatt-Haus. *

Leitern, Fahnenschilder, Regale
mit Schubladen sehr billig abzugeben im **Schuhgeschäft Michelsberg 11.**

Sofort zu verkaufen:
Lüster, 10-flamm., el. u. Gas, **Waschtisch,** Marmorpl., Spiegelaufs., vier Schubl., **Nachttisch.** Blumenstraße 8.

Guterh. Dachstocktüren, wie Brennholz b. z. verk. Frankfurterstr. 12. 9—12.

Kaufgesuche

An- und Verkauf von Altertümern aller Art Goldgasse 15, **M. Luftig.**

Altertüml. Möbel,
Bilder, Porzellan 2c. z. k. ges. Zahle beste Preise. Offerten unter R. 135 Tagbl.-Zweigst., Bismarckr. 29. B805

Nur Frau Stummer,
Kl. Webergasse 9, 1, kein Laden, zahlt die **allerhöchsten Preise** f. guterh. Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Möbel, Gold, Silber, g. Nachl. Postkarte genügt.

Nur L. Grosshut,
Metzgergasse 27, Telephon 2079,
ist der beste
Zahler Wiesbadens
für gut erhaltene Herren-, Damen- und Kinderkl., Militär-, Schuhe, Gold, Silber, Möbel, ganze Nachl. 2c. Postkarte genügt.

Den allerhöchsten Preis
für gut erhaltene Herren-, Damen- und Kinderkleider, Möbel, Betten, Gold, Silber und Brillanten zahlt immer noch
Frau Luftig, Goldgasse 15.

A. Geizhals, Metzgergasse 25, Telephon 3733, kauft von Herrschaften guterhalt. Herren- und Damenkleider, Möbel, g. Nachl., Pfandscheine, Gold- und Silbersachen, Brillanten, Zahngebisse. Auf Best. k. i. H.

Ganze Wohnungs-Einrichtungen,
einzelne Möbelstücke, sowie **Nachlässe** jeder Art werden gegen sofortige Kasse zu kaufen gesucht. Offerten unter **O. 62** an Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstraße 6. 6136

Reh- u. Hasenfelle,
Lumpen, Papier, Flaschen, Eisen 2c. kauft u. holt p. ab **F. Sipper.** Oranienstr. 54.

Champagner-, Magaß-, Kognakflaschen, Lumpen, Metall kauft fortwährend B 709
Sch. Still. Blücherstr. 6, M. 1.

Kaufe Weine
oder andere Waren, wenn meine **Hypothek von 6000 Mark** auf Grundstück in Sachsen hierfür in Zahlung genommen wird, derselben gehen nur 30 Mark jährliche Rente vor. Offerten unt. Chiffre **M. 32** an den Tagbl.-Verl.

Verpachtungen

Sofort zu verpachten.

Rth.	Sch.	Gew.	
608	50	4	Frankfurterstraße,
100	96	1	Ober dem Pflaster,
116	41	1	Pflaster,
43	30	4	Weinreb,
159	55	5	Hinter Ueberhoben,
51	96	2	Philgauswiese.

Näheres Frau Anna Hertz Wtw., Hofgut Clarental.

Schrauben-Automatenbau-Fabrik, Niederwalluf a. Rh.
Verpachte meine komplett eingerichtete Maschinenfabrik mit Wohnungen, Werkzeugmaschinen 2c., Wasserkraft u. elektr. Antrieb. Event. gebe Etablissement 2c. gegen Anteil, auch mit Betriebskapital.
Paul Korn. Rheinstraße 92.

Unterricht

Berlitz-School
Sprachlehr-Institut für Erwachsene,
Luisenstrasse 7.

Rand. d. höh. Lehramts ert. grdl. Nachh. Mäß. Honorar. Roonstr. 9, 2 l.

Eine englische Dame
mit **akademischem** Zeugnis und vorzüglichen Empfehl. **erteilt Unterricht** in ihrer Muttersprache nach moderner Methode. Offerten unter F. B. R. 5389 an **Rudolf Mosse, Frankfurt am Main.** F103

Engländerin erteilt engl. Unterricht. Miß **Moore.** Moritzstraße 1, 1.

Engl. Unterricht u. Konversat. Miss Carne. Taunusstr. 25. Stb. 2.

Jeune homme, désire Conversation, anglais contre français, ou allemand. Offres sous Chiffre **A. W. 2000** postlag. Schützenhofstr.

Cours et leçons.
Française diplômée. Moritzstr. 16, II r.

Institut Zein
Rheinstr. 103. Telephon 3080
Handels- Merkur. Schreib-
u. Sprachlehranstalt.
Beginn neuer Tages- und
Abendkurse
in
Buchhaltung, Stenographie, Maschinenschreiben
(15 Maschinen).
Einzel-Unterweisung der Schüler und Schülerinnen nach 30jähr. prakt. Erfahrung.
Zeugnisse, kostenlose Stellen-Vermittlung.

Antonie Bloem,
Gesangunterr., Solo u. Ensemble. Ausserdem **Rhythmische Gymnastik** und **Solfège** nach Methode d. Prof. **Jaques Dalcroze,** Genf, in gemeinschaftl. Stunden pro Quart. 20 Mk. (bei 1½ St. wöch.). Anmeld. **Gr. Burgstrasse 7, III.** Sprechst. 9—10 vorm.

Rheinisch-Westf. Handels- und Schreib-Lehranstalt
Tel. 3283.
für **Damen** und **Herren**
(Inhaber: Emil Straus)
Nur 38 Rheinstraße 38,
Ecke Moritzstraße.
Prospekte kostenfrei.

Mandoline-
Unterr. ert. gründl. geb. **Italiener,** 8 Mk. mtl. Göbenstr. 15, Mb. II. B642

Wiesbadener Tanzschule,
Adelheidstrasse 21.
Inhaber: **Fritz Sauer u. Frau,**
empfiehlt sich zum
Einüben von National- und Charakter-Tänzen, Menuetten und Gavotten.

Tanz-Unterricht
für Köche, Kellner usw. erteilt innerhalb 5—6 Std. unter Garantie zu jeder Zeit **F. Völker,** Wellritzstraße 48. B934

Verloren Gefunden

Dachshund, klein, schwarz m. braunen Flecken, entl. Abzug. Westendstr. 40, 1 l.

Geschäftliche Empfehlungen

Sichere Existenz.
An junge strebsame Leute vorzüglich geeignetes Unternehmen preiswert zu verkaufen oder zu vermieten. Off. u. C. 27 an den Tagbl.-Verlag.

Erste Haftpflicht- u. Unfall-Versicherungs-Aktien-Ges. sucht f. Wiesbaden und den Rheingau einen tücht. energischen
Vertreter
gegen hohe Provision. Offerten unt. F. 781 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M. F62

Teilhaber
sucht Fachmann für ein bestehendes gut rentierendes Geschäft. Bevorzugt Kaufmann od. Tapezierer. Große Mittel nicht erforderlich. Off. unter S. 7985 an D. Frenz, Mainz. F 32

Das **Schreibmaschinenhaus Stritter**
Kirchgasse 38, I, Telephon 131,
empfiehlt sich zur Anfertigung von Schriftstücken gleich welcher Art mit der **Schreibmaschine.**

Maschinen-Schreibstube,
Inhaber **A. W. Mch. Rinke,** **Kirchgasse 30.** Ecke Faulbrunnenstrasse. Telephon 3875.

Kostenanschläge
in **Maschinenschrift** vervielfältigt die **Rinke**'sche **Schreibstube,** Kirchgasse 30. Telephon 3875.

Schriftl. Nebenverdienst, F62
hochlohn. Vertr. 2c. — Prospekt frei. — **Joh. H. Schultz,** Verlag, **Cöln 453.**

Tüchtiger Damenschneider
empfiehlt f. z. Uebergangszeit der Saison z. Anfertig. von engl. u. französ. Kostümen, Jacketts, Palet. z. ungewöhnl. bill. Preis. Garantie für tadellosen Sitz. Gefl. Off. erb. u. T. 39 an den Tagbl.-Verl.

Friseuse empfiehlt sich Steingasse 19, 1 r.

Massagen von 1 Mark an.
Fräulein P., Goldgasse 21, 1.

Schwedische Massage,
sowie jede andere, **Wiener Manikure.** Römertor 2, 1. Et., 10—1 u. 3—7.

Massage
jeder Art, fachgemäß ausgeführt, Bleichstraße 12, 3. Etage, 11—1 u. 3—6 Uhr.

Neu!
Eleg. Manikure
und Schönheitspflege.
Oranienstrasse 17, Parterre links.

Phrenologin
wohnt **Schulgasse 4, Hinterh. 2.**

Phrenologin
Helenenstr. 12, 1. Sprechst. 10 morg. b. 9 ab. N. f. Damen. Gelaeich.

Verschiedenes

Geld-Darlehen ohne Bürgen 5% Zinsen, ratenw. Rückzahlg. v. Selbstgeber. **Hengstmann, Dortmund,** Gutenbergstraße 59. Rückp.

Geld-Darlehen, Ratenrückzahlg. Selbstgeber **Sattel,** Berlin 59, Blücherstr. 29. Rückporto. F160

Gelddarlehen,
rasch, sicher und diskret an Personen jed. Standes (auch Damen) bei 4 Mk. monatl. Rückzahlg. d. **Sigmund Neubauer,** Budapest, Baresay-uteza 6, Retourm.

Gewandt vom Blatt spielende
Pianistin
wünscht **Künstler** oder vorgeschrittene **Dilettanten** zum **Gesang** od. **Violinspiel** zu begleiten, ev. auch **4-händig** zu spielen. Dieselbe ist im **Zusammenspiel sehr geübt.** Offert. u. **R. 32** an den Tagbl.-Verlag.

Hübsche Dame
als Modell von Mal. gesucht. Porträt als Belohnung. Off. unter **S. 30** an den Tagbl.-Verlag.

Rat, Hilfe
sichere bei Periodenstörung. Frau **Butkereit, Berlin 34 T,** Boxhagenerstraße 32.

Rat und Hilfe
erhalten Damen besseren Standes in diskreter Frauenangelegenheit von durchaus diskreter Seite. Offerten u. **O. 28** an den Tagbl.-Verlag.

Damen wenden sich bei Ausbleiben bestimmter Vorgänge vertrauensvoll an Frau **M. Muscynski, Zürich 1** (Schweiz), Löwenstraße 55. F186
Viele Dankschreiben. Rückporto erb.

Geschlechts-
u. Hautleiden, alte Fälle, beh. mit bestem Erfolge. Kein Quecksilber. Diskr. Beh.
Robert Dressler,
Vertr. der Naturheilkunde, B114
Kaiser-Friedrich-Ring 4, 10—12 u. 4—6.

Damen F103
f. frdl. Aufn. Rat b. deutsch. Oberheb. **Frau Frantz, Verviers i. Belg., Place du Martyr No. 9, II.**

Kind, gleich welchen Alters, wird in gewissenhafte Pflege genommen. Off. u. **K. 12** an **D. Frenz. Mainz.** F31

Heiraten verm. reell **Jean Reidel,** Blücherstr. 38, P. B759

Einheirat.
Pension oder Hotel.
Herr, geschäftstücht., z. Zt. selbstdg. Kfm., Mitte 20er, a. best. Fam., tadellos. Ruf, Charakt., Leum., stattl. repr. Aeuß., etw. Verm., s. Einheir. (a. Witwe) mögl. i. kl. ält. gut. Gesch. Briefe unter **N. K. 241** an **Rud. Mosse, Nürnberg.** (Nept. 83) F104

Amtliche Anzeigen

Ober-försterei **Holzversteigerung.** Sonnenberg.

Donnerstag, den 23. d. M., vormittags 11 Uhr beginnend, kommen in dem Gasthause „Zur Erholung" bei Station **Auringen-Medenbach** aus den fiskalischen Waldorten Wellinger, Joppenstück u. Gitten (Hegemeister Marx zu Forsth. Bremthal, Post Eppstein i. T.) zur Versteigerung: **Eichen:** 76 Stämme mit 25 fm, 15 Stangen 1. Kl., 139 rm Nutzscheit (Rundholz), 1,5 m lang, 125 rm Nutzknüppel, 1,5 m lang, 16 rm Brennscheit, 222 rm Knüppel, 86 rm Reiserknüppel. **Buchen:** 126 rm Scheit, 8 rm Knüppel, 18 Hdt. Wellen. F 273

Stamm- u. Nutzholz-Versteigerung.

Freitag, den 24. Januar d. J., vormittags 11 Uhr anfangend, werden im **Naurober** Gemeindewald, Distr. Hungwer, Köpfchen, Kellerskopf und Steinkopf an Ort und Stelle versteigert:
53 Stück Eich.-Stämme v. 6768 fm,
6 „ Buch.- „ „ 944 „
33 „ Eich.- „ „ 1409 „
Zusammenkunft am Rathaus in Naurod. F 318
Naurod (Landkreis Wiesbaden), den 15. Januar 1908.
Hachenberger, Bürgermeister.

Bekanntmachung.
Der **Fruchtmarkt** beginnt während der Wintermonate — Oktober bis einschließlich März — um 10 Uhr vormittags. *
Wiesbaden, den 7. Okt. 1907.
Städt. Akzise-Amt.

Nichtamtliche Anzeigen

Zu Kaisers Geburtstag.
„Deutschland über alles",
patriot. Lied,
für 1. Männer-, 2. gemischten, 3. Kinder-Chor von **Heinr. v. Wasielewski,** zu beziehen vom Komponisten **Godesberg a. Rh.** Pr.: Partitur 25 Pf., 25 Stimmen 1.20 Mk., 50 St. 2.25 Mk., 100 St. 4 Mk. gegen Nachnahme.

Gutachten: Das Lied „Deutschland 2c.", komp. von H. v. Wasielewski, halte ich für sehr geeignet bei patriot. Festlichkeiten gesung n zu werden.
Prof. **Dr. Jenner,** Univ.-Mus.-Dir., Marburg a. d. Lahn.

Räumungs-Verkauf.
Um gänzlich zu räumen, verkaufe alle am Lager habenden Möbel, darunter **6 elegante Schlafzimmer, 2 Speisezimmer,** 6 Küchen-Einrichtungen, Herrn-Schreibtisch, Büfetts, Vertikos, alle Arten Tische, Stühle 2c. **zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.** B905
Ph. Seibel, Möbellager,
Bleichstraße 7.

1907er Legehühner, F63
ital. Rasse, jetzt schon fleißig eierlegend, beliebiger Farben, garantiert lebende Ankunft, franko überall pr. Nachnahme: 12 St. mit Hahn Mk. 22.50, 6 St. mit Hahn Mk. 13.50; Kuhmilch-Naturbutter pr. 10-Pfd.-Kiste franko Mk. 7.75 Frau **Margules,** Burzacz 17, pr. Myslowitz (Schlesien).

„Adolfsbad"
Wiesbaden, Friedrichstr. 46.
Vornehmst eingericht., völlig **neutrale** Anstalt für 6072
Wasser- und Lichtheilverfahren, Elektrotherapie u. Massage
Nur gewissenhafte u. reelle Ausführung der auf die physikal. Heilmethoden sich beziehenden ärztl. Verordnungen.

Schulranzen
Grösste Auswahl
Billigste Preise
offeriert
als Spezialität
A. Letschert,
Faulbrunnenstr. 10. 1443
Reparaturen.

Reines Gänsefett
abzugeben
Lill's Weinstuben,
5 Spiegelgasse 5. 6174

Lager in amerik. Schuhen.
Aufträge nach Mass. 6
Herm. Stickdorn, Gr. Burgstr. 8.

Kurhaus zu Wiesbaden.
Dienstag, den 21. Januar.
Abends 8 Uhr **im Abonnement** im kleinen Konzertsaale:
Musikalischer Abend.
Solisten: **Max von Lorenzo,** Konzertmeister aus Mainz (Violine). Herr **Fritz Soot** aus Karlsruhe (Tenor). Am Klavier: Herr **Ugo Afferni,** städtischer Kurkapellmeister.

Programm. 1. Arie des Tamino aus der Oper „Die Zauberflöte" von W. A. Mozart. Herr Soot. 2. Violin-Konzert in G-moll von M. Bruch. Herr von Lorenzo. 3. Lieder mit Klavierbegleitung: a) „Wie Melodien zieht es" von J. Brahms; b) „Auf dem Kirchhof" von J. Brahms; c) „Morgen" von Rich. Strauss. Herr Soot. 4. Ciaccona für Violine allein von J. S. Bach. Herr von Lorenzo. 5. Lieder mit Klavierbegleitung: Aus dem Lieder-Zyklus „Die schöne Müllerin": a) „Das Wandern" von Frz. Schubert; b) „Wohin?" von Frz. Schubert; c) „Feierabend" von Frz. Schubert. Herr Soot.

Um einer Ueberfüllung des Saales vorzubeugen, berechtigt zum Eintritt die gleichzeitige Vorzeigung einer Platzkarte zu 25 Pf. mit der Abonnements- oder Tageskarte (2 Mark). Platzkarten sind am Tage der Veranstaltung an der Tageskasse, Hauptportal links, zu lösen. F 243
Städtische Kurverwaltung.

Bilz Sanatorium
Dresden-Radebeul „Schloss Lößnitz", Herrl. milde Lage. Sächs. Nizza. Prospekte frei.
Winter-Kuren günst. Heilerfolge. 5 Aerzte. Direktor Alfred Bilz. Chefarzt Dr. Aschke, Internat. bekannt.
Bilz Naturheilbuch 1½ Millionen verk.
Spannendster Roman der Gegenwart. 1130 Seit., ca. 200 Abbild. u. 80 bunte Taf. **In hundert Jahren** M. 3.50 brosch., M. 4.50 geb., zu bez. d. Bilz Naturheilanstalt, Dresden-Radebeul u. alle Buchh.
(Da. 1848?) F 156

Prima Kalbfleisch 60 Pf. p. Pfd.
Nachnahme.
Louis Unkel, Biebenkopf.

Brennholz!
Abfallholz Ztr. Mk. 1.20
fein gespalt. Anzündeholz p. Ztr. Mk. 2.20
in Säcken frei ins Haus.
Kohlen und Briketts
in bekannter Qualität.
Reparatur und Reinigen alter Parkettböden.
Prima Parkettwachs und echte französ. Stahlspäne. 1613
W. Gail Nwe.,
Parkettfabrik und Bauschreinerei,
Biebrich a/Rh., Wiesbaden,
Telephon 13. Bahnhofstr. 4. Tel. 84.

Ital. Dauer-Maronen.
Friedr. Schaab, Grabenstr. 3. 100

BORMASS

Ausnahme-Preise: Apfelsinen **55** u. **42** Dtzd. Pf. Pf.

Warenhaus **Julius Bormass.**

Bei Abnahme ganzer Kisten grösseren Rabatt.

K 25

Mobiliar-Versteigerung.

Heute Dienstag, nachmittags 2½ Uhr beginnend, versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Versteigerungssaale

25 Schwalbacherstraße 25,

nachverzeichnetes, noch sehr gut erhaltenes Mobiliar:

1 erstklassiges Pianino (Fabrikat Mandt, Koblenz), hell nußb. Schlafzimmer-Einrichtung, bestehend aus 2 engl. Betten mit Kapokmatratzen, 2-tür. Spiegelschrank, Waschtoilette mit Marmor und Spiegelaufsatz, 2 Nachttische, **eleg. Nußb.-Büfett**, Vertiko mit Spiegelaufsatz, **hochf. nußb. Bett** mit Roßhaarmatratze, nußb. Herren-Schreibtisch, **eleg. Bücherschrank** (innen eichen), nußb. Schreibsekretär, Salon-Garnitur, Sofa, 2 Sessel, Diwan, einz. Sofas, Ottomane, Pfeiler- und andere Spiegel, 2 nußb. Sofatische, Ausziehtisch, 2 2-tür., 2 1-tür. Kleiderschränke, 3 Waschtische, Flurtoilette, **Pancellsofa-Spiegelaufsatz** mit 3 Etageren, Oelgemälde von Günther-Schwerin, Oel- und andere Bilder, Rokoko-Goldspiegel, **Besteckkasten** m. 24 Gabeln, 24 Messern, 12 großen und 12 kleinen Löffeln, **Hotel-Silber**, als: 24 Gabeln, 24 Messer, 24 gr. Löffel, 24 kl. Löffel, **4-teiliges Service**, Serviettenringe, Ausschöpflöffel, Hutlier, Kassette, Portieren mit Stickerei, sehr feine Plüsch-Tischdecken, **hochelg. schwarzes Damen-Kostüm, elg. D.-Plüsch-Mantel**, Tafelwagen, Servierbretter, spanische Wand, **Motor-Fahrrad**, Küchenschrank mit Glasaufsatz und viele hier nicht benannte Gegenstände

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung. Besichtigung am Tage der Auktion.

Georg Jäger, Auktionator und Taxator,
Geschäftslokal: Schwalbacherstr. 25.

NB. Gegenstände zum Mitversteigern können abgeholt werden. 6214

Versteigerung von Wirtschafts-Inventar.

Heute Dienstag, 21. Januar, 2½ Uhr nachmittags anfangend, versteigere ich im Auftrag folgende Mobilien in meinem Versteigerungslokal

Bleichstraße 2 dahier:

25 Betten, Deckbetten, Kissen, Waschtische, Kommoden, Nachttische, runde, ovale, viereckige Tische, Klapptische, Reale, Bänke, 1- und 2türige Kleiderschränke, za. 80 Stühle, Lüster und Lyras

öffentlich meistbietend freiwillig gegen gleich bare Zahlung.

Adam Bender,
Auktionator u. Taxator.
Geschäftslokal: Bleichstraße 2. Telephon 1847.

Maya-Yoghurt

Dr. Löloff & Dr. Mayer

Telegr.-Adr. „Dida" chem. u. hygien. Laboratorium Breslau XIII. Telephon 1976.

Yoghurt, eine orientalische, wohlschmeckende, sehr nahrhafte und leicht verdauliche Dickmilch, wird erzeugt durch Bakterien (Maya). Diese leben im Darm weiter und vernichten dessen schädliche Keime, wodurch nach Prof. Metschnikoff, Paris, Dr. Rahlmann, Basel und anderen Gelehrten die meisten Erkrankungen der Verdauungsorgane aufgehoben resp. vermieden werden, wie Verstopfung, Blähungen, Darmkatarrh, Blinddarmentzündung, Ruhr, manche Gallen- und Leberleiden, auch neurasthenische und Stoffwechsel-Erkrankungen, Bleichsucht usw. Weder die einheimische Dickmilch, noch Kefir besitzen diese Eigenschaft. — Man befrage seinen Arzt.

Die Yoghurt-Bereitung erfordert ca. 40—45° Celsius und ist daher in unserem Klima ohne zuverlässigen Wärmeregulator nicht möglich; wir empfehlen daher:

Patent Yoghurt-Thermos-Flasche Mk. 9,—, Thermometer Mk. 1,—, Maya für 30 Portionen à ½ Liter Yoghurt Mk. 3,—, für 60 Portionen M. 5,50.

Yoghurt-Tabletten, Ersatz für Yoghurtmilch, für 1 Woche Mk. 2,—, für 2 Wochen Mk. 3,50

Unsere Präparate werden aus Reinkulturen unter unserer persönl. Kontrolle hergestellt. — Man beachte unsere blauen Packungen

Zu beziehen durch alle Apotheken und Drogenhandlungen

General-Depot für Reg.-Bez. Wiesbaden, Grossherzogtum Hessen und Bayerische Rheinpfalz: **Schwanen-Apotheke Dr. Richard Weil,** Frankfurt a. M.

Sub-Depot: **Hirsch-Apotheke Wiesbaden,** Marktstrasse 27. F 63

Neuheit auf dem Gebiete der Hygiene u. Pietät.

Alleinvertretung für Wiesbaden und Umgegend

Sarg-Magazin Ernst Müller
Walluferstrasse 3.
Telephon 576.

Lieferant des Beamten-Vereins. 1717

Feuerbestattungen in allen Krematorien.

Versteigerung

Morgen Mittwoch, den 22. Jan., vorm. 9½ u. nachm. 2½ Uhr beginnend, versteigere ich im Auftrage des Herrn **Rudolf Nickel wegen vollständ. Geschäftsaufgabe** in meinem Versteigerungssaale,

Schwalbacherstraße 25,

die noch vorhandenen Warenbestände:

Rohe u. gebrannte Kaffees, Kaffee-Essenz, Kakao, Tee, Schokolade, Bonbons, Honig, Toilettenseife, Vanille, Orangeat, Maggi, Tabak, Zigaretten, Pfeffer, Nelken, Reis, Gerste, Sago, Haferflock., Suppenmakkaroni, Schrubber, Bürsten, Putztücher, Seife, Seifenpulver, Sunlightseife, Kiefernseife, Waschblau, Stärke, Borax, Kerzen, Schmierf., Zichorie, Palmin, Schmalz, Himbeersaft, Salatöl, Rüböl, Schweizerkäse, Senf, Preiselbeeren, Wichse, Krebsfett, Tinte, Kordel, Feuerzeug, Dochte Tüten u. viele hier nicht benannte Waren,

ferner **1 fast neues Ladenreal** mit 36 Schubl. u. Gelachen, 3 Oelapparate mit Meßvorrichtung, Mehl- u. Salzkasten, 2 Wagen, 6218

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung am Tage der Auktion.

Georg Jäger,
Auktionator u. Taxator.
Geschäftslokal: **Schwalbacherstr. 25.**

Schmiedeiserne Müllkasten

(verzinkt) nach Vorschrift des Stadtbauamts verkauft billig ab Lager

Georg Boss,
Westendstraße 15.

Für

Schwarzwälder Bachforellen,

stets jedes Quantum lieferbar, lebend oder auf Bestellung geschlachtet, werden bei sorgfältigster Verpackung kulante Abnehmer (Hotels, Privathäuser 2c.) gesucht. Reflektanten belieben sich unter Chiffre **S. N. 1775** an **Rudolf Mosse, Stuttgart,** zu wenden. (S.à 4274) F 104

Restaurant

Friedrichshof.

Mittwoch, den 22. d. M.:

Grosses **Schlachtfest mit Konzert.** 6220

Restauration z. Kronenwert.

Heute Dienstag:
Metzelsuppe,
wozu freundlichst einladet
Karl Weimer, Platterstr. 34.

Vergesst die hungernden Vögel nicht!

Trauer-Hüte
Trauer-Schleier
Trauer-Flore
Trauer-Crepe
stets vorrätig
von dem einfachsten bis elegantesten Genre in grösster Auswahl
Heinrich Fried
Kirchgasse 38 Telefon 3115

Familien-Nachrichten

Aus den Wiesbadener Zivilstands-Registern.

Geboren: Am 15. Jan.: dem Taglöhner Heinrich Schneider e. S., Anton Ernst. Am 17. Jan.: dem Taglöhner Heinrich Fritz e. T., Katharina. Am 11. Januar: dem Handlungsgehilfen Henry Bertram e. S., Heinrich Wilhelm. Am 13. Jan.: dem Restaurateur Theodor Beilstein e. T., Frieda Katharine Emma. Am 9. Jan.: dem Bautechniker Friedrich Höhn e. S., Fritz Ludwig Theodor. Am 16. Jan.: dem Metalldreher Karl Schäfer e. S., Hermann Franz. Am 14. Jan.: dem Gesanglehrer Hans Trinius e. S., Hans Fedorico Wilhelm Bernhard. Am 12. Jan.: dem Installateurgehilfen Wilhelm Lickfers e. S., Karl. Am 16. Januar: dem Hausdiener Karl Reitert e. T., Emma. Am 14. Jan.: dem Taglöhner Karl Ohlenmacher e. S., Ludwig Jakob. Am 16. Jan.: dem Uhrmacher Johann Almer e. T., Wilhelmine. Am 17. Jan.: dem Schreinergehilfen Karl Kaulbach e. S., Karl Martin. Am 17. Jan.: dem Buchhalter Hermann Haverkamp e. S., Hermann August. Am 17. Jan.: dem Fuhrmann Johann Josef Kohlhof e. T., Emilie Klara Johanna.

Aufgeboten: Kellner Heinrich Valentin Schäfer in Kreuznach mit Barbara Dorothea Schneider in Kastel. Schneider Josef Kalweh in Haus-Dülmen mit Margareta Stähler hier. Kellner Georg Schütz in Malstatt-Burbach mit Wilhelmine Helene Maria Schwarz in Saarbrücken. Schutzmann Georg Pfeiffer hier mit Barbara Rausch hier. Hilfsweichensteller Franz Johann Mohr in Lorch mit Katharine Kadenbach hier. Portier Wilhelm Emmel hier mit Magdalene Becker hier. Metzger Karl Obernheimer hier mit Wilhelmine Wagner hier.

Gestorben: Am 16. Jan.: Ernst, S. des Kaufmanns Theodor Bieber, 11 T. Am 16. Jan.: Anna, T. des Steinhauers Johann Neusel, 6 M. Am 16. Jan.: Mary, geb. Lowe, Wwe. des Rentners Albert Townsend, 84 J. Am 16. Januar: Christine, geb. Conradi, Ehefrau des Schuhmachers Philipp Link, 29 J. Am 17. Jan.: Anton, S. des Taglöhners Heinrich Schneider, 2 T. Am 17. Jan.: Rentner Gustav Katzenstein, 74 J. Am 18. Jan.: Willy Müller, 5 M. Am 17. Januar: Marie, geb. Dietrich, Wwe. des Zimmermeisters Wilhelm Meinecke, 51 J. Am 18. Jan.: Karl, S. des Schreiners Wilhelm Voßmerbäumer, 3 M. Am 17. Jan.: Johanna Helene Marie, geb. Jäger, Ehefrau des Maschinenschreiners Hermann Odenweller, 42 J.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unser liebes, gutes Kind, Schwester und Enkelin,

Maria Keller,

nach kurzem, schwerem Leiden im Alter von 6 Jahren zu sich zu rufen.

Um stille Teilnahme bitten

Wilhelm Keller und Frau,
geb. **Meurer.**

Wiesbaden,
den 20. Januar 1908.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 22. Januar, nachmittags 2 Uhr, vom Sterbehause, Schulberg 19, aus statt.

Heute vormittag verschied unsere geliebte, herzensgute Mutter,

Frau Oberst **Emilie Krezzer,** Witwe,
geb. Falckenberg,

infolge von Altersschwäche im 86. Lebensjahre.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Hermann Krezzer.
Emil Krezzer.

Wir bitten um stille Teilnahme.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 22. Januar 1908, nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause, Oranienstrasse 22 aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste unseres guten Vaters,

Herrn **Ph. Bouillon,**

besonders dem Herrn Pfarrer Eberling für seine trostreichen Worte am Grabe sagen innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 20. Januar 1908.

Danksagung.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren Schicksalsschlag, der mich betroffen, für die reichen Kranzspenden und insbesondere für den trostreichen Beistand des Herrn Pfarrers Schlosser bitte ich auf diesem Wege meinen tiefgefühlten Dank entgegenzunehmen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Theodor Bieber.

Wiesbaden, den 19. Januar 1908.
(Oranienstraße 19.)

Auswärts

kann das

Wiesbadener Tagblatt

durch folgende Agenturen

bezogen werden:

Aumenau:	Frau Wilhelm Höhler, Wwe.
Auringen:	Wilhelm Neuß, Langgasse.
Bärstadt:	Gg. Fr. Christ. Besier, Haus Nr. 66.
Biebrich:	die bekannten 34 Ausgabestellen.
Bierstadt:	Albert Heberlein, Erbenheimerstr. 16.
Bleidenstadt:	Peter Besier, Stiftstraße 12.
Breckenheim:	Franz Schwarz 2er, Waldstraße.
Bremthal:	Wilh. Christian Ernst, Schuhmacher.
Burgschwalbach:	Jakob Schönborn, Tünchermeister.
Caub a. Rh.:	Georg Wilhelm, Kirchplatz.
Dauborn:	Georg Adolf Knapp, Küster.
Dellenheim:	Heinrich Schmidt, Wiesbadenerstraße.
Diedenbergen:	Martin Finow, Pfarrstraße.
Dotzheim:	Wilh. Christian Rossel, Obergasse 18 und die bekannten 15 Ausgabestellen
Eddersheim:	Stefan Burkard, Zanggasse.
Eltville:	Franz Priester, Hauptstraße 14.
Erbach:	Joh. Pusch 2er, Erbacherstraße.
Erbenheim:	Frau Stotz, Wwe., Neugasse und die bekannten 2 Ausgabestellen.
Flörsheim:	Jakob Schneider 2er, Eisenbahnstr.
Frauenstein:	Karl Emmelhainz, Dotzheimerstr. 32.
Geisenheim:	Christian Sprenger, Bergstraße 14.
Grenzhausen:	Frl. Sidonie Boller, Turnstraße 2.
Hachenburg:	Heinrich Börner, Schloßberg 6.
Hadamar:	Boleslaus Opaska, Schafgasse.
Hochheim:	Jakob Willms, Mainzerstraße 4.
Höchst:	Bernhard Schuhmann, Stadtgarten 5.
Holzhausen a. d. H.	August Blum, Schneidermeister.
Idstein:	Frau Schlotter, Weidenmühlweg.
Jastadt:	Gärtner Karl Martin.
Johannisberg:	Chr. Sprenger, Geisenheim, Bergstr. 14
Katzenelnbogen:	Heinrich Schweitzer, Bahnhofstr. 3.
Kemel:	Ortsdiener Konrad Harz.
Kiedrich:	Jakob Warzelhahn, Winzerhaus.
Kirberg:	Ludw. Kraus, Wegewärter, Langstr.
Kloppenheim:	Taglöhner Josef Gilbert.
Königshofen:	A. Villmar, Niedernhausen, Idsteinerstr.
Lg.-Schwalbach:	Ed. Eschenauer 2er, Schmidtberg 9.
Lorsbach:	Ludwig Fuchs, Obergasse.
Mainz:	Haupt-Agentur des Wiesbadener Tagblatts (D. Frenz), Gr. Bleiche 12, 1.
Massenheim:	Friedrich Roth, Hauptstraße 28.
Medenbach:	Jakob Best, Haus Nr. 21.
Mensfelden:	Wilhelm Koch, Schwärzgasse 2.
Montabaur:	Anton Hisgen, Vorderer Rebstock 2.
Nastätten:	Karl Fischer, Wegewärter, Hauptstr.
Niedernhausen:	August Villmar, Idsteinerstraße.
Niederseelbach:	Schuhmacher Heinrich Blum.
Nieder-Walluf:	Willibald Bug, Petersgasse 51.
Nordenstadt:	Heinrich Hörner, Haus Nr. 165a
Oberlahnstein:	Peter Hecken, Hochstraße 72.
Oestrich:	Ernst Knauf, Feldstraße 3.
Rambach:	Friedrich Beltz, Gartenstraße 8.
Rückershausen:	Friedrich Schneider, Posthilfsstelle.
Rüdesheim:	Adam Jung, Friedrichstraße 1.
Schlangenbad:	Buchhändler Eulberg, Rheingauerstr.
Schierstein a. Rh.:	Frau Josef Messer, Wwe., Schulstr. 8.
Seitzenhahn:	Friedrich Scheidt, Haus Nr. 3.
Selters:	Gustav Heymann.
Sindlingen:	Heinrich Roos, Bahnstraße.
Soden:	Josef Scheurich, Enggasse 3.
Sonnenberg:	Frau Kath. Wiesenborn, Rambacherstr. und die bekannten 4 Ausgabestellen.
Staffel:	Paul Lang.
St. Goarshausen:	Küster Karl Greiff.
Wallau:	Friedr. Wilh. Rübsamen, Neustr.
Wambach:	Georg Kaiser 1er, Haus Nr. 42.
Wehen:	Valentin Schwab, Feldstraße 2.
Weilbach:	Joh. Wenzel, Marxheimerstraße.
Weilburg:	Frau May Wwe., Marktstraße 7, 2.
Westerburg:	Schuhmacher Ferd. Zell, Wilhelmstr. 3.
Wildsachsen:	Philipp Staudt, Obergasse 19.
Winkel:	Adam Kaufmann, Domherrnstraße.
Wörsdorf:	Heinrich Heinzemann, Hauptstraße.
Zeilsheim:	Valentin Götz, Kolonie Nr. 18.
Zollhaus:	Gastwirt Ferdinand Paul.
Zorn:	Karl Bender 2er.

Bezugs-Bestellungen werden daselbst jederzeit entgegengenommen.

Der Verlag.

Tages-Veranstaltungen

Kurhaus. Nachm. 4 Uhr: Konzert. 8 Uhr: Musikalischer Abend.
Königl. Schauspiele. Abends 7 Uhr: Der Barbier von Sevilla.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Kinder.
Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Sherlock Holmes.
Walhalla (Restaurant). Abds 8 Uhr: Konzert.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Biophon-Theater, Wilhelmstraße 6. (Hotel Monopol.) Nachm. 4—9½. Sonntags 4.30 bis 11 Uhr.
Vortrag des Herrn Dr. Hornesser im Saale der Loge Plato, abds. 8 Uhr.

Vereins-Nachrichten

Turngesellschaft. 6—7½ Uhr: Turnen der Damen-Abteilung. 8—10 Uhr: Turnen der Männer-Abteilung.
Turnverein. Abends von 8—10 Uhr: Kürturnen und Vorturnerschule.
Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst. Abends 8 Uhr: Oeffentl. Vortrag.
Cäcilien-Verein Wiesbaden. Abends 8 Uhr: Probe für Tenor u. Baß im Vereinssaal der Ober-Realschule, Oranienstraße.
Wiesbadener Fechtklub. Abends 8 bis 10 Uhr: Fechten. Fechtboden: Schule vis-a-vis der Reichsbank. Klublokal: Hotel Vogel, Rheinstraße.
Fechter-Vereinigung Wiesbaden. Von 8—10 Uhr: Fechten. Oberrealschule Oranienstraße 7.
Technischer Verein Wiesbaden. Abds. 8.30 Uhr: Vortrag.
Männer-Turnverein. Abds. 8½ Uhr: Riegenturnen der aktiven Turner und Zöglinge. Nach demselben: Allgemeiner Singabend.
Guttempler-Loge Taunuswacht. Abends 8½ Uhr: Versammlung.
Gesangverein Wiesbad. Männerklub. Abends 8½ Uhr: Probe.
Evang. Männer- u. Jünglings-Verein. Abends 8½ Uhr: Jugendabteilung.
Quartett-Verein Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Probe, im Restaurant Gambrinus, Marktstraße.
Männergesang-Verein Union. 9 Uhr: Probe. Vereinslokal: Burg Nassau.
Stemm- und Ring-Klub Athletia. Abends 8½ Uhr: Uebung.
Stemm- und Ring-Klub Einigkeit. Abends 8½ Uhr: Uebung.
Wiesbadener Athleten-Klub. 8½ Uhr: Uebung.
Evangelischer Arbeiterverein. Abends 8½ Uhr: Zitherspielprobe.

Versteigerungen

Einreichung von Angeboten auf die Lieferung von Schnitt- und Rundhölzern für das städt. Straßenbauamt, im Rechnungsjahr 1908, im Rathause, Zimmer Nr. 53, vormittags 10 Uhr. (S. A. A. Nr. 6, S. 2.)
Versteigerung eines zugfesten Arbeitspferdes im Hofe Kirchgasse 23, mittags 12 Uhr. (S. A. A. Nr. 6, S. 1.)
Versteigerung von Mobilien im Pfandlokal Kirchgasse 23, nachm. 2 Uhr. (S. A. A. Nr. 6, S. 1.)
Versteigerung von Mobilien usw. im Versteigerungslokal Schwalbacherstraße 25, nachm. 2.30 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 33, S. 20.)
Versteigerung von Mobilien usw. im Versteigerungslokal, Bleichstraße 2, nachmittags 2.30 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 33, S. 20.)

Wetter-Berichte

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

18. Januar.	7 Uhr morg.	2 Uhr nachm.	9 Uhr abds.	Mitt.
Barometer*)	761.2	761.1	761.7	761.3
Thermom. C.	—2.7	2.7	0.8	0.4
Dunstsp. mm	3.6	5.1	4.7	4.5
Rel. Feuchtigkeit (%).	96	91	96	94.3
Windrichtung	SW. 1	SW. 1	SW. 1	—
Niederschlagshöhe (mm).	—	—	—	—

Höchste Temperatur 3.3.
Niedrigste Temperatur —3.0.

19. Januar.	7 Uhr morg.	2 Uhr nachm.	9 Uhr abds.	Mitt
Barometer*)	761.6	759.8	759.1	760.2
Thermom. C.	1.1	5.4	0.0	1.6
Dunstsp. mm	4.7	5.5	4.2	4.8
Rel. Feuchtigkeit (%)	94	82	90	88.7
Windrichtung	NO. 1	NO. 2	NO. 1	—
Niederschlagshöhe (mm)	—	—	—	—

Höchste Temperatur 5.9.
Niedrigste Temperatur 0.0.
*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reduziert.

Auf- und Untergang für Sonne (☉) und Mond (☾).
(Durchgang der Sonne durch Süden nach mitteleuropäischer Zeit.)

Jan.	☉ im Süd. Uhr M.	☉ Aufgang Uhr M.	☉ Unterg. Uhr M.	☾ Aufg.	☾ Unterg.
22.	12 38	8 17	5 0	9 5 N.	10 19 V.*

*) Hier geht Untergang dem Aufgang voraus.

Theater Concerte

Königliche Schauspiele.

Dienstag, den 21. Januar.
21. Vorstellung.
25. Vorstellung im Abonnement C.

Der Barbier von Sevilla.

Komische Oper in 2 Akten. Musik von Rossini.
(Wiesbadener Einrichtung.)
Personen.

Graf Almaviva . . . Herr Henkel.
Bartholo, Arzt . . . Herr Rehkopf.
Rosine, seine Mündel . Frl. Engell.
Basilio, Musikmeister Herr Schwegler.
Marzelline . . . . Frl. Schwartz.
Figaro . . . . Herr Geisse-Winkel.
Fiorillo . . . . . Herr Butschel.
Ein Offizier . . . Herr Schub.
Ein Notar . . . . Herr Berg.
Ein Soldat . . . . Herr Spieß.
Musikanten. Soldaten.

Gesangs-Einlage im 2. Akte: „L'Estasi" von Arditi, gesungen von Frl. Engell.
Musik. Leit.: Herr Prof. Mannstaedt.
Spielleitung: Herr Regisseur Mebus.
Dekorative Einr.: Herr Hofrat Schick.
Die Türen bleiben während der Ouvertüre geschlossen.
Nach dem 1. Akt der Oper findet eine Pause von 10 Minuten statt.
Anfang 7 Uhr. — Ende gegen 9¾ Uhr.
Gewöhnliche Preise.

Mittwoch, 22. Januar. 22. Vorstellung. 25. Vorstellung im Abonnement B. Hedda Gabler.
Donnerstag, den 23. Jan., Abonn. D: Samson und Dalila.
Freitag, den 24. Jan., Abonn. A: Boccaccio.
Samstag, den 25. Jan., Abonn. C: Maria Stuart.
Sonntag, den 26. Jan., bei aufgehobenem Abonnement, nachmittags 3 Uhr: Max und Moritz; abends 7 Uhr, Abonn. B: Die Fledermaus.
Montag, den 27. Jan., Abonn. A: Armide.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.
Dienstag, den 21. Januar.
Dutzendkarten gültig. Fünfzigerkarten gültig.

Kinder.

Eine Gymnasiasten-Komödie in vier Akten von Robert Misch.
Spielleitung: Ernst Bertram.
Personen:

Regierungs-Präsident von Tausig-Brandstein . . . Rud. Miltner-Schönau.
Frau von Tausig-Brandstein . . . Sofie Schenk.
Bodo, \| deren Kinder Albert Köhler.
Lizzie, \| deren Kinder Steffi Sandori.
Falk, Rechnungsrat . Georg Rücker.
Frau Falk . . . . Clara Krause.
Helene, \| deren Kinder Else Noormann.
Walter, \| deren Kinder Hans Wilhelmy.
Käthe, \| deren Kinder Margot Bischoff.
Doktor von Gollwitz, Regierungs-Assessor Rudolf Bartak.
Prof. Nehring \| Gymnasiallehrer Reinhold Hager.
Prof. Glanz \| Gymnasiallehrer Ernst Bertram.
Dr. Reinbeck \| Gymnasiallehrer Max Ludwig.
Lebusch, \| Unterprimaner Arthur Rhode.
Schrötter, \| Unterprimaner Friedr. Degener.
Bernot, \| Unterprimaner Luise Delosea.
Frieß, Tanzlehrer . Gerhard Saicha.
Minna \| b. Reg.-Präsid. Mosel van Born.
Ein Diener \| b. Reg.-Präsid. Fritz Herborn.
Ein Dienstmädchen bei Falk . . . . Minna Agte.

Ort und Zeit: Eine norddeutsche Mittelstadt in der Gegenwart, zur Herbstzeit.
Nach dem 2. Akte findet die größere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. Ende 9.15 Uhr.

Mittwoch, den 22. Januar. Dutzendkarten gültig. Fünfzigerkarten gültig. Kean, oder: Genie u. Leidenschaft.
Donnerstag, den 23. Jan.: Staatsanwalt Alexander.
Freitag, den 24. Januar: Kinder.
Samstag, den 25. Januar: Kolonialpolitik.

Walhalla-Theater.

Gastspiel des Metropol-Ensembles unter Leitung des Direktors Max Samst.
Dienstag, den 21. Januar.

Sherlock Holmes.

Detektiv-Komödie in 4 Akten aus der Romanserie des Connon Doyle.
Personen:

Sherlock Holmes . . Dir. Max Samst.
Dr. Bright . . . . Erich Briese.
Miß Edith Masson . Emma Samst.
Mr. Smith . . . . Georg Sander.
Ellen, seine Frau . Käthe Griep.
Schneider, Polizeikommissar . . . . Karl Kahn.
Mr. Brown . . . Erich Schubert.
Anna, seine Frau . Anna Rogee.
Taylor . . . . . Walter Stein.
Rolf . . . . . . Heinrich Korn.
Dr. Clifford . . . . Bruno Rüdiger.
Mrs. Jimmy . . . Henny Petrusch.
Mrs. Rolf . . . . Anna Rogee.
Mrs. Taylor . . . Berta Paul.
Ort der Handlung: London.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Dienstag, den 21. Januar.

Abonnements-Konzerte des städtischen Kur-Orchesters.

Nachmittags 4 Uhr:
Leitung: Herr Ugo Afferni, städt. Kurkapellmeister.

1. Ouvertüre z. Op. „Das Nachtlager in Granada" K. Kreutzer.
2. Walzer aus „Dornröschen" . . . P. Tschaikowsky.
3. a) An Chloë, Lied Mozart-Wemheuer. b) Gavotte aus „Idomeneus" . . . . W. A. Mozart.
4. Polonaise in A-dur . F. Chopin.
5. Fantasie aus der Oper „Lohengrin" . . . R. Wagner.
6. Air . . . . J. S. Bach.
7. Ouvertüre miniature und Trepac aus der Nussknacker-Suite P. Tschaikowsky
8. Ballsirenen-Walzer a. der Operette „Die lustige Witwe . . . F. Léhar.

Abends 8 Uhr:
Leitung: Herr Kapellmstr. H. Jrmer.

1. Ouverture zur Oper „Jessonda" . . . . L. Spohr.
2. Spanische Tänze in C-dur, B-dur und A-dur Moszkowsky.
3. Phantasie über russische Lieder . . . . . . A. Schreiner.
4. Serenade für Flöte und Waldhorn . . . . A. Titl. Die Herren Fr. Danneberg und Fr. Könnecke.
5. Ouvertüre zur Oper „Die verkaufte Braut" F. Smetana.
6. Bei uns z'Haus, Walzer Joh. Strauss.
7. Intermezzo a. d. Oper „Cavalleria rusticana" P. Mascagni.
8. Stürmisch in Lieb' und Tanz, Polka . . Joh. Strauss.

Dienstag, den 21. Januar, abends 8 Uhr, im Abonnement, im kleinen Konzertsaale:

Musikalischer Abend.

Solisten:
Herr Max von Lorenzo, Konzertmeister aus Mainz (Violine).
Herr Fritz Soot aus Karlsruhe (Tenor).
Am Klavier: Herr Ugo Afferni, städtischer Kurkapellmeister.

Programm:

1. Arie des Tamino aus der Oper „Die Zauberflöte" . . . . . . W. A. Mozart. Herr Soot.
2. Violin-Konzert in G-moll . . . . . . M. Bruch. Herr von Lorenzo.
3. Lieder mit Klavierbegleitung: a) Wie Melodien zieht es . . . . J. Brahms. b) Auf dem Kirchof J. Brahms. c) Morgen . . . . R. Strauß. Herr Soot.
4. Ciaccona für Violine allein . . . . . . J. S. Bach. Herr von Lorenzo.
5. Lieder mit Klavierbegleitung: Aus dem Lieder-Zyklus „Die schöne Müllerin". a) Das Wandern . Fr. Schubert. b) Wohin? . . . Fr. Schubert. c) Feierabend . . Fr. Schubert. Herr Soot.

Um einer Ueberfüllung des Saales vorzubeugen, berechtigt zum Eintritt die gleichzeitige Vorzeigung einer Platzkarte zu 25 Pf. mit der Abonnements- oder Tageskarte (2 Mark). Platzkarten sind am Tage der Veranstaltung an der Tageskasse, Hauptportal links, zu lösen.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Biophon-Theater,

Wiesbaden,

Wilhelmstrasse 6

(Hotel Monopol).

Caruso-Vortrag

aus „Bajazzo".

5 Szenen aus d. Operettenschlager

„Ein Walzertraum"

von **Osk. Strauss.**

In der **Besetzung des Theaters des Westens Berlin: Gustav Matzner, Fred Carlo, Vali Paack, H. Peer, L. Obermaier.** Solovortrag **„Holde Weiblichkeit"** von Georg Barsch, Tänze, Centauren, „Das duftet lecker", „Schön ist ein Zylinderhut", „Der erste Kuchen". 6146

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16. Spezialitäten-Vorstellung. Anfang 8 Uhr abends.

Kaiser-Panorama, Rheinstraße 37. Wöchentlich zwei Serien.

Auswärtige Theater.

Mainzer Stadttheater. Dienstag: Die lustige Witwe. — Mittwoch: Symphonie-Konzert.

Frankfurter Stadttheater. Opernhaus. Dienstag: Josef und seine Brüder. — Mittwoch: Die lustige Witwe. — **Schauspielhaus.** Dienstag: Anna Karenina. — Mittwoch: Nathan der Weise.

Verlosungsliste des Wiesbadener Tagblatts.

Nr. 1. 1908.

(Nachdruck verboten.)

Inhalt.

1) Braunschweigische Prämien-Anleihe (20 Taler-Lose).
2) Hamburgische 3% Staats-Präm.-Anleihe von 1866 (50 Taler-Lose).
3) Lübeckische 3½% Staats-Präm.-Anleihe (50 Taler-Lose) von 1863.
4) Mexikanische 5% kons. äußere Anleihe von 1899.
5) Nassauische Landesbank, Schuldverschreibungen.
6) Neapeler 5% unifizierte Schuld von 1881.
7) Oesterreichische 100 Fl.-Kredit-Lose von 1858.
8) Oesterreichische Gesellschaft v. Roten Kreuze, 10 Fl.-L. v. 1882.
9) Ottomanische 4% Anl. von 1894.
10) Römische Eisenbahnen, gemeinschaftliche Obl. (Berichtigung).
11) Rumänische 4% amortisable Staats-Rente von 1889.
12) Rumänische 4% innere Staats-Anleihe von 1889.
13) Sachsen-Meiningische Staats-Prämien-Anl. (7 Fl.-Lose) v. 1870.
14) Stuhlweißenburg-Raab-Grazer 2½% Präm.-Anteilscheine v. 1871.
15) Süddeutsche Eisenbahn-Ges., 3½% Prioritäts-Obligationen.
16) Wiesbadener Kronen-Brauerei Aktien-Ges., 4½% Partial-Obl.

1) Braunschweigische Prämien-Anl. (20 Taler-Lose).

140. Prämienziehg. am 31. Dezbr. 1907.
Zahlbar am 31. März 1908.

Am 1. November 1907 gezogene Serien:

57 106 110 253 443 614 643 686 704 720 934 994 1114 1220 1724 1854 2022 2035 2216 2576 2700 2910 2978 3009 3109 3121 3386 3721 3724 3729 3973 4008 4011 4219 4447 4582 4590 4763 4815 4924 5382 5527 5632 5665 6103 6115 6293 6505 6652 6726 7414 7758 7827 7889 8307 8653 8723 9183 9306 9466 9937.

Prämien:

Serie **110** Nr. 19 (300), **614** 19 (300), **686** 13 (300), **1114** 9 (3000) 24 (300), **1220** 31 (150), **2216** 3 (150) 49 (150), **2576** 10 (300), **2910** 18 (300) 39 (150), **3386** 25 (7200), **3721** 19 (300), **3729** 24 (300), **4590** 21 (300), **5527** 35 (**45,000**), **7758** 3 (300), **7827** 18 (150), **8307** 41 (150), **9937** 32 (10,800).

Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern sind mit 78 ℳ gezogen.

2) Hamburgische 3% Staats-Präm.-Anl. v. 1866 (50 Taler-L.).

42. Serienziehung am 2. Januar 1908.
Prämienziehung am 1. Februar 1908.

Serie **59 117 153 322 331 422 578 606 616 690 694 800 909 917 1050 1117 1118 1124 1133 1314 1389 1411 1523 1576 1592 1614 1621 1692 1694 1707 1759 1861 1959 1967 1979 2095 2110 2121 2130 2137 2181 2432 2489 2513 2594 2596 2631 2659 2702 2716 2744 2893 2910 2917 3162 3331 3336 3372 3410 3421 3525 3714 3807 3818 3837 3840 3899 3914 3924 3981.

3) Lübeckische 3½% Staats-Präm.-Anl. (50 Tlr.-L.) v. 1863.

45. Prämienziehg. am 2. Januar 1908.
Zahlbar am 1. April 1908.

Am 1. Oktober 1907 gezogene Serien:

12 33 34 41 90 136 172 195 218 260 284 290 300 309 355 389 405 413 417 442 447 476 581 612 647 692 822 845 877 890 930 961 970 1031 1044 1113 1142 1149 1153 1171 1187 1223 1256 1297 1318 1368 1381 1387 1410 1433 1453 1491 1495 1555 1583 1656 1711 1713 1837 1908 1944 1969 2041 2082 2094 2106 2121 2144 2172 2186 2192 2201 2215 2230 2248 2249 2281 2340 2356 2359 2379 2414 2460 2472 2506 2538 2543 2567 2568 2605 2634 2647 2648 2682 2687 2689 2713 2721 2728 2759 2762 2775 2787 2790 2813 2832 2846 2889 2949 2959 3021 3080 3166 3261 3329 3338 3344 3350 3389 3392 3462.

Prämien:

Serie **195** Nr. 3890 (140), **260** 5190 (140), **284** 5671 (140), **290** 5782 (140) 5797 (140), **300** 6000 (140), **355** 7082 (140), **413** 8251 (140), **612** 12240 (115), **1223** 24454 (115), **1381** 27602 (140), **1433** 28645 (140), **1453** 29049 (140), **1583** 31642 (140), **1713** 34258 (140), **2192** 43829 (140) 43838 (140), **2215** 44291 (140), **2472** 49440 (140), **2567** 51328 (500), **2568** 51352 (500), **2687** 53726 (1000), **2689** 53773 (140), **2721** 54420 (140), **2813** 56252 (1500), **2949** 58972 (140), **2959** 59170 (140), **3080** 61583 (**10,000**), **3166** 63318 (140), **3329** 66561 (140).

Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. sind mit 55 Tlr. gezogen.

4) Mexikanische 5% kons. äußere Anleihe von 1899.

Verlosung am 11. Dezember 1907.
Zahlbar am 1. Januar 1908.

Serie A. à **1000** £ 123 203 460 566 901 **1062** 219 228 2138 315 994 3027 295 344 594 956.

Serie B. à **500** £ 4241 622 690 715 720 888 915 5238 460 583 **6106** 469 583 667 **7101** 8013 030 161 599 722 988 9124 177 178 276 865 **10104** 766 **11504** 12031 176 272 358 482 **13006** 470 690 702 840 905 **14065** 342 398 627 932 **15040** 279 699 984.

Serie C. à **200** £ **16378 838 17167** 231 602 608 677 **18169** 244 447 885 **19113** 202 544 574 789 **20388** 429 457 472 479 529 773 **21009** 346 419 653 **22231** 562 746 920 **23046** 061 179 421 870 **24125** 179 186 832 **25108** 136 684 744 823 919 **26042** 099 204 251 301 445 678 694 785 811 849 **27044** 534 597 811 **28346** 466 739 **29253 30108** 123 790 936 941 **31401** 601 **33456** 636 809 913 **34235** 254 372 506 533 546 **35636 36080** 153 312 427 497 660 **37059** 112 429 967 971 **38217** 221 511 901 **39207 40183** 184 496 697 763 772 897.

Serie D. à **100** £ **41032** 261 388 683 905 **42253** 293 528 599 628 722 779 **43119** 180 199 289 328 649 **44216** 227 406 606 796 809 **45033** 090 131 437 561 870 916 **46156** 191 449 480 522 690 839 **47021** 147 652 929 **48180** 587 973 **49079** 116 611 691 **50006** 226 247 577 677 806 **51410** 603 645 751 **52099** 229 **53073** 312 535 **54315** 735 749 915 **55002** 355 574 782 877 904 988 **56233** 544 962 **57191** 244 269 689 **58217** 326 461 542 579 809 946 **59167** 211 337 683 **60061** 228 283 867 886 **61212** 506 **62372** 496 616 894 933 **63139** 229 289 624 676 695 777 800 886 912 987 **64133** 223 333 343 498 688 771 **65145** 324 **66028** 064 345 470 **67023** 256 258 566 894 **68221** 650 818 896 978 **69081** 633 665 766 **70054** 763 963 983 **71479** 611 848 **72044** 126 185 210 405 433 631 754 868 **73042** 052 179 380 593 779 839 918 929 **74325** 402 532 **75050** 549 **76004** 081 117 172 480 976 994 **77228** 360 458 **78058** 242 281 288 554 686 718 780 **79126** 398 437 488 496 749 **80175** 516 771 **81199** 293 335 424 658 666 768 783 **82020** 035 535 863 991 **83142 84361** 392 597 787 952 **85031** 157 253 298 387 691 732 842 **86034** 054 222 679 802 860 983 **87031** 872 **88079** 202 209 323 386 444 569 845 904 932 **89220** 596 **90041** 167 299 677 772 **91590** 724 966 **92095** 259 315 369 542 658 718 791 941 **93062** 504 882 986 **94090** 132 274 320 613 706 763 908 **95028** 287 836 947 **96116** 579 774 822 **97393** 422 459 502 545 912 950.

Serie E. à **20** £ **98074** 219 282 331 335 484 **99060** 157 243 468 513 862 864 **100215** 278 339 405 631 909 **101037** 211 235 520 648 997 **102357** 398 734 759 764 965 978 **103033** 152 154 401 932 **104165** 777 **105279** 362 698 709 **106159** 212 282 504 589 611 810 971 **107142** 193 396 574 968 **108120** 134 815 871 971 **109047** 068 157 216 736 946 **110496** 844 **111063** 987 **112299** 666 830 970 976 **113399** 550 793 959 **114053** 096 199 428 527 636 **115435** 594 660 669 825 958 **116036** 150 199 278 494 556 584 656 **117131** 282 683 769 **118212** 281 350 525 546 653 677 853 **119004** 012 463 466 752 777 990 **120235** 331 740 794 800 803 **121108** 425 446 493 597 763 895 954 **122071** 337 414 415 804 833 984 **123252** 434 443 784 **124054** 164 261 603 998 **125262 126213** 241 517 690 696 774 996 **127246** 279 327 509 674 677 970 **128141** 304 **129423** 862 887 924 **130285** 480 551 621 623 637 671 712 735 805 **131566 132412** 466 494 554 680 712 **133533** 609 700 799 **134146** 313 409 449 479 652 683 766 **135024** 044 773 823 939 **136020** 151 440 799 827 893 **137352** 671 829 938 939 **138449** 612 780 881 **140041** 135 548 624 754 917 **141048** 600 **142219** 278 355 435 479 505 529 622 717 **143190** 851 **144022** 233 329 585 719 743 **145091** 553 **146286** 580 695 **147095** 185 194 374 459 536 807 **148004** 047 125 269 568 789 936 **149108** 221 385 492 502 545 603 692 708 751 821 835 895 896 924 998 **150066** 231 283 371 412 637 880 **151055** 114 214 373 428 **152226** 443 824 969 **153067** 096 145 269 707 735 **154030** 180 355 432 649 671 701 **155094** 220 346 977 **156080** 213 362 424 487 860 **157075** 263 292 690 846 **158107** 697 921 **159474** 593 **160267** 623 727 844 852 **161954** 970 **162076** 082 248 318 456 601 674 **163151** 886 894 **164235** 208 504 593 729 773 774 892 913 **165023** 140 226 519 822 **166152** 310 369 692 839 981 **167362** 385 524 852 905 974 **168022** 156 324 434 649 856 880 896 947 **169063** 123 149 615 617 691 984 **170030** 456 519 568 895 **171067** 232 292 293 376 636 571 590 **172277** 350 435 477 **173019** 045 351 388 401 409 525 719 **174041** 058 199 256 283 388 442 489 507 796 997 **175015** 129 139 448 588 616 **176113** 188 377 391 590 756 804 867 **177070** 297 483 961 985 **178252** 712 **179199** 317 475 641 695 919 962 **180217** 295 297 363 659 672 740 759 912 990 **181012** 173 328 627 705 **182055** 072 373 540 705 769 879 976 980 **183092** 140 157 558 649 **184284** 429 650 771 857 929 **185227** 420 457 826 973 **186228** 370 **187099** 338 407 611 954 **188347** 398 563 585 649 714 739 943 **189092** 411 686 777 978 **190005** 436 567 691 983 **191033** 092 746 808 **192190** 304 492 544 661 904 977 **193506** 407 644 713 **194011** 024 069 071 110 309 342 492 548 615 625 709 803 987 983 **195323** 759 900 958 972 **196161** 186 802 833 900 **197030** 264 548 989.

5) Nassauische Landesbank, Schuldverschreibungen.

Verlosung am 5. Dezember 1907.
Zahlbar am 1. Juli 1908.

Buchstabe F.

Buchst. F. a. à **200** ℳ 20 124 291 450 534 917 958 973 975 **1012** 235 321 472 576 604 915 **2084** 144 165 166 211 228 462 513 569 605 647 890 891 938 959 969 994 3045.

Buchst. F. b. à **500** ℳ 139 141 151 156 172 183 232 256 257 262 332 377 624 654 669 909 916 923 998 **1109** 135 356 420 466 640 679 701 946 **2036** 099 170 466 809 820 896 990 **3033** 051 756 769 868 877 925 998 4085 142 156 216 290 316 357 405 416 660 **5027** 203 235 534 870 943 **6165** 383 440 512 528 537 541.

Buchst. F. c. à **1000** ℳ 97 190 394 574 772 795 814 852 867 877 987 **1015** 103 376 566 586 619 746 886 895 917 952 **2096** 139 215 353 368 601 656 **877** 942 **3204** 268 376 519 549 568.

Buchst. F. d. à **2000** ℳ 20 52 185 496 542 547 596 687 724 732 846.

Buchstabe G.

Buchst. G. a. à **200** ℳ 206 444 491 548 583 638 733 782 **1494** 800 **2442** 508 534 627 677 793 801 931 **3134** 443 636 719 855 **4062** 400 415 493 596 627 668 676 679 733 735 744 757 800 855 881 908 909 914 926 927 932.

Buchst. G. b. à **500** ℳ 16 18 62 78 172 387 709 719 730 753 924 **1292** 307 326 570 597 909 974 **2039** 146 207 340 444 729 743 843 888 936 971 **3114** 358 413 415 522 567 602 841 **4080** 310 318 432 653 766 814 **5495** 545 584 737 858 921 **6094** 175 266 354 480 656 788 855 934.

Buchst. G. c. à **1000** ℳ 133 166 278 775 951 **1009** 087 676 997 **2319** 325 376 413 481 630 642 653 733 843 921 937 **3014** 068 078 108 178 223 366 367 426 699 836 847 863 864 898.

Buchst. G. d. à **2000** ℳ 125 177 685.

Buchstabe H.

Buchst. H. a. à **200** ℳ 2 3 25 54 107 123 261 428 452 535 590 648 691 694 837 **1041** 068 117 131 187 246 321 339 377 410 415 565 593 672 707 768 802 818 832 846 903 930 988 **2033** 048 164 261 364 422 426 443 569 580 613 640 685 818.

Buchst. H. b. à **500** ℳ 122 294 297 302 423 464 503 518 586 603 693 866 922 1009 035 047 174 197 246 494 505 516 519 553 635 710 758 886 905 972 **2021** 031 033 102 168 254 360 425 457 500 534 612 621 670 707 719 770 813 839 907 931 **3078** 082 156 298 639 713 729 834 851 864 955 **4022** 046 102 105 145.

Buchst. H. c. à **1000** ℳ 49 133 215 229 309 431 463 490 584 651 709 847 874 **1027** 228 231 298 370 436 505 523 693 711 767 824 834 868 906 931 **2007** 109 164 263 326 329 330 364.

Buchst. H. d. à **2000** ℳ 57 75 127 158 168 237 344 387.

Buchstabe K.

Buchst. K. a. à **200** ℳ 19 92 596 619 644 734 756 870 871 992 **1004** 062 124 382 391 429 499 501 518 564 625 626 643 683 684 685 749 818 942 **2050** 184 206 595 599 762 816 844 865 896 942.

Buchst. K. b. à **500** ℳ 3 85 217 218 473 474 494 813 912 981 **1284** 603 620 621 622 672 674 675 676 678 694 699 700 832 901 **2209** 235 247 249 250 252 257 377 453 559 714 750 751 752 963 988.

Buchst. K. c. à **1000** ℳ 130 158 364 401 421 428 452 519 554 626 698 730 925 927 **1111** 194 306 330 395 442 480 518 521 622 824 883 **2142** 165.

Buchst. K. d. à **2000** ℳ 28 161 323 333 347 590 603 616 662 722.

Buchstabe L.

Buchst. L. a. à **200** ℳ 18 101 106 111 199 214 335 348 351 427 469 656 911 **1161** 173 327 357 505 599 659 682 761 828 **2091** 350 381 475 604 606 701 715 717 729 730 753 754 770 877 959 **3151** 224 243 307.

Buchst. L. b. à **500** ℳ 35 185 481 586 617 646 745 773 896 927 984 **1155** 257 498 501 645 739 768 797 **2089** 176 314 407 464 466 714 773 841 902 945 **3013** 014 056 116 192 215 437 457 459 460 461 474 516 614 622 688 775 778 780 803 933 **4038** 065 431 502 546 603 705 870 900 911 988 **5048** 165 219 275 407 488 624 889 907 941.

Buchst. L. c. à **1000** ℳ 146 170 171 180 301 346 409 471 473 483 501 543 571 645 654 679 683 693 841 869 **1045** 069 366 614 709 808 848 880 884 932 **2266** 276 502 510 604 707 897 **3302** 303 304 310 387 426 552 624 697.

Buchst. L. d. à **2000** ℳ 4 127 218 299 413 544 587 627 861 941 **1081** 103 115 126 164.

6) Neapeler 5% unifizierte Schuld von 1881.

53. Verlosung am 2. Dezember 1907.
Zahlbar am 2. Januar 1908.

Serie A. à **100** Lire. 500 542 621 713 **1533** 3673 5541 **6494** 7837 870 8183 385 597 964 **9151** 373 **10143** 761 **11680** **12584** 602 764 **13480** **14001** 113 466 547 637 841 960 **15021** 431 647 **16941** **17573** 627 968 **19230** 281 **20033** 438 530 563 **21487** 660 **22134** 353 964 **24268** 452 991 **25000** **26414** **27009** 472 534 549 843 **28073** 221 375 531 620 667 709 703 737 741 795 **29184** 908 **30163** 397 493 **31900** **32085** 745 **33923** **34422** 734 743 **35953** **36482** 901 38137 **39573** 773 **40149** 181 420 635 996 **41011** 402 **42690** **43448** 935 **44173** 580 729 **45052** 228 629.

Serie B. à **200** Lire. 2332 5082 **10502** 690 **12617** 983 **13213** 331 498 654 782 **16586** **17587** **19166** 401 445 **20616** **21082** 906 **22408** 911 24444 **25501** **26502** **27386** 603 **28462** **29017** **30570** **32510** 703 907 **38057** 411 534 688 **44561** 747 **47143** 550 **48531** **52952** **53684** 520 **54284** 429 522 **57053** 311 757 **58017** 220 595 **61279** 432 **62603** 790 **65282** **67464** 700 **69762** **70787** **72910** **73176**.

Serie C. à **500** Lire. 526 2668 3308 482 553 995 6555 797 8083 9231 **10673** 731 925 **11035** 603 992 **13599** **14947** **15589** **16636** **18676** **19034** 071 405 **20282** 443 **22347** 730 **24553** **25167** 201 335 584 **26008**.

Serie D. à **1000** Lire. 320 427 9342 **13633** **15616** **18620** 624 **21466** **23271** **28101** 648 **31472** 503 **37141** **39164** 478 509 **41172** 434 586 **43021**.

7) Oesterreichische 100 Fl.-Kredit-Lose von 1858.

163. Verlosung am 2. Januar 1908.
Zahlbar mit Abzug am 1. Juli 1908.

Serien:

324 368 467 469 619 795 832 851 936 939 1184 1296 1333 1534 1567 1743 1819 1844 2163 2460 2705 2817 2934 2961 3002 3009 3106 3305 3580 3638 3937 3959 4016 4135.

Prämien:

Serie **368** Nr. 37 (**300,000**), **469** 19 (10,000) 64 (2000), **619** 30, **795** 22 24 45, **832** 28, **851** 59 (4000), **936** 17 59 78, **939** 39 55, **1296** 3 46 85 87, **1333** 83 (3000), **1534** 16, **1743** 8 78 (30,000), **1819** 6 (2000) 14 77, **2817** 14, **2934** 90 (2000) 93, **3002** 19 24 (4000) 31 59, **3009** 73, **3106** 33 52 70 (10,000) 91, **3305** 50, **3580** 54, **3638** 5 45, **3937** 43 (3000) 73 95, **3959** 97 (3000), **4016** 30 81, **4135** 66 (60,000).

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 800 Kr., alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 400 Kr. gezogen.

8) Oesterreichische Gesellschaft v. Roten Kreuze, 10 Fl.-Lose von 1882.

62. Verlosung am 2. Januar 1908.
Zahlbar mit Abzug am 5. Januar 1908.

Amortisationsziehung:

Serie **74 269 404 639 894 1143 1386 1856 1985 2242 2641 2660 3371 3640 3721 4390 4600 4653 4899 4989 5158 5817 5945 5986 6408 6531 6657 6666 6690 7000 7366 8262 8442 8669 8812 10141 10766 11166 11380 11695** Nr. 1—50 à **30** Kr.

Prämienziehung:

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit **100** Kr. gezogen.

Serie **26** Nr. 42 (200), **283** 42 (200), **342** 32 (200), **492** 42 (1000), **684** 33, **1118** 3, **1360** 46 (200), **1557** 43, **2688** 16 (200), **4318** 49, **4712** 14, **5293** 45, **5318** 5 (200), **5371** 26 (200), **5655** 48, **5856** 12, **5866** 15 (50,000), **7342** 50, **7453** 40 (200), **7772** 42, **8100** 45 (200), **8132** 45 (200), **8274** 39, **9516** 1 (1000), **9779** 38, **10886** 25, **11318** 18, **11447** 49.

9) Ottomanische 4% Anleihe von 1894.

28. Verlosung am 2. Dezember 1907.
Zahlbar am 2. Januar 1908.

261 382 905 **1518** 661 712 717 **2281** 681 722 **3029** 4394 5248 337 358 573 911 **6135** 814 853 861 **7076** 538 **8020** 901 9230 731 868 936 988 **19403** 485 849 **11088** 127 157 **12088** 249 265 808 961 **13427** 449 752 **14552** **15222** 436 **16009** 048 136 **17036** **18124** **19215** 221 460 605 **20061** 737 **21114** 131 **22140** 463 620 856 **23239** 305 415 **24015** 282 550 726 **25072** 563 839 989 **26574** 844 927 **27874** **29451** 816 **30252** 420 450 541 567 676 691 **31098** 585 892 895 948 **32447** **33223** 284 309 526 552 564 932 **34099** 361 599 618 686 745 **35010** 140 498 560 **36436** **37211** 390 548 **38065** 071 226 255 393 404 **39308** **40319** 604 **41922** **42048** 118 419 **43082** 890 **44196** **45351** 380 538 736 **46223** 252 617 **47145** 317 713 **48297** 395 914 **49031** 664 781 **50132** 216 808 **51939** **52028** **53097** 280 **54344** 721 836 923 972 **55008** 230 621 739 864 **56271** 880 955 **57367** 988 **58136** **59113** 349 808 830 **60875** 955 **62028** 071 462 **63051** 078 432 **64302** 496 837 **65259** 383 741 902 **66929** **67236** 389 726 816 924 966 **68198** 557 770 997 **69155** 274 385 551 830 **71832** **72016** 052 109 154 982 **73619** 970 **74030** 087 310 330 401 573 611 680 791 927 **75693** 490 786 802 817 **76069** 370 564 **78439** 738 **79070** 214 290 595 944 988.

10) Römische Eisenbahnen, gemeinschaftl. Obligationen.

(Berichtigung.)

Von den in der 32. Verlosung am 25. September 1907 gezogenen Nummern 130701—800 kommen am 1. Januar 1908 nur die ersten 37 Nrn. zur Einlösung, die übrigen werden weiter verzinst.

11) Rumänische 4% amortisable Staats-Rente von 1889.

(4% Aeußere Gold-Anleihe.)

Verlosung am 2/15. Dezember 1907.
Zahlbar am 2. Januar 1908.

à **5000** Fr. 13 246 316 531 597 631 821 936 **1047** 401 582 667 771 867 921 957 967 **2153** 173 538 628 786 876 **3019** 177 211 382 598 654 731 868 871 **4002** 023 026 030 185 417 445 594 836 853 949.

à **1000** Fr. **5099** 248 445 540 646 729 825 846 954 **6059** 288 307 315 449 566 842 986 **7146** 292 308 368 423 430 699 720 726 742 899 909 **8046** 126 178 380 618 665 715 752 758 836 892 **9544** 802 850 931 970 **10234** 239 647 847 940 **11577** 394 471 599 726 768 773 814 919 929 939 **12008** 015 197 305 311 519 677 730 **13132** 228 263 324 422 442 460 498 565 953 **14006** 109 726 **15049** 298 386 434 838 867 **16182** 206 303 318 381 429 462 536 551 579 587 620 748 756 774 870 989 **17015** 093 247 253 348 362 482 524 537 626 665 912 914 965 **18043** 102 124 170 386 412 413 565 743 932 **19273** 543 671 688 738 783 832 857 872 955 982 **20038** 072 230 584 694 629 726 830 877 **21088** 061 225 230 460 728 916 **22138** 173 383 585 690 **23006** 349 719 943 **24120** 155 350 380 473 502 727 739 818 879.

à **500** Fr. **25168** 439 747 748 757 811 944 **26058** 115 181 202 275 286 300 464 465 494 766 767 936 **27066** 269 308 337 461 486 849 997 **28068** 198 273 524 544 799 826 843 **29151** 214 430 453 488 534 816 817 838 925 **30272** 492 571 638 700 878 956 **31259** 314 317 417 656 667 682 848 **32238** 327 690 702 865 925 **33093** 186 191 239 395 565 626 657 899 **34001** 218 325 448 571 601 708 714 720 927.

12) Rumänische 4% innere Staats-Anleihe von 1889.

Verlosung am 1/14. Dezember 1907.
Zahlbar am 1/14. Januar 1908.

à **100** Lei. 54 267 488 555 672 758 956 **1013** 020 048 090 112 144 286 425 650 698 888 950 **2470** 818 919 923 **3333** 352 416 420 478 673 722 **4009** 026 028 079 158 281 511 718 763 765.

à **1000** Lei. **5115** 205 238 322 364 527 557 660 706 851 **6018** 138 201 319 511 626 703 923 **7050** 169 180 401 543 701 770 783 838 985 987 993 **8051** 107 125 147 167 169 187 478 541 593 748 786 869 937 **9096** 181 280 294 815 347 413 423 484 585 590 659 777 921 931 933 **10071** 271 688 713 **11090** 113 243 525 560 632 648 655 720 919 **12011** 356 429 576 586 755 867 **13043** 406 **14062** 141 177 332 465 500 651 773 841 941 984 **15175** 750 764 796 806 **16366** 391 533 796 **17016** 036 095 497 503 861 **18047** 107 321 333 343 415 518 692 726 745 752 864 869 929 **19039** 237 368 433 419 543 702 765 824 867 **20121** 275 620 715 740 749 790 823 842 926.

à **5000** Lei. **21127** 543 568 594 688 709 **22079** 153 218 222 231 289 364 414 454 549 626 839 **23214** 297 317 372 606 611 719 865 993 **24113**.

13) Sachsen-Meiningische Staats-Prämien-Anleihe (7 Fl.-Lose) von 1870.

90. Serienziehung am 2. Januar 1908.
Prämienziehung am 1. Februar 1908.

Serie **156 173 241 262 292 332 349 453 607 673 706 863 868 1095 1236 1310 1414 1554 1559 1587 1726 1748 1798 1850 1957 2585 2598 2618 2666 2684 2738 2776 2834 2837 2854 2955 3067 3253 3328 3379 3390 3593 3975 4154 4155 4271 4387 4422 4527 4640 4819 4921 5068 5078 5118 5163 5250 5393 5420 5471 5546 5564 5606 5785 5869 5837 6349 6372 6410 6418 6623 6651 6665 6709 6734 6777 6817 7118 7146 7152 7218 7259 7340 7413 7465 7513 7628 7776 8453 8683 8864 8875 8908 8918 9137 9175 9233 9294 9535 9581 9635 9703 9715 9819.

14) Stuhlweißenburg-Raab-Grazer 2½% Prämien-Anteilscheine von 1871.

74. Serienziehung am 2. Januar 1908.
Prämienziehung am 1. April 1908.

Serie **114 370 390 554 659 1077 1164 1271 1450 1569 2588 2621 2786 3292 3396 3482 3964 4442 4576 4792 4824 5007 5096 5106 5224 5504 5743 6545 6992 7256 7601 8389 8358 8440 9061 9315 9736 9967 10066 11050 11081 11245 11478.**

15) Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft, 3½% Prior.-Obl.

Verlosung am 21. Dezember 1907.
Zahlbar am 1. April 1908.

Prioritäts-Obligationen v. 1895.

Lit. A. à **2000** ℳ 124 426 676 717 942 944 985 **1259** 340 376 392 415.

Lit. B. à **1000** ℳ **1655 2160** 169 188 264 444 467 490 633 940 964.

Lit. C. à **500** ℳ 3155 165 318 483 625 **4003** 102 173 343 423 461 606 769 786 792 831 **5017** 137 317 361 409 678 725 968.

Prioritäts-Obligationen v. 1897.

Lit. A. à **2000** ℳ 6014 210 249 490 647 903 7054 132 142 172 222 353 576 889.

Lit. B. à **1000** ℳ 8176 238 676 718 794 906 **9117** 390 418 489 530 544 757 883.

Lit. C. à **500** ℳ **10007** 029 117 180 185 505 **11056** 791 902 941 967 **12147** 241 300 361 726 743 745.

Prioritäts-Obligationen v. 1904.

Lit. A. à **2000** ℳ 13168 201 300 366 388 471 534 570.

Lit. B. à **1000** ℳ **14761** 834 866 **15226** 716 **16250** 255 277 341 342 349 384 385 418 499.

Lit. C. à **500** ℳ **17738** 741 **18210** 237 481 643 851 869 876 **19130**.

16) Wiesbadener Kronen-Brauerei Aktien-Gesellschaft, 4½% Partial-Obligationen.

Verlosung am 30. Dezember 1907.
Zahlbar am 1. April 1908.

Lit. A. à **1000** ℳ 30 54 78 102 137 212 304 363 400 407 409 471.

Lit. B. à **500** ℳ 16 46 140 172 184 311 335 342 348 397.

das junge Mädchen trug keinerlei Bedenken, dem wohl bedeutend älteren, aber immerhin noch stattlichen und sehr vermögenden Manne ihre Hand zu reichen. Da der glückliche Bräutigam sich doch einmal auf einer Reise nach der alten Welt und speziell nach Deutschland befand, woher auch das junge Mädchen stammte, die den nicht seltenen Namen Miller trug, beschloß man, sofort Hochzeit zu machen und die Fahrt über den großen Teich als Hochzeitsreise zu betrachten. Durch die schnelle Verlobung und Hochzeit war das junge Ehepaar nicht viel zur Unterhaltung über die Angehörigen des jungen Mädchens gekommen, nur soviel hatte sie erzählt, daß ihre Mutter kränklich sei und in beschränkten Verhältnissen lebe. Die Tochter habe sie nur deswegen verlassen, weil sie glaubte, in Amerika schneller eine Stellung zu finden, durch die sie auch die Mutter ernähren könne. — Mit ziemlicher Spannung sah der Mann der Bekanntschaft mit seiner Schwiegermutter entgegen. In Deutschland angekommen, wurde diese sofort von dem Besuch verständigt. Wer beschreibt aber das Erstaunen des Ehemannes, als ihm in seiner Schwiegermutter die eigene — — Schwester entgegentrat, die er seit seiner Auswanderung als ganz junger Bursche nicht gesehen hatte, und von der er überhaupt nicht wußte, daß sie verheiratet sei. Das Geschwisterpaar trat mit der jungen Frau zusammen bald die Rückreise nach Amerika an, wo der Bruder in großer Liebe für seine wiedergefundene Schwester sorgt.

Von exzentrischen Leckerbissen erzählt ein Londoner Blatt: In fast allen Weltstädten gibt es wählerische Gourmets, die sich mit Gleichgesinnten zu Tischgesellschaften zusammenschließen, allmonatlich oder allwöchentlich zusammen kommen, um im gemeinsamen Mahle allerlei seltsame Leckerbissen zu genießen, exzentrische Menus zusammenzustellen und allerlei wunderliche neue Gerichte zu ersinnen, die ihren verwöhnten Gaumen neue Reize und neue Sensation verschaffen sollen. Nicht wenige dieser Gesellschaften stehen miteinander in reger Verbindung, tauschen Nachrichten aus über ihre neuen Moden und über die Gelegenheiten, kostbare nur selten erhältliche Delikatessen zu erwerben; Versuche werden gemacht und deren Ergebnisse einander mitgeteilt. Bei den Amerikanern herrscht jetzt eine besondere Mode, sie haben einen Leckerbissen entdeckt, auf den sie besonders stolz sind: weiße Mäuse. Als „geschmorte spiralohrige Polarmäuse" figurieren sie auf den Menüs. Kommandeur Robert E. Peary hat sie bei seinen Expeditionen im nördlichen Baffinsland entdeckt, und die amerikanischen Gourmets können die Schmackhaftigkeit und den pikanten Reiz dieser Leckerbissen, die kunstvoll zubereitet wie „kleine rotgrüne Pfefferpasteten" aussehen, nicht genug rühmen. In London wird die echte Yen-war-gung, eine Vogelnestersuppe, sehr geschätzt; sie ist dabei nicht einmal übertrieben teuer und kann für zehn Schilling das Pfund gekauft werden. Aus einer Art von Seglervögeln, wie sie auf den Malaischen Inseln vorkommen (nicht von Schwalben), wird sie bereitet und in Form einer dicken etwas gelatineartigen Sauce serviert. Daneben erfreuen sich die getrockneten Rückenknochen des Hausen einer besonderen Beliebheit; sie haben das Aussehen von Makkaroni und in Rußland weiß man aus ihnen eine köstliche Suppe, die sogenannte vesiga, zu bereiten. Kängurubschwänze sind eine besondere Delikatesse und sollen, wenn von der Hand eines kunstfertigen Koches zubereitet, einen köstlichen Geschmack haben. Von den Genüssen eines echten Bärenschinkens oder gar einer Bärentatze wissen die Gourmets wahre Hymnen zu singen, und neuerdings findet auch die Büffelzunge begeisterte Verehrer. Auch gerösteter Affe, mit Kastanien gefüllt, soll ein Gericht von pikanter Schmackhaftigkeit sein und einzelne Feinschmecker, die das Schicksal während der Belagerung von Paris in der französischen Hauptstadt festgehalten hatte, rühmen noch heute den köstlich pikanten Geschmack eines gut bereiteten Rattenragouts und erzählen Wunderdinge vom Elefantenbraten. Ein echtes Rosenblättergelee ist nur selten zu bekommen, auch Apfelsinenblüten und ein Gelee aus Kartoffelblüten ist wenig bekannt und wird von den Gourmets hoch geschätzt. Überhaupt lassen sich aus Blumen köstliche Gerichte herstellen, und manche Feinschmecker erzählen Wunderdinge von den köstlichen wohlriechenden Gelees, die sich aus Nelken, Lavendel oder Veilchen herstellen lassen und deren Duft den Kenner entzücken. Dagegen gehen über die ostindischen Durio-früchte die Meinungen auseinander und den Anhängern stehen auch viele Widersacher entgegen. Sie hat eine Schale wie die Kokosnuß und das Fleisch hat den Geschmack von Tannenzapfen. Alfred Russel Wallace spricht von ihr mit der höchsten Begeisterung. „Je mehr man davon ißt, je weniger möchte man aufhören." Und diese Summe seltsamer Gerichte ließe sich leicht verzehnfachen.

Die Eitelkeit der amerikanischen Verkäuferinnen ist so gewaltig, daß einige der größten Ladengeschäfte in New York, die Damen als Verkäuferinnen beschäftigen, jetzt die Entfernung aller Spiegel angeordnet haben, da die Verkäuferinnen im Verlaufe des Tages mindestens zwei Stunden vor den Spiegeln zubringen.

Büchertisch.

* „Weltgeschichte". Unter Mitarbeit von 37 Fachgelehrten herausgegeben von Dr. Hans F. Helmolt. Mit 55 Karten und 178 Tafeln in Holzschnitt, Ätzung und Farbendruck. 9 Bände in Halbleder gebunden zu je 10 M. oder 18 broschierte Halbbände zu je 4 M. Neunter (Ergänzungs-) Band. Von Alexander Tille, Rich. Mayr, Viktor Hantzsch, Thomas Achelis und Hans F. Helmolt. Mit 2 Karten und 2 Tafeln in Holzschnitt. Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien. Der ernsten Arbeit eines Jahrzehnts hat es bedurft, das große Werk zu vollenden. Jetzt, wo es abgeschlossen vorliegt, erkennt man leicht, wie sehr es sich von den landläufigen Büchern gleichen Titels unterscheidet. Das universalistische Prinzip, nicht mehr bloß die Geschichte der sogenannten Kulturvölker zu schreiben, sondern die ganze bewohnte Erde in den Kreis der Betrachtung einzubeziehen und so zum erstenmal eine wirkliche Weltgeschichte zu schaffen, hat bewährten Forschern Gelegenheit geboten, ganz neue Aufschlüsse zu geben, noch nie beachtete Zusammenhänge aufzudecken und Zeiten aufzuhellen, die für uns bisher in tiefstem Dunkel lagen. Es leuchtet ein, daß dieses Prinzip zugleich den Kreis derer erweitern mußte, die sich für weltgeschichtliche Tatsachen und Probleme interessieren: nicht mehr bloß der Historiker und der gebildete Laie, sondern auch der Ethnolog und Geograph haben Teil an den wertvollen Ergebnissen, die dieser neuen, mit Karten, farbigen Illustrationsbeilagen und Holzschnittafeln reich ausgestatteten Weltgeschichte zu danken sind. Der soeben erschienene Ergänzungsband (9) führt zunächst in Dr. Alexander Tilles scharfpointierter Schilderung die Geschichte Großbritanniens und Irlands vom Tode Georgs III. bis zur jüngsten Gegenwart vor. Dann fügt Professor Dr. Richard Mayr seiner Darstellung von „Westeuropas Wissenschaft, Kunst und Bildungswesen vom 16. Jahrhundert bis zur Gegenwart" mit drei Kapiteln über die bildenden Künste, die Naturwissenschaften und die Geisteswissenschaften den glänzend geschriebenen Schluß an, Dr. Viktor Hantzsch behandelt lichtvoll die deutsche Auswanderung, und Professor Dr. Thomas Achelis gibt einen knapp zusammenfassenden methodologischen Rückblick auf die Ergebnisse der einzelnen Bände, der in eine feine Studie zur Psychologie der Weltgeschichte ausläuft. Das ganze Werk schließen endlich die reichhaltige Quellenkunde und das umfangreiche Generalregister gewichtig ab. Karten zur Geschichte Großbritanniens und Irlands, sowie zur deutschen Auswanderung sind als Illustrationsbeilagen ebenso willkommen wie zwei Vorträtätafeln (Naturforscher und Techniker, Philosophen). Daß mit dieser neunbändigen Weltgeschichte etwas Bedeutendes geleistet worden ist, zeigt schon der erste Blick fast ebenso deutlich wie längere Vertiefung in das Gebotene. Daß aber das Samenkorn des neuen Gedankens nunmehr in Wissenschaft, Schule und Haus aufgehe und Frucht trage, ist von dem lebhaften Interesse weitester Kreise an diesem Monumentalwerk zuversichtlich zu hoffen.

* „Dornenkronen der Liebe". Ein Schwarzwaldroman von Dr. Gustav Adolf Müller, Verfasser der „Nachtigall von Sesenheim". Preis 4 M., gebunden 5 M. (Akademischer Verlag, Leipzig.) Dieser poetische und spannende Schwarzwaldroman wird sich rasch und dauernd das große Leserpublikum erobern. Der Verfasser, in dessen Werken der frische Geist Scheffels weht, erzählt nicht nur eine Bauerngeschichte, sondern auch einen tief psychologischen Menschenroman, der die hohe Lehre kündet: „Sünde ist alles, was wider die Liebe geschieht."

Verantwortlich für die Schriftleitung: J. V.: W. Müller in Wiesbaden. — Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Der Roman.

Morgen-Beilage des Wiesbadener Tagblatts.

Nr. 17. Dienstag, 21. Januar. 1908.

(13. Fortsetzung.)

Die Thalertöchter.

Roman von Paul Bliß.

(Nachdruck verboten.)

IX.

Da der nächste Tag ein Sonntag war, so hätte man doch Zeit gehabt, lange zu schlafen. Aber sonderbarerweise — und zu Maries hellem Erstaunen — kamen Elli wie auch Papachen schon sehr früh zum Vorschein.

Mit keiner Frage erwähnte Marie das gestrige Ereignis.

Doch das brauchte sie auch gar nicht zu tun, Elli sorgte schon durch ihr lustiges Geplauder zum Vater dafür, daß alle Geschehnisse des Abends bekannt wurden.

Bereits nach einer Viertelstunde war Marie von allem so genau unterrichtet, als wäre sie selber Zuschauer der Vorstellung gewesen.

Bis jetzt hatte sie sich vollkommen still verhalten und immer — ihre Arbeit dabei tuend — zugehört; nun aber, als Elli unausgesetzt immer wieder ihre geradezu glänzenden Erfolge rühmte und auf die beiden großen Kränze und auf all die schönen Blumen hinwies, nun ertrug sie es nicht länger.

„Mein Himmel!" rief sie ironisch dazwischen. „Wenn du so'n Talent von Gottes Gnaden bist, so geh' doch ganz und gar zum Theater!"

„Das will ich ja auch!" antwortete die Kleine sarkastisch.

Wie eine Bombe schlug das Wort ein.

Peinliche Stille.

Doch dann rief Marie spöttelnd: „Zuzutrauen wäre dir so'n Blödsinn wirklich!"

„Ganz ruhig sagte Elli: „Das ist mir heiliger Ernst!"

Nun erschrak die Ältere aber doch; fragend sah sie den Vater an. „Was heißt denn das nun wieder?"

Doch der sagte kein Wort, sondern paffte sinnend blaue Wolken in die Luft.

„Nun, was heißt das?" fragte sie noch einmal hart.

Da entgegnete Elli ernst und fest: „Hast du das etwa nicht verstanden? Ich will zur Bühne gehen. Das ist doch klar genug."

Wortlos sank Marie auf einen Stuhl und wortlos sah sie von einem zum anderen.

Und wieder eine lange Pause.

Endlich warf der Alte ein Wort dazwischen:

„Zunächst ist das doch erst noch in Erwägung zu ziehen, nicht wahr? Und vor allem wird es nun darauf ankommen, ob du wirklich Talent hast."

Doch Elli blieb fest. „Nein, Papi, für mich ist es nun schon so gut wie fest — ich will zur Bühne! Und was ich mir vorgenommen habe, das führe ich auch durch!"

„Red' kein dummes Zeug, Mädel."

„Papi, es ist mein bitterer Ernst!"

„So? Und wenn ich nun nein sage!?"

„Dann lauf' ich dir einfach davon! Wie so was gemacht wird, weißt du ja aus eigener Erfahrung!"

Unwillkürlich mußte er lächeln.

Nun wurde es der Älteren aber doch zu viel. Wütend fuhr sie dazwischen: „Also so weit ist es schon, daß du in solchem Ton zu reden wagst! Das ist doch einfach unerhört!"

Doch Elli blieb auch jetzt ruhig. „Kümmere du dich um deine Sache und laß mich in Ruhe. Ich trage ja meine Haut zum Markte und nicht deine!"

Immer erregter wurde die Ältere, einen ganz roten Kopf bekam sie schon.

„Und wenn wir unsere Hand von dir ziehen, wovon willst du denn leben!?"

Da lachte die Kleine lebhaft auf. „A, du meinst, ich hinge von euch ab!? Nein, Mariechen, dazu hab' ich ja doch arbeiten gelernt! So lange ich gesund bin und mich rühren kann, so lange brauch ich auch noch nicht Hungers zu sterben!"

„Du scheinst zu glauben, man wartet beim Theater schon auf dich, daß man dir gleich 'ne Bombengage in den Hals wirft, wie!?"

„Liebe Schwester, so schlau wie du bist, bin ich schon lange! Sei nur außer Sorge meinethalb! Bevor ich beim Theater nicht fest angestellt bin, gebe ich meine Stelle nicht auf. Und meine Vorbereitungen, meine Ausbildung zur Bühne, die mache ich jetzt allabendlich nach Schluß meines Geschäfts. — Du siehst also, ich gehe nicht so planlos zu Werke, wie du wohl geglaubt hast!"

Einen Augenblick lang wußte die Ältere darauf nichts zu erwidern.

Und der alte Herr, als er all das hörte, bekam nun wirklich Respekt vor dem kleinen Schelm.

Aber in Marie kochte der Ärger zu sehr. Und von neuem fing sie an: „Und wenn du nun schon eine Anstellung bei der Bühne findest, was kann das denn schon sein? Doch nur was ganz Unbedeutendes!"

„Auch die ganz großen Künstler haben einmal ganz klein angefangen!" rief Elli.

„Also traust du dir zu, auch so was Großes zu werden?"

„Jedenfalls will ich mein Glück versuchen!"

„Und wenn du nun kein Glück hast?"

„Dann kehre ich einfach zurück zur Schneiderstube, die läuft mir ja nicht weg."

„Und du meinst, das ginge so leicht?"

Lachend rief die Kleine: „Warum soll's denn nicht gehen?"

„Weil du dann verbummelt sein wirst und zu nichts Ordentlichem mehr Lust hast!"

„Wie gering du die Menschen doch taxierst! Ist denn aus dem Papa nicht ein ganz tüchtiger Beamter geworden, obschon er vordem auch beim Theater war!?"

„Ein Mann ist eben nicht solcher Gefahr ausgesetzt wie ein junges Mädchen!"

Lächerlich! Die Gefahr, von der du orakelst, die droht mir allenthalben! Es kommt immer nur auf

das Mädel an! Wenn ich nicht will, kann mir nie was Schlimmes passieren!"

Und dann stand sie resolut auf und ging hinüber zur Frau Luise, um mit ihr die näheren Bedingungen zu verabreden.

Sprachlos sah Papachen ihr nach. So hatte er sie noch nie reden gehört! Und wahrhaftig, er bekam Respekt vor dem Mädel.

Marie sah ihn fragend an. „Es scheint, du freust dich noch über die Heldentat deines Lieblings?"

„Liebes Kind", entgegnete er mit milder Stimme, „du beurteilst alles viel zu hart und scharf. Das ist alles immer nicht so ernst zu nehmen, wie es klingt. Laß der Kleinen nur ruhig ihren Willen, die findet sich zurecht im Leben. Und überdies, so lange sie bei uns im Hause ist, liegt doch wirklich noch kein Grund zur Angst vor."

Da sah sie ihn groß an und sagte nur: „Na, mir kann es ja recht sein."

*

Am Nachmittag, gerade als Papachen ein bißchen geschlummert hatte, schlug plötzlich die Türglocke an.

Marie war fort, einen Besuch zu machen, Elli saß natürlich bei der Trimmings, — und so waren nur Fritz Wilke und der alte Herr in der Wohnung.

Ein wenig neugierig schlürfte Papachen an die Tür und sah durchs Guckloch.

Draußen stand Willi Petersen.

„Ah, Sie sind's! Na, denn man rein mit Ihnen! Herzlich willkommen!" Und fröhlich zog er den blonden Riesen hinein.

„Wollte mich nur erkundigen, wie es den Herrschaften bekommen ist", sagte Petersen mit treuherzigem Blick.

„O danke, prächtig! Ihnen doch hoffentlich auch?"

„Danke, ja, ganz ausgezeichnet!"

„Na also, brillant! — Treten Sie näher und stecken Sie sich einen Tabak an und machen Sie es sich so bequem wie nur möglich! Ja, wir sind nämlich beide ganz allein, ja, — die Mädels sind fort. Na, ich denke, wir werden uns auch unterhalten, wie?"

Lachend nickte der Lange: „O, das will ich wohl meinen!"

Sie setzten sich einander gegenüber und sahen sich fröhlich an.

„War doch nett gestern, was?" meinte der Alte.

„Sehr! Hab' mich famos unterhalten!"

„Und genimmt haben Sie — wie'n junger Gott!"

„Na, na, das ließ sich wohl halten."

„Besonders im zweiten Akt, da die Chose mit der Umarmung und dem Kuß — Donnerwetter, das hätte kein Schauspieler besser machen können!

Petersen lächelte verlegen.

„Na, lassen Sie nur", tröstete Papachen ihn, „machen Sie sich nur deshalb keine Sorge, — ich bin auch mal recht jung gewesen." Und kräftig schüttelte er ihm die Hand.

Nach einem Weilchen dann begann der Riese: „Sagen Sie, bester Herr Thaler, ist denn das nun wirklich Ernst mit der Theater-Idee bei Fräulein Elli?"

Der Alte zuckte heiter die Schultern. „Ja, wissen Sie, das ist ein heikler Punkt. Deswegen hat's heute früh hier auch schon Krach gegeben. Das Mädel hat einen Kopf von Eisen, das kann ich Ihnen nur sagen — vorerst ist sie nicht von der Idee abzubringen —, aber na —, Ja und Amen gesagt habe ich ja noch nicht endgültig; also warten wir's erst mal ab, wie die Lehrzeit ausfällt. Ich denke, meinen letzten Entschluß mache ich davon abhängig, was der Matkowsky sagt —, ja, den kenn' ich nämlich, und den will ich dann mal fragen, sowie er zurückkommt nach Berlin."

Petersen unterdrückte einen leichten Seufzer.

Aber der alte Herr hatte ihn doch gehört, deshalb fragte er nun weiter: „Sie schwärmen wohl nicht für das Theater, wie?"

„O, hineingehen und seh'n tu' ich's sehr gern", antwortete er, leicht zurückhaltend, „nur kann ich mir nicht gut vorstellen, daß man sein junges Leben so in verstaubten Kulissen verbringen kann; ich bin nämlich mit Leib und Seele Landwirt, und da können Sie sich wohl denken, daß ich mehr für Natur und für die frische Luft schwärme!"

„O ja, das kann ich mir ganz gut denken!" erwiderte Papachen heiter.

„Und nun gerade Fräulein Elli", sprach Petersen schnell weiter, „so jung und so naturfroh —, die ist doch viel zu schade für den Kulissenstaub!"

Still lächelnd sagte der Alte: „Ja, wissen Sie, gerade Jugend und Naturfrische kann man bei der Bühne recht gut brauchen."

„Aber sie ist doch zu schade dazu!"

„Ja, das sagen Sie so —, es hat doch schon manch' eine ihr Glück beim Theater gemacht."

„Gewiß! Das bestreite ich gar nicht! Aber wie viele sind schon zugrunde gegangen dabei? Man sieht und nennt immer nur die Großen, die Glücklichen, die Wenigen. Die armen Verkommenen aber, die im Elend ihr Dasein fristen, die nennt keiner. Na, stimmt's nicht?"

„O ja, gewiß stimmt's", antwortete er ernst, doch wurde er gleich wieder heiterer als er fortfuhr: „Und was soll schließlich aus dem Mädel werden —, ewig jung bleibt sie auch nicht —, na, und bis in ihr hohes Alter immer Kostüme machen —, ein Vergnügen ist das doch auch gerade nicht, was?"

„Aber sie kann doch heiraten", meinte der Riese ein wenig schüchtern.

Und darauf Papachen fröhlich: „Das schon —, aber wo 'nen Mann hernehmen? Und übrigens hat die Sache auch noch 'nen Haken, jawohl! Heutzutage will der Mann Geld mitheiraten, na, das ist doch so! — und meine Mädels sind leider — trotz unseres schönen Namens — keine Talertöchter —, nee, nee, lieber Petersen, wir haben gar keinen Mammon!"

Lächelnd sagte der Lange: „Es gibt auch noch Männer, die nicht auf eine Mitgift sehen."

Gutherzig sah der Alte den Jungen an, dann reichte er ihm die Hand.

„Na, darauf trinken wir mal eins, was!?"

„Gewiß, mit Vergnügen sogar!"

Sofort lief Papachen hinaus und holte eine Flasche Rotwein herein.

Als er einschenkte, kam ihm eine Idee.

„Wissen Sie was, jetzt holen wir uns noch den Fritz Wilke, der sitzt nämlich da drinnen und büffelt, — dann picheln wir zu dreien." Sofort geschah es.

Lächelnd, ein wenig verlegen und befangen begrüßte Petersen den Musiker.

Das merkte der Alte, und sofort ahnte er auch, was der Riese befürchtete.

Deshalb sagte er laut und fröhlich: „Nein, lieber Petersen, haben Sie keine Angst, mein Freund Wilke kommt Ihnen nicht ins Gehege, der interessiert sich gar nicht für die Elli!"

Da lachte der Musiker und stimmte dem alten Herrn bei.

Der blonde Riese aber protestierte heftig dagegen.

Und als sie nun so fröhlich alle drei zusammensaßen, da dachte Papachen: Na, wenn das Glück gut geht, dann kneipe ich jetzt mit meinen zukünftigen Schwiergersöhnen.

(Fortsetzung folgt.)

Lesefrucht.

Unschuld! Nur wenn du dich nicht kennst, dann bist du eine, aber dein Bewußtsein ist dein Tod. Jean Paul.

Die deutsche Frau in unseren Kolonien.

Herr Dr. Bongard, einer der Begleiter Dernburgs auf der Ostafrika-Reise, hielt über obiges Thema im Münchener Deutschen Frauenverein für Krankenpflege in den Kolonien einen interessanten Vortrag, von dem wir nach dem Bericht der „Münch. Neuest. Nachr." folgende Abschnitte wiedergeben:

Die Zahl der verheirateten Frauen hat sich in Deutsch-Ostafrika in den letzten Jahren sehr gesteigert. Die Haushaltungsgeschäfte kann die deutsche Frau nicht wie in der Heimat besorgen, das erlaubt das Klima nicht, denn bei einer Temperatur von 35 bis 40 Grad Celsius noch lange am Küchenherde zu stehen, das hält auf die Dauer die kräftigste Natur nicht aus. Es ist dies auch nicht nötig, denn der Suahelineger läßt sich vorzüglich als Koch ausbilden, ist ein geschicktes Küchenmädchen und ein geborener Diener. Gewaschen wird durch indische Wäscher. Die stärkste Wäsche in kürzester Zeit zu ruinieren, ist für sie kein Kunststück, da sie anstatt zu reiben mit schweren Steinen darauf losschlagen. Den Vormittag füllen die Anordnungen für die Küche und die Beaufsichtigung der Diener in der Hausarbeit aus. Nach Tisch wird etwas geruht, eine Handarbeit vorgenommen, und um 5 Uhr, wenn die sengenden Strahlen der Sonne weniger lästig werden, geht man ins Freie. Man macht Besuche, spielt Tennis, geht spazieren oder fährt aus. Bei kurzen Fahrten bedient man sich der aus Indien stammenden zweiräderigen von Negern gezogenen Rickschas. Die Spaziergänge bieten reichliche Gelegenheit zum Studium des eigenartigen Lebens der verschiedenen Negerrassen und der Inder. Wer sich hierfür interessiert, lenkt immer wieder seine Schritte nach dem malerischen Eingeborenenviertel, wo jeder Tag neue Einblicke in das Volksleben bietet.

Sehr interessant ist der Markt. Sein Besuch ist für die Hausfrau von Wichtigkeit, denn hier erfährt sie die Tagespreise und ist in der Lage, die Einkäufe des schwarzen Kochs zu kontrollieren. Prächtige, wohlschmeckende Früchte: Bananen, Ananas, Mango, Papeia — eine melonenartige Frucht — und alle die vielen anderen ergötzen das Auge. Eier, Hühner, Enten, Fleisch, Fische, Betelnuß und die vielen kleinen Leckerbissen und Bedürfnisse, die das Herz eines Schwarzen erfreuen können, sind hier zu haben. Über dem Ganzen aber schwebt ein Gestank, ein Gestank, den sich die kühnste europäische Phantasie nicht vorzustellen vermag. Getrocknete Haifische, die Lieblingsspeise eines jeden echten Küstennegers und Trägers, rufen ihn hervor. In der ersten Zeit glaubt man keine Luft mehr zu bekommen und fürchtet, in Ohnmacht zu fallen. Allmählich gewöhnt man sich aber an dies wie an so vieles andere.

In den Küstenorten ist bei den Damen auch ein Spaziergang am Strande sehr beliebt, wo man das Spiel der Wellen oder das Treiben der munteren Seevögel beobachtet und Muscheln sucht. Gegen 7 Uhr tritt fast ohne Dämmerung die Nacht ein. Diese Stunde ist auch die Essenszeit. Während mittags das Mahl im Zimmer eingenommen wird, speist man abends auf der Veranda, ohne welche kein Tropenhaus denkbar ist.

In den schönen Mondscheinnächten wird oft noch ein Spaziergang unternommen, um die Tänze der Eingeborenen anzusehen. Schon lange vorher haben die schwarzen Damen sorgfältig Toilette gemacht. Gerade wie in Deutschland wird auf eine kunstvolle Frisur großes Gewicht gelegt und die Coiffeusen haben an jenen Tagen alle Hände voll zu tun, um ihre vielen Kunden zu befriedigen.

Die Zivilisation ist sogar schon so weit vorgeschritten, daß Puder und Schminke zu den unerläßlichen Toilettenmitteln einer distinguierten schwarzen Dame gehören. Da aber noch keine Parfümeriefabrik in Ostafrika entstanden ist, müssen nasser Lehm und Kalkstaub die Pariser Erzeugnisse von Oellé Frères, Roger Gallée und Pinaud vertreten.

Der Tanz selbst weist wunderbare Formen mit tollen Verrenkungen des Körpers auf und bei den Pepo-, d. i. Geisterngomas, fällt hin und wieder ein Weib in krampfartiger Verzückung zu Boden. Zu den Tänzen ist eine besondere Erlaubnis in den Städten erforderlich. Die Eingeborenen brauchen dann nicht wie sonst um 10 Uhr zu Hause sein. Mancher schwarze Adonis benutzt diese Gelegenheit und schleicht sich mit seinem zwei- oder dreisaitigem Instrument vor Feinliebchens Hütte und „leise flehen seine Lieder durch die Nacht zu ihr!"

Oft sieht der Verheiratete Gäste bei sich oder ist selbst ausgebeten. Doch nicht immer spielt sich das Leben der Frau so glatt ab, wie es hiernach den Anschein haben könnte. Häufig muß sie, wenn der Gatte im Innern stationiert ist, beschwerliche Märsche machen, muß die Ärztin spielen, und, wie der jüngste Aufstand zeigt, die Waffe führen. Aber in allen diesen Lagen bewährt sich die deutsche Frau, die zu Hause ein Mäuschen in die Flucht zu jagen vermag, auf das glänzendste. Je größer die Gefahr, desto standhafter wird sie, um in den schlimmsten Lagen, wie zahlreiche Beispiele beweisen, als Heldin vorbildlich zu wirken.

Als erste kamen die Frauen von Missionspastoren und katholische Ordensschwestern in das Land. Fast unglaublich sind die Mühseligkeiten, die sich diese Frauen auferlegen. Von wilden Bestien, Krankheit und Gefahren aller Art umdroht, ziehen sie unerschrocken in die Wildnis hinein, getreulich die sich auferlegten Pflichten zu erfüllen.

Als einst die jetzt verstorbene Schwester von Hörmann mit zwei anderen zu einer fernen Missionsstation im Innern zog, überfielen Nachts drei Löwen das Lager. Eine der grimmen Katzen hatte schon den neben dem Zelte angebundenen Esel geschlagen, und die anderen schickten sich an, unter den Menschen ihre Opfer zu wählen, da stürzte ihnen Schwester Hörmann mit einem brennenden Holzscheit entgegen und jagte unter lautem Anrufen Gottes die Löwen in die Flucht. Wie von den Tieren, droht auch von den Menschen Gefahr. Vom gleichen Orden wurden in den verschiedenen Aufständen mehrere Nonnen grausam ermordet.

Dieselbe Stellung wie die Ordensschwestern nehmen die Pastorenfrauen ein. Sie sind die Vertrauten der schwarzen Christinnen, die Krankenpflegerinnen, die Ratgeberinnen, welche für alle die kleinen Negersorgen einen Ausweg wissen, und die Mütter der Waisenkinder. Diese sind sehr zahlreich, da bei vielen Negerstämmen die Kinderaussetzung aus Aberglauben eine große Rolle spielt.

Die Schwestern, welche der Frauenverein für Krankenpflege in den Kolonien hinaussendet, haben einen schweren Beruf. Tag und Nacht auf dem Posten, ringen die unermüdlichen Schwestern manches junge Menschenleben dem Tode ab, das nur noch an einem Fädchen hing. Aber auch manche von ihnen hat inmitten ihres edlen Berufes das tückische Fieber erfaßt und unerbittlich hat es seinen Sold verlangt.

Wehmütig bleibt der Kolonist an ihrem Grabe stehen und gedenkt dankbar der hochherzigen Frauen, die Liebe zur Menschheit und zum Vaterland über das weite Meer hierher geführt hat.

Bei solchen Tätigkeiten ist es nicht verwunderlich, daß die deutschen Frauen in unserem Kolonialleben eine eigenartige und ideale Rolle spielen.

Bunte Welt.

Der Schwiegersohn seiner eigenen Schwester. Ein Fleischergeselle war vor langen Jahren nach Amerika ausgewandert und hatte es dort zu einem ganz bedeutenden Vermögen gebracht. Seine rastlose Tätigkeit hatte ihm keine Zeit gelassen, unter den Töchtern des Landes nach einer passenden Lebensgefährtin Umschau zu halten, und so war er denn inzwischen 63 Jahre alt geworden, aber noch immer unbeweibt. In New York eingetroffen, das er zu einer Reise nach Deutschland passieren mußte, verliebte er sich sterblich in ein junges Zimmermädchen, das in einem Hotel, in dem er wohnte, bedienstet war. Verloben war ebenso schnell getan wie verlieben, denn

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 27.
Fernsprecher Nr. 2953.
Ruszeit von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

23,000 Abonnenten. 2 Tagesausgaben.

Zweigstellen:
Wilhelmstraße 6 (Haupt-Agentur) Nr. 967.
Bismarck-Ring 29 Nr. 4020.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 50 Pfg. monatlich durch den Verlag Langgasse 27, ohne Bringerlohn. 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstellen Wilhelmstraße 6 und Bismarckring 29, sowie die 147 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen 33 Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Reklamen; 2 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen in die nächsterscheinende Ausgabe wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 34. Wiesbaden, Dienstag, 21. Januar 1908. 56. Jahrgang.

Abend-Ausgabe.
1. Blatt.

Die Spaltung im Flottenverein.

Die mit so großer Spannung erwartete außerordentliche Hauptversammlung des deutschen Flottenvereins, die am Sonntag in Cassel abgehalten worden ist, hat leider die erstrebte und erhoffte Beilegung des tiefgehenden Zwistes innerhalb des Flottenvereins nicht gebracht, sondern das Ergebnis der Versammlung war vielmehr eine Erweiterung des Risses, wenn auch eine endgültige Klärung und die letzte Entscheidung in Cassel noch nicht herbeigeführt worden ist, sondern diese vielmehr der im Sommer dieses Jahres in Danzig stattfindenden ordentlichen Hauptversammlung des deutschen Flottenvereins vorbehalten bleiben wird.

Als die Casseler Versammlung ihren Anfang nahm, da war vielfach die Meinung verbreitet, daß die Dinge sich zu einem guten Ende fügen würden, denn die Verhandlungen begannen mit der vom Präsidenten Fürsten Salm abgegebenen Erklärung, daß das Präsidium den Beschluß gefaßt habe, mit Beendigung der Versammlung seine Ämter niederzulegen. Aber es zeigte sich bald, daß dieser Entschluß kaum ein den Bayern dargebrachtes Versöhnungsopfer bedeuten solle; wenigstens wurde dieser Schritt weder von der Mehrheit der Versammlung noch von den Bayern so aufgefaßt. Erklärte doch der Vorsitzende des bayerischen Landesverbandes, Kammerherr v. Spieß: „Bis jetzt habe ich noch keine Erklärung des Präsidiums gehört, daß es eine eventuelle Wiederwahl nicht annimmt. Halten Sie uns doch nicht für so naiv, daß wir darauf hineinfallen!"

Mit diesem scharfem Vorstoß war das Signal zu den heftigen Kämpfen gegeben, die sich auf der Casseler Tagung abgespielt haben. Scharfe Worte sind hüben wie drüben gefallen, und die Geister platzten so heftig aufeinander, daß die mehrfach gemachten Versuche, vermittelnd und versöhnend einzugreifen, sich als fruchtlos erwiesen. Von seiten der bayerischen Mitglieder wurde das „Keimsche System" als eines gekennzeichnet, welches „mehr Wert auf die Agitation als auf die Aufklärung lege und die Gefühle anders Denkender weniger schone". Der Präsident Fürst Salm dagegen warf den Vertretern des bayerischen Landesverbandes wenigstens indirekt vor, daß sie sich hinter dem Prinzen Rupprecht versteckten, eine Bemerkung, die er allerdings mit dem Ausdruck des Bedauerns zurücknahm.

Nach dieser Zuspitzung der Verhandlungen und nachdem sich gezeigt hatte, daß der endgültige Rücktritt des derzeitigen Präsidiums durchaus nicht den Anschauungen der Mehrheit der Vertreter entsprach, mußte eine gütliche Beilegung des Konfliktes in diesem Stadium als unmöglich erscheinen, und die Verhandlungen endeten in der Tat mit einer scharfen Dissonanz. Die Mehrheit der Versammlung erteilte dem Präsidium, welches sich durch die gemeinsame Niederlegung der Ämter mit dem Generalmajor Keim solidarisch erklärt hatte, ein Vertrauensvotum, welches von den Vertretern des bayerischen Landesverbandes ausdrücklich als unannehmbar bezeichnet worden war. Dagegen wurde ein von dem bayerischen Landesverband und dem brandenburgischen Provinzialausschuß eingebrachter Vermittelungsantrag, der dem Präsidium für seine Tätigkeit, aber auch zugleich für seinen Rücktritt den Dank der Hauptversammlung aussprach, abgelehnt.

Dieser Beschluß bedeutete die Verschärfung des Konfliktes, der nunmehr vorläufig zum Rücktritt des Präsidiums, aber zugleich auch zum Austritt der Bayern aus dem Flottenverein geführt hat. Die in Cassel herbeigeführte Entscheidung ist jedoch nur eine vorläufige, nicht eine endgültige, welch letztere erst auf der diesjährigen ordentlichen Hauptversammlung zu erwarten ist. Es bleibt abzuwarten, wie sich die Dinge bis dahin entwickeln werden. Wie man sich erinnern wird, hat die „Nordd. Allg. Ztg." am 10. Januar erklärt, daß im Falle des Verbleibens des Generals Keim auf seinem Posten Prinz Heinrich von Preußen im Einvernehmen mit dem Kaiser das Protektorat über den Verein niederlegen werde. Durch den Rücktritt des Präsidiums kann diese Voraussetzung wohl als beseitigt angesehen werden, wenn auch freilich die Casseler Tagung ein Vertrauensvotum für General Keim gebracht hat. Über alle diese Fragen wird, wie betont, erst die Danziger Hauptversammlung die Entscheidung bringen können, aber es wäre wünschenswert, daß diese Entscheidung mit weniger Leidenschaftlichkeit und mit mehr Rücksicht auf das Endziel vorbereitet werde, als es bisher geschehen ist.

Wenn im übrigen die jetzige Wendung der Dinge dazu führen sollte, daß die „allerhöchsten und höchsten" Protektoren ihr Protektorat niederlegen würden, so würde das, unserer Ansicht nach, sicherlich kein Schaden sein für den Verein, der dadurch mehr den Charakter eines nationalen Volksvereins erhalten könnte und an Anziehungskraft darum eher gewinnen als verlieren würde. Hat es dem Verein doch bei unabhängig Denkenden bisher gerade oft Abbruch getan, daß — darüber kann ja kein Zweifel sein — ein Teil der Mitglieder weniger aus innerer Überzeugung dabei war als aus Streberei, mit dem Augenaufschlag nach einer sehr hohen Stelle, wo man für Flottendinge bekanntlich das größte Interesse hat. Es wäre erfreulich, wenn diese Elemente im Verein ein wenig mehr in den Hintergrund treten und das ehrliche Wollen dafür die alleinige Richtschnur werden würde.

Das ehrliche Wollen — ja, auch das muß noch hervorgehoben werden — ist gewiß durch solche Männer wie den General Keim an erster Stelle mit vertreten worden. Wir hätten zwar im Interesse der Einigkeit im Verein, dessen Verdienste trotz mancher Übertreibungen bei seiner Agitation doch sehr hoch einzuschätzen sind, gewünscht, daß eine Brüskierung der Bayern durch Keim und seine Freunde unterblieben wäre. Man hätte um des lieben Friedens willen gewünscht, daß diese Herren etwas weniger kriegerisch und etwas mehr diplomatisch vorgegangen wären. Wir haben also keinen Zweifel darüber gelassen, daß wir aus diesem politischen Gesichtspunkt das Vorgehen Keims und seiner Freunde mißbilligen und bedauern. Vom rein menschlichen Standpunkt aber, als Charakter, ist ein Mann wie Keim sicherlich eine erfreuliche Erscheinung. Wir können recht viel solcher aufrechten Männer gebrauchen, und wenn sie dann auch einmal anecken. Und vom rein menschlichen Standpunkt aus muß man sich auch darüber freuen, daß in Cassel Keim, denn das ist doch die Tendenz der Beschlüsse, nicht im Stiche gelassen ist, sondern die Mehrheit stramm zu ihm gestanden hat. Da aber das politische allgemeine Interesse höher steht als das persönliche, muß man wünschen, daß es — ohne Ansehung der Person — möglichst noch vor Danzig zu einem Kompromiß kommt und ein Auseinanderfallen des Vereins in einzelstaatliche Gruppen vermieden wird.

*

sh. Cassel, 20. Januar. In der Presse geht man allgemein von der Auffassung aus, der bayerische Landesverband sei nach der Annahme der Resolution, in der dem Präsidium das Vertrauen ausgesprochen wurde, aus dem Flottenverein ausgeschieden. Das ist nicht der Fall. Die bayerischen Mitglieder haben allerdings bald nach Annahme dieser Resolution den Saal verlassen, lediglich aber, um zu befunden, daß sie mit der Resolution nicht einverstanden seien, nicht aber, um damit ihren Austritt zu dokumentieren. Der bayerische Vertreter, Herr v. Braun, erklärte allerdings nach Verlesung der sogenannten thüringer Resolution, daß bei Annahme derselben der bayerische Landesverband austreten würde. Diese Resolution ist aber nicht in der ursprünglichen Fassung angenommen worden, sondern man hat im Laufe der Debatte den Absatz fortgestrichen, der als eine Beleidigung des bayerischen Landesverbandes und seines Protektors aufgefaßt

Feuilleton.

Eine vergessene Stadt Italiens.

Als vor einigen Wochen die Kunde von einer verheerenden Explosion in Comacchio auch von deutschen Blättern mitgeteilt wurde, da mochte der Name des Ortes wohl der Mehrzahl der Leser unbekannt, bedeutungslos sein. Und doch handelte es sich um einen Namen, der einst gewaltigen Klang hatte und nichts Geringeres bezeichnete als die stolze Nebenbuhlerin Venedigs.

Südlich der Po-Mündungen, an der weiten, Le Valli di Comacchio genannten Lagune liegt die Stadt, deren Ursprung sich im Dunkel der Zeiten verliert. Manche schreiben ihre Gründung den Pelasgern zu. Auf dreizehn Inselchen ward sie erbaut, und Kaiser Augustus verband sie durch schiffbare Kanäle mit der nahen Adria. Als Alarich Ravenna belagerte, waren es — nach dem Zeugnis des Kaisers Honorius — die Schiffe von Comacchio, welche die bedrängte Stadt erretteten. Im frühesten Mittelalter ging die Stadt aus der Herrschaft der Exarchen von Ravenna in die der Longobarden über; dann nahmen die toskanischen Assager von Comacchio Besitz und erbauten den Hafen, der nach ihnen den Namen Porto di Sagis trug.

Um 806 kam selbst Karl der Große nach Comacchio und bediente sich der Flotte der Stadt zu seinem Zuge nach Dalmatien. Ihren größten Glanz erreichte sie im 9. Jahrhundert, als Kaiser Ludwig II. Comacchio zur Grafschaft erhob und Otto von Este zu Lehen gab. Unter den neuen Herren ward die Stadt erweitert und befestigt und der Hafen instand gesetzt, die größte Flotte aufzunehmen; als Freihafen strömte ihm der Handel von allen Seiten zu, so daß Comacchio damals an Bedeutung und Reichtum die erste Stadt an der Adria genannt werden mochte.

Darüber entbrannte die Republik von San Marco in Neid und Eifersucht: um 854 sandte sie eine starke Flotte gegen Comacchio und es folgte ein erbitterter, heißer Kampf. Comacchio unterlag und ward eingeäschert; Venedig errichtete zu Ehren dieses Sieges die Kirche in Malamocco und schmückte sie mit dem Raube aus der zerstörten Schwesterstadt.

Achtzig Jahre später erneuerten sich die Feindseligkeiten zwischen den beiden Städten, bis endlich Kaiser Otto I. als Verbündeter Venedigs mit großer Streitmacht gegen Comacchio rückte, die Flotte zerstörte und die Stadt in einen Trümmerhaufen verwandelte. Von dieser Niederlage erholte sie sich nicht mehr. Um 971 trat Otto II. Comacchio an den Kirchenstaat ab, und einen letzten Glanzpunkt in seiner Geschichte bildete der Besuch Kaiser Friedrichs II. um 1232.

Der heutige Name Comacchio wird von dem alten Comaclum oder Comacula = die von Wellen umgebene, abgeleitet. Keine Benennung vermochte freilich den dieser Stadt eigentümlichen Charakter besser auszudrücken.

Was dem vereinzelt nach Comacchio kommenden Reisenden zuerst auffällt, ist der seltsame, der einzige Laut, den er — außer der Menschenstimme — dort vernimmt: der kurze harte Klang der von Männern, Weibern und Kindern getragenen Zoccoli (Holzpantoffeln), die in verschiedenartigem Rhythmus auf dem Pflaster der unebenen Gassen widerhallen.

Lebendige Spuren einstiger Pracht und Größe würden wir in Comacchio vergebens suchen: die Zeit, und schlimmer noch als sie die erbitterten, blutigen Kämpfe, die es erschüttert, haben alle Überreste seiner verschwundenen Herrlichkeit zerstört. Viermal ward die Stadt durch Feuer verheert und nicht ein Denkmal aus der Zeit ihres Glanzes ist ihr verblieben. Gerade das jedoch verleiht ihr etwas Ernstes, Melancholisches, wie wir es kaum an irgend einem Orte der Welt wiederfinden möchten. Ununterbrochene Zeilen kleiner, durch die Enge des Raumes dicht aneinander gedrängter Häuser spiegeln sich in den stillen Kanälen, und der Widerschein der fast gleichmäßig hellgestrichenen Häuschen wirft auch über die einförmigen Kanäle ein helles, blasses Licht. Mit dem unbewußten Streben aller lebenden Kreatur, sich der Umgebung anzupassen, haben auch die Bewohner Comacchios ein stilles, ernstes Wesen angenommen, das mit der stillen Stadt, mit den sie umgebenden blassen, unbewegten Wassern wunderbar harmoniert. Und obwohl die Menschen nichts dazu getan haben, die Stadt zu verschönern, durch einige Abwechslung in den Bauwerken ihre Einförmigkeit zu beleben, erscheint sie uns doch bei jedem Schritte neu und anziehend durch die Anmut und Harmonie ihrer Einzelheiten.

In einem einsamen Kanal, über den nicht eine Barke dahingleitet, spiegelt sich die von hohen Robinien überragte weiße Mauer eines alten Gartens wider; in ihrer Mitte ein verrostetes Gittertor zwischen zwei von Vasen gekrönten Pfeilern; dichtes Efeugeranke wehrt dem Blick das Eindringen in den einsamen Garten; wie lange schon mag kein Fuß mehr die zu dieser Pforte führenden gelockerten Stufen herabgeschritten sein?

Keine Barke, kein lebendes Wesen an dem schweigenden Kanal! Nur im Hintergrunde ein Kirchlein mit schmalem Glockenturm, und weiterhin der sanfte, blaßgrüne Schimmer der weiten Lagune: die kleine Wasserader führt in die große Unendlichkeit hinaus.

Eine jede dieser Adern gibt höchstens dreißig Häuschen Raum, die gerade hoch genug sind, daß ein Mensch aufrecht darin stehen kann; jedes Haus hat einen bis zum Dache reichenden Eingang und ein einziges Zimmer, in dem manchmal viele Menschen beisammen wohnen. In Ermangelung von Fensterbrettern, auf die man die unvermeidlichen Geranien- oder Nelkentöpfe stellen könnte, dienen die niedrigen Dächer ihnen zum Aufenthalt; denn gerade hier, wo blühende Blumen eine Seltenheit sind, herrscht eine allgemeine, innige Liebe für sie, und über unseren Köpfen dehnt sich ein fast lückenloser Kranz lustig roter Blüten. Diese Gäßchen sind nicht mehr als drei Meter breit, und da die Eingänge der Häuser nicht durch Türen verwahrt sind, leben die Leute hier gewissermaßen wie eine große Familie. An warmen Sommertagen gehen Mädchen wie Knaben nackt umher und keiner nimmt Anstoß daran. Alles lebt frank und frei im Sonnenlicht.

In dem Baustil der zahlreichen Kirchen herrscht jetzt das 17. Jahrhundert mit seinem geschmacklosen Barock vor, und was sie an Reiz und Gefälligkeit besitzen, verdanken sie der in der Luft liegenden sanften Harmonie der zarten Abstufung aller Farbentöne. Westlich der

wurde. Nachdem der Resolution der Giftzahn ausgebrochen war, blieb den bayerischen Delegierten die Pflicht erspart, sofort auszuscheiden. — Wie unser Korrespondent meldet, haben die bayerischen Mitglieder noch gestern abend beschlossen, bei ihrer Rückkehr nach München eine Sitzung des bayerischen Landesverbandes einzuberufen und diesem die Stellungnahme zu den Casseler Beschlüssen zu unterbreiten.

hd. München, 20. Januar. Über die fernere Haltung des bayerischen Landesverbandes des deutschen Flottenvereins ist noch nichts entschieden, die Delegierten sind noch nicht von Cassel zurück. Die allgemeine Stimmung ist erbittert, und die Lage wird als sehr schlimm angesehen. Die „Münchener Zeitung" meint, es bleibe nichts anderes übrig, als die Schaffung eines selbständigen bayerischen Flottenvereins. Die „Münch. N. N." erklären, das Präsidium sei schuld an der schlimmen Situation, es hätte die Leitung der Casseler Tagung gar nicht mehr übernehmen dürfen und habe dabei weiterhin einen bedauerlichen Mangel an Objektivität bekundet. Die Haltung der bayerischen Delegierten sei unanfechtbar. Im übrigen ist daran zu erinnern, daß auf der Delegiertenversammlung vom 29. Dezember die Einberufung einer Hauptversammlung des bayerischen Landesverbandes alsbald nach der Casseler Tagung ohnehin schon beschlossen worden ist.

wb. Berlin, 21. Januar. Die Morgenblätter veröffentlichen folgendes Telegramm aus Cassel: Die Auffassung, als wenn die Bayern aus dem Flottenverein ausgeschieden wären, ist irrtümlich. Die Bayern gehören ganz wie bisher dem Flottenverein an. Freiherr v. Würtzburg. — Von anscheinend unterrichteter Seite wird dem „Tageblatt" versichert: Die Bayern wollten nur einstweilen nicht die äußersten Konsequenzen ziehen, vielmehr solle erst in der nächsten Zeit eine außerordentliche Generalversammlung des bayerischen Landesverbandes nach München einberufen werden, die zu der veränderten Lage Stellung nehmen solle.

Konflikte in Asien.

Nach längerer Pause scheinen jetzt wieder die Dinge in Asien die Aufmerksamkeit der politischen Welt in Anspruch nehmen zu wollen, und zwar handelt es sich diesmal nicht nur um Ostasien, sondern auch in Vorderasien spielen sich Dinge ab, die leicht zu weiteren Verwickelungen führen könnten. Wie kürzlich gemeldet, haben türkische Truppen einen Einfall auf persisches Gebiet unternommen und sich nicht gescheut, den Gouverneur der Grenzprovinz, den Prinzen Ferman, in seiner Residenz zu zernieren. Es handelt sich um einen krassen Bruch des Völkerrechts, da keinerlei Grund zu irgendwelchem agressiven Vorgehen mit Waffengewalt vorlag, so daß die Sache in einem etwas eigentümlichen Lichte erscheint. Grenzstreitigkeiten zwischen Persien und der Türkei gab es zwar schon seit Jahren, aber es ist dabei höchstens zu ganz unbedeutenden Plänkeleien zwischen den Grenzposten gekommen, ohne daß weitere Folgen sich einstellten. Daß aber ein größerer Truppenteil im tiefsten Frieden die Grenze in kriegerischer Absicht überschreitet, das klingt schier unglaublich, selbst wenn man die in Frage kommende Gegend berücksichtigt. Allerdings besteht zwischen Türken und Persern von jeher eine tiefgehende Abneigung, die hauptsächlich auf religiösen Motiven basiert. Die Dinge scheinen sich inzwischen weiter zugespitzt zu haben, denn angeblich soll die allerdings wenig glaubwürdig klingende Nachricht bei der türkischen Gesandtschaft in Teheran eingelaufen sein, daß die Pforte die Mobilmachung der Truppen befohlen und die Reservisten zur Fahne einberufen habe. Wie dem auch sei, jedenfalls ist die Situation in Vorderasien eine verwickelte, und es wäre doch nicht so von der Hand zu weisen, daß die Türkei im Hinblick auf die inneren persischen Wirren den Augenblick für gekommen erachtet, einige Grenzgebiete für sich mit Beschlag zu belegen.

Ebenso scheint sich auch jetzt in Ostasien die Lage zuzuspitzen, und zwar handelt es sich dabei nicht bloß um die Beziehungen zwischen Japan und Amerika, sondern auch das Verhältnis zwischen Japan und China scheint sich wieder zu verschlechtern. Ursprünglich hatte man geglaubt, daß unter dem Losungswort „Asien den Asiaten" beide Völker zusammenstehen würden, um den Einfluß der Westmächte sowie Amerika zurück zu dämmen. Neuerdings kommen wieder Meldungen, welche zeigen, daß der alte Gegensatz zwischen beiden gelben Mächten wieder auszubrechen droht. Die Festsetzung Japans auf dem asiatischen Kontinent kann China nicht ganz gleichgültig sein, und darum ist es auch begreiflich, wenn man in Peking darauf drängt, daß Japan die Mandschurei, die nominell China gehört, sobald als möglich räumen solle. Daran denkt man in Japan keineswegs, vielmehr spielt man sich als Herren auf und erhebt sogar Protest gegen den Bau einer chinesischen Bahn von Sinminting bis Ankumen, indem man vorschiebt, daß dieser Bahnbau dem Inhalte des Pekinger Vertrages widerspräche. Daß Japan sich darauf einrichtet, seine Position in Ostasien in jeder Weise zu stärken, geht daraus hervor, daß es nach New Yorker Meldungen in der Mandschurei selbst, sowie auf den Peskadores-Inseln starke Befestigungen angelegt habe. Nach alledem ist es nicht ausgeschlossen, daß ernste Ereignisse im fernen Osten sich vorbereiten, die eine wesentliche Veränderung der Machtverhältnisse an den Gestaden des Stillen Ozeans zur Folge haben könnten, zumal auch der Gegensatz zwischen Amerika und Japan mit hineinspielen würde. Den Yankees könnte ein Konflikt zwischen Japan und China nur gelegen kommen, und die Pekinger Regierung würde sicherlich in Washington eifrige Unterstützung finden.

Das Viehseuchengesetz.

o K. Berlin, 20. Januar.

Der Reichstag verhandelte heute über das Viehseuchengesetz, das durch eine Novelle etwas verschärft werden soll. Die Regierung hat eine ziemlich umfangreiche Begründung dafür vorgelegt. Natürlich ist das Gesetz unter dem heutigen Kurse agrarisch ausgefallen. Die Agrarier sind ja die Urheber des Gesetzes. Aber es scheinen ihnen schließlich doch Bedenken gegen die möglichen Polizeischikanen entstanden zu sein, die das Gesetz enthält. Der Staatssekretär v. Bethmann, der erst auf eine gewisse Nötigung hin das Wort ergriff, gab auch eine gewisse Belästigung der Tierhalter zu. Die Entschädigung für diejenigen, welche unverschuldet durch die scharfen Seuchenbestimmungen belästigt werden, ist der Landesgesetzgebung überlassen, was selbstverständlich auch bemängelt wurde. Der Minister stellte auch ein neues Abdeckereigesetz in Aussicht. Von agrarischer Seite sprachen der Freikonservative Dr. Hoeffel und der Antisemit Bindewald, der sogar auf die Bienen das Gesetz ausgedehnt wissen wollte. Der Pole Saß-Jaworski, auch ein Agrarier, traute dem Frieden nicht recht. Von freisinniger Seite sprachen Dr. Mugdan und Gothein. Die beiden Herren sehen mit Recht in den scharfen Absperrungsmaßregeln gegen das Ausland lediglich einen Riegel vor der ausländischen Konkurrenz. Dr. Mugdan wies noch besonders auf die notwendige Vermehrung von Tierärzten hin, die das Gesetz erfordere. Gothein führt die Schwierigkeiten an, die die Behringschen Tuberkulose-Forschungen zur Prüfung der Tuberkulose ergeben hätten.

Der junge Landlehrer in Nassau.

Aus Lehrerkreisen wird uns geschrieben:

Sie brachten vor einiger Zeit den Brief, den ein junger Lehrer aus Schlesien dem „Berliner Tagblatt" zur Verfügung gestellt hatte und in welchem er nachwies, daß er bei seinem Gehalt von 800 M. unmöglich bestehen könne. Der Brief hatte sicher kulturhistorischen Wert, er erinnerte an die interessanten Dokumente aus dem 18. Jahrhundert, die Sie im Anfang des verflossenen Jahres in Ihrer Beilage „Alt-Nassau" veröffentlicht haben: Heute wie damals hungernde Volksschullehrer. Wer den Brief des schlesischen Lehrers mit Aufmerksamkeit gelesen hat, der wird die Hauptursache — um nicht zu sagen: die einzige Ursache — des Lehrermangels zweifellos erkannt haben, wenn sie ihm etwa bis dahin noch verborgen gewesen sein sollte.

Ja, das kann in Schlesien passieren! Da sieht's bei uns in Nassau doch hoffentlich besser aus! Gemach, auch im gesegneten Nassau gibt's ländliche Schulstellen, die ihre Inhaber in ein unlösbares Dilemma zwischen Einkommen und Auskommen versetzen. Einige Kreise unseres Regierungsbezirks sind allerdings in bezug auf die Besoldung der Lehrer besser gestellt; die Besserstellung datiert seit 1897. Die Schulstellen dieser Kreise — Landkreis Frankfurt, Landkreis Wiesbaden, Kreis Höchst, Rheingaukreis und Unterwesterwaldkreis — werden daher in der Regel an ältere Lehrer vergeben. (Es soll aber nicht gesagt sein, daß diese etwa im Vollen sitzen!) Von den übrigen Kreisen sind es besonders der Dillkreis, der Oberwesterwaldkreis und der Kreis Westerburg, wo die Schullehrer zum größten Teil noch mit Gehältern abgespeist werden, die nicht weit über die 800 M. des schlesischen Leidensgefährten hinausgehen.

Ich nehme den Kreis Westerburg heraus. Hier betrug bis 1906 das Grundgehalt fast aller Schulstellen 1000 M., das sind 800 M. für einen Lehrer in den vier ersten Dienstjahren. Durch den Studtschen Erlaß wurden dann die Stellen der alleinstehenden und ersten Lehrer auf 1100 M. Grundgehalt oder 880 M. in den vier ersten Dienstjahren gehoben, während die zweiten und weiteren Schulstellen leer ausgingen. Noch heute gibt es darunter einige, welche 1000 M. Grundgehalt haben, während man die meisten jungen Lehrer mit 840 M. abfertigt. Da die jungen Lehrer nach ihrem Abgang vom Seminar selten eine besser bezahlte Stelle erhalten, können sie mit einem Monatsgehalt von 70 bis 73⅓ M. rechnen (einige bekommen heute noch 66⅔ M.). Das entspricht einem Tagelohn von 2,33 M. Ich weiß nicht, ob damit überall der durchschnittliche Tagelohn der Arbeiter erreicht wird.

Wie weit der Gehalt des jungen nassauischen Lehrers bei den bescheidensten Ansprüchen „reicht", ergibt folgende Aufstellung:

Kostgeld für den Tag 1,50 M., im Monat	45,00 M.
Reinigung der Dienstwohnung im Monat	3,00 „
Wäsche im Monat	3,00 „
Beiträge für die Kasse und Taschengeld für die Monatsversammlungen und jährlichen Konferenzen im Monat . .	2,00 „
Für die Zeitung im Monat	1,00 „
Zusammen monatlich .	54,00 M.

Es bleiben also noch 16 bezw. 19⅓ M. übrig. Dafür müssen Kleider, Schuhe, Wäschestücke, Bücher zur Weiterbildung usw. angeschafft werden. Daß es da an allen Ecken hapert, ist selbstverständlich, und daß dem jungen Lehrer ein gutes Teil seines Idealismus in den ersten paar Jahren schon verloren geht, ist nicht zu bezweifeln. Verständnis findet der in eine unangenehme, seine Entwicklung hemmende Lage geratene junge Volkserzieher in den seltensten Fällen; den Gemeinden, die ja leider heute die Besoldungsfrage noch zu regeln haben, ist das

---

Stadt und durch einen aus 142 Bogen gebildeten bedeckten Gang mit ihr verbunden, liegt die Kapuzinerkirche, auch Santa Maria in Aula Regia genannt: ein prächtiger Name, dem sein Gegenstand nicht gerade entspricht; von hier führt die Hauptstraße zu der Kirche S. Mauro und Agostino.

So besitzt die Lagunenstadt heute nicht einmal mehr Ähnlichkeit mit der Beschreibung, die Ferro zu Beginn des 17. Jahrhunderts von ihr gab: „Der Umfang der Stadt beträgt 3 Meilen und vielleicht mehr; die 2½ Meilen lange Straße, die durch ihre Mitte läuft, ist von anderen Straßen und mehreren Kanälen durchschnitten; daher ist sie durch die Ebbe und Flut der letzteren nicht weniger bequem als gesund. In einer Straße besonders sind vornehme Bauwerke zu sehen, die oft Fürsten zur Wohnung dienten. . . . Die Serenissimi von Modena haben zwar den herrlichen Palast delle Cassette, den sie am Hafen besaßen, niederreißen lassen, weil sie diese Herrlichkeit nicht genießen konnten; doch die Regia Curia konnte keine schönere Gelegenheit finden, Material für ihre Bauten zu bekommen. . . . ."

Aus diesem Material wurden nämlich die sogenannten Casone errichtet: Wohnungen für die Strandwächter, die bis dahin in Hütten aus Schilf und Kalk wohnten, wie deren noch heute in Lago Santo zu sehen sind. Aus den harten Schicksalen aber, die all ihre Reichtümer und jede Spur ihrer einstigen Herrlichkeiten dahinrafften, scheint sich Eines aufrecht erhalten zu haben: die Geduld und Arbeitsamkeit der Comacchiesen. Seit die ersten urwüchsigen Niederlassungen auf den dreizehn Inselchen des Sees Oregano entstanden, zwang die Natur die Bewohner zu Schiffahrt, Fischfang und Gewinnung von Seesalz; und der ergiebige Fischfang in der Lagune, auf den sich auch in der Folge die ganze Tätigkeit und Sorgfalt richtete, lohnte die Mühen und ward zum einzigen Erwerb und Lebensunterhalt der heutigen Bewohner Comacchios. Der Fang wird durch zweckentsprechende Einrichtungen erleichtert und in großem Maßstabe ausgeübt: eine Genossenschaft betreibt das Einlegen und den Versand der besonders geschätzten Aale von Comacchio. Unter den zahlreichen hochgestuften gewölbten Brücken gleiten geschäftige kleine Barken auf und ab und vermitteln den ganzen Verkehr der schweigsamen Stadt.

Die einstige Nebenbuhlerin Venedigs also ist heute nur mehr eine bescheidene Fischerstadt. Bis zum Jahre 1831 war sie vollständig durch das Wasser abgeschlossen und nur zu Schiffe zu erreichen; in jenem Jahre aber wurde die bequeme Straße erbaut, welche, die ganze Lagune durchschneidend, die Stadt mit Ostellato und Portomaggiore verbindet. Über mehr als hundert Quadratmeilen erstreckt sich die Lagune von Comacchio. In ihrem weiten Umkreise ist eine Reihe von Inselchen inbegriffen, die in vergangenen Zeiten mit Tempeln, Villen und Kastellen geschmückt waren; die Eingeborenen bezeichnen jene Inseln als Tombe, Gräber. Kostbare Marmortrümmer, Mosaikböden, mächtige Grundmauern, Grabmäler, Vasen und Münzen, die fortwährend dort aufgefunden werden, zeugen von der alten, versunkenen Pracht.

In diesem einsamen, weltfremden Lagunenstädtchen war es, wo vor wenigen Tagen jene Explosion erfolgte, die zahlreiche Opfer forderte. Jetzt sind noch zwei junge Menschen ihren furchtbaren Verletzungen erlegen: das Brautpaar Luisa Gelli und Luigi Rossetti. Fast zur gleichen Stunde starben sie — Luisa, nachdem sie noch berichtet, wie der Vater bei brennendem Licht aus einem Sacke Pulver in eine Blechkiste schüttete . . .

E. Müller-Röder.

„Die Geschichte der englischen Malerei".

Paris, 17. Januar.

Es ist eine erfreulich zu konstatierende Tatsache: Der Franzose geht auf Reisen. Sein Interesse schweift hinaus über die großen Boulevards und die Pariser Faubourgs ins Ausland. Die Tagespresse begnügt sich nicht mehr mit der einheimischen Chronik und Politik. Vor noch wenigen Jahren erhielten selbst die bedeutendsten und ernstgestimmtesten Zeitungen, wie der „Temps", nur sehr vereinzelt Korrespondenzen aus London oder Berlin. Heute wird ausführlichst gedrahtet, was Sir Campbell-Bannerman oder Fürst Bülow gesagt haben. Eine internationale Wißbegierde ist entstanden. Und die Kunst profitiert nicht zuletzt davon. Vor uns liegt ein stattlicher Band, betitelt „La Peinture Anglaise, de ses origines à nos jours", von Armand Dayot, General-Inspektor der Schönen Künste. Es ist das erstemal, daß ein Franzose ein ähnliches Werk über die Gesamtgeschichte der Malerei eines fremden Landes zu schreiben unternommen — ein Zeichen der Zeit. Man stand in Frankreich immer in engerer Fühlung mit der englischen Kunst als mit der deutschen, aber auch da waren die Kenntnisse der selbstbewußten und unter sich allein selig werdenden Gallier höchst oberflächlich. Als die Weltausstellung der fünfziger Jahre zum ersten Male die Präraffaeliten nach Paris brachte, war das Erstaunen gerade so groß — Dayot konstatiert es — wie 1900 bei gleicher Gelegenheit die Entdeckung, daß es auch in Deutschland eine Kunst gäbe, die eigene Wege geht. Man bildet sich in Frankreich oft ein, daß man seit 200 Jahren die universelle Kunst zur Gefolgschaft habe, daß insbesondere die englische Malerei der französischen durchaus tributpflichtig sei. Dayot zerstört diesen Wahn gründlich — er ist kein Chauvinist. Wenn er auch nicht bestreitet, daß Hogarth bei Chardin, Reynolds und Gainsborough bei Fragonard Lehre suchten und fanden, so zeigt er doch, daß diese Meister später für viele Franzosen vorbildlich wurden; der Präraffaelismus Millais, Hunts und Rossettis beeinflußte sie ebenso wie Constable die Landschafter; Watts wurde der Vater des Pointillismus, wie wenig sich dessen heute auch Henri Martin und gar die Signac bewußt sein mögen.

Dayots „Geschichte der englischen Malerei" ist um so bemerkenswerter, als sie nicht nur den Beweis liefert, daß ihr Verfasser die englischen Museen bis hinein in die Provinz und alle englischen Schätze im Ausland und in Privatgalerien kennt, sondern weil sie auch Bezug nimmt auf die hauptsächlichsten englischen, französischen und anderen Studien, die bislang über britannische Kunst veröffentlicht wurden, ferner auf die Äußerungen der vornehmlichsten Ästheten wie Théophile Gautier und jener Kritiker, die 1855 in der Tagespresse über die Enthüllung des Präraffaelismus eiferten. Mit all diesen Dokumenten diskutiert Dayot in seiner feinen und nicht prätentiösen Art über die Dauerwerte der englischen Malerei, von ihren Primitiven an bis zu den Modernen. Für den deutschen Leser ist das Buch um so unterhaltender, lehrreicher, weil es auch von

weniger übel zu nehmen. Das „Schulhalten“ gilt den einfachen Leuten oft überhaupt nicht als Arbeit. Übel zu nehmen aber ist es den Vorgesetzten, die sich nicht auch der wirtschaftlichen Lage der Lehrer annehmen. Ich kenne einen Kreisschulinspektor, der einem jungen Lehrer ins Gesicht sagte, daß er mit 840 M. jährlich sehr schön auskommen könne. Derselbe Herr hat kurz darauf in einer großen Rede nachgewiesen, daß ein junger Geistlicher unmöglich bei einem Jahresgehalt von 2400 M. bestehen könne, was ich — ganz objektiv betrachtet und ausgerechnet — schließlich noch nicht einmal als unrichtig bezeichnen kann. E. Wwd.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Der Kaiser machte gestern morgen den gewohnten Spaziergang im Tiergarten und besuchte dann den Reichskanzler Fürsten Bülow.

Der Kronprinz ist gestern zu einem kurzen Besuche bei dem Prinzen Adalbert nach Kiel abgereist und kehrt heute nachmittag zurück.

* **Gegen Bülows Wahlrechtserklärung.** Aus Stuttgart, 20. Januar, wird gemeldet: Eine stark besuchte Vertrauensmännerversammlung des neunten württembergischen Reichstagswahlkreises nahm nach einem Vortrag über die politische Lage folgende Resolution an: „Die Vertrauensmänner der Volkspartei des neunten württembergischen Reichstagswahlkreises bedauern, daß der Reichskanzler seine öffentlich gemachte Zusage einer Mitberücksichtigung der liberalen Staatsauffassung nunmehr in seiner preußischen Politik öffentlich verleugnet und sich nicht einmal gegen die Unsittlichkeiten der kontrollierten Stimmenabgabe ausgesprochen hat. Sie erklären, daß angesichts der veränderten Taktik des Reichskanzlers nunmehr ein verstärktes Mißtrauen der Linken gegen die Politik und die Person des Reichskanzlers und eine Änderung der Taktik geboten sei.

* **Die Steuervorlagen.** Wie dem „L.-A.“ von gut unterrichtetre Seite mitgeteilt wird, begegnet die Beratung der Steuervorlagen (Zwischenhandel mit Branntwein, Tabaksteuer) in den Bundesratsausschüssen keinen erheblichen Schwierigkeiten, auch nicht bei den süddeutschen Regierungen, und sie dürften im Laufe dieser Woche zum Abschluß gelangen. Die Vorlagen werden daher schon in allernächster Zeit an den Reichstag gelangen.

* **Hebammenwesen.** Vorgestern fand im Kultusministerium in Berlin unter Vorsitz des Ministers Dr. Holle eine Konferenz von Vertretern des Kultusministeriums, des Ministeriums des Innern und des Finanzministeriums, von Mitgliedern des Abgeordneten- und des Herrenhauses, von Vertretern einzelner Provinzial-Verwaltungen, von Medizinal- und Verwaltungsbeamten sowie von ärztlichen Sachverständigen statt, an welcher auch die Geschäftsführerin der Vereinigung Deutscher Hebammen, Frau Olga Gebauer, teilnahm. Zur Verhandlung stand in erster Linie die Frage, ob zur Beseitigung der bestehenden Mängel im Hebammenwesen eine gesetzliche Regelung erforderlich, oder ob es zunächst zu versuchen sei, ohne neues Gesetz unter Zuhilfenahme von Staatsbeihilfen die schon vielfach vorhandene statuarische Regelung des Bezirkshebammenwesens durch die Kreise auszubauen, bei anderen Kreisen ein ähnliches Vorgehen anzuregen, und dadurch die bedürftige Lage der Hebammen, den Hebammenmangel und die hierauf beruhenden Mißstände in der Geburts- und Wochenbetthygiene zu beseitigen. Es wurde Übereinstimmung darüber erzielt, daß zunächst versucht werden müßte, unter Erhöhung der Gebührenordnung die Kreise durch Gewährung von Staatsmitteln zur Sicherstellung der Hebammen zu befähigen und anzuhalten. Zugleich wurde eine wirksame Überwachung der Berufstätigkeit der Hebammen und ihrer Fortbildung durch vermehrte Revisionen und Nachprüfungen seitens des Kreisarztes, sowie durch periodische Wiederholungs-Lehrkurse als notwendig bezeichnet. Auch sei es erforderlich, daß die Dauer des Hebammen-Lehrkurses in allen Hebammen-Lehranstalten auf 9 Monate verlängert und die praktische Säuglingspflege in den Hebammen-Unterricht eingefügt werde. Durch die Aufbesserung der materiellen Lage und die Vertiefung der Ausbildung sei auch zu erhoffen, daß bessere Elemente zum Hebammenberuf herangezogen würden.

* Der **nationalliberale Delegiertentag** für Preußen soll in Magdeburg abgehalten werden. Der genaue Termin für den Parteitag wurde noch nicht festgesetzt, vielmehr nur bestimmt, daß er acht bis zehn Wochen vor den Wahlen stattfinden soll. Es wurde eine Kommission eingesetzt, die die Aufgabe hat, Vorschläge zur Änderung des Wahlrechts dem nächsten preußischen Parteitage zu unterbreiten.

* **Schiffahrtskonferenz.** Zu der in Cöln abgehaltenen Schiffahrtskonferenz erfährt die „Cöln. Ztg.“, daß die daran beteiligt gewesenen festländischen Linien einstweilen davon abgesehen haben, gegenüber dem Rabatenkriege unter den englischen Gesellschaften ebenfalls Preisermäßigungen vorzunehmen. Diese werden allerdings unvermeidlich sein, wenn die englischen Linien sich nicht verständigen sollten. Dagegen scheint jetzt eine Grundlage gewonnen, auf der sehr bald eine Verständigung zwischen der Cunard-Linie und der White-Star-Linie erhofft werden kann, womit auch die unerläßliche Vorbedingung zu der allgemeinen Konferenz in London erfüllt wäre.

* **Gegen die Neuordnung der Fernsprechgebühren** haben der Zentral-Ausschuß Berliner kaufmännischer und gewerblicher Industrieller und der Verein Berliner Kaufleute und Industrieller in ihrer Plenarversammlung am 20. ds. energische Stellung genommen und mit allen gegen 5 Stimmen eine entsprechende Resolution beschlossen. — Die Handelskammer in Kiel beschloß, eine Petition an den Reichstag zu richten, es möge von dem Vorschlage des Reichspostamtes wegen Änderung der Fernsprechgebühren-Ordnung abgesehen und die bisherige Art der Bezahlung der Pauschalgebühren, sowie Grundgebühren und Einzelgespräche beibehalten werden.

* **Seltsames Resultat.** Amtliche deutsche Erhebungen haben, der „Schlesischen Zeitung“ zufolge, die überraschende Feststellungen ergeben, daß nach der polnischen Boykott-Erklärung eine wesentliche Steigerung der deutschen Warenausfuhr nach Rußland eingetreten ist.

* **Sachsengänger.** Nach Ablauf der Karenzzeit für ausländische Arbeiter erfolgt an der oberschlesischen Grenze ein außerordentlich starkes Angebot polnischer und ruthenischer Sachsengänger infolge der Teuerung in Galizien und Rußland, so daß die Vermittelungsämter nicht genug Arbeitsstellen beschaffen können.

* **Der Verband sächsischer Industrieller** trat zu seiner sechsten Hauptversammlung in Dresden zusammen, die von etwa 200 Industriellen aus ganz Sachsen besucht ist. Nach dem Berichte des Syndikus, Reichstagsabgeordneten Dr. Stresemann, über die wirtschaftliche Lage und die Tätigkeit des Verbandes, nach welchem dem Verbande 4000 Fabrikbetriebe mit 400 000 Arbeitern angehören, wurden Beschlüsse gefaßt, welche ein Vorgehen gegen die Lieferungsbedingungen der Kohlen-Syndikate empfehlen, sowie eine Resolution gegen die geplante Änderung der Gebühren für die Benutzung von Fernsprechern in der amtlicherseits vorgeschlagenen Form, sowie eine weitere Resolution, welche die Förderung der Baumwollkultur durch die Unterstützung von Bahnbauten im Interesse der deutschen Textilindustrie fordert.

Parlamentarisches.

Ein Arbeitsplan für das Abgeordnetenhaus. Für die zweite Etatslesung im Abgeordnetenhaus ist ein fester Arbeitsplan aufgestellt worden. Für die einzelnen Etats ist eine bestimmte Anzahl von Tagen in Aussicht genommen, insgesamt 35 Tage. Die erste Lesung hat drei Tage gewährt, für die dritte Lesung sollen ebenfalls drei Tage vorbehalten bleiben, so daß die gesamte Etatsberatung voraussichtlich 41 Tage dauern wird. Sie kann also etwa bis zum 10. oder 12. März erledigt sein. Mit Rücksicht auf die zu erwartenden Besoldungsvorlagen sollen die Einkommensverhältnisse der Beamten bei der Etatsberatung nicht erörtert werden.

35 Jahre lang Abgeordneter. Der nationalliberale Landtagsabgeordnete Holtermann feiert heute Dienstag in außergewöhnlicher Frische und Rüstigkeit seinen 76. Geburtstag. Herr Holtermann ist Ziegeleibesitzer in Stade und vertritt seit dem Herbst 1873, also seit 35 Jahren, seinen Heimatswahlkreis (Stade-Bremervörde). Wenn er auch rednerisch wenig hervorgetreten ist, so gehört er doch zu den eifrigsten Sitzungsbesuchern und deshalb zu den bekanntesten Mitgliedern des Abgeordnetenhauses.

Heer und Flotte.

Die Besatzung der Linienschiffe. Die alten Panzerschiffe der „Baden“-Klasse haben eine Besatzung von je 436 Mann. Die Größe der Schiffe hat sich von 7300 Tonnen auf 18 000 Tonnen gehoben und die Besatzung hat sich fast verdoppelt. Schon die Schiffe der „Brandenburg“-Klasse erforderten 579 Mann. Die „Kaiser“-Klasse beansprucht für jedes Schiff 658, die „Wittelsbach“-Klasse 691 Mann. Die neuesten fertigen Schiffe vom „Deutschland“-Typ beanspruchen 729 Mann und für die noch im Bau befindlichen 18 000 Tonnen Linienschiffe ist ein Besatzungsetat von 860 Mann vorgesehen. — England und Frankreich besetzen ihre Schiffe gleich stark. Japan hat zwei Linienschiffen von 16 250 Tonnen eine Besatzung von je 980 Mann gegeben und wird in dieser Beziehung von keiner Seemacht übertroffen.

Die Ereignisse in Marokko.

hd. **Madrid,** 20. Januar. Spanische Berichte aus Casablanca schildern in lebhaften Farben das furchtbare Blutbad, das die Franzosen durch ihre Melinitbomben in Settat anrichteten. Der Ort Settat wurde von den Marokkanern heldenmütig verteidigt. General d'Amade dürfte den Angriff auf die marokkanischen Truppen bald erneuern, da Settat die Straße nach Marrakesch beherrscht. Da diese Kämpfe im Innern mit den Ereignissen in Casablanca nichts mehr gemein haben, schreibt die hiesige Presse Frankreich die Absicht zu, sich unter Annullierung der Algeciras-Akte mit bewaffneter Hand Marokkos zu bemächtigen. Große Mengen Kriegsmaterial kommen täglich in Casablanca für die Franzosen an und ebenso unaufhörliche Truppenverstärkungen.

hd. **Tanger,** 21. Januar. Nachrichten aus Eingeborenenquellen zufolge erklärte Mulay Hafid den Häuptlingen, daß der Zweck, den er mit der Ankündigung des heiligen Krieges verfolge, der war, sich die Unterstützung der Stämme im Kampf gegen Abd ul Asis zu sichern, daß er aber Leben und Eigentum der Europäer achten werde und die vorgesehenen Reformen einführen wolle.

hd. **London,** 21. Januar. Nach einer Meldung aus Tanger hat Mulay Hafid beschlossen, neue Delegierte in geheimer Mission nach Europa zu senden.

wb. **Paris,** 21. Januar. Dem „Petit Parisien“ wird aus Tanger gemeldet, Abd ul Asis wolle nunmehr den Beistand seines älteren Bruders Mulay Mohammed, welchen er seit 14 Jahren im Palast in Rabat gefangen

---

unparteiischer Seite das Verwandtschaftliche in deutscher und englischer Kunst synthetisiert; es ist recht pikant, wenn ein Franzose es ausspricht, man könne bedauern, daß die englischen Meister des Porträts nicht mehr ihren ursprünglichen Vorbildern, den Dürer und Holbein, entliehen und zuviel ihren späteren, den galanten Causeuren des französischen 18. Jahrhunderts. Man merkt es kaum, wie die Menge des Stoffes uns von Armand Dayot so leicht genießbar gemacht wird; trotz großer Übersichtlichkeit verschwinden die zahllosen Daten beinahe im Wechsel der geistreichen Bemerkungen, klug gewählten Zitationen und vor allem der herrlichen, dem Werke beigegebenen Illustrationen. Der künstlerische Wert des Buchs ist noch größer wie der kritische, der kritische größer wie der historische: die Pille ist versüßt, der wunderbare Geschmack, mit dem der dicke Band ausgestattet ist, die elegante Sprache des Schriftstellers bringen das Kunststück fertig, dem Leser den Kopf vollzupfropfen mit dem ganzen Rüstzeug, das der Gebildete über die englische Kunstgeschichte sein eigen nennen möchte, ohne daß er einen Augenblick Ermüdung verspürt. Schon die Einteilung verrät Geschicklichkeit: Die alte Schule, Porträtisten, historische und mythische Maler, Landschafter, Genre- und Tiermaler; die moderne Schule, Präraffaelitische Revolution, Übergangsperiode, schottische Renaissance, naturalistische und anti-akademische Bewegung, die Avant-Garde des New-English-Club, die Aquarellisten, die Humoristen. Vollständiger könnte das komplexe Thema nicht erschöpft sein.

25 Gravüren außer dem Text, jede ein kleines, des Einrahmens wertes Meisterwerk, 300 andere Abbildungen schmücken das Buch und verraten den sehr individuellen und subtilen Kunstsinn Dayots, der nicht ausschließlich die „klassierten“, vom Bädeker mit dem Stern bezeichneten Museumsgemälde als reproduktionswert erachtet. Der Preis des bei Lucien Laveur (Paris, 13 Rue des Saints-Pères) verlegten Buches, 50 Frank, ist verhältnismäßig niedrig. Man kann es auch deutschen Kunstfreunden warm empfehlen. Denn trotz unserer umfangreichen englischen Kunsthistorik wüßten wir nichts der französischen Studie in ihrer Eigenart an die Seite zu stellen. Wird Armand Dayot, der als Herausgeber der bekannten Monatsschrift „l'Art et les Artistes“ der deutschen Kunst systematisch das Wort redet, Muße finden, auch für „La Peinture Allemande, de ses origines à nos jours“ Studien zu machen und sie zu schreiben? Das wäre ein Wunsch, des Wünschens wert. Karl Lahm.

Konzert.

Das gestern stattgefundene 6. Konzert im Verein der Künstler und Kunstfreunde leitete Herr Professor Franz Mannstaedt mit dem Vortrag der Klaviersonate F-Moll von Brahms ein. Dem trefflichen Pianisten, dessen künstlerische Spannkraft und Vielseitigkeit immer neue Bewunderung herausfordern, liegt, wie man weiß, Brahms besonders gut. Er versteht allen geheimsten Intentionen dieses Meisters mit sicherem Spürsinn nachzugehen und alle Schönheiten ins günstigste Licht zu setzen. Auch das genannte Werk spielte Herr Mannstaedt wieder mit rückhaltloser Hingabe. In dem wunderbaren Andante-Satz könnte man sich vielleicht die Flammen der leidenschaftlichen Innigkeit noch höher anschwellend wünschen; aber alles in allem: diese souveräne Beherrschung der Affekte, diese klassische Ruhe, dies edle Maß der Mannstaedtschen Kunstdarbietung hatte etwas Imponierendes. Vollendete pianistische Meisterschaft bot er im Vortrag der kühn und gewaltig sich steigernden Allegrosätze, namentlich im Finale, wo ihm die Musik wirklich „Feuer aus dem Geiste schlug“. Von Chopin spielte Herr Mannstaedt das selten gehörte Nokturne op. 62 — ganz in dem milden sanften Glanze, der darin flüssig ist; und die ebenso selten gehörte Polonäse-Phantasie op. 61, deren merkwürdig moderne Klang-Kombinationen er mit besonderem Feingefühl behandelte. Zwei Stücke von P. Tschaikowsky: das F-Dur-Nokturne und die Variationen op. 19, ließen das virtuose Element in Herrn Mannstaedts Klavierkunst kräftigst hervortreten. Er errang nach jeder Richtung einen glänzenden Erfolg und wurde von den „Künstlern und Kunstfreunden“ einmal wieder so recht mit voller Begeisterung gefeiert.

Eine sehr erfreuliche Bekanntschaft vermittelte uns der ebenso rührige als kunstverständige Vorstand des Vereins in dem „Nordischen Vokal-Trio“ der drei Schwestern Koch: Frl. Brunhilde, Frl. Sofie und Frau Koch-Schirmer. Sie gewannen sich durch ihre Vorträge schnell die Sympathien der Hörer. Frl. Brunhildes frischer, ansprechender Sopran, Frau Hildurs warmtimbrierter Mezzosopran und Frl. Sofies voller, pastoser Alt — einen sich zu einem sehr fein abgetönten, wohlklingenden Ensemble: der Vortrag zeigt Leben und Laune, vollkommene Sicherheit, eine fast ungetrübte reine Intonation und Klarheit der technischen Forderungen, die in einzelnen Liedern nicht gering waren. Die a cappella-Terzette von Selmer und Gyldenhammer — teils nordischer, teils deutscher Text — sind zumeist volkstümlich behandelt und waren von reizvoller Wirkung. Zwei gehaltreiche Terzette mit Klavierbegleitung von L. Thuille sprachen noch tiefer und nachdrücklicher zu Gemüt. Sämtliche Vorträge wurden mit rauschendem Beifall aufgenommen. -n.

Aus Kunst und Leben.

* **Der verstorbene Großherzog von Toskana** ist, wie schon mitgeteilt, Zeit seines Lebens ein Herrscher ohne Land gewesen. Er hat wohl die Fiktion seiner Souveränität immer aufrecht erhalten, aber außerhalb seiner Familie nahm niemand Notiz davon. Für ihn selber ergab sich daraus, daß er sich keine neue Tätigkeit suchen dürfte, die mit seiner Souveränität im Widerspruch gestanden hätte. Er lebte daher ausschließlich seiner Familie und seinen Liebhabereien. Diese erstreckten sich auf Pflege der Kunst — er malte selber nicht schlecht — und vor allem auf die Jagd. Großherzog Ferdinand war ein leidenschaftlicher Jäger und betrieb namentlich die Hochgebirgsjagd mit allen ihren Strapazen in völlig weidgerechter Weise. Die Jagdliebhaberei brachte ihn auch mit seinem Vetter, dem Kaiser, in enge Fühlung und Freundschaft. Häufig war er dessen Gast in Mürzsteg und Gödöllö zur Jagdzeit, und mit dem Kronprinzen Rudolf machte er zusammen eine Reise nach Palästina und Ägypten, die er wesentlich als Jäger durchführte. Die Sammlung seiner Jagdtrophäen in Schlackenwert bei Karlsbad ist eine Sehenswürdigkeit. Großherzog Ferdinand residierte in Salzburg, das ihm der Kaiser als Wohnsitz zugewiesen, und in Lindau am Bodensee in einer am See gelegenen Villa mit herrlicher Aussicht auf die Alpen.

hält, in Anspruch nehmen, um den Gegensultan Muley Hafid wirksamer bekämpfen zu können.

wb. **London**, 21. Januar. Der „Standard" meldet aus Tanger: Die Gesetzlosigkeit in Fez nimmt in besorgniserregender Weise zu. Die Bevölkerung plünderte einen Weizenspeicher der Regierung. Die Behörden wurden, als sie einschreiten wollten, mit dem Tode bedroht.

hd. **Paris**, 21. Januar. Man zeigt sich hier sehr überrascht durch die Meldung aus Rabat, wonach Spanien vom Sultan Abdul Asis gewisse Fischerei-Privilegien für die marokkanischen Gewässer und eine Straßenbahn-Konzession für Tanger und Umgebung verlangt hätte. Es wird angenommen, daß es sich hierbei um ein Mißverständnis handelt, das aufzuklären die Madrider Regierung sich beeilen sollte, bevor die Gegner des französisch-spanischen Übereinkommens solche dem Wortlaut und dem Geiste der Algeciras-Akte entgegenstehende Forderungen entsprechend auszunutzen Zeit hätten. Ganz widersinnig ist eine weitere Meldung aus Rabat, daß Spanien von Abdul Asis beim gegenwärtigen Stande der Dinge verlangt hätte, in Fez durch eine Militärbehörde vertreten zu sein.

Ausland.

Italien.

Der Minister des Äußern erhielt gestern vom italienischen Kommissar der Kolonie Benadir ein Telegramm vom 16. Januar, das durch das italienische Schiff „Colonna" von Mogadiscio nach Sansibar gebracht wurde. Das Telegramm meldet, daß die Lage sich erheblich gebessert habe; der Rückzug der Abessinier nach Karante werde bestätigt.

Der italienische Kommissar der Kolonie Benadir meldet vom 16. ds., daß die Lage sich erheblich gebessert hätte. Der Rückzug der Abessinier nach Karaule werde bestätigt. Leutnant Cibelli, Befehlshaber der Station Bardera habe, als er am 26. Dezember die Nachricht von dem Kampfe bei Berdale erhielt, sich mit einem Teile seiner Askari zur Hilfeleistung nach Lugh begeben. Er habe den Marsch ohne Zwischenfall zurückgelegt und Lugh nicht bedroht gefunden. Die Stadt sei ganz ruhig gewesen und befinde sich in der Lage, einem allenfalsigen Angriffe Widerstand zu leisten. Leutnant Bertazzi sei bereits nach Berdera abmarschiert.

Frankreich.

Die Regierung ist entschlossen, die bisherige Duldung russischer Männer und Frauen, welche mit den revolutionären russischen Komitees rege Verbindung haben, aufzugeben. Man erwartet zunächst, daß zahlreiche derartige Personen freiwillig Frankreich verlassen werden.

Der englische Premierminister Campbell-Bannerman ist gestern von Paris über Calais nach London abgereist.

Die Polizeibehörde von Rio de Janeiro forderte die Pariser Polizei auf, der anarchistischen Verschwörung gegen die amerikanische Flotte auch weiterhin ihre Aufmerksamkeit zu schenken. Besonders erbittet sie Aufschluß darüber, ob der in Petropolis unweit Rio verhaftete Anarchist Jean Fedher, der dort zahlreiche Genossen um sich versammelte, Beziehungen zu Frankreich unterhalten habe.

England.

Wider Erwarten ist eine vollkommene Einigung zwischen den Führern der irischen Partei erzielt worden. O'Brien und Redmond tauschten überaus freundliche Briefe aus, nach denen die Einigung vollständig und herzlich ist.

Eine Kriegslist der Frauenrechtlerinnen ist von einer Londoner Zeitung entdeckt worden. Es war beschlossen worden, daß eine der Frauenrechtlerinnen in Männerkleidung das Parlament betreten und eine Rede halten sollte. Zu diesem Zwecke war eine Wahlrechtlerin bestimmt worden, welche mit einem sozialistischen Abgeordneten große Ähnlichkeit hat.

Portugal.

Die Vorbereitungen zum Wahlkampf erfolgen in friedlicher Weise. Die dissidentischen Progressisten unter dem Vorsitze Alpoinis verzichten in Lissabon auf den Wahlkampf, werden jedoch überall die Oppositionspartei unterstützen und Propaganda für das Partei-Programm machen.

Serbien.

Aus vielen Gegenden Serbiens kommen Klagen über eine Hungersnot. Die Arbeiter im Lande finden fast keine Beschäftigung mehr, und wo dies noch der Fall ist, ist der Tagelohn so gering, daß die Arbeiter ihre Familien davon nicht erhalten können. Die Belgrader Presse fordert die Regierung auf, eine Aktion zugunsten der Notleidenden einzuleiten, um so mehr, als das Räuberunwesen infolge der Notlage immer größere Ausdehnung annimmt.

Südafrika.

Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: Nach einer amtlichen Bekanntmachung der Regierung der britischen Transvaalkolonie zieht diese in Erwägung, den ehemaligen Beamten der früheren südafrikanischen Republik, die bei der Einverleibung dieser Republik ihre Stellung verloren, eine Pension oder sonstwie eine Entschädigung zuzuwenden. Die Erhebungen erstrecken sich auf sämtliche Zivilbeamte der früheren Regierung, einschließlich der Polizei- und Staatsartillerie-Beamten, sowie auf Witwen und minderjährige Kinder solcher Beamten. Diejenigen Personen, die hiernach gegebenenfalls auf Berücksichtigung rechnen zu können glauben, müssen ihre Anträge an Secretary of Treasury, Herrn James R. Leist, in Pretoria richten, der auch nähere Informationen erteilt. Formulare zur Anmeldung sind von der geheimen Kanzlei des Auswärtigen Amtes in Berlin zu beziehen.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbaden, 21. Januar.

Die Straßenbahn Mainz-Biebrich-Wiesbaden-Rheingau.

Die schnell anwachsende Großstadt Wiesbaden ist heute der Mittelpunkt eines elektrischen Straßenbahnnetzes, dessen nähere Betrachtung nach den verschiedensten Richtungen hin von Interesse ist. Zunächst sind schon die Wiesbadener Straßenbahnen an sich so eigenartig, wie in keiner zweiten Stadt Deutschlands. Im allgemeinen kennt man bei den Straßenbahnen eine stetige Verkehrszunahme im Laufe der Jahre, während der Tagesverkehr in gewissen Stunden stark, in anderen sehr schwach ist. In Wiesbaden ist die jährliche Verkehrszunahme sehr unerheblich, besonders im Winter, während es starke und schwache Verkehrszeit am Tage überhaupt nicht gibt. Im Winter ist der Straßenbahnverkehr durchweg recht schwach. Während die Stadtlinien in den Sommermonaten eine Einnahme von 160 000 M. und mehr bringen, fällt dieser Betrag im Winter bis auf 100 000 M. und darunter. Es liegt also ein Saisonbetrieb vor, dessen Schwierigkeiten, was Beschaffung von Betriebsmitteln, Personal usw. betrifft, nicht unterschätzt werden dürfen. Die Einnahmen stehen nicht im richtigen Verhältnis zu den notwendigen Aufwendungen, die sehr bedeutend sind. Die bestrentierende Linie in der Stadt Wiesbaden betreibt die Stadt selbst, bezw. sie hat den Betrieb der Süddeutschen Eisenbahn-Gesellschaft übergeben. Es ist die Linie nach Dotzheim, welche in der Zeit vom 1. April bis 31. Dezember v. J. 125 000 M. eingebracht hat. Keine andere Wiesbadener Straßenbahnlinie hält auch nur annähernd einen Vergleich damit aus. Aber auch auf den Außenstrecken macht die Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft kein sehr glänzendes Geschäft. Die Strecke Mainz-Wiesbaden brachte im genannten Zeitraum nur rund 100 000 M. ein, während die Strecke Mainz-Biebrich-Schierstein sogar nur eine Einnahme von 80 000 M. zu verzeichnen hatte. Es sind lauter runde Zahlen, die aber doch ein sehr deutliches Bild geben. Die Strecke Biebrich-Rheinufer nach Biebrich-Ostbahnhof hat in den drei Monaten ihres Betriebs durchschnittlich 3- bis 400 Mark pro Monat eingebracht, also nicht einmal die Unkosten für das nötige Personal. Seit 1. Januar ist jedoch ein neuer Fahrplan eingerichtet, nach dem 40 Wagen täglich in beiden Richtungen verkehren. Außerdem wird die Bahn als Anschlußstrecke demnächst in die Eisenbahnkursbücher aufgenommen. Dann wird ja wohl der Verkehr etwas besser werden. Man sieht aus den Tatsachen, wie gering die Zahl der Reisenden ist, die am Bahnhof Biebrich-Ost ein- und aussteigen, und man kann deshalb die Eisenbahndirektion Mainz verstehen, wenn sie sich wiederholt dagegen ausgesprochen hat, daß alle Schnellzüge dort halten sollen. Das ist in der Tat vollständig zwecklos. Biebrich-Ost gehört zu den verkehrsärmsten Stationen im ganzen Direktionsbezirk Mainz. Der Bahnhofsumbau hat daran nichts zu ändern vermocht. Aus der Schilderung der Verkehrsverhältnisse zwischen Wiesbaden-Mainz usw. ersieht man ohne weiteres, wie vorsichtig mit dem Bau einer elektrischen Straßenbahn in den Rheingau, die ja jetzt wieder im Vordergrund des Interesses steht, vorgegangen werden muß. Wie verlautet, hat die Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft auch jetzt ihren früheren Plan noch nicht ganz fallen gelassen und wäre geneigt, ihn wieder aufzugreifen, wenn die in Betracht kommenden Gemeinden das nötige Entgegenkommen zeigten. Die Gemeinden müssen durch Geländeabtretung, durch Barzuschüsse usw. dabei mitwirken, sich eine Bahnverbindung mit den benachbarten Großstädten zu sichern. D.

---

o. **Justiz-Personalien.** Aktuar Lorenz von hier, bisher am Amtsgericht Niederlahnstein, wurde nach Frankfurt a. M. versetzt.

o. **Kaisers-Geburtstag** wird auch in diesem Jahre von den Zivil- und Militärbehörden in der üblichen Weise gefeiert. Die militärische Feier wird durch einen großen Zapfenstreich am Vorabend, Sonntag, den 26. Januar, eröffnet, der, von Musik und Spielleuten des 80. Regiments ausgeführt, um ½8 Uhr auf dem Kasernenhofe beginnt und sich durch die Dotzheimer Straße, über den Bismarckring, die Seerobenstraße nach der Walkmühlstraße bewegt, wo vor der Wohnung des Regimentskommandeurs, Oberst v. Conta, die Musik einige Stücke spielt. Der Rückmarsch erfolgt durch Emser Straße, Michelsberg, Kirchgasse und Friedrichstraße. Die Parade am Montag, den 27. Januar, findet um 12 Uhr vor dem Kurhause statt. Der Kanonensalut soll diesmal möglichst nahe des Paradeplatzes, auf dem Chaisenweg in den hinteren Kuranlagen abgefeuert werden.

o. **Todesfall.** Generalmajor z. D. August Dieckmann, der seit Jahren hier im Ruhestand lebte, ist nach längerem Leiden gestern abend gestorben.

— **Handwerks- und Gewerbe-Ausstellung.** Nunmehr ist das Terrain ostwärts des neuen Bahnhofs zwischen Schlachthofstraße und Mainzer Straße für Ausstellungszwecke endgültig erpachtet worden. Nur ein einziger Besitzer hat nicht bestimmt werden können, zu angemessenen Preisen sein Terrain herzugeben. Da dasselbe aber auch für die Ausstellungsleitung entbehrlich, so ist dieser Angelegenheit eine weitere Bedeutung nicht beizumessen. Inklusive des von der Stadt und dem Fiskus zugesagten Terrains steht nunmehr ein Ausstellungsgelände von 18 Morgen gleich 45 000 Quadratmeter zur Verfügung. Einschließlich Abfindung für Wiederherstellung von Aufbauten usw. sind etwa 9000 M. an Pacht zu zahlen. Die Grundstücke gehen zum größten Teile schon am 1. August d. J., spätestens aber am 1. Dezember und sämtlich bis zum Schluß des nächsten Jahres zur Verfügung. Der städtische Bauhof wird im Laufe des Sommers geräumt und dieses Terrain steht bis spätestens 1. Dezember zur Verfügung. Kanal-, Gas-, Wasser- und elektrische Licht- und Kraftanlage werden in drei Straßenzügen ebenfalls bis 1. Dezember fertiggestellt sein. Nach einem von dem städtischen Garteninspektor Zeininger ausgearbeiteten vollständigen Lageplan ist gleich am Bahnhofsportal der Eingang in die Ausstellung vorgesehen. Die Mitte des Geländes ist für den Gartenbau reserviert, während die massiven Aufbauten das gesamte Gelände umrahmen und ihm somit eine geschmackvolle Einfassung geben, die gleichzeitig den Ausblick auf alle rückwärts liegenden Plätze verhindert. Der Plan des Herrn Zeininger sieht für bebaute Fläche 8884 Quadratmeter vor, für Wege und Plätze 11 667 Quadratmeter, für Anlagen 18 278 Quadratmeter. Der Rest des Platzes ist für den Vergnügungspark reserviert, kann im Bedarfsfalle aber auch noch zu Hallenbauten Verwendung finden. Die Herrichtung des Geländes wird etwa 56 000 M. kosten. Nach einem weiteren Bebauungsplan des Herrn Architekten Hildner würden die Aufbauten in Hufeisenform erfolgen und einen Kostenaufwand von etwa 215 000 M. verursachen, während nach dem Projekt des Herrn Zeininger infolge der Einzelbauten die Kosten sich etwas höher stellen werden. Die Gesamtunkosten werden etwa 300 000 M. betragen und sollen nunmehr Staat und Stadt um Zuschüsse angegangen werden. Herr Massenez hat als ersten Beitrag zum fonds perdu 1000 M. gezeichnet. Es kann mit Sicherheit auf die rechtzeitige Fertigstellung der Gebäulichkeiten gerechnet werden.

— **Der Großherzog von Hessen und die Sexualaufklärung.** Es ist bekannt, daß der Großherzog von Hessen den Tagesfragen ein lebhaftes Interesse entgegenbringt und in durchaus unbefangener und rückhaltloser Weise seine Meinungen hierüber äußert. Einen neuen Beweis hierfür liefert die Audienz, die vor einiger Zeit ein hessischer Schularzt bei dem Landesfürsten hatte. Im Laufe der Unterredung kam auch die Sprache auf die Frage der sexual-hygienischen Belehrung der Schuljugend. Nachdem der Schularzt seiner Meinung über diese wichtige Frage Ausdruck verliehen und die Notwendigkeit dieser Belehrungen betont hatte, äußerte Großherzog Ernst Ludwig, der aufmerksam zugehört hatte, auch er sei der Meinung, daß diese sexual-hygienischen Belehrungen gegeben werden müßten. Erforderlich sei es aber, mit der nötigen Umsicht und dem richtigen Takt dabei zu Werke zu gehen, auf alle Fälle aber halte er es für notwendig, daß diese Belehrungen von dem Arzte und nicht von dem Lehrer zu geben seien. Nachdem er seine Ansichten hierüber begründet hatte, erklärte er beim Abschiede dem Arzte, daß er dahinzielenden Bestrebungen jederzeit seine Unterstützung gewähre.

o. **Stadtausschuß.** Sitzung vom 21. Januar unter dem Vorsitz des Herrn Beigeordneten Körner. Das Gesuch des Herrn G. A. Ulrich um die Erlaubnis zum Ausschank von Getränken in der Speisewirtschaft Kleine Schwalbacher Straße 14 wird mit Rücksicht auf die vielen in jener Gegend vorhandenen Schankwirtschaften abgelehnt. — Dem Herrn G. Kopp wird die für das Haus Ecke Nettelbeck- und Westendstraße nachgesuchte Konzession zum Betrieb einer Schankwirtschaft erteilt. — Das Gesuch des Herrn H. Ruwedel um die Erlaubnis zur Errichtung einer Schankwirtschaft in dem Neubau Ecke der Adlerstraße und des Hirschgrabens wird mangels Bedürfnisses abgelehnt. — Aus dem gleichen Grunde werden auch die Gesuche der Frau Lina Haarstick Witwe, welche an Pensionsgäste Goethestraße 5 Getränke verabreichen will, und des Herrn W. Immel, der Seerobenstraße 23 eine Schankwirtschaft errichten möchte, abschlägig beschieden. — Herr Jos. Huck beabsichtigt, seine Wirtschaft Kirchgasse 23 in das Hintergebäude zu verlegen, und zu dem Zweck die dort belegenen Stallungen umzubauen. Da aber die Einrichtung der letzteren seinerzeit die Voraussetzung der Schankkonzession bildete, wird das Gesuch um die Erlaubnis zur Verlegung der Wirtschaft abgelehnt.

— **Jubiläum der 27er.** Bekanntlich feiert unser Nassauisches Feldartillerie-Regiment Nr. 27 am 15. März seinen 75jährigen Stiftungstag. Da eine große Anzahl Wiesbadener Bürger in dem Regiment gedient hat und dasselbe mit der Einwohnerschaft eng verwachsen ist, soll in Wiesbaden ein großer Kommers stattfinden. Eine Vorbesprechung zu diesem Zweck findet morgen Mittwochabend 8½ Uhr im Gartensaal des „Hotel Friedrichshof" statt. Das Regiment selbst begeht ebenfalls seine offizielle Feier in Wiesbaden und zu dem Kommers sollen die sämtlichen Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften, welche früher dem Regiment angehört haben, eingeladen werden. Ebenso wird eine Einladung an die Spitzen der Behörden ergehen.

— **Der Ballon,** von dem wir gestern berichteten, war am Sonntagvormittag 11 Uhr 30 Minuten von dem Mittelrheinischen Verein für Luftschiffahrt vom Gaswerk Wiesbaden aus unter Leitung des Hauptmanns Eberhard vom Feldart.-Regt. Nr. 27 (Oranien) aufgelassen worden. An der Fahrt beteiligten sich noch als Passagiere Hotelbesitzer Dr. Zais-Wiesbaden und Kapitänleutnant von Leffert-Wilhelmshof. Die Fahrt war recht genußvoll. Die Aussicht prächtig. Die Landung ging glücklich von statten, und zwar nachmittags 3 Uhr zwischen Gießen und Marburg bei der Eisenbahnstation Bischoffen. Die kühnen Aeronauten kamen in der Nacht zum Montag wohlbehalten wieder zurück.

— **Elektrische Bahn Wiesbaden-Bierstadt.** Die Pläne für die elektrische Straßenbahn Wiesbaden-Bierstadt werden vom 22. d. M. ab 14 Tage lang im Polizei-Direktionsgebäude, Friedrichstraße 17, Zimmer Nr. 50, innerhalb der Vormittagsstunden zu jedermanns Einsicht offen gelegt. Während der Zeit der Offenlegung kann jeder Beteiligte im Umfange seines Interesses Einwendungen gegen den Plan erheben, welche bei dem Herrn Polizei-Präsidenten entweder schriftlich einzureichen oder mündlich zu Protokoll zu geben sind. — Nach der „Bierst. Ztg." sind zurzeit bereits Verhandlungen im Gange über eine durch den bevorstehenden Bau der elektrischen Straßenbahn Wiesbaden-Bierstadt notwendig werdende Verlegung der an dieser Straße befindlichen Telegraphenleitung, die von Bierstadt die Bierstadt-Naurod er Chaussee entlang über Naurod bis Limburg führt, wobei eine Umgehung des eigentlichen

Dorfes geplant sein soll. Dagegen wird die Telephonleitung durch den Bahnbau nicht berührt, da diese in der Wiesbadener Straße bereits in Kabel unterirdisch eingebaut ist, während oberirdische Telephonleitungen sowohl nach Kloppenheim wie nach Jastadt über Bierstadt gehen.

— **Für Schuhmacher** von Interesse ist ein neuer Apparat zum Nageln von stark geschweiften Absätzen an der Rhenania-Maschine, den Herr Albert Andres in Niederwalluf, der bekannte Erfinder mancher erfolgreichen Schuhmaschine, als Ergänzung seiner Rhenania-Absatzbaumaschine konstruiert hat. Der Apparat ermöglicht es, stark geschweifte Damen-Absätze mit der Maschine so aufzunageln, daß die Nägel in gebogener Form der Absatzschweifung folgen. Es wird also durch den Apparat erreicht, daß sowohl der kleinste als auch der größte Absatzfleck in gleichem Abstande von außen von den Nägeln getroffen wird. Außerdem sollen die Nägel auch in Sohle, Brandsohle und Kappe des Schaftes eindringen und diese Teile gleichzeitig mit dem Absatz fest verbinden. Der Apparat wird in der Maschinenfabrik Rhenania, Andres Cie., Inhaber Joseph Komes, in Nieder-Walluf a. Rh. hergestellt.

— **Jubiläen.** Der Geschäftsdiener Karl Schlink war vor kurzem 10 Jahre ununterbrochen in der Schuhwarenhandlung von J. Speier, Langgasse 18, tätig. Von seiner Prinzipalität erhielt er ein Geldgeschenk und seine Kollegen feierten ihn bei einem geselligen Zusammensein im Gasthaus zu den drei Königen. Ebendaselbst kamen am Sonntag die vereinigten Geschäfts- und Hausdiener zusammen aus Anlaß der silbernen Hochzeit ihres beliebten Kollegen Karl Brand, seit mehr als 30 Jahren im Hause C. Acker Nachfolger, Emil Hees, hierselbst. Auch dieser Jubilar wurde entsprechend geehrt und verlebte mit seinen Standesgenossen bei Liedern, Deklamationen und sonstigem Kurzweil einen frohen Abend.

— **Kurbesuch.** Die Zahl der bis zum 19. Januar hier angemeldeten Fremden beträgt 6108, 3899 zu längerem und 2209 zu kürzerem Aufenthalt. Der Zuzug der letzten Woche beläuft sich auf insgesamt 1181 Personen, 351 zu längerem und 830 zu kürzerem Aufenthalt.

— **Steuer.** Die Erhebung der 4. Rate der Staats- und Gemeindesteuer findet am 22., 23. und 24. Januar statt, und zwar für die Steuerpflichtigen der Straßen mit den Anfangsbuchstaben H, J und K.

— **Die neue Wirtschaftskonzessionssteuer,** für deren Fälligkeit das Datum der Bestellung der Konzessionsurkunde maßgebend ist, wurde, wie wir hören, bereits in vier Fällen angefordert.

o. **Eine merkwürdige Bosheit** wurde seit einiger Zeit gegen die Inhaberin eines Ladengeschäftes in der Taunusstraße verübt, indem unausgesetzt bald am Tage, bald am Abend ihr Schaufenster durch Spucken verunreinigt wurde, so daß sie schließlich geschäftlichen Schaden davon hatte. Sie hatte zwar Verdacht auf einen Markenhändler, daß derselbe, da er einen Prozeß, den er gegen sie geführt, verloren hatte, nun solch schmutzige Rache übe, sie gab sich auch alle Mühe, ihn zu erwischen, allein lange vergeblich. Selbst besonders angestellten Aufpassern, die von einem Versteck aus das Schaufenster beobachteten, wollte dies nicht gelingen. Am Sonntag in aller Frühe fand aber der Verdacht seine Bestätigung, ein Bekannter der Ladeninhaberin, der Tag und Nacht hinter dem Schaufenster gesessen, erwischte den Händler, als er das Schaufenster wieder in der gewohnten Weise verunreinigte, und übergab ihn der Polizei.

o. **Die Sanitätswache** wurde gestern abend gegen ½8 Uhr nach der Ecke von Michelsberg und Langgasse gerufen, wo der 31 Jahre alte Taglöhner Gustav Rossau, der sich ohne festen Wohnsitz hier aufhält, infolge eines Schwächeanfalles wegunfertig geworden war. Die Wache brachte ihn in das städtische Krankenhaus.

— **Kurhaus.** Die Eisbahn des großen Kurhausweihers ist seit heute dem Schlittschuhsport wieder eröffnet.

— **Kurverein.** Am Mittwoch, den 22. Januar cr., abends 5½ Uhr, findet im Sälchen des „Hotel Hahn" eine Vorstandssitzung des Kurvereins statt.

— **Verein Frauenbildung—Frauenstudium.** Mittwoch, den 22. Januar, hält der Verein um 4½ Uhr in seinen Räumen Oranienstraße 15, 1, seine Mitgliederversammlung ab. Auf der Tagesordnung stehen der Jahres- und Kassenbericht, sowie die Neuwahl des Vorstandes. Nach Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten hat Herr Prof. Brunswick ein Referat über die jetzt sehr aktuelle Frage der Altersversorgung der Privatlehrkräfte übernommen: „Warum und wie treten zahlreiche Städte für die Altersversorgung der Lehrerinnen ihrer Privatschulen ein?" Der Vortrag beginnt um 5½ Uhr und alle Interessenten, die Lehrerinnen, Schulvorsteher und Schulvorsteherinnen, sind dringend zum Besuch der auf großer Sachkenntnis beruhenden Ausführungen eingeladen.

— **Wiesbadener Karneval.** Auch die Gesellschaft Merwel wird heuer aktiv sein. Sie veranstaltet am 16. Februar eine Sitzung, die einzige für dieses Jahr. Dieselbe soll besonders glänzend und umfangreich werden. An Stelle des seitherigen Obermerweis K. Joh wird zum erstenmal Aug. Seibel die Sitzung leiten und als Obermerwel fungieren. Seibel war im Vorjahre närrischer Kanzler, und zwar mit größtem Erfolge, er ist überhaupt schon etliche Jahre im Komitee und innerhalb des Turnvereins eine der bekanntesten Persönlichkeiten. Die Sitzung findet wie immer in der „Turnhalle", Hellmundstraße 25, statt. Die Vorbereitungen sind im vollen Gange.

— **Handelsregister.** Bei der Firma „Tonwerk Biebrich, Aktiengesellschaft" mit dem Sitz in Biebrich ist folgender Eintrag gemacht worden: Die Prokura des Karl Knapp und Albert Trippensee ist erloschen. Dem Ingenieur Walter Herrmann und dem Buchhalter Wilhelm Basquit, beide zu Biebrich, ist Prokura erteilt mit der Maßgabe, daß jeder von ihnen die Firma nur in Gemeinschaft mit dem Prokuristen Paul Weller und Paul Weller nur mit einem der vorgenannten zwei Prokuristen zu zeichnen berechtigt ist. — Die offene Handelsgesellschaft unter der Firma „Gebrüder Klappner" mit dem Sitz in Wiesbaden ist eingetragen worden. Persönlich haftende Gesellschafter sind Kaufmann Karl Klapper und Kaufmann Wilhelm Klapper, beide in Wiesbaden. Die Gesellschaft hat am 15. Dezember 1907 begonnen.

— **Eissport.** Auf dem Eisklub-Sportplatz findet morgen Mittwoch, nachmittags von 4 Uhr ab, Konzert statt.

o. **Immobilien-Versteigerung.** Bei der zwangsweisen Versteigerung des dem Architekten Ludwig Heilmann gehörigen Wohnhauses, belegen an der zweiten Ringstraße, Ecke Lothringerstraße, blieb Regierungskanzlist Philipp Zehner mit 117 100 M. Letztbietender.

— **Submission.** Die Lieferung von 2000 Piassavabesen und 80 Kehrmaschinen für die Stadtgemeinde wurde der Bürstenfabrik Fr. Becker, Kirchgasse 11, übertragen.

— **Besitzwechsel.** Die Herren Bauunternehmer Heil und Rosmanith verkauften ihr an der Eckernförder Straße belegenes Wohnhaus an Herrn Tünchermeister Heinrich Hölzel.

Theater, Kunst, Vorträge

* **Kurhaus.** Eines der beliebtesten Mitglieder unseres Hoftheaters, der Königliche Schauspieler Max Andriano, ist von der Kurverwaltung zu einem Vortragsabend gewonnen, der am Donnerstag dieser Woche im kleinen Saale des Kurhauses stattfindet. Diese Veranstaltung ist nicht nur Freunden gesunden Humors, sondern auch Liebhabern literarischer Kost zu empfehlen. Den ersten Teil des Abends bildet ein Meisterwerk feinfühliger Stimmungsmalerei. Es ist dies die poetische Dichtung „Inge" von Reinhold Fuchs, zu der Kapellmeister Rother eine begleitende Musik geschrieben und die musikalische Begleitung selbst übernommen hat. Der zweite Teil des Abends gehört dem Humor. Es wechseln Dichtungen von Fritz Reuter, Ludwig Thoma, Otto Ernst, Ribeamus, Stieler und Rudolf Dietz. Näheres über diese bemerkenswerte Veranstaltung bringen die Tagesplakate des Kurhauses. — Seit der im Januar 1904 stattgefundenen Mitwirkung des Königlichen Kammersängers Fritz Feinhals in einem Kurhaus-Zyklus-Konzerte ist der damals schon festbegründete Ruf dieses Sängers ein immer größerer geworden, nicht zum Mindesten durch seine hervorragende Mitwirkung in den Münchener Richard Wagner- und Mozart-Festspielen, in den Mannheimer Jubiläums-Festspielen usw.; auch ging sein Name durch die ganze Welt, als der französische Minister Pichon ihm eine besondere Auszeichnung zuteil werden ließ, indem er ihn zum „Offizier des öffentlichen Unterrichts" ernannte. Seine Mitwirkung am Freitag gewinnt um so mehr Interesse, als er gemeinschaftlich mit seiner Gattin Elise Feinhals, einer ausgezeichneten Sängerin, die Wala-Szene aus dem 3. Akt des Musikdramas „Siegfried" von Richard Wagner zum Vortrag bringen wird. — Mit großer Spannung sieht man in den musikalischen Kreisen unserer Stadt dem Auftreten der Pianistin Fräulein Germaine Arnaud aus Paris in demselben Konzerte entgegen, welche mit dem ersten Preis des dortigen Konservatoriums ausgezeichnet worden ist und kürzlich in einem der berühmten Colonne-Konzerte in Paris ungewöhnlichen Erfolg errang. Fräulein Arnaud wird sich u. a. mit dem schwierigen G-Moll-Konzert von Saint-Saëns hier einführen. — Morgen Mittwoch findet Nordischer Komponisten-Abend des Kurorchesters unter Affernis Leitung im Kurhause statt.

* **Biophontheater.** Auf allgemeinen Wunsch hat die Direktion noch eine Caruso-Nummer dem diesswöchigen Programm beigefügt aus der Oper „Bajazzi", wo die hinreißende Schönheit dieses gewaltigen Tenors besonders zur Geltung gelangt. Eine Überraschung brachte die glänzende Wiedergabe von 5 Szenen aus dem neuesten Operettenschlager „Ein Walzertraum" von Oskar Straus in der Originalbesetzung des Berliner „Theaters des Westens". Die Premiere dieser rasch beliebt gewordenen Operette fand erst kürzlich statt. „Walzertraum" wird nur noch bis Freitag gezeigt. Eine Reihe zwerchfellerschütternder Humoresken, ein Solovortrag „Holde Weiblichkeit", vorgetragen von Georg Barsch, ergänzen das überaus glänzende Programm dieser Woche. — Im nächsten Programm wird Saharet den Bolerotanz tanzen und eine Reihe äußerst humorvoller Piecen der lustigen Faschingszeit Rechnung tragen.

* **Volksbildungsverein.** Hierdurch sei nochmals auf den morgen Mittwochabend im Kasinosaale stattfindenden Vortrag des Herrn Dr. Waldschmidt über das Thema: „Berlin und Potsdam, zwei königliche Residenzen im 18. Jahrhundert" hingewiesen. Beginn 8½ Uhr. Einzelkarten zu 1 M., sowie noch eine beschränkte Anzahl Eintrittskarten reserbierter Platz zu 2 M. an der Abendkasse.

* **Elternabende des Volksbildungsvereins.** Die unter so günstigen Auspizien begonnenen Elternabende finden Freitag, den 24. Januar, im Gewerkschaftshaus, Wellritzstraße 41, ihre Fortsetzung mit einem Vortrag über das für die Volkserziehung so außerordentlich wichtige Gebiet des Zusammenwirkens von Schule und Haus. Für den Vortrag ist Herr Lehrer Berninger gewonnen, eine bekannte Erscheinung unter unseren Sozialpädagogen, der sich auf diesem Gebiete mehrfach literarisch hervorgetan hat, namentlich auch gerade in der Frage der Organisation von Elternabenden, und z. B. auf dem ersten internationalen Kongreß für Schulhygiene über diese Frage referiert hat. Der Vortrag wird sowohl die Zeit der Vorbereitung auf die Schule wie die eigentliche Schulzeit umfassen und neben den eigentlich erzieherischen Fragen auch solche hygienischer Natur berühren. Aus dem überaus reichen Stoff seien nur folgende wichtige Punkte hervorgehoben: das vielumstrittene Gebiet der Strafen, die Überwachung und Auswahl der Lektüre, Überwachung auf der Straße, Gefahren öffentlicher Schaustellungen, Gefahren des Alkohols, dieses schlimmsten Feindes der Jugend, die körperlichen Gefahren der ersten Schulzeit, vertrauliche Besprechungen zwischen Eltern und Lehrern und anderes mehr. Das verbindende Leitmotiv wird immer wieder ein harmonisches Zusammenwirken von Schule und Haus zur Erziehung selbständiger Menschen bilden, und Eltern, die sich einmal klar gemacht haben, wie vergiftend ein gedankenloses oder gar absichtliches Entgegenwirken beider Faktoren auf ein empfängliches Kindergemüt wirken muß, werden sich der hohen Verantwortung bewußt werden, es hier an nichts fehlen zu lassen zum Segen für das ihnen anvertraute Gut. Mögen die Anregungen auf fruchtbaren Boden fallen. Jedermann ist herzlich willkommen. Eintritt frei.

* **Bach-Verein.** Der Vorstand macht auf die Mittwoch, den 23. d. M., abends 8 Uhr, stattfindende Probe des Orchesters aufmerksam mit dem Bemerken, daß nach diesem Tage keine Aufnahmen in das Orchester vor dem ersten Konzert stattfinden können, und daß für unentschuldigt in dieser Probe fehlende Mitwirkende kein Pult und Platz garantiert werden kann.

* **Konzert Mynotti.** Am Mittwoch, den 5. Februar, wird der Klaviervirtuos Herr John Charles Mynotti aus London ein Konzert im Saale des Kasino veranstalten. Dem Künstler geht ein guter Ruf voraus.

Geschäftliche Mitteilungen.

* **Zeitungs-Katalog von Rudolf Mosse.** In ganz neuer Gestalt und mit erheblich erweitertem und verbessertem Inhalt ist soeben der Zeitungs-Katalog der Annoncen-Expedition Rudolf Mosse für das Jahr 1908 erschienen. Durch die Trennung des eigentlichen Zeitungs-Kataloges von der Schreibmappe ist unzweifelhaft ein großer Fortschritt erzielt worden. Die Veränderung des Formats hat die Handlichkeit und Übersichtlichkeit des Werkes, das sich jetzt in einem stattlichen Band in Lexikonformat präsentiert, ganz erheblich erhöht. Neue Rubriken, wie: Höhe und Breite der Druckfläche einer Annoncenseite, Breite der Reklamezeile, vervollkommnen seinen Inhalt, und ein breiter leerer Raum längs der Textseiten gibt die Möglichkeit, neben dem Titel jeder Zeitung Notizen zu machen. Gutes Papier und eine sorgfältige typographische Ausstattung verleihen dem Werk auch äußerlich einen vornehmen Charakter. Rudolf Mosses Normal-Zeilenmesser ist in dem Katalog wieder enthalten und macht diesen zu einem wirklich unentbehrlichen Handbuch für jeden Inserenten. Neben dem Zeitungs-Katalog widmet die Firma Rudolf Mosse ihren Kunden eine elegante, in Leinen gebundene Schreibmappe mit einem Notizkalender für jeden Tag des Jahres und einer Auswahl wichtiger gesetzlicher Bestimmungen für Handel und Gewerbe, Münz-, Zins- und Lohn-Tabellen, Stempel-Tarifen usw.

Nassauische Nachrichten.

v. **Sonnenberg,** 20. Januar. In der am Samstag stattgefundenen Generalversammlung des Männergesang-Vereins „Gemütlichkeit" wurde u. a. beschlossen, am 21. März dieses Jahres im Restaurant „Kaisersaal" eine humoristische Liedertafel und am 24. Mai einen Familienausflug in das landschaftlich hervorragende Nahetal zu veranstalten. Ferner soll im Frühjahr in Gemeinschaft mit dem Männergesang-Verein „Concordia" ein Wohltätigkeitskonzert abgehalten werden. Die diesbezüglichen Vorbereitungen und näheren Vereinbarungen sollen die beiden Vorstände gemeinsam treffen. Man ist bemüht, einige erste Solokräfte für diese Veranstaltung zu gewinnen. Die Generalversammlung war sehr stark besucht.

Niederwalluf, 20. Januar. In der heute morgen stattgefundenen Gemeinderatssitzung ist die Anlage der Jacht- und Motorbootwerft genehmigt worden. Das Unternehmen ist also für Niederwalluf gesichert und die diesbezüglichen Verhandlungen haben, abgesehen von einigen Formalitäten, die noch zu erfüllen sind, ihren Abschluß erreicht. Daß das Unternehmen Gegner gefunden hatte, die mit Rücksicht auf ihre eigenen Interessen es am hiesigen Platze nicht wünschten, ist eine so feststehende Tatsache, daß sich die hiesige Einwohnerschaft nicht darüber hinwegtäuschen läßt. Das Gegenteil davon dadurch zu beweisen, daß man einfach Sachunkenntnis vorwirft, ist wenig überzeugend und noch weniger imponierend. Man war sich wohl darüber klar, daß die einschlägigen Baubestimmungen nicht umgangen werden konnten. Auch hat es dem Berichterstatter ferngelegen, sich den Dank der Gesellschaft zu verdienen, sondern er hat lediglich im Interesse des allgemeinen Wohles gehandelt.

cl. **Hochheim,** 20. Januar. Das Stiftungsfest der freiwilligen Feuerwehr war gut besucht und nahm einen recht schönen Verlauf. Ehrenschmuren konnten verliehen werden an Jean Neutzmann für 15 und an Philipp Lückefür für 10jährige Dienstzeit. Dem 2. Brandmeister Herrn Schreinermeister Jos. Basting wurde als Anerkennung für 25jährige Dienstzeit eine goldene Uhr überreicht. — Vor einigen Tagen wurde plötzlich die freiwillige Sanitäts-Kolonne zu einer Übung alarmiert. Trotzdem Hochheim weit auseinander gebaut ist und die einzelnen Mitglieder infolgedessen weite Strecken bis zum Sammelplatz zurückzulegen haben, waren die Mannschaften in 12 Minuten doch so weit versammelt, daß drei Tragen besetzt werden konnten. — Das von der Turngemeinde bei ihrem Stiftungsfeste mit so viel Beifall aufgeführte Theaterstück „Kommerzienrat Knoll oder der bekehrte Turnerfeind" kam gestern abend im „Kaiserhof" bei gut besetztem Hause nochmals zur Aufführung und erzielte wieder reichen Beifall.

w. **Grenzhausen,** 20. Januar. Gestern mittag verunglückte an der Ecke Bahnhofstraße ein Automobil aus Coblenz. Ein Vorderrad ward gänzlich zertrümmert. Personen kamen nicht zu Schaden. Der Fuhrunternehmer Haas von Höhr fuhr den beschädigten Wagen auf einem Rollwagen nach Coblenz zurück.

Aus der Umgebung.

= **Mainz,** 20. Januar. Herr Generalmajor v. Dietlein, welcher kürzlich auf der Bodenheimer Treibjagd durch einen unvorsichtigen Schützen an beiden Augen verletzt wurde, ist dem „Mainzer Anzeiger" zufolge wieder vollständig hergestellt. Die Sehkraft hat nicht gelitten. Der General sah von der Stellung eines Strafantrages gegen den leichtsinnigen Schützen ab.

rmk. **Darmstadt,** 20. Januar. Auf eine Rundfrage des Vereins der Detaillisten in Darmstadt an die hiesigen Kaufleute und Kleinhandeltreibenden sind von 700 Anfragen 625 beantwortet worden. Hiervon sprachen sich 562 = 90 Proz. für die Einführung des 8-Uhr-Ladenschlusses und 63 = 10 Proz. dagegen aus. Auf Grund dieser Feststellungen wurde jetzt an die Bürgermeisterei das Ersuchen gerichtet, den 8-Uhr-Ladenschluß für alle dem Handelsgewerbe angehörenden Geschäftszweige sobald als möglich einführen zu wollen, mit Ausnahme des Samstags und der bestehenden Ausnahmetage.

k. **Marburg,** 20. Januar. Unsere altberühmte Elisabethenkirche erhält in etwa drei Wochen einen neuen Schmuck durch die vom Staat gestiftete neue Kanzel. Sie kostet 25 000 M. und ist aus feinstem Vogesensandstein von Bildhauer Riedel aus Straßburg hergestellt.

* **Mainz,** 21. Januar. Rheinpegel: 24 cm gegen 20 cm am gestrigen Vormittag.

Gerichtssaal.

Wiesbadener Strafkammer.

In der Geburtstagsstimmung.

In der Nacht zum 30. August feierte der Schlosser Karl G. mit verschiedenen seiner Freunde Geburtstag. Gegen 2 Uhr trat man den Heimweg an und lenkte seine Schritte durch die Marktstraße. Als einer der Leute etwas laut wurde und schließlich durch einen Schutzmann sistiert werden sollte, sprang G. herbei, versuchte, den Mann zu befreien und forderte ihn auf, dem Beamten nicht zu folgen. Dieser setzte sich nun auch zur Wehr und die Sistierung wäre sicher vereitelt worden, wenn nicht ein zweiter Polizist zur Hilfe gekommen wäre, der auch G. mit zur Wache nahm. Hierbei hat sich G. in recht renitenter Weise gegen den Beamten benommen. Das Schöffengericht hat ihn wegen versuchter Gefangenenbefreiung mit 2 Tagen Gefängnis und wegen Beleidigung usw. mit 20 M. Geldstrafe belegt. Das Berufungsgericht bestätigte das Urteil aus erster Instanz.

Bei der Kerb.

Gelegentlich der Kirchweih in Wicker am 9. September v. J. kam es in dem Meyerschen Lokal bei einer Tanzmusik zu einer Schlägerei dadurch, daß einer der dort anwesenden jungen Burschen einem anderen eine Backpfeife applizieren wollte, dabei jedoch ein Mädchen traf. Der in der Nähe befindliche Gendarmeriewachtmeister M. aus Hochheim wollte Frieden stiften. Einer der Beteiligten jedoch leistete Widerstand und wurde festgenommen. Der Bäckermeister Paul W. von Wicker aber umfaßte den Gendarmen, angeblich, um den Festgenommenen zu befreien. W. ist durch Schöffengerichtsurteil in 6 Wochen Gefängnis verfallen. Das Berufungsgericht hob das erste Urteil auf und erkannte auf 14 Tage Gefängnis.

Ein Student als Mörder.

S. & H. **Bonn,** 20. Januar.

Aus den Verhandlungen am Montag geben wir im folgenden eine kurze Übersicht.

Der Vorsitzende Landgerichtsrat Christ geht nochmals auf die chemischen Versuche und Experimente ein, die der Angeklagte in Münster gemacht hat. Er hatte verschiedene Reagenzien und chemische Stoffe angegeben,

von denen jedoch bei den polizeilichen Haussuchungen nichts gefunden wurde. — Vorsitzender: Sie haben aber Dinge gehabt, die Ihnen gar nicht gehörten, z. B. Kollegehefte von anderen. — Angeklagter: Ich hatte einmal alle Bücher eines Kollegen bei mir, ich habe sie aber, soweit sie in eine Kiste gingen, ihm wiedergeschickt. — Darauf wurden die Kassiber erörtert, die der Angeklagte in die Welt geschickt hat. Ein derartiger Brief enthielt u. a. die Sätze: Werde ich freigesprochen, ist's gut; werde ich verurteilt, so brauche ich meinem verpfuschten Leben nicht durch eine Kugel ein Ende zu machen, was sonst der Fall gewesen wäre. Ein Kassiber richtete an seine Eltern die Aufforderung, einen anonymen Brief an den Rechtsanwalt und an ihn, den Angeklagten selbst, zu richten. Durch den ersten Kassiber habe er seinen Vetter Johannes T. benachrichtigt, ihm während seines Spazierganges im Gefängnishof Mitteilung über die Gefängnismauern zu machen. Auf den Kassibern stand, sie seien „gegen hohe Belohnung" an ihre Adresse zu befördern. — Staatsanwaltschaftsrat Dr. Metz: Der Angeklagte hat den Schlüssel zu der Geheimschrift nicht herausgegeben, obwohl an den Rest seines Ehrgefühls appelliert worden ist. Man hat ihm vorgestellt, daß man mit allen strafrechtlich erlaubten Mitteln diesen Schlüssel suchen, also seine Verwandten von Kopf bis zu Fuß untersuchen werde, er möge doch den Leuten, denen er zu größtem Dank verpflichtet sei, diese Blamage ersparen. Der Angeklagte hat jedoch geantwortet, er lasse es ruhig darauf ankommen. — Wegen des Ausdruckes „Rest von Ehrgefühl" entspinnt sich darauf ein heftiger Wortwechsel zwischen dem Verteidiger v. Coellen, dem Staatsanwalt und dem Vorsitzenden, bis dieser erklärt, er könne nicht dulden, daß jetzt schon von seiten der Verteidigung plädiert werde. — Rechtsanwalt v. Coellen: Dann soll der Staatsanwalt auch nicht plädieren, denn durch solche Bemerkungen, wie „Rest von Ehrgefühl", wird entschieden Stimmung gemacht.

Während der Verlesung der Kassiber wird die Öffentlichkeit ausgeschlossen wegen Gefährdung der guten Sitten.

Der Vorsitzende dringt wiederholt in den Angeklagten ein, den angeblichen „X" zu nennen, der in seinen Kassibern vorkommt, und hält ihm vor, daß sein Leben auf dem Spiele stehe. — Der Angeklagte erwidert, er sei so abhängig von jenem X, daß er den Namen nicht nennen könne. Der X wisse Geheimnisse von ihm, um derentwillen er ihm später aus dem Wege gegangen sei. — Die Versuche, den Angeklagten zur Namensnennung des X zu bewegen, scheitern deshalb.

Es ergeben sich aus der Vernehmung über die Kassiber erneute Widersprüche des Angeklagten, der in den Kassibern ungefähr das seinen Verwandten mitzuteilen suchte, was er dem Untersuchungsrichter erklärt hatte. — Der Vorsitzende fragt den Angeklagten nochmals, ob er den X nicht doch nennen wolle. Der Angeklagte beharrt bei seiner Weigerung, gibt aber zu, mit dem X in Hamm und in Dortmund zusammengekommen zu sein, ferner sei der X auch in Bonn gewesen, weil sie sich wegen der Anna Wirtz besprechen wollten.

In der Nachmittagssitzung wird in die eigentliche Zeugenvernehmung eingetreten. Zeuge Esser-Bonn hat am 12. Mai einen Ausflug im Kottenforst gemacht und die Leiche gesehen. Wie andere der vernommenen Zeugen, hat auch er sofort geschlossen, daß hier ein dritter beteiligt sei, denn das Mädchen habe nach all den beobachteten Umständen das Gift nicht selbst nehmen können. — Forstaufseher Stoffels-Ippedorf bekundet sodann, daß etwa 25 Schritte vom Fundort zwei zusammengenagelte Brettchen gelegen haben. Als der Angeklagte bei der Ortsbesichtigung diese Brettchen wiedergesehen habe, habe er gesagt, „hier bin ich vorbeigekommen". (Bewegung im Zuschauerraum.) — Forstaufseher Pröser-Meckenheim bezeugt, daß er in der Nähe der Fundstelle Fußspuren entdeckt habe, die von einem Manne und einer kleinen Person herrühren mußten. Die Spuren seien gleichartig, wie man an dem darübergewehten Blütenstaub festgestellt habe. — Im weiteren Verlaufe der Zeugenvernehmung werden auch die Eltern der verstorbenen Anna Wirtz vernommen, die einen Selbstmord ihrer Tochter für völlig ausgeschlossen halten. — Zum Schluß der heutigen Verhandlung wurde noch die frühere Geliebte des Angeklagten namens Albrecht gehört. Diese bricht nach ihrer Aussage ohnmächtig zusammen. Darauf wurde die Weiterverhandlung auf Dienstag früh 9½ Uhr vertagt.

J. S. **Leipzig**, 20. Januar. Wegen fahrlässigen Falscheides hatte das Landgericht Wiesbaden den Viehhändler Gustav B. aus Erbenheim zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. Der Angeklagte hatte in einem Prozeß, der sich aus dem Verkauf einer Kuh, die sich später als tuberkulös erwies, entsponnen, vor dem Amtsgericht in Hochheim einen Eid geleistet, der sich nachträglich als falsch erwies. Die gegen das Urteil eingelegte Revision hat das Reichsgericht als unbegründet angesehen und verworfen.

* **Mannheim**, 20. Januar. Vor dem Schwurgericht begann heute vormittag die Verhandlung gegen den Generalagenten Willy Bruckner aus Niederlahnstein, zuletzt wohnhaft in Ludwigshafen, wegen mehrfacher Verbrechen, der versuchten und vollendeten Notzucht und wegen Entführung. Es sind 132 Zeugen erschienen. Die Öffentlichkeit wurde unmittelbar nach Beginn der Verhandlung ausgeschlossen. Diese Maßnahme wurde auch auf die Anwälte und die Presse ausgedehnt. Für die Verhandlung sind drei Tage in Aussicht genommen.

Kleine Chronik.

Die Selbstmordbrücke. Wie die „Neue Vogtl. Ztg." meldet, hat sich gestern früh der in einer Vorstadt von Plauen wohnhafte Stricker Otto Schneider in selbstmörderischer Absicht von der Elsterbrücke abgestürzt. Er war sofort tot. Das Motiv zur Tat war Arbeitslosigkeit.

Durch das Eis gebrochen. In Maldeuten wollte, der „Elbinger Ztg." zufolge, der Eigentümer Hensel-Wilmsdorf zur Generalprobe der Kaiser-Geburtstagsfeier über die Eisdecke des Samrodtsees bei Maldeuten fahren. Als das Schlittenfuhrwerk, auf dem sich acht Personen, darunter fünf Kinder, befanden, in der Nähe der Eisenbahnbrücke war, brach die Eisdecke ein. Das ganze Fuhrwerk stürzte in das Wasser. Drei Kinder wurden als Leichen geborgen, ein viertes wurde noch mit schwachen Lebenszeichen aus dem Wasser gezogen, ist aber inzwischen gestorben. Die übrigen Personen wurden gerettet.

Aus Examenfurcht. In der Aufregung vor dem Examen erschoß sich in Halle a. d. S. der Rechtskandidat Lux aus Danzig.

Infolge starken Eisganges, so wird aus Kiel gemeldet, gerieten elf Fischerfahrzeuge, Flösse und Prähme, im Langelandbelt ins Treiben. Der Verbleib der Fahrzeuge ist unbekannt.

Erstickt. In Zeltkirchen in Niederbayern wurden der Postbeamte Bräundorfer und seine Eltern durch Kohlenoxydgase eines schadhaften Ofens erstickt aufgefunden. Auch die nebenanwohnenden Hausbesitzersleute wurden schwer betäubt.

Während des dichten Nebels ist am Samstag in Antwerpen der Dampfer „Elstrus" gegen den Dampfer „Finnland" gerannt und erlitt so schwere Beschädigungen, daß er 4 Stunden später sank. Die Besatzung rettete sich in Booten. Es fehlten jedoch 4 Mann der Besatzung und man befürchtet, daß diese umgekommen sind.

Grubenexplosion. Der „Miesbacher Anzeiger" meldet aus Hausham: Auf einer hiesigen Kohlengrube fand vorgestern abend durch Kohlenstaub eine Kohlenstaubexplosion statt, verursacht durch Sprengschüsse. Zwei Bergleute wurden schwer verletzt und einer getötet; sämtliche Verunglückten sind verheiratet.

Chinesische Tunnelbauerei. Bei dem außerordentlich schwierigen Bahnbau Kalgan-Peking, der von den Chinesen zum erstenmale ohne ausländische Hilfe unternommen ist, ist ein Tunnel eingestürzt, wobei 180 Menschen ums Leben kamen. Vielfache rechtzeitige Warnungen und Hinweise auf die Unerfahrenheit der chinesischen Ingenieure waren von der chinesischen Regierung unbeachtet geblieben. Jetzt ist jedoch zu erwarten, daß der Zwischenfall nicht ohne Wirkung auf die Leitung des Bahnbaues sein wird.

Die unerträgliche Hitze, die seit einiger Zeit in Australien eingesetzt hat, dauert fort. In Melbourne sind 32 Personen am Hitzschlag gestorben.

Ein Großfeuer zerstörte das Warenlager der Firma David Cohen u. Ko. in Sidney vollständig. Viele umliegenden Gebäude wurden teilweise zerstört. Der Schaden beläuft sich auf einige Millionen Mark.

Letzte Nachrichten.

Kontinental-Telegraphen-Kompagnie.

Essen a. d. Ruhr, 21. Januar. Einzelne Zechen des Ruhrbezirkes nehmen Lohnkürzungen vor. Auf Zeche „Zentrum" und auf Zeche „Eiberg" wurden die Gedinge um 5 bis 30 Pfennig herabgesetzt.

Paris, 21. Januar. Dem „Journal" zufolge empfing gestern Präsident Fallières den Major Roll, Führer der französischen Grenz-Regulierungs-Kommission für Beseitigung der deutsch-französischen Grenzstreitigkeiten zwischen Französisch-Kongo und Kamerun, in Audienz. Major Roll überreichte dem Präsidenten ein Album mit photographischen Aufnahmen. Wie verlautet, wird dem deutschen Kaiser ein gleiches Album überreicht werden.

Paris, 21. Januar. Infolge eines Erlasses des Polizeipräfekten, durch welchen den Fiakerkutschern verboten wird, in den Hauptstraßen der inneren Stadt mit leeren Wagen zu fahren, da dadurch der Verkehr erschwert wird, hielten heute Nacht im Tivoli-Vaux-Hall und in der Arbeiterbörse 10 000 Kutscher eine Protest-Versammlung ab. Die Kutscher drohen in den Ausstand zu treten, falls dieser Erlaß nicht zurückgezogen werden sollte.

Depeschenbureau Herold.

Cöln, 21. Januar. Der rheinische Städtebund beschloß in seiner gestrigen Tagung, auf der 69 Städte vertreten waren, beim Handelsminister gegen die besondere Staatsaufsicht der Elektrizitätswerke auf deren Kosten zu protestieren. Der Städtebund ersucht weiter den Minister um Freigabe der Filialsteuer.

Kiel, 21. Januar. Zu einem vom Prinzen Adalbert in der Seebadeanstalt in Kiel veranstalteten Kostümfest, erschien, nachdem der Kronprinz und Prinz Joachim bereits eingetroffen waren, um 8 Uhr abends unerwartet der Kaiser. Während der Polonäse legte der Monarch seinen schwarzen Domino ab und trat in den Saal im Kostüm des Großen Kurfürsten. Dem kaiserlichen Hofzuge war ein Automobilzug von 11 Wagen unter Führung des Prinzen Heinrich bis Plön entgegengefahren, um den Monarchen mit Gefolge im Automobil nach Kiel zu bringen.

Oldenburg, 21. Januar. In der Angelegenheit des Vizeoberstallmeisters v. Wenckstern glaubt man, die Regierung werde an den Landtag das Ersuchen richten, das Land möge die Kosten für den Posten eines Vorsitzenden der Körungskommission zum Teil oder vollständig tragen.

Hull, 21. Januar. Gestern fand die erste Sitzung des Kongresses der englischen Arbeiterpartei statt. Nach dem Bericht umfaßt die Partei zurzeit 271 Sektionen mit 1 420 413 Mitgliedern. Hierauf wurde die Tätigkeit der Partei im Unterhause beschlossen und auf die Bemühungen hingewiesen, die Trade Union mit der Partei zu verschmelzen. Ein Antrag auf Anstellung eines Wahlagenten mit 200 Pfund Sterling Gehalt wurde mit großer Majorität angenommen. Einer der Redner erhob Einspruch gegen die Unterstützung der Frauenrechtlerinnen, da sie auf vielen Seiten Protest hervorrufe.

hd. **Hanau**, 21. Januar. Auf der Südseite des Hanauer Ostbahnhofes ereignete sich heute früh kurz vor 6 Uhr ein schwerer Eisenbahnunfall. Der von Erbach einfahrende Personenzug 456 fuhr auf eine im Geleise 3 stehende Lokomotive nebst Packwagen auf. Von den Reisenden wurden 14 Personen leicht verletzt, die sich sämtlich nach Hause begeben konnten mit Ausnahme des Zugführers, der im St. Vinzenskrankenhause Aufnahme fand. Die Geleise sind gesperrt; der Verkehr wird durch Umsteigen aufrechterhalten; man hofft gegen 10 die Geleise wieder frei zu bringen. Das Unglück soll darauf zurückzuführen sein, daß das Stellwerk auf Einfahrt gezogen war, vermutlich dürfte den Stellwerkswärter die Schuld treffen.

wb. **Cöln**, 21. Januar. Die „Cöln. Ztg." meldet aus Düren: Kommerzienrat Wilhelm Hösch, ein Neffe des kürzlich verstorbenen Kommerzienrats Eberhard Hösch, der bekanntlich sehr bedeutende Stiftungen testamentarisch vermacht hat, hat gestern anläßlich seines 25jährigen Stadtverordnetenjubiläums 30 000 M. zum Bau von Arbeiterwohnungen gestiftet und sich ferner bereit erklärt, 130 000 M. für die architektonische Ausgestaltung der Umgebung eines zweiten städtischen Wasserturmes zu schenken. Außerdem stellte er 300 000 M. für die Vergrößerung und bessere Ausgestaltung des Museums in Aussicht.

hd. **München-Gladbach**, 21. Januar. In der Spinnerei von Schneider u. Irmer ist das Lagerhaus mit sämtlichen Rohstoffen durch Feuer zerstört worden. 100 Ballen Baumwolle und 1000 Ballen Kunstwolle und Seide sind verbrannt. Der Schaden ist bedeutend.

wb. **Kiel**, 21. Januar. Der von Newcastle abgegangene Dampfer „Pernambuco" ist bei schwerem Weststurme auf dem Aalumriff gescheitert und völlig zerschlagen worden. Die Besatzung von 16 Mann ist mit knapper Not gerettet worden.

hd. **Rom**, 21. Januar. Die Regierung ernannte eine Kommission, um einen Gesetzentwurf vorzulegen, betreffend Ausgrabungen in Herkulanum. Die Ausgrabungen sollen entgegen dem bekannten Projekt des Professors Wadstein lediglich durch italienische Mittel erfolgen.

hd. **Rom**, 21. Januar. Der Dekan der römischen Maler, der auch im Auslande wohlbekannte Genremaler Professor Bompiani, ist im Alter von 87 Jahren gestorben.

hd. **Mailand**, 21. Januar. Bei Aquabella ereignete sich ein schweres Eisenbahn-Unglück. Bei dieser Station erfolgte ein Zusammenstoß der drei Eilzüge Rom-Mailand, Mailand-Bergamo und Genua-Pavia. Bisher sollen 10 Tote unter den Trümmern hervorgezogen worden sein. Die Zahl der Verletzten ist sehr bedeutend. Ein Hilfszug ist sofort nach dem Ort der Katastrophe abgegangen. Der Minister Caroano, der sich im Schnellzuge Rom-Mailand befand, blieb unverletzt.

Volkswirtschaftliches.

Marktberichte.

Fruchtpreise, mitgeteilt von der Preisnotierungsstelle der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden am Fruchtmarkt zu Frankfurt a. M. Montag, den 20. Januar. Per 100 Kilogramm gute, marktfähige Ware: Weizen, hiesiger 22 M. 60 Pf. bis 22 M. 90 Pf., Roggen, hiesiger 21 M. bis 21 M. 10 Pf., Gerste, Ried- und Pfälzer 21 M. 25 Pf. bis 22 M. 25 Pf., Gerste, Wetterauer 20 M. 50 Pf. bis 21 M. 50 Pf., Hafer, hiesiger 17 M. 50 Pf. bis 18 M. 25 Pf., Raps, hiesiger 35 M., Mais, Laplata 16 M. bis 16 M. 25 Pf.

Viehmarkt zu Frankfurt a. M. vom 20. Januar. Zum Verkaufe standen: 484 Ochsen, 43 Bullen, 1026 Kühe, Rinder und Stiere, 337 Kälber, 423 Schafe und Hämmel, 1952 Schweine, 2 Ziegen. Bezahlt wurde für 100 Pfund: Ochsen: a) vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren (Schlachtgewicht) 75—80 M., b) junge, fleischige nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 67—70 M., c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere 58—64 M. Bullen: a) vollfleischige höchsten Schlachtwertes 78—80 M., b) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 63 bis 65 M. Kühe und Färsen (Stiere und Rinder): a) vollfleischige, ausgemästete Färsen (Stiere und Rinder) höchsten Schlachtwertes 69—70 M., b) vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 64—66 M., c) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen (Stiere und Rinder) 46—48 M., d) mäßig genährte Kühe und Färsen (Stiere und Rinder) 36—38 M. Bezahlt wurde für 1 Pfund: Kälber: a) feinste Mast (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber (Schlachtgewicht) 92—95 Pf., (Lebendgewicht) 54—57 Pf., b) mittlere Mast- und gute Saugkälber (Schlachtgewicht) 77—86 Pf., (Lebendgewicht) 44—50 Pf., c) geringe Saugkälber (Schlachtgewicht) 60—65 Pf. Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthämmel (Schlachtgewicht) 78 Pf., b) ältere Masthämmel (Schlachtgewicht) 60—64 Pf., c) mäßig genährte Hämmel und Schafe (Märzschafe) (Schlachtgewicht) 54—56 Pf. Schweine: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren (Schlachtgewicht) 60—61 Pf., (Lebendgewicht) 48½ Pf., b) fleischige (Schlachtgewicht) 58—59 Pf., (Lebendgewicht) 47½ Pf., c) gering entwickelte, sowie Sauen und Eber (Schlachtgewicht) 50 bis 53 Pf.

Öffentlicher Wetterdienst.

Dienststelle Weilburg (Landwirtschaftsschule).

Wettervoraussage, ausgegeben am 21. Januar:

Morgen keine erhebliche Witterungsveränderung.

Genaueres durch die Weilburger Wetterkarten (monatlich 50 Pf.), welche an den Plakattafeln des „Tagblatt"-Hauses, Langgasse 27, und an der Haupt-Agentur des Wiesbadener Tagblatts, Wilhelmstraße 6, täglich angeschlagen werden.

Redaktionelle Einsendungen sind, zur Vermeidung von Verzögerungen, niemals an die Adresse eines Redakteurs, sondern stets **an die Redaktion des Wiesbadener Tagblatts** zu richten. Manuskripte sind nur auf einer Seite zu beschreiben. Für Rücksendung unverlangter Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Gewähr.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 10 Seiten.

Tagblatt-Fernsprecher für den Verlag: Nr. 2953, für die Redaktion: Nr. 52.
Rufzeit von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.
Druckerei-Fernsprecher für die L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei: Nr. 2266.
Rufzeit von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Leitung: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Politik: A. Hegerhorst; für das Feuilleton: J. V.: W. Müller; für Wiesbadener Nachrichten, Sport und Volkswirtschaftliches: C. Rötherdt; für Nassauische Nachrichten, Aus der Umgebung, Vermischtes und Gerichtssaal: H. Diefenbach; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf, sämtlich in Wiesbaden.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Nr. 34.
Abend-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Dienstag,
21. Januar 1908.
56. Jahrgang.

Deutscher Reichstag.

(Fortsetzung des telegr. Berichts in der Morgen-Ausgabe.)

Berlin, 20. Januar.

In der weiteren Beratung über das

„Viehseuchengesetz"

schließt Staatssekretär **v. Bethmann-Hollweg** seine Rede: Deshalb nur noch einige allgemeine Ausführungen. Die Entschädigungsfrage müssen wir sehr vorsichtig behandeln. Ich bitte Sie, nicht im Reichsgesetz Bestimmungen darüber zu treffen, wann und wie hoch Entschädigung gewährt werden soll. Überlassen Sie das der landesgesetzlichen Regelung, denn das entspricht dem allgemeinen staatsrechtlichen Grundsätzen und dem Verfahren, daß wir bei den anderen hygienischen Gesetzen eingeschlagen haben. Dazu kommt, daß wir durch die Ausdehnung der Entschädigung auf Schweinekrankheiten eine große Ausdehnung der Entschädigung zu erwarten haben. Herr Mugdan hat eine schwerwiegende Frage aus dem Gesetz herausgenommen,

die Stellung der Tierärzte;

er hat beklagt, daß so viele Funktionen den beamteten Tierärzten übergeben werden, während die freipraktizierenden Tierärzte nicht herangezogen und infolgedessen in ihrem Fortkommen eingeschränkt würden. Die schließliche Folge davon würde sein, daß der bisher beklagte Mangel an Tierärzten durch das Gesetz eher verschärft als gemildert werde. In gewisser Beziehung gebe ich Herrn Mugdan recht. (Hört! hört! links), aber ich möchte bitten, zu bedenken, daß den Tierärzten in dem bestehenden Gesetz eine Reihe sehr eingreifender, dem Tierhalter unbequemer und lästiger Funktionen zugewiesen worden sind, und daß diese Eingriffe des Tierarztes, wenn sie Erfolg haben sollen, schnell durchgeführt werden müssen. Lag es da nicht für die Verbündeten Regierungen nahe, solche Funktionen demjenigen Tierarzt zu überweisen, der als Vertrauenstierarzt des betreffenden Bezirks angestellt ist? Ich verweise auf die Parallele, die wir auch bei Menschenärzten mit den beamteten Kreisärzten haben. Was

die Beseitigung der Abdeckereiprivilegien

anbetrifft, so könnte das mit Rücksicht auf die damit verbundene Ablösung nur Sache der Landesgesetzgebung sein. Dagegen kann in einer anderen Beziehung die Reichsgesetzgebung sich mit dem Abdeckereiwesen beschäftigen. Es könnte durch ein Reichsgesetz die Möglichkeit geschaffen werden, ähnlich wie im Schornsteinfegerwesen und im Schlachthausbetrieb gewisse Bezirke für die Ausführung des Abdeckereigewerbes in denjenigen Fällen festzulegen, wo Kommunalverbände das Abdeckereiwesen in einer sanitär- und veterinärpolizeilich absolut einwandsfreien Weise in die Hand nehmen. Ein solches Reichsgesetz ist ausgearbeitet, vom Reichsgesundheitsamt begutachtet und wird Ihnen voraussichtlich bald zugehen.

Abg. **Bindewald** (Wirtsch. Ver.): Wünschenswert wäre es, daß auch die Faulbrut der Bienen mit zu den anzeigepflichtigen Seuchen gerechnet würde, denn die Biene ist ein sehr nützliches Tier und die Faulbrut ist eine verheerende Seuche.

Abg. **v. Saß-Jaworski** (Pole), [Auf der Tribüne fast unverständlich], scheint vor zu weitgehenden Polizeibefugnissen zu warnen und spricht sich für Kommissionsberatung aus.

Abg. **Gothein** (freis. Ver.): Als ich vor einiger Zeit verschiedene Mängel dieses Gesetzes bekämpfte, wurde ich von konservativer Seite aufs schärfste angegriffen. Jetzt habe ich zu meinem großen Erstaunen gehört, daß von konservativen und anderen Rednern genau dieselben Bedenken vorgebracht sind, die ich damals äußerte. Nicht genügend behandelt worden ist in der Diskussion bisher die Tuberkulinprobe. Ein Mann wie Behring hat offen erklärt, daß die Tuberkulinprobe durchaus nicht geeignet sei, das Vorhandensein von Tuberkulose nachzuweisen. (Hört! hört!) Wir haben alle Ursache, die deutsche Landwirtschaft vor dieser Probe zu schützen. Eine überflüssige Schikane ist das Verbot des Treibens von Vieh und die vielfache tierärztliche Untersuchung von Viehtransporten. Herr Siebenbürger hat sich als großer Optimist gezeigt, als er behauptete, daß Deutschland für absehbare Zeit in der Lage sei, durch eigene Produktion seine Bevölkerung zu ernähren. Er ist eher ein schlechter Statistiker, sonst müßte er wissen,

daß für 1659 Millionen Mark mehr Lebensmittel eingeführt werden als wir produzieren.

Durch die scharfen Absperrmaßregeln gegen das Ausland schädigen wir nicht nur die Konsumenten sondern auch die Landwirtschaft. Das Gesetz enthält viele vexatorische Bestimmungen, die unbedingt in der Kommission entfernt werden müssen.

Abg. Dr. **Ricklin** (Els.) tritt für einen ausreichenden Schutz des deutschen Viehbestandes gegen Seuchen ein, ebenso Abg. **Wehl** (nat.-lib.).

Damit schließt die Diskussion. — Die Vorlage geht an eine Kommission von 28 Mitgliedern.

Sodann vertagt sich das Haus. — Nächste Sitzung: Dienstag 1 Uhr: Telefunkengesetz, Abänderung des Majestätsbeleidigungsparagraphen, Scheckgesetz.

Schluß 6½ Uhr.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

(Zum Teil wiederholt, da nur in einem Teil der Morgen-Ausgabe der telegraphische Bericht mitgeteilt.)

= **Berlin**, 20. Januar.

Die zweite Lesung des Landwirtschaftsetats

wird fortgesetzt.

An der weiteren Debatte über die Generalkommissionen beteiligen sich die Abgg. **Heinz** (Zentr.), **Schrader-Cassel** (natl.), **Witzmann** (natl.), **Junghenn** (natl.) und **Wiemer** (freis. Vgg.), dem der Minister sagt, daß die Spezialkommission in Nordhausen nicht nach Heiligenstadt verlegt werden solle, **Turnow** (Zentr.), **Rieß** (freikons.), **Heine** (natl.), **Busch** (Zentr.), der für die Wünsche der Landmesser eintritt.

Die ganze Debatte dreht sich um Spezialwünsche, die jedoch bei der Unruhe im Hause unverständlich bleiben.

Bei dem Titel „Beihilfen zu den bei den Rentengutsbildungen eintretenden Einrichtungskosten" befürwortet

Abg. **Turnow** (Zentr.), diese Beihilfen um die Seßhaftmachung von Arbeitern auf dem Lande zu fördern.

Bei dem Kapitel „Landwirtschaftliche Lehranstalten" begrüßt

Abg. **Müller-Berlin** (freis. Vgg.) die Erklärung des Ministers in der Kommission, daß die Zusammenlegung der tierärztlichen und landwirtschaftlichen Hochschulen nicht beabsichtigt sei.

Abg. **Gyßling** (freis. Vgg.) tritt für eine weitere Förderung des landwirtschaftlichen Fortbildungswesens ein.

Abg. **Hirt** (kons.) hofft, daß das landwirtschaftliche Hochschulwesen von den Landwirten immer mehr ausgenutzt werde. Auch möge den Mädchen auf dem Lande immer mehr Gelegenheit gegeben werden, an den Fortbildungskursen teilzunehmen.

Minister **v. Arnim** bestätigt, daß eine Zusammenlegung der tierärztlichen und landwirtschaftlichen Hochschulen nicht beabsichtigt sei. Das Fortbildungsschulwesen obligatorisch zu machen, könne die Regierung sich nicht generell entschließen. Wenn aber einzelne Provinzen die obligatorischen Schulen einführen wollten, so würde sich die Regierung nicht widersetzen.

Abg. **Savigny** (Zentr.) hält die bisher aufgewendeten Mittel für das landwirtschaftliche Unterrichtswesen für absolut ungenügend. Der Unterricht schwebe überhaupt völlig in der Luft und sei ganz auf die Initiative privater Organisationen oder der kommunalen Verwaltungen angewiesen.

Minister **v. Arnim** weist darauf hin, daß der Fonds, aus dem die Mädchen-Haushaltungsschulen bestritten werden, um 50 000 M. erhöht worden sei. Zu den Fachschulen könne die Regierung nicht noch Extrabeiträge leisten, da sie schon unter das Dotationsgesetz fielen.

Abg. **Busch** (Zentr.): Die Lösung der sozialen Frage steckt zum Teil im Kochtopf. (Heiterkeit.) Daher legen wir den größten Wert auf die Ausgestaltung der Haushaltungsschulen.

Abg. **Schröder-Cassel** (nat.-lib.) spricht sich in gleichem Sinne aus.

Abg. Dr. **Heydweiller** (nat.-lib.) beschwert sich darüber, daß

die Landwirtschaftskammer von Wiesbaden

aus formalistischen Gründen den Kreisen keine Mittel für die Ausbildung von Wanderlehrern zur Verfügung stelle.

Landwirtschaftsminister **v. Arnim** erklärt, daß dies Sache der Landwirtschaftskammer sei.

Abg. Dr. **Faßbender** (Zentr.) verlangt, daß bei den landwirtschaftlichen Lehranstalten für die Ausbildung von Gärtnern mehr Raum geschaffen werde. Eine Reihe weiterer Redner verlangt ebenfalls eine größere staatliche Förderung der Gärtnerausbildung.

Abg. **Ernst** (freis. Ver.) tritt für eine Vermehrung der ländlichen Fortbildungsschulen ein. Auch sei es wünschenswert, daß das Fortbildungsschulwesen in Posen und Westpreußen obligatorisch gemacht werde.

Landwirtschaftsminister **v. Arnim** stellt fest, daß das Fortbildungsschulwesen Sache der einzelnen Landesteile ist. Prinzipiell stehe er der obligatorischen Fortbildungsschule sympathisch gegenüber.

Das Kapitel wird bewilligt.

Es folgt das Kapitel: Tierärztliche Hochschulen und Veterinärwesen.

Auf eine Anfrage des Abg. **Heisig** (Zentr.) erklärt der Minister **v. Arnim**, daß die Frage der

Promotion zum Dr. med. vet.

Sache des Kultusministeriums sei.

Abg. Dr. **Müller-Sagan** (freis. Volksp.): Es handelt sich darum, ob das tierärztliche Promotionsrecht Sache des Kultusministers bleiben oder demjenigen Staatsminister übertragen werden soll, der die betreffenden Hochschulen unter sich hat. Wenn nun in anderen Bundesstaaten bereits Vorgänge sich vollziehen, die eine Änderung der bestehenden Verhältnisse erstreben, wenn in Stuttgart z. B. eine Umbildung der tierärztlichen Hochschule in eine veterinärmedizinische Fakultät erfolgte, so muß man sich doch fragen, ob so verschiedenartige Verhältnisse sich mit der Einheit der veterinären Ausbildung vertragen. Wenn Sie sich die Promotionsarbeiten von Tierärzten ansehen, so werden Sie finden, daß darin ein gut Teil wichtiger und praktischer Arbeit geleistet worden ist. Wir haben an der vorzüglichen Ausbildung der Veterinäre aber nicht nur ein wirtschaftliches, sondern auch ein militärisches Interesse. Nach den Erklärungen des preußischen Kriegsministers hängt die Leistungsfähigkeit der Kavallerie in hohem Maße von der Durchbildung der Tierärzte ab. Redner kritisiert dann die Zustände an der Berliner tierärztlichen Hochschule und wünscht die Schaffung eines besonderen Instituts für Nahrungsmittelhygiene. Wenn ich noch einen Wunsch äußern soll, so wäre es der, daß man den jungen Veterinären Gelegenheit zu Studienreisen gibt. Wenn Sie die jungen Tierärzte hinausschicken in andere Länder und sie sich umschauen lassen, so hat das mehr Wert als der sogenannte Professorentausch, bei dem verdammt wenig herausgekommen ist, und wahrscheinlich auch herauskommen wird. Bei dem Professorenaustausch ist die Etikette schön, aber was dahintersteckt, hat mir, so weit ich sehen konnte, wenig gefallen. (Lebhafte Zustimmung links.) Die Seuchengesetzgebung beweist, daß durch die Tierkrankheiten die Gefahr für den Menschen größer geworden ist. Da darf man die Frage der Tierarzneihochschulen nicht als Frage der Partei betrachten, sondern als eine im wahrsten Sinne des Wortes wirtschaftliche Frage, und in diesem Sinne bitte ich, meine Ausführungen wohlwollend aufzunehmen. (Lebhafter Beifall links.)

Abg. **Gyßling** (freis. Volksp.): Von seiten der Privattierärzte wird vielfach über die Konkurrenz der beamteten Tierärzte geklagt. Es fehlt vor allem an einer die Vertretung der beamteten Tierärzte regelnden Geschäftsanweisung. Ich möchte bitten, bei Feststellung der neuen Geschäftsanweisung darauf Rücksicht zu nehmen, daß den Privattierärzten durch die beamteten Tierärzte nicht mehr eine so große Konkurrenz bereitet werden kann wie bisher.

Abg. **v. Baumbach** (kons.) beschwert sich über zu rigorose Maßnahmen bei der Bekämpfung der Viehseuchen.

Das Kapitel wird bewilligt.

Darauf vertagt das Haus die Weiterberatung des Etats auf Dienstagvormittag 11 Uhr.

Schluß 4½ Uhr.

Sport.

* **Das 13. Deutsche Bundeskegeln** wird in den Tagen vom 20. bis 25. Juni 1908 in Dresden auf dem Festplatz der Dresdener Bogenschützengilde (Vogelwiese) abgehalten. Es werden dazu 34 Kegelbahnen in einer großen Festhalle errichtet werden. Der Deutsche Keglerbund, der sich die Hebung und Förderung des Kegelspiels, sowie die Verbrüderung aller deutschen Kegler zur Aufgabe gemacht hat und in dessen Auftrag beim Sportverlag Grethlein u. Ko. in Leipzig ein Kegelsportbuch, das in vorzüglicher Bearbeitung den Kegelsport und die Einrichtungen des Bundes in eingehendster Weise schildert, erschienen ist, wird bei dem Feste im großen zeigen, was der Kegelsport zu bieten vermag. Aus dem regen Interesse, das der Veranstaltung allseitig entgegengebracht wird, ist zu entnehmen, daß die Teilnahme der Kegler aus ganz Deutschland eine sehr große sein wird. Anmeldungen zum Bunde nimmt dessen Vorsitzender, Osmar Thomas in Dresden, Freiberger Straße 61, entgegen.

* **Kostenlose Belehrung über wichtige Verkehrsfragen.** Mit der fortschreitenden Entwicklung, Erweiterung und Steigerung des modernen Verkehrslebens wird auch die Frage immer wichtiger, wie man diesen Verkehr am besten bewältigt und zugleich den Fährnissen und Unfällen vorbeugt, die er naturgemäß mit sich bringt. Besondere Aufmerksamkeit verdient der Kraftwagen in all seinen verschiedenen Formen, der eine so große Rolle in unserem Straßenleben spielt. Nützliche Ratschläge und Winke von erfahrener Seite können auf diesem Gebiet nicht genug erteilt werden. Es ist daher ein verdienstvolles Werk des Kaiserlichen Automobilklubs, daß er eine kleine Broschüre „Das Automobil in Frage und Antwort für Freunde und Gegner" herausgegeben hat, die vom Generalsekretariat des Klubs (Berlin W., Leipziger Platz 16) jedem auf Wunsch frei und kostenlos zugesandt wird. Das hübsche Heftchen ist keine leere Lob- und Verteidigungsschrift, wenn es auch die wirtschaftlichen Vorteile abwägt, die der Kraftwagen dem Kaufmann, Gewerbetreibenden, Landwirt, Arbeiter für Geschäft, Verkehr, Wohnung, Reisen, Vergnügen usw. zu bieten vermag. Der vornehmliche Wert des Schriftchens besteht darin, daß es eine ganze Reihe unentbehrlicher praktischer Hinweise enthält: für Fußgänger, Fuhrherren, Kutscher, Automobilisten, Behörden, damit ein jeder von ihnen in seiner Weise zur Vermeidung von Unfällen beiträgt. Dabei ist alle Einseitigkeit glücklich vermieden. Ernste Mahnungen und scharfe Worte treffen die Automobilisten, die unvorsichtig darauf losjagen, anstatt alle Vorschriften genau zu beobachten und aufmerksame Rücksicht gegen jeden zu üben, der sich auf öffentlichen Straßen bewegt. Mag man sich sonst zum Schnellwagen stellen wie man will: jedenfalls muß man die kleine Schrift als einen Beitrag zum Frieden und zur Verständigung zwischen den Freunden und Feinden des Automobils mit Freuden begrüßen. Und wenn die Automobilisten keine Opfer und keine Arbeit scheuen, um die heute noch herrschende Verwirrung im Verkehrsleben zu beseitigen, so sollte es Ehrenpflicht aller anderen sein, sie in diesen allgemein nützlichen Bestrebungen zu unterstützen. Besonders Eltern und Lehrern sei die Durchsicht der Broschüre ans Herz gelegt. Wenn sie die hier erteilten Ratschläge mit den Kindern zu Hause oder in der Schule besprechen wollten, so wäre damit der öffentlichen Sicherheit ein großer Dienst erwiesen. Die geringe Mühe wird sich reichlich lohnen.

Wirkliche Ersparnis in der Küche mit MAGGIs Würze
erzielt jede Hausfrau
mit dem Kreuzstern.
— Probefläschchen 10 Pfg. —
Sehr ausgiebig, deshalb sparsam verwenden.
Man verlange ausdrücklich MAGGI-Würze und weise Nachahmungen zurück!
(B 360) K 181
„MAGGIs gute, sparsame Küche."

Bach-Verein.
Mittwoch, 8 Uhr:
Orchester-Probe.

Der Frauenbart
wird entfernt durch
Apotheker Blums
Enthaarungsmittel.
Echt à Flakon 1 Mk. in der
Flora-Drogerie. Gr. Burgstr. 5.

M. Bentz, 1405
WIESBADEN.
Gegr. 1883.
Oberhemden nach Maass
garantiert guter Sitz.
Teleph. 341.
M. Bentz,
Ellenbogengasse 12.

Anzündeholz,
fein gespalten, per Ztr. Mk. 2.20,
Brennholz
per Ztr. Mk. 1.30
liefert frei Haus B 7385
Hch. Biemer,
Dampfschreinerei, Dotzheimerstraße 96.
Tel. 766. Tel. 766.

Zurückgesetzte
Wäsche!
Einzelne Stücke.
Modellwäsche.
Weisse Röcke.
Weisse Matinees.
Tischtücher u. Serv.
Handtücher.
Kinderkleider.
Kindermäntel.
Kinderhütchen.
Weisse Blusen.
25–50% Rabatt.
Theodor Werner,
Webergasse 30.
114

Reisekoffer,
Rohrpl.-, Kaiser-, Koupee-, Schiffs- und Handkoffer, Reisetaschen und Körbe etc. s. billig Webergasse 3, H. P.

Rat, Hilfe!
in Frauenleiden, jeder diskreten Angelegenheit durch zuverlässige, erfahrene Person. Offerten unter B. 10 an den Tagbl.-Verlag.

Inventur-Räumungsverkauf!
Marabout- u. Federboas,
Ballblumen
zu bedeutend ermäßigten Preisen.
Straußfedern-Manufaktur
Blanck
Friedrichstr. 29, 2. Stock,
gegenüber dem Hospiz z. hl. Geist.

Schreibstube für Maschinenschreiben u. Vervielfältigungen.
Kirchgasse 30, Ecke Faulbrunnenstr. Telephon 3875.

Von der Reise zurück.
Dr. Tendlau,
Langgasse 37, 1.

Einige hochelegante
französische Paillette-Roben,
schwarz und farbig,
preiswert zu verkaufen
Exportgeschäft,
Friedrichstraße 40, 1 links.

Eine Anzahl wertvolle silb. Münzen zu verk. Offerten unter D. 36 an den Tagbl.-Verlag.

Kanarienhähne und **Weibchen** zu verk. Yorkstraße 14, **Gümpel.** B 946

Alte Bücher und Kupferstiche kauft **J. St. Conr.** Antiquariat, **Frankfurt a. M.** F 2

Friseuse u. n. Kunden an, Ballfris. bill. Seerobenstr. 11, Hth. P. r. B 941

Eleg. blauer Atlas-Domino f. 5 Mk. zu verleihen od. 10 Mk. zu verkaufen Dotzheimerstr. 6, H. 1. Et.

Phrenologin aus München zu sprechen für Damen u. Herren Moritzstr. 35, 1.

Phrenologin
Langgasse 5, im Vorderhaus.
Nur noch bis 31. Januar.

Stiftstraße 14, Gth. P., sch. Wohn., 3 Zimmer u. Küche, per 1. April zu vermieten. Näh. Stiftstr. 10, P.

Großer heller Laden mit oder ohne Wohnung sofort zu verm. Näheres Moritzstraße 40, Bäckerei. 462

Karlstr. 32, 1 r., mbl. Mj. z. v. B 900

Dame
möchte von größerer Wohnung 2 hübsch möblierte Zimmer an feinen ält. Herrn abgeben für bald oder später; auch könnte der Herr halbe od. ganze Pension auf Wunsch haben. Offerten erbeten u. **M. 20** an den Tagbl.-Verlag.

Ordentl. Leute, die etw. Hausarb. übernehm., in 2-Z.-Fsp.-Wohn. ges. Eltvillerstraße 1.

Lehrling
von einer hiesigen Wein- u. Spirituosen-Großhandlung zu Ostern oder früher unter günstigen Bedingungen gesucht. Reflektiert wird nur auf jungen Mann mit durchaus guter Schulbildung. Es wird Gelegenheit gegeben, das ganze Kontorwesen gründlich kennen zu lernen. Offerten u. **L. 34** an den Tagbl.-Verl.

Gesucht auf sofort
wegen Erkrankung des Mädchens fleißige reinliche Aushilfe für Hausarbeit. Adelheidstraße 58, 1. 622

Gärtnergehilfe gesucht bei **Math. Merten,** Dotzheimerstraße 160

Samstagabend silb. Armband verloren Residenz-Theater od. Luisenstraße bis Göbenstraße. Abzugeben gegen Belohnung Göbenstraße 9, 1 l. B 946

Vergoldete Medaille 17. Januar auf dem Bahnhof verloren, Kennzeichen: daran angebrachte kleine Pferdchen. Abzugeben Rhein-Hotel.

Hund entlaufen
seit Sonntag abend, 12. Januar, großruff. Pincher, schwerste Rasse, langer Stichelhaar, Pinscherfarbe, Ohren und Schwanz kupiert, Lederhalsband mit Messingbeschlag, auf den Namen „Lux" hörend. Näheres erbittet
Obergärtner **N. Hermes,**
Niederwalluf, Villa Belmonté.

Brauner Jagdhund zugel. Abzuh. gegen Futterkosten Adlerstr. 60, H. 2.

Gesellschaftl. Anschluß
von einem hier zur Erholung weilenden **gemütlichem** Herrn (Bayer), in den besten Jahr., zw. evl. Heirat, ges. Junge
stattliche Blondine,
welche vielleicht d n bayr. od. den plattdeutschen Dialekt versteht, wird höfl. gebeten Adresse mit Photographie unter **J. 63** an die Tagbl.-Hpt.-Ag., Wilhelmstr. 6 abz. Diskr. selbstverständl. 6224

Meine Nummer im Theater 25, 26, 29, 30 rc. Schönen Gruß.
A. K. 14. Pr. I unter alter Chiffre.

Fremden-Verzeichnis.

Hotel Adler Badhaus.
Krämer, Fr., Brüssel. — Mensel, Kfm., Nürnberg. — Mann, Kfm., Rothenburg.

Hotel zum neuen Adler.
Löher, Engers. — Marschall, Steinbruchbes., Göllheim. — Mistral, St. Remy. — Kasper, Kfm., Braubach.

Hotel Aegir.
Krumbholtz, Fr., N.-Schönhausen. — Goldberger, Ref., Berlin.

Bellevue.
Steatford, Dr. jur., München.

Hotel Berg.
Timpe, Kfm., Magdeburg. — Wieland, Kfm., Pforzheim. — Bindewald, Kfm., Freiberg.
Mertens, Kfm., Koblenz. — Lilwest, Kfm., Hannover.

Hotel Biemer.
de Constant Rebecque, Fr., Baron., Holland. — de Constant Rebecque, Baron, Paris.

Schwarzer Bock.
Breidenbach, Kfm., M.-Gladbach. — Rittmann, Fr., Mannheim. — Barczewski, Brauerei-Ingen., Danzig-Langfuhr. — Schütt, Reichsger.-Rat, mit Fr., Leipzig. — Macke, Kfm., m. Fr., Wolfenbüttel. — Allmann, Tenne.
Schulte, Kfm., Köln. — Herforter, Rent., m. Fr., Hermsdorf. — Wulf, Fr., Tenne. — Katz, Fr., Rent., Frankfurt. — Tobias, Kfm., Berlin.

Hotel Burghof.
Kempf, Arch., m. Fr., Heidelberg. — Meyer, Kfm., Bayreuth. — Westhof, Köln. — Nagel, Kfm., Elberfeld.
Pfeifer, Kfm., Nordhausen. — Locherer, Kfm., Todtnau. — Heyman, Kfm., Frankfurt.

Central-Hotel.
Hafner, Kfm., Frankfurt. — Wurbel, Verwalter, Braubach. — Bornkail, Koblenz. — Kohler, Kfm., Frankfurt.
Cropp, Oberlehrer, Hamburg. — Friedbach, Chemik., Berlin. — Hirsch, Kfm., Berlin.

Hotel u. Badhaus Continental.
Hoffmann, Fbr., Laubau. — Herkersdorf, Rechtsanw., Dr., Elberfeld.

Hotel Dahlheim.
Krüger, Fr. u. Frl., Berlin. — Guthmann, Kfm., Berlin.
Stuber, Kfm., Edenkoben.

Darmstädter Hof.
Limberger, m. Fr., Köln. — Kirsch, Kfm., Oldenburg.

Kuranstalt Dietenmühle.
Friedensburg, Geh. Reg.-Rat, Berlin.

Hotel Einhorn.
Nickel, Kfm., Remscheid. — Böring, Kfm., Köln. — Reich, Kfm., Schmalkalden.
Nistel, Kfm., Remscheid. — Mertens, Kfm., Köln. — Reuch, Kfm., Mannheim. — Beckmann, Kfm., Solingen. — Zinner, Kfm., Koburg. — Schramm, Kfm., Braunschweig.

Englischer Hof.
von Lerche, W., Baron, Dänemark. — von Lerche, K., Baron, Dänemark. — Plaut, Dr. med., Frankfurt. — Sennar, Brüssel. — Voigt, Kaufmann, Berlin. — Harrer, Dir., m. Frau, Bochum. — Oldenbruch, Fr., Nürnberg.
Langer, Kfm., Berlin. — Götschke, Kfm., Berlin.

Europäischer Hof.
Sahb, Kfm., Einbeck. — Loevy, Kfm., Berlin. — Reinike, Kfm., Frankfurt. — Hamerberg, Kfm., Frankfurt. — Heun, Fabr., Frankfurt. — Widmer, Kfm., Lyon. — Lachmann, Kaufmann, Berlin.

Hotel Falstaff.
Jörger, Ingen., m. Fr., Dortmund. — Wissinger, Fr., Rent., m. Tochter, Blankenburg. — Lippert, Kaufm., Worms. — Burgmann, Ingen., Berlin. — Keul, Bergverwalter a. D., m. Frau, Nassau.

Hotel Fuhr.
Keller, Kfm., Hamburg. — Gerson, Referendar, Köln.

Hotel Gambrinus.
Bauer, Heidelberg.

Grüner Wald.
Wellers, Kfm., Leipzig. — Neulaender, Kfm., Berlin. — Zahn, Kfm., Strassburg. — Beier, Kfm., Düsseldorf. — Koch, Braunschweig. — Koch, Frl., Braunschweig. — Schirner, Braunschweig. — Rosenbaum, Kfm., Berlin. — Rothstein, Kfm., Berlin. — Dalberg, Kfm., Berlin. — Kleiner, Kfm., mit Fr., Düsseldorf. — Reinheimer, Kfm., Berlin. — Pietsch, Kfm., Hamburg. — Schönherr, Kfm., Fürth. — Hösel, Kfm., Stuttgart. — Labanter, Kfm., Berlin. — Turbin, Kfm., Berlin. — Stein, Kfm., Fürth. — Müller, Kfm., Osberghausen. — Cossmann, Kaufm., Berlin. — Meyer, Frl., Heidelberg. — Bohnen, Kfm., Uerdingen. — Heusehkel, Kfm., Leipzig. — Kühn, Kfm., Ilmenau. — Gehrcke, Kfm., Kassel. — Wolff, Kfm., Hildesheim. — Jacobi, Kfm., Köln. — Faller, Kfm., Köln. — Haas, Kfm., Frankfurt. — Hader, Kfm., München. — Sachse, Kaufmann, Weimar. — Behrends, Kfm., Berlin. — Mühlberger, Kfm., Köln. — Weil, Kfm., Metz. — Mies, Kfm., Frankfurt. — Baum, Kfm., Elberfeld. — Brauer, Kfm., Wien. — Korniker, Kfm., Erfurt. — Oppenheimer, Kfm., München. — Berger, Kfm., Berlin. — Flatow, Kfm., Berlin. — Schmoller, Kfm., Berlin. — Neumark, Kaufmann, Fürth.
Guerner, Kfm., Köln. — Drach, Kfm., Köln. — Gross, Kfm., Berlin. — von Glau, Ger.-Assessor, Meppen. — Eisenberg, Kfm., Berlin. — Peme, Kfm., Lyon. — Raguzzi, Kfm., Berlin. — Roser, Kfm., Stuttgart. — Voss, Kfm., Brüssel. — Friedmann, Kfm., m. Fr., Würzburg. — Schorkopp, Kfm., Frankfurt. — Hauff, Kfm., Berlin. — Weissenberger, Kfm., Stuttgart. — Marx, Kfm., Fürth. — Seeuer, Kfm., Giessen. — Ballin, Kfm., m. Fr., Würzburg. — Tiggemann, Kfm., Velbert. — Schmidt, Kaufm., Berlin. — Sommerfeldt, Kfm., Berlin. — Hamus, Kfm., Berlin. — Blumenthal, Kfm., Berlin. — Rose, Kaufm., Frankfurt.

Hamburger Hof.
Holtz, Leut., Mannheim-Käferthal. — Hohenemser, Bankier, Mannheim. — de Haas, Div.-Pfarrer, Insterburg. — Markendorf, Frl., Lehrerin, Alzey. — Schiese, Dr. med., Pforzheim.

Hotel Happel.
Mans, Ing., m. Fr., Nürnberg. — Herbst, Kfm., Würzburg. — Höhl, Kfm., Koblenz.
Gräber, Kfm., Köln. — Mayer, Kfm., Mannheim.

Hotel Hohenzollern.
Kristeller, Kfm., Berlin. — Pfeiffer, Kommerzien-Rat u. Bank., Düsseldorf.

Vier Jahreszeiten.
Mittelsten Schneid, Barmen. — Sommerfeld, Geh. Hofrat, m. Frau, Poblotz Zegenow. — Colby, Boston. — de Schurucs, m. Fr., Bilbao.
van Voost van Beest, Rent., m. Fr., de Bilt.

Hotel Impérial.
Jackson, Fr., Rent., m. Bedienung, London.
Werner, Zoppot.

Kölnischer Hof.
Brücher, Rechtsanwalt, Dr., Bad Nauheim. — Hellmannsberger, Direkt., Frankfurt.
Strusch, Kfm., Hildesheim. — Brünner, Rittergutsbes., Jaslo.

Badhaus zum Kranz.
Stecker, m. Fr., Gellnhausen.

Goldenes Kreuz.
Zachart, Rent., m. Fr., Berlin.

Kurhaus Lindenhof.
Söhring, Bau- u. Betriebs-Inspektor, m. Fr., St. Johann. — Vogel, Frau, Frankfurt. — Nicolay, Frl., Hanau. — Bluhm, Frl., Berlin. — Wintag, Gen. Direktor, Hanau.

Metropole und Monopol.
Linkenbach, Barmen. — Schelling, Darmstadt. — Billing, Schriftsteller, m. Fr., Frankfurt. — Heuse, Frankfurt. — Lauventius, Kfm., Berlin. — Boos, Fabr., Köln. — Mathias, Kfm., Nürnberg. — Panizza, Kfm., Mainz. — Fettes, Kfm., Paris. — Joseph, Kfm., B.-Baden. — Walther, Brüssel. — Ostertag, Stuttgart. — Bergen, Chemnitz. — Tobias, Kfm., Berlin. — Oppenheimer, Kaufm., Berlin. — Schwab, Köln.

Hotel Minerva.
Neizert, Frl., Neuwied. — Creutz, Fr., Neuwied. — v. Crott, Hauptm., Freiburg. — von Crott, Baronin, Solz.

Hotel Nassau u. Hotel Cecilie.
Schlawe, Dir., m. Fam., Bukarest. — Frey, m. Fr., Süd-Afrika. — Wilkin, Rent., m. Fr., London.
von Waldthausen, Gersfeld. — Willing, St. Johann. — Pearson, mit Fam., New York. — Engels, Engelskirchen. — Geyer, Köln. — Christian, m. Fam., Wächtersbach. — Andersen, Staatsr., Kopenhagen. — Abel, Rechtsanwalt, m. Fr., Essen. — Scharenberg, Obering., Sachsen. — Appleton, Frau, Rent., New York. — Richartz-Stindt, Fabrikbes., Barschud. — Meyer, Hamburg.

Hotel Nizza.
Feldstein, Kfm., Berlin. — Sinning, Mühlenbes., m. Fam. u. Bedienung, Altenburg.

Nonnenhof.
Antonie, Berlin. — Hecaelmann, Kfm., Heilbronn. — Löb, Kaufmann, Düsseldorf. — Lattermann, Kfm., Lahr. — Kussmaul, Kfm., Köln. — Höhl, Frl., Ohligs. — Schreiner, Kfm., Solingen. — Löb, Dr., Düsseldorf. — Hanke, Kfm., Wald. — Koch, Kfm., Offenbach. — Remmler, Fabr., Esslingen. — Dressacher, Kfm., Nürnberg. — Aull, Kfm., Metz. — Rast, Kfm., Mülheim (Rhein).
Gordon, Kfm., Düsseldorf. — Nürnberg, Kfm., Frankfurt. — Wertheimer, Kfm., Frankfurt. — Krüger, Kfm., Delmenhorst. — Majer, Kfm., Nürnberg. — Meinzer, Kfm., Köln. — Lolsenbeck, Kfm., Lüdenscheid.

Palast-Hotel.
Kuhlmann, Ingen., Offenbach. — Wilken, Kapitän z. S., Kiel. — Berger, Schriftsteller, m. Fr., Strassburg.
Rücker, Hotelbes., Ems. — Jarrazin, Rittergutsbes., Kruczewnig. — Versen, Frl., Kruczewnig. — Wöhler, m. Fr., Hamburg.

Quellenhof.
Alber, Fr., Elberfeld.

Hotel Quisisana.
von Haine, Leut., Riesenburg. — Sümme, Frl., Leipzig. — Paisamall, Fr., Dr., Edinburgh.
Meyer, Rent., m. Fr., Charlottenburg.

Hotel Reichshof.
Kraus, Frl., Nürnberg. — Otto, Kfm., Nürnberg. — Heitzenröther, Kfm., Offenbach.
Uber, Kfm., Ludwigsburg.

Hotel Reichspost.
Kessler, Kfm., Blankenburg. — Adolf, Fabr., Blankenburg. — Dorsam, Kfm., Krefeld. — von Lepel, Barmen. — Meesen, Rent., m. Frau, Hamburg. — Roos, Ingen., m. Frau, Mannheim. — Zöllner, Kfm., Würzburg. — Pfeiffer, Kfm., Landau.

Rhein-Hotel.
Bourjan, Kfm., Berlin. — van Gulik, Fabrikbes., m. Fr., Rotterdam. — Mayer, Kfm., Hamburg. — Humann, Referendar, Köln.
Hatt, Ing., Duisburg. — Dyes, Dr., Manchester.

Hotel Rivoli.
Kellmann, Fr., Hamburg. — Brasseur, Vize-Konsul, Gand.

Weisses Ross.
Knoll, Danlitz-Neumühle.

Hotel Rose.
von Linsingen, Exzell., Fr., Gener.-Leut., Ulm. — Pors, Hamburg.
Mordecai, Fr., m. Tochter u. Bed., England. — Taylor, Kommandeur, m. Fr., London. — Grüning, Königlicher Opernsanger, Berlin.

Hotel Royal.
Cosack, Stud., Berlin. — Cosack, Fabr., Düsseldorf. — Seckler, Hotelbesitzer, Neuenahr. — Gruss, Frau, Frankfurt. — von Hohenastenberg-Wigandt, Baron, Kurland.

Schützenhof.
Huesgen, Fr., m. Tochter, Traben.

Schweinsberg's Hotel Holländischer Hof.
Gambrecht, Kfm., Hamburg. — Aulerger, Kfm., Simmern. — Kundt, Fr., Lippstadt.

Sendig-Eden-Hotel.
v. Nostitz, Major, m. Fr., Düsseldorf. — Weber, Gernsbach. — von Nostitz, jr., Düsseldorf. — von Regenauer, Fähnrich, Karlsruhe. — Griesbach, Grosshändler, Nürnberg. — Griesbach, 3 Frl., Nürnberg. — Weber, Fabr., m. Fr., Gernsbach.
Robinsohn, Rent., m. Fr., Frankfurt.

Spiegel.
Leppich, Frl., Rent., Mannheim. — von Wrangel-Lange, Freifrau, Nürnberg. — Railsbach, Rent., Mannheim.

Tannhäuser.
Wegh, Zahnarzt, Dr., Charlottenburg. — Jung, Kfm., Siegen. — Lazarus, Kfm., Düsseldorf. — Fastenrath, Kfm., m. Fr., Elberfeld. — Haller, Kfm., Stuttgart. — Müller, Kfm., mit Tochter, Diez.
Walden, Frl., Marburg. — Schillo, Kfm., Neunkirchen. — Emmrich, Neunkirchen. — Sitzler, Kfm., Dortmund. — Mädrich, Kfm., Zittau. — Grieser, Kfm., Berlin.

Taunus-Hotel.
Vogt, Rektor, Karlsruhe. — Mohr, Kfm., Koblenz. — Reimers, Frl., Rt., Darmstadt. — Reimers, Rent., Darmstadt. — Ondenwater, Rent., Dortrecht. — Rothenburg, Fr., Rentnerin, Dortrecht. — Delaye, Rent., Paris. — von Sell, Offizier, Mainz. — Rosenberg, Frl., Rent., Frankfurt. — Deff, Frl., Rent., Frankfurt. — Becker, Frl., Rent., Frankfurt. — Klingler, Kaufm., Blaesheim. — Wedizen, Kfm., Strassburg. — Eckmann, Fabr., Hamburg. — Trebbien, Kfm., Hanau. — Garus, Rent., Geisenheim. — Koechling, Rechtsanwalt, Bochum. — Cramer, Kfm., Bochum. — Flörsheim, Kaufm., Wetzlar. — Klostermann, Kfm., Mettbach. — Viatte, Kfm., Lyon. — Weymer, stud. jur., Marburg. — Knoop, Ing., Bremen. — Boekhucker, Kfm., Köln. — Tillmann, Kfm., Remscheid.
Kraus, Kfm., m. Fr., Antwerpen. — Volland, Oberarzt, m. Fr., Betbel. — Holliday, St. Petersburg. — May, Kfm., Ohligs. — Meyer, Kfm., Köln.

Hotel Union.
Bosing, Kfm., Kaiserslautern. — Müller, Kfm., Hamburg. — Muss, Kfm., Annaberg.
Schulz, Kfm., Hannover.

Hotel Vater Rhein.
Strauss, Kfm., Würzburg. — Jakobi, Kfm., Ohorn. — Löwenstein, Kaufm., Kirberg. — Kunkel, Kfm., Dingelstädt. — Scheier, Kfm., Dresden. — Stein, Kfm., Erlangen.

Viktoria-Hotel u. Badhaus.
von Schultzendorff, Reg.-Rat, m. Fr., Magdeburg. — Bartk, Tomaszow. — Witting, Frl., Frankfurt. — Witting, Fr., Dr., Frankfurt.
Gramcke, Kfm., Hamburg.

Hotel Vogel.
Blum, Kfm., Berlin. — Kunze, Kfm., Limburg. — Seinecke, Fabr., Eisenberg.
John, Kfm., Danzig.

Hotel Weins.
Herth, Reallehrer, St. Goarshausen. — Husemann, Kfm., Iserlohn. — Weingandt, Hotelbes., Lahr. — Greuling, Kfm., Diez. — Geil, Bürgermeister, Bechtheim. — Eymer, Kand., Dr., Frankfurt. — Haber, Fr., Neuenahr.

Westfälischer Hof.
Bauer, Kfm., Frankfurt. — Gottschalk, Kfm., Berlin. — Koerver, Kfm., Düsseldorf. — Vogt, Kfm., m. Frau, Mannheim. — Geldwerth, Kaufmann, Berlin.

Hotel Wilhelma.
van Heukelom, Fr., Rent., m. Tocht., Arnheim.
Jürgens, Ingen., Hamburg.

In Privathäusern:
Pension Albion:
von Mauch, Rittergutsbes., Schloss Grossau bei Raabs.
Pension Anglaise:
Seade, Fr., Rent., u. 2 Frl., Rent., Hove. — Micoskry, Fr., Rent., und 3 Frl., Rent., London. — Masurin, Frl., Rent., Petersburg. — Elton, Fr., Rent., London. — Harding, Fr. und Frl. Rent., London. — Rose, Frau Rent., London. — Skinner, Fr. Rent., London. — Loewig, Frl., Gravenbroich.
Brüsseler Hof:
Geledorf, Baurat, mit Fam., Honnef. — Büngner, Frl., Riga.
Pension de Bruyn:
van der Goer, Rechtsanw., Nymegen.
Villa Carmen:
Sprenger, Fabrikbes., m. Frau, Iserlohn.
Pension Credé:
Labiganz, Frl., Strassburg.
Elisabethenstrasse 13:
Schröder, Oberleut., Darmstadt.
Villa Frank:
Goedecker, Kfm., Karlsruhe.
Villa Helene:
Bussmann, Dr., mit Fr., Hilversum.
Evang. Hospiz:
Manno, Fr., Frankfurt. — Warneck, Missionar, Eisenach.
Villa Humboldt:
Langerhanns, Frl. Schwester, Weimar. — Hüssener, Rechtsanwalt Dr., Berlin.
Pension Internationale:
Capper, Frau, m. T., Sydney.
Villa Irene:
Wittmeyer, Fr. Rent., Rheineck.
Pension Margareta:
Hennighausen, Fr., Rent., Düsseldorf.
Villa Modesta:
Schrader, Frl., Stössen. — Bachoven, Frau Amtsgerichtsrat, Stössen.
Müllerstrasse 9:
Lourie, Kfm., Wien.
Villa Oranienburg:
von Bülow, Fr., Mecklenburg. — von Schierstedt, Frl., Westfalen. — von Lilienceron, Baronesse und Stiftsdame, Schleswig. — von Möller, Gutsbesitzer, Schweden. — Hagéns, Frl., Schweden.
Pension Ossent:
Wirtz, Rent., m. Fr., Düsseldorf.
Villa Pensée:
Jokisch, Fr., Oberamtmann, m. T., Charlottenburg.
Privathotel Silvana:
Quinet, Dr., Brüssel. — Berg, Frl. Rent., Altona. — Hohage, Fr. Rent., Altona. — von Rubinski, Dipl.-Ingen., Saarbrücken.
Taunusstrasse 49:
Klos, Fr., Schwabenheim.
Webergasse 39:
Prigge, Düren.
Pension Wild:
Knoblauch, Frl., Berlin

Nur noch einige Tage dauert mein

Inventur-Ausverkauf

Franz Baumann, engl. Tailor, Kochbrunnenplatz.

Verein zum Schutze gegen schädliches Kreditgeben in Wiesbaden.

Einladung zur Hauptversammlung

für Dienstag, den 4. Februar d. J., abends 8½ Uhr, in das „Hotel zur Reichspost", Nikolasstraße 16.

Tagesordnung:

1. Bericht des Geschäftsführers über das abgelaufene Geschäftsjahr.
2. Festsetzung des Jahresbeitrages.
3. Satzungs-Aenderung.
4. Neuwahl der ausscheidenden Ausschuß-Mitglieder.
5. Sonstige Vereinsangelegenheiten und Wünsche der Mitglieder.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet

Der Ausschuß.

Walhalla-Theater.

Samstag, den 25. Januar:

1. Gr. Elite-Maskenball

in dem prächtig dekorierten Theatersaale.

5 wertvolle Preise für die elegantesten Damen-Masken.

Anzug Damen: Maskenkostüm oder Balltoilette.
Herren: Frack oder schwarzer Gesellschaftsanzug, weisse Binde u. Karnevalsabzeichen.

Karten im Vorverkauf 1.50 Mk., an der Abendkasse 2 Mk.

Im Haupt-Restaurant:

Gr. humoristisches Konzert des Walhalla-Hausorchesters. 6229

Butter-Abschlag!

Züschner Süßrahmtafelbutter aus pasteurisiertem Rahm, allerfeinste, exquisiteste Gesundheitsbutter, in Qualität, Haltbarkeit und Geschmack nicht zu übertreffen,
Pfd. Mk. 1.36, bei 2 Pfd. à Mk. 1.34.

Gutsbutter Pfd. Mk. 1.14, bei 2 Pfd. 1.12.

Landbutter „ „ 1.08, „ 2 „ 1.06.

Schwanke Nachf., Schwalbacherstr. 43, 414 Telephon 414.

Wiesbadener Militär-Verein.

E. V.

Sonntag, den 26. Januar cr., abends 8 Uhr, im Saale des Turnvereins, Hellmundstraße:

Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers u. Königs,

bestehend in

Konzert und Ball.

Hierzu laden wir unsere verehrlichen Herren Ehrenmitglieder und Mitglieder nebst Familien ergebenst ein.

Karten zur Einführung von Gästen sind vorher bei unserem Kassierer, Herrn Emil Lang, Schulgasse 9, in Empfang zu nehmen. F 408

Vereinsabzeichen sind anzulegen.

Der Vorstand.

Hessen-Verein „Hassia".

Mittwoch, den 22. Januar 1908, abends 9 Uhr, im Vereinslokal Restaurant Karlshof:

Außerordentliche General-Versammlung.

Tagesordnung: Aenderung der Statuten. Neuwahl des Vorstands nach § 8 der Statuten. Der Vorstand.

Wartburg.

Durch Verschiebung einer Veranstaltung ist der Festsaal am Sonntag, den 2. Februar,

frei geworden.

Näheres im Geschäftszimmer. F 358

Haareinlage Patent,

das Vollkommenste für die moderne Frisur, sowie alle Haar-Ersatzteile in jeder Preislage.

Coiffeur Schröder, Luisenstr. 35a. Telephon 3036.

Arbeitsstelle des Nass. Gefängnisvereins

300 Ztr. trockenes

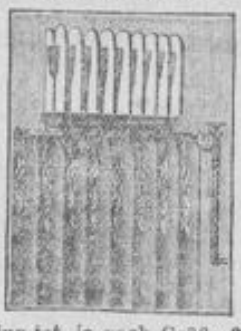
Buch.-Brennholz

preisw. abzugeben. Näh. Verwalter Müller, Erbacherstraße 2, 1. F 228

Ausverkauf.

Federn in allen Farben, Blumen einzeln und Garnituren. Alles zur Hälfte des Preises.
Ed. Seel Wwe., Friedrichstr. 21, 1.

Zimmer-Luftbefeuchter Sanitas.



Verdunstet je nach Größe 2 bis 6 Liter Wasser im Tage. Von keinem anderen Apparat erreicht. Für alle Arten Heizungen, spez. Dampfheizungen.
Ia Referenzen und Zeugnisse.
In 8 verschied. Grössen bei

Conrad Krell, Taunusstrasse 13. K 130

L. D. Jung, Kirchgasse 47.
F. A. Stoss, Taunusstraße 2.

Trauerstoffe
Trauerkleider
Trauerröcke
Trauerblusen

in allen Preislagen.

J. Hertz, Langgasse 20. 1611

Wiesbadener Bestattungs-Institut

Gebr. Neugebauer.
Dampf-Schreinerei.
Gegr. 1856.
Telefon III. 1762

Sargmagazin

Schwalbacherstr. 22.
Lieferanten des Vereins für Feuerbestattung u. des Beamten-Vereins.

Bei Sterbefällen veranlassen wir auf einfache Anzeige bei uns alle weiteren Besorgungen und Gänge.

Familien-Nachrichten

Aus den Wiesbadener Zivilstands-Registern.

Geboren: Am 14. Jan.: dem Postboten Robert Schlabs e. S., Robert Hans. Am 17. Jan.: dem Schneider Karl Harz e. S., Emil Willy August Karl. Am 18. Jan.: dem Sattler Karl Melchior e. S., Erich Franz Heinrich. Am 16. Jan.: dem Taglöhner Konrad Feulner e. T., Katharina. Am 13. Jan.: dem Taglöhner Johann Weber e. S., Josef. Am 15. Jan.: dem Lehrer Johann Kowalt e. S., Johannes. Am 14. Jan.: dem Architekten Wilhelm Pilß e. S., Karl Christian August Peter. Am 15. Jan.: dem Apotheker Felix Zieger e. T., Margot Paula. Am 14. Jan.: dem Gärtner Wilhelm Neuser e. S., Adolf Hugo. Am 14. Jan.: dem Tapezierergehilfen Wilhelm Stephan e. T., Karoline Wilhelmine Elly.

Aufgeboten: Kellner Karl Josef Mathes in St. Johann mit Ida Rosa Kern in St. Johann. Schutzmann Oskar Paul Hermann Scholtz in Heidelberg mit der Witwe Luise Franziska Sabary, geb. Steiz hier. Metzger Anton Müller in Weilbach mit Justine Ramsperger das. Gutsbesitzer Freiherr Karl August Löw von zu Steinfurth in Nieder-Florstadt mit Pauline Werner hier. Fabrikant Theodor Hammes hier mit Marie Freib, geb. Barbenheuer hier.

Verehelicht: Kutscher Wilhelm Wagner hier mit Auguste Günsch in Erbenheim. Apotheker Alfred Siegel hier mit Frieda Heumann hier. Schreinergehilfe Franz Langmann hier mit Ida Hecht hier. Straßenbahnschaffner Josef Fuidl in Biebrich a. Rh., mit Katharina Weber hier. Kaufmann Charles Querner in Köln mit Frau Lina Heilig, geb. Jung, hier. Metzger Emil Rhönisch hier mit Karoline Spitz hier. Taglöhner Karl Kreiß hier mit Marie Stetefeld hier. Gärtner Karl Schuck hier mit Magdalene Schroh hier. Taglöhner Franz Schrufler hier mit Marie Strackov hier. Fabrikant Richard Weber in Germbach mit Gabriele Griesbach in Nürnberg.

Gestorben: Am 16. Januar: Lisette Karoline, geb. Bing, Witwe des Schuhmachers Josef Krell, 65 J. Am 18. Jan.: Fabrikbesitzer Friedrich Cofack aus Neheim, 62 J. Am 18. Januar: Georg, S. des Fabrikarbeiters Georg Siegfried, 1 J. Am 19. Jan.: Karoline Born, ohne Beruf, 52 J. Am 18. Jan.: Pfründner Ludwig Stubenrauch, 65 J. Am 18. Jan.: Katharine Sch[illegible], ohne Beruf, 82 J. Am 18. Jan.: Elisabeth Marie Küster, 5 M. T. am 19. Jan.: Auguste Johanna, geb. Schröder, Witwe des holländisch-indischen Beamten Heinrich von Gaffron, 7[illegible] J. Am 18. Jan.: Maria, T. des Kassierers Wilhelm Retter, 6 J.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden meiner nun in Gott ruhenden Frau sage ich Allen, besonders Herrn Pfarrer Friedrich für seine trostreichen Worte meinen herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Chr. Link.

Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß Fräulein

Karoline Born

im Alter von 51 Jahren sanft entschlafen ist.

Wiesbaden, den 21. Januar 1908.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 22. Januar, nachmittags 3 Uhr, vom Leichenhause aus statt.

Heute abend 9 Uhr entschlief nach längerem Leiden im 76. Lebensjahre mein innigstgeliebter Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel, der

Generalmajor z. D.

Herr August Dieckmann,

Ritter hoher Orden.

Um stille Teilnahme bittet 118

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Henriette Dieckmann, geb. Hasse.

Wiesbaden, den 20. Januar 1908.
Wallauferstraße 6, 2.

Die Beerdigung findet Donnerstag, 23. Januar, nachm. 2 Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus statt.

Todes- ✝ Anzeige.

Allen Verwandten, Bekannten und Freunden hiermit die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern geliebten Vater, Schwiegervater, Großvater, Onkel und Urgroßvater,

Herrn Carl Würz,

nach langem, schwerem Leiden zu sich zu rufen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 21. Januar 1908.
Die Beerdigung findet in aller Stille statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise der Teilnahme beim Hinscheiden unserer geliebten

Frau Mary Townsend,

geb. Lowe,

sagen wir herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
George Holliday. 117

Danksagung.

Für die überaus zahlreichen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer guten Mutter sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Dr. phil. Ludwig Meinecke.
August Meinecke.

Wiesbaden, 21. Januar 1908. 119

Drei billige Damen-Stiefel

12.50 **14.50** **16.50**

Neueste Formen

Solide Arbeit

Boxcalf und Chevreaux. Boxcalf und Chevreaux. Knopf- und Schnürstiefel in Chevreaux und Lackleder mit L. XV. Absatz. K148

J. Speier Nachf.,

18 Langgasse 18. **Fernsprecher 246.** **14 Wilhelmstrasse 14.**

Krieger- und Militär-Verein.

Gegr. 1879.

(Mitglied des deutschen Kriegerbundes.)

Zu der am **Samstag, den 25. Januar, abends 9 Uhr,** im Saale des **Kath. Gesellenhauses,** Dotzheimerstraße 24, stattfindenden

Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers

laden wir unsere Ehrenmitglieder und Mitglieder, sowie die Kameraden der übrigen Vereine des Kreis-Krieger-Verbandes nebst Angehörigen kameradschaftlichst ein. **Eintritt frei.** F 405

Einführen von Gästen gestattet. — Orden und Vereinsabzeichen sind anzulegen. **Der Vorstand.**

Wiesbadener Lehrer-Gesangverein.

Samstag, den 25. Januar 1908, abends 8 Uhr, im großen Saale des **Kasinos** (Friedrichstraße):

II. Konzert

unter Mitwirkung von Frl. **E. Hesslöhl,** Kgl. Opernsängerin von hier und des Herrn **Paul Goldschmidt,** Klaviervirtuose aus Berlin.

Leitung: Herr **H. Spangenberg,** Kgl. Musikdirektor.

Nach dem Konzert: Ball.

Die Mitglieder und Inhaber von Jahreskarten ladet frdl. ein F 364

Der Vorstand.

Englisches Büfett,

am Kochbrunnen, Taunusstrasse 27.

Am Donnerstag, den 23. Januar, findet der

II. intime Abend

statt. Mitwirkend unter anderen der

Cabaret-Star Frl. Lou Duplessis

vom Cabaret Nachtlicht, **Wien,** Linden-Cabaret Berlin.

Die Hauskapelle. — The celebrated Ohio Nigger-Ministrels.

Anfang 11 Uhr.

Direktor F. W. Göbert.

Kohlen, Koks, Briketts u. Anzündeholz

liefert in nur

besten Qualitäten und zu **billigsten Preisen** die

Kohlen-Verkaufs-Anstalt

Ringfrei! Ringfrei!

Telephon 2913. **Gustav Hiess,** Luisenstraße 24.

Marinierte Fische.

Bratheringe 8-Liter-Dose 3 Mk., Rollmops 4-Liter-Dose 2 Mk., Bismarckheringe 4-Liter-Dose 2 Mk., Sardinen 4-Kilo-Faß Mk. 1.75, Harzer u. Mainzer Handkäse in nur bester Qualität, Bückinge, täglich frisch, billigst, empfiehlt B 847

Schäfers Käse-Großhandlung Wiesbaden,

Telephon 3448. Zimmermannstr. 3. Telephon 3448.

Zum 27. Januar, Kaisers Geburtstag.

Fahnen, Flaggen, Banner

von Schiffsflaggentuch,

z. B. billige Nationalfahnen, Adlerfahnen etc.

Wappenschilder. Lampions. Fahnenstangen.

Festkatalog gratis u. franko.

Bonner Fahnenfabrik i. Bonn a. Rhein,

Hoflief. Sr. Maj. des Kaisers u. Königs.

Bestellungen werden zu Fabrikpreisen angen. bei:

H. Schweitzer, Hoflieferant,

Ellenbogengasse 13. 97

Tadelloses

Getrocknetes Tafelobst.

Grosse süsse Pflaumen (Sultan.) ½ Ko. 25 u. 30 Pf.
Grosse Pflaumen ohne Steine ½ Ko. 50 Pf.
Grosse Bordeaux-Pflaumen ½ Ko. 40, 50 u. 60 Pf.
Extra prima Ringäpfel ½ Ko. 60 u. 70 Pf.
Extra prima Bohräpfel ½ Ko. 75 Pf.
Ia Ital. Brünellen ½ Ko. 100 Pf.
Ia Französ. Brünellen ½ Ko. 120 Pf.
Ia grosse Aprikosen ½ Ko. 140 u. 160 Pf.
Ia Californ. Birnen ½ Ko. 80 Pf.
Californ. Nectarinen ½ Ko. 100 Pf.
Californ. Pfirsiche ½ Ko. 80 u. 90 Pf.

Wilh. Heinr. Birck,

Ecke Adelheid- u. Oranienstr. K 63

Es braucht niemand zu frieren. Räumungshalber werden mehrere **100** Paletots, Joppen, Anzüge und Havelocks zu 3, 4, 5 u. 6 Mk. und höher verkauft, deren früherer Ladenpreis das 4fache war.

Neugasse 22, 1 Stiege.

Erstes Etagengesch. für Gelegenheitskäufe.

Bildschöne

Ananasfrüchte,

Apfelsinen u. Zitronen

eingetroffen.

Curt Losskarn,

(vormals **Erb**),

Moritzstr., Ecke Adelheidstr.

Fernruf 3479.

Neue Hülsenfrüchte.

Neue Heringe . St. 4 u. 6 Pfg. off. **Altstadt-Konsum,** Metzgergasse 31. n. d. Goldgasse.

Der

Inventur-Ausverkauf

dauert nur noch kurze Zeit.

Sämtliche Seidenstoffe

werden zu

fabelhaft billigen Preisen

abgegeben.

Franz. Foulards schon von 90 Pfg. an.

Feinste Damen-Konfektion zu konkurrenzlos billigen Preisen.

Viele Tausend Meter Spitzen und Besätze weit unter Preis.

Grösstes Seiden- u. Modewaren Haus

Emil Süss,

30 Langgasse. **Langgasse 30.**

Eine Partie Modekämme,

Garnituren, Seitenkämme, Nackenkämme, Spangen u. Nadeln,

nur erstklassiges Fabrikat,

verkaufe diese Woche **zur Hälfte des bisherigen Preises** aus.

Parfümerie Altstaetter,

Ecke Lang- u. Webergasse.

Sekt.

Preiswerte Schaumweine.

Garantiert Flaschen-Gärung.

Perfect, weiß Etikett, ½ Fl. Mk. **1.—**, ¾ Fl. Mk. **1.50**, 1/1 Fl. Mk. **2.50**

Imperial Extra ½ Fl. Mk. **1.60**, 1/1 Fl. Mk. **2.75**

Moscato d'Asti spumante ½ Fl. Mk. **1.70**, 1/1 Fl. Mk. **3.—**

Feinster italienischer Schaumwein von herrlichem Aroma.

Vorstehende Preise verstehen sich einschliessl. Steuer.

Bei Abnahme von 12 Flaschen Preisermäßigung. 113

Telephon 114. **J. C. Keiper.** Kirchgasse 52

Mein

Inventur-Ausverkauf

bringt enorme Preisermäßigung.

Kaufh. Führer, Kirchgasse 48.

K 67